

THE OUT OF STEP PEOPLE ARE NOT ROLE MODELS. THEY'RE NOT EVEN HUMAN. SOME OF THE THINGS THEY DO WOULD CAUSE A REAL PERSON TO GET HURT, EXPELLED, ARRESTED, POSSIBLY DEPORTED TO PUT IT ANOTHER WAY:

DON`T TRY THIS AT HOME...

PREIS: 2,50 DM

OUT OF STEP # 7

Für die einen ist es das langsamste Fanzine der Welt, für die anderen ist es....

OUT OF STEP NR. 7

DIE EINLÄUTUNG

Schönen guten Tag. ..."und da macht der Typ noch Witze" wird jetzt sicherlich ein Großteil unserer Leser denken. Mit der einjährigen Erscheinungsweise hat es ja diesmal noch nicht geklappt, aber wir arbeiten dran, hehe, denn wir wollen vom Erscheinen her so was wie die invertierte Ausgabe des ZAP werden. Ne, mal im Ernst, tausendmal sorry an alle, die mal wieder zu lange auf das Erscheinen des Out Of Step warten mußten. Neben der obligatorischen Faulheit und einigen anderen Verpflichtungen wie Band, Arbeit, Studium etc. mußten wir uns von einem langjährigen MItarbeiter trennen: Herr Pollak wurde gegangen, d.h. er wurde durch einen finalen Rettungsschlag aus dem Fanzine hinausbefördert, da es der Gute damit beließ "das Fanzine zu sein", während andere Leute für ihn die Drecksarbeit erledigt haben. Dazu kamen noch einige persönliche Querelen zwischen der gesamten Out Of Step Belegschaft und Bonns Punkrocker No 1 und Frauenheld in spe. Mehr Worte dazu zu verlieren wäre müßig, fragt die beteiligten Personen selbst. Nur eins noch an dieser Stelle: Label, Promoter, Menschen, schickt keinen Stoff mehr an Martins oder die Postlageradresse, da wir sonst nicht garantieren können, daß das Zeug auch bei uns ankommt. Wie Ihr bereits bemerkt haben werdet konnten wir diesmal den Preis senken, da diese Ausgabe von meinem Schwager umsonst gedruckt wird (tausend Dank). Das sichert uns eine gewisse finanzielle Unabhängigkeit, so daß das Fortbestehen des Out Of Step in Zukunft gesichert sein wird. Ein Wermutstropfen allerdings: Die Druckqualität wird diesmal wahrscheinlich etwas schlechter ausfallen, ich hoffe Ihr könnt das verschmerzen.

Und auch diesmal geht wieder eine Aufforderung an alle Anzeigenkunden: *Bezahlt eure Anzeigen rechtzeitig (spätestens eine Monat nach Erhalt eures Belegexempares!!)*. Es geht nicht an, daß wir über ein halbes Jahr auf die Bezahlung unserer Anzeigen warten. In diesem Zusammenhang möchte ich den lieber Rainer von Peacords erwähnen, der für die Hamburger Hatecorecombo Bandog Anzeigen schaltet. Zuerst wurde von ihm im Begleitschreiben zur CD in herzzerreißender Weise darum gebeten, daß man sein Scheibchen doch bitte objektiv Besprechen möge, verbunden mit der Anfrage, ob wir die Anzeige billiger abdrucken können. Gefragt, getan, aber auch nach mehrmaligem Anschreiben hören wir nichts von dem Knaben. Danke.

Na ja, aber da haben unsere Besteller ganz andere Klöpse auf Lager. So trudelten hier mehrere Briefchen ein, denen beispielsweise 25 einzelne 1-DM Briefmarken beilagen. Deshalb meine Bitte: Schickt uns bei Bestellungen über 10 DM diese praktischen, neumodischen, sogenannten "Geldscheine" (gibt es in der 10er, 20er, 50er und sogar 100er Asführung, vereinzelt wurden sogar 5er gesichtet), mit denen der Tauschhandel gegen Waren, zumindestens bei uns in Bonn, wesentlich einfach vonstatten geht. Als ich nämlich neulich beim Bäcker meine Brötchen gegen 3 DM in Briefmarken eintauschen wollte hat dieser nur müden gelläche1t...

Aber mal weg von dem ganzen Geschäftskram, ihr wollt ja schließlich Unterhaltung pur und die bekommt ihr auch.

Tja, was erwartet Euch denn diesmal?! Einige neue Mitarbeiter verleihen dem Out Of Step, wie wir hoffen, ab dieser Ausgabe zusätzlichen Glanz. So begrüßen wir in Form von Rainer Ott und Anke Boller (Wohngemeinschaft of death Bonner Straße) zwei neue Redaktionsmitglieder, die das Schwerpunktthema "Bauwagenplatz" Köln und diversen anderen Kram verfaßt haben. Andreas "Laurel" Rüthing konnten wir überdies von der Defy Radio Show für eine beträchtliche Ablösesumme abwerben. Er wird uns darin einweihen, wie man solch eine Radioshow machen kann und veröffentlicht außerdem eine seinen Hirn entsprungene Kurzgeschichte. Und noch mehr Prominenz: Der legändere Martin "The Bernd!" Schmeil, Inhaber des nicht minder legendären Happy Bone Labels und Herausgeber der "Buch Dein eigenes verficktes Leben" Adressensammlung (kaufen, übrigens) , beglückt uns mit einem, wie ich meine, sehr interessanten Artikel über das Internet. Und das sage ich, obwohl ich normalerweise überhaupt keine Fanzines lese, har har. Und da wir grad` so schön dabei sind lesen wir auch ein Interview mit der Berliner Punkcombo Germ Attack, denn das ist, ja richtig, die Band, die von Bernd geman...ähm betreut wird. Ja, wenn das keine Vetternwirtschaft in Vollendung ist!?. Außerdem konnte noch mit Matze, dessen Nachname wohl für immer ein Geheimnis bleiben wird, ein erfahrener Comicspezialist zu uns stoßen. Daneben gibt`s noch Artikel, Interviews über/mit Greg Ginn, Butter bei de Fische-Abschied (schön war die Zeit...) und der vielen Dinge mehr. Und das alles für 2,50 DM... ja ist das denn nichts?!

Wer sich übrigens immer noch über unseren etwas harten Umgang mit den einen oder anderen Themen bzw. Bands aufregt oder unsere Art von Humor nicht nachvollziehen kann, dem empfehle ich sich das Gesamtwerk solcher Bands wie Fear, White Flag, Angry Samoans oder den begnadeten Meatmen zu Gemüte zu führen. Vielleicht kann er/sie dann vieles leichter nachvollziehen, was wir so schreiben, wer weiß... Und bitte kommt mir nicht schon wieder damit, daß wir "objektiver" werden sollen, welch schwammiger Begriff. Dieses Heft bietet den Einblick in die Gedanken, von einer Anzahl von Menschen, nicht mehr, nicht weniger. Objektivität gibt es nie, den Anspruch kann und will niemand beim Out Of Step erheben, mehr gibt`s dazu nicht zu sagen.

Zum Absdchluß noch ein Aufruf an alle jungen Menschen, die sich imstande fühlen durch ein MIkrofon melodische bis brüllende Klänge zur Musikuntermalung von Gitarre, Bass und Schlagzeug darzubringen. Marius, Boris (der auch bei den HC-Göttern von Not The Same die vier Saiten quält) und ich suchen einen Sänger für unsere Band. Wer sich also berufen fühlt dies zu tun (Stil etwa zwischen AmRep., neuem Wash. DC-Kram, Jesus Lizard-mäßigen und Melodie), melde sich bitte bei mir. Unendlicher Ruhm, Geld und geile Chicks, nein, die winken dir nicht, aber die Möglichkeit deine karge Freizeit in einemn stinkenden Proberaum umgeben von drei unfähigern Mitmusikanten zu verbringen. Join us...

So, das war`s für diese Ausgabe. Morgen gehen die letzten Seiten zum Drucker, dann fahren Anne, Juso und ich erstmal für `ne Woche nach London in den mehr oder minder wohlverdientren Urlaub, Sid Vicious besuchen. Ich hoffe danach ist auch endlich mein APPD-Mitgliedsausweis da, Moses, hau rein... So, bis die Tage auf dem ein oder anderen Gig, wenn es wieder heißt: "Ey, Fanzine kaufen?" * Alex



HIER SPRICHT ALEX

HARDCORE`S JUST AN EIGHT LETTER WORD

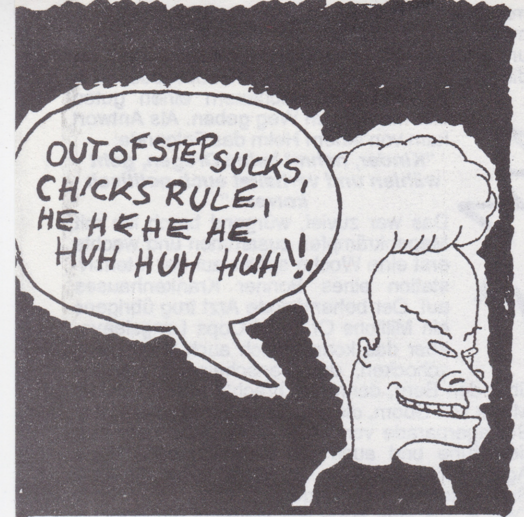
Tja, Leude, da habt Ihr ja verdammtes Glück, daß Euch euer Alex auch diesmal mit seinem tollen Geschreibsel beglücken kann, denn neulich bewahrte ihn lediglich ein gekonnter Hechtsprung davor dem Sensemann in die Hände zu fallen. Auf jeden Fall kann ich seit zwei Tagen wieder feste Nahrung zu mir nehmen. Tja, man lebt eben gefährlich im MTV-Land, denn neulich raubten mir MTV und Bravo-TV die letzten Illusionen, daß das Leben noch nach normalen Regeln ablaufen würde. Wie schön war doch alles früher, ja damals, als man noch genau wußte, was gut und was schlecht ist, soll heißen wir, die guten in unserer Sandburg und die da, soll heißen Medien, Industrie, Staat, Bullen, die schlechten, bösen, fiesen-eben alles was pfui ist, da wo sie hingehören, nämlich weit weg. Und das alles nur, weil ihr..., ja all ihr gedankenlosen Konsumidioten... Aber alles der Reihe nach... Alles fing damit an, daß Martin und ich ganz unbedarft in meinem trauten Heime zusammen mit einigen dutzend Dosen Bier eine Redaktionskonferenz abhielten, indem wir uns Beavis und Buthead, auf MTV Europe ansahen. (Äähm, Ähnlichkeiten der Personen sind natürlich rein zufällig...). Die Stimmung stieg mal wieder angesichts dieser erbärmlichen Scheiße, die uns da von diesem Idioten-Sender serviert wurde. Doch plötzlich blieb mir das Bier im Halse stecken, denn nicht etwa irgendein armseliges Metalvideo wurde da von den zwei Zeichentrick-Heinis kommentiert, sondern meine Idole schlechthin, die gottähnlichen Wesen von Jawbox, die aus dem Hardcoreolymp Washington D.C. entstammen, die ich immer für die Reinkarnation von Jesus und Maria hielt und bislang immer im sicheren Mutterschoße des Dischordschen Independent-Hortes wähnte. Unglaublich starrte ich auf die soeben geöffnete Dose Aldibier, ob mir denn vielleicht der Gerstensaft einen geistigen Streich gespielt haben möge, aber auch, nachdem ich mir ungläubig die Augen gerieben hatte, mußte ich feststellen, daß dies kein Trugbild, sondern düstere Realität war. Daraufhin überkamen mich heftige Krämpfe und ein mächtiger Kotzschwall ergoß sich über den gesamten Tisch, der Martins Beine mit einer bräunlichen Soße überdeckte. Martin spie ebenfalls angewidert sein Bier aus und rang würgend nach Luft. Aber jetzt war keine Zeit für Weinerlichkeiten, denn vor meinem geistigen Auge erschlossen sich furchteinflößende Bilder, Visionen gleich. Was wird die Zukunft bescheren, werden überhaupt noch irgendwelche altgewonnenen Regeln gelten? Ich riß meinen Körper in die Höhe und versuchte krampfhaft meine Gedanken zu ordnen. Doch urplötzlich schoß mir ein grauenvolles Bild durch den Kopf: Ich komme gegen elf Uhr abends nach Hause, schalte den Fernseher ein und vernehme die Klänge von Fugazis "Waiting Room" zum blödsinnigen Gestammeln der beiden MTV-Idioten.: **"Hey, Bevis look, the small guy with no hair, he he he...Ian Mc Gay, the gay guy, he he he...The guy with the drinking problem, hu hu hu...Drink postive, hu hu...Butt-head gimme a beer...Cool man...I`ve got Straight Egde, De de de de!!"** Mir wurde immer schwammiger vor Augen und so gab ich Martin ein Zeichen zu verschwinden und legte mich total benommen ins Bett um in einen 12-stündigen komaähnlichen Schlaf zu versinken. Am nächsten Morgen wachte ich noch total benommen auf, glaubte zunächst an einen üblen Traum, doch die Kotzspuren im Wohnzimmer ließen mich schnell in die Realität zurückfinden. Zur Beruhigung öffnete ich erstmal zitternd ein Bier und schaltete erneut die Glotze an, um ein bißchen Entspannung und Zerstreuung zu suchen, aber die folgenden Bilder, die an mein Auge drangen, waren dermaßen schockierend, daß das Bier wiederum den direkten Weg nach außen suchte und sich diesmal über den gesamten Bildschirm verteilte. Ich hatte in meiner Unbedarftheit, den meiner Meinung nach von allem guten Geschmack verschonten Teenysender Bravo TV aktiviert und erlebte ein Interview der Teeny-Kreischhenne Christiane Kacker mit den mir bislang immer sympathischen Helmet. Von den Klängen der New Yorker Combo unterlegt, bekam ich gerade die letzte Frage an die vier mit, die da hieß, man solle doch den jugendlichen Zuschauern einen guten Rat mit auf den Weg geben. Als Antwort kam von einem Helm das Folgende:

"Kinder, nehmt keine Drogen, geht wählen und verhaltet euch politisch korrekt."

Das war zuviel, würgend brach ich mit Magenkrämpfen zusammen und wachte erst eine Woche später auf der Intensivstation eines Bonner Krankenhauses auf. Der behandelnde Arzt trug übrigens ein Millions Of Dead Cops Longsleeve, aber das konnte mich auch nicht mehr schocken, denn anscheinend war ich über den Berg, denn nun brachte mich auch die Musik von Doom, die als Platte der Woche in der Schlagerparade von WDR 4 lief nicht mehr aus der Ruhe und auch die Oma mit dem Rage Against The Machine Sockhead oder die OP-Schwester mit dem Surgery...

Ok, Ok, Ok, das Ende war vielleicht ein bißchen übertrieben, aber Jawbox und Helmet waren nur zwei Beispiele, die mir in den letzten Wochen zu Gesicht kamen. Neulich zählten wir an einem gewöhnlichen MTV-Sonntag **Surgery, Jawbox, Offspring, Green Day** (Platz 2 der MTV Charts), **Unsane, Downset, Power Of Expression, Shudder To Think, Dog Eat Dog, Rage Against The Machine** (logo), und das zur besten Sendezeit. Hätte mir das jemand vor zwei Jahren erzählt, so hätte ich ihn schallend ausgelacht und ihm einen Besuch beim Psychiater empfohlen. Sachen die vor Jahren tabu oder undenkbar waren sind heute "gesellschaftsfähig", soll heißen für die Plattenkonzerne finanziell lohnend. Die Popmusik wird immer härter, selbst Abgedrehtheit oder Krach sind heute als Stilmittel etabliert und werden von der Industrie als der neue Trend erhoben. Aber das Ganze ist nun einmal Fakt, läßt sich auch durch intensives Weinen, Schmollen oder Bombenanschläge nicht mehr rückgängig machen. Daran läßt sich nichts mehr rütteln. Tja, da ist den Rebellen ihre Druckmittel, eben das andere, unangepaßte, einfach aus der Hand genommen worden, indem es einfach etabliert wurde...Nun gibt es allerdings auch eine ganze Menge Fanzines aus der "Undergroundecke", die ihre ganze Daseinsberechtigung darin sehen über den "State Of The Harcorescene" zu weinen und die "guten alten Tage", als alles noch so schön "independent", "underground" und was weiß ich war, nachzuheulen. Meistens werden solche Artikel damit eingeleitet, indem der Autor erstmal erzählt wie er zum Punk gekommen ist





(meistens ist das schon lange, lange her, jau..), denn in der Schule wurde er immer von den Mitschülern verarscht, zusammengeschlagen usw., also alles ganz traurig... Und nach all den Jahren Mitgliedschaft und Verdiensten für die Szene ist es ihm natürlich unverständlich, wie die blöde Industrie es sich nun erlauben kann ihm seinen exklusiven Begriff "Hardcore" wegzunehmen. Als Fazit folgt dann meist die Empfehlung einer sofortigen und strikten Trennung von Industrie und Underground. Beispiele sind dann etwa ein Boykott von Platten mit unmenschlichen Strich-Codes, aber das hatten wir glaub` ich schon mal, he he... Im Grunde genommen ist es aber doch völlig egal, was nun für ein tolles Label dieser Sache verpaßt wir. Der Begriff "Hardcore" soll schön das eingetragene Warenzeichen von Sony bleiben, ist sowieso nur ein Name für eine Sache, die so in der heutigen Form nicht mehr existiert. Genauso wie sich Hardcore als eine Alternative Mitte der 80er den Weg aus der dahinvegetierenden Punkbewegung gesucht hat, wird es für das, was derzeit im Underground existiert demnächst eine neue Bezeichnung geben. Wie wär`s mal mit ein paar Namensvorschlägen unserer Leser an das Out Of Step, vielleicht können wir ja durch einen neuen Namen ein paar "Urväter" der HC/Punk Bewegung ehren. Wie wär`s z.B. mit **Hollisound** oder **Moshses** oder **Rock`N`Rollins oder GG-Punk(t)** oder **Mykel Hardboard** oder **Frickelcore** oder **Yohannonoise** oder **Mc Kern** oder **Wuchermucke** oder **Biafrock** oder einfach **"ehrenhalber"** oder **Albino** (versteht das jetzt überhaupt noch jemand?), was weiß ich? Kirchencore, har har oder **Agnewave** oder vielleicht **Danz-Mu-zig**, ne, lieber nicht... Oder vielleicht mal ein Name der wirklich underground ist, wie bei einer Geheim-Loge, ein Name, den keiner aussprechen darf, he he. ("Hey Du, heute is hmhm-Konzert, ey. Du auch da, geil-endlich wieder ab-hmmmen") Das ist nun mal ein logischer Erneuerungsprozeß, vielleicht eine Art Gesundschrumpfung, wer weiß. In Out Of Step Nr.3 hatte ich Biohazard noch den Rat gegeben sich nicht als Hardcore zu bezeichnen. Heute sag ich euch: "Ich überlasse euch diesen Begriff den heute steht er sowieso nur als Synonym für eine ***MUSIK***, die mit den eigentlich Gedanken sowieso nichts zu tun hat, was soll`s also?" ***So, What The Fuck!?!*** Aber warum überhaupt eine Bezeichnung für etwas: Weil der Mensch, so konservativ wie er ist, einer Sache immer einen Namen geben muß, um sich als Mitglied einer Gruppe kenntlich zu machen, um eine Identität zu haben, um etwas bestimmtes zu sein, um sich aus der Masse hervorzuheben. Bestes Beispiel große Teile der Straight Edge-"Bewegung", die unbedingt durch ein Kreuzchen auf der Hand über ihre Trink-und Eßgewohnheiten Auskunft geben mußten, und deren ganzes Leben nur aus einer Hülle aus Darstellung, Image und Schein bestand. Und heute hängen viele dieser Leute bedrogt auf irgendwelchen Technoparties ab, weil ihnen der Begriff des drogenfreien Lebens mittlerweile eh total am Arsch vorbeigeht. Ich für meinen Teil harre schon gespannt in meinem Zimmer, um die neusten Entwicklungen abzuwarten, um dann doch wieder zu sehen, daß dieselben Leute das ganze, nur unter einem neuen Namen weiterführen. Und die neuen Leute wird das eh nicht stören. Sei`s drum. In diesem Sinne...

Ach ja, da fällt mir zum Abschluß noch eine kleine Geschichte ein. Neulich besuchte die OOS-Redaktion zusammen mit einer spanischen Auslandskorrespondentin das Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn, zwecks Kaderschulung und Einbindung in das System. Auf dem Rückweg mit der U-Bahn Richtung Innenstadt trauten wir unseren Augen nicht, als wir ein etwa 8 jähriges Kind mit Montainbike und Sockenmütze erblickten, auf der das Slapshot-Logo aufgestickt war. Darauf drang ein heftiges Schmunzeln an die Gesichter der Redaktionsmitglieder, es wurden die ersten Scherze ausgesprochen, aber auch massivste Reaktionen von unserer Seite, wie der Sprechcore "Straight Egde In You Face" lockten den Balg nicht aus der Reserve. Man sieht, dir tough guys werden immer jünger, vielleicht gibbet ja demnächst den Biohazard-Bausatz von Lego? Da sag` ich nur eins: "Nichts ist unmöglich! Haardcoore!!" Schönen guten Abend...Alex

IMPRESSUM

ANSCHRIFT (Achtung, neue Adressen!!!):

OUT OF STEP c/o...
Alex Hayn, Friedrich-Breuer-Straße 22, 53225 Bonn, Tel.: 0228/463454
oder
Rainer Ott/Anke Boller, Bonner Straße 526, 50968 Köln, Tel.: 0221/341252.

Selbstverständlich entsprechen namentlich gekennzeichnete Artikel in erster Linie der Meinung des Autors und nicht der Redaktion. Beiträge sind wie immer sehr erwünscht, also schickt uns euren Stuff (Artikel, Photos, Konzertdaten, Leserbriefe usw.). Danke!!

Zur Entstehung dieses Heftes beigetragen haben:

Alex Hayn: Artikel, Reviews, Interviews, Photos, Layout und gelber Party-Schein.
Rainer Ott: Artikel, Interviews, Reviews und "Tischschen."
Andreas Peine: Artikel, Reviews und "ich kann mir das nich` mehr ziehhhhn!!".
Anke Boller: Interviews, Artikel, Reviews und "die Bonner stehen hinter dir...".
Carsten "Juso" Gennert: Photos, Reviews, Transporter und "`n büschen mehr".
Frank Hinz: Reviews, Transporter und "das tut lecker."
Andreas "Laurel" Rüthing: "How To Start...", Kurzgeschichte und "Geschlechtsteil"...
Martin "The Bernd!" Schmeil: Internet-Artikel und "Grinsepimmel".
Anne Wieczorek: Artikel, Photos und "D.C.-Connection."
Martin Pollak: Artikel, Interviews, Reviews.
Matze: Comic-Special.
Frank Schouren: Mitarbeiter z.Zt. ruhend.
Lars Henkel: Zeichnungen.
John Heinrich: Druck und Schwager.

Dank geht wie immer an alle, die uns bei der Produktion, dem Verkauf und Vertrieb der letzten Nummer geholfen haben und die geduldig auf das Erscheinen dieser Ausgabe gewartet haben. Wir geloben Besserung!!

OOS # 8 erscheint früher als erwartet!

ICH HABE EINEN GRÜNEN PASS, MIT ´NEM GOLDENEN ADLER DRAUF. DIES BEDINGT, DASS ICH MIR OFT DIE HAARE RAUF` ....

Stimmt gar nicht, ich hab` nämlich schon einen Paß der Nachfolgegeneration, diese Kartenteile halt. Aber außer den Jungs von ADVANCED CHEMISTRY gibt es wahrscheinlich eh` niemanden mehr mit Antikpass, oder ? Die waren aber irgendwie besser; da konnte man / frau wenigstens noch blättern. Jaja, früher war alles besser, früher war alles gut. Was soll`s? Ich will hier jetzt sowieso nicht über Pässe sprechen, sondern über die anderen scharfkantigen Teile, die mir immer wieder den Geldbeutel aufschneiden. Ja genau, diese Scheckkarten und so. Ich habe genau 15 (in Worten: fünfzehn) (in Zahlen:15) solcher Teile und ich hasse sie. Wie oft stehe ich auf der Arbeit vor der Stempeluhr mit der falschen Karte in der Hand? Gerade da, wo es wirklich um Sekunden geht. Wie oft habe ich in der Telefonzelle schon versucht, mit der Bahncard zu telefonieren? Oder mit dem Büchereiausweis versucht, Geld abzuheben? Aber angeblich kann man/frau mit dem Krankenscheinding ja für 6 DM telefonieren.
Egal, ich hasse sie! Rainer



Zum Ersten habe ich meinen ***computerlesbaren Krankenschein***; und zwar von der umweltbewußten und überhaupt ach so aufgeschlossenen Gesundheitskasse DAK. Ihr Umweltbewußtsein äußert sich allein schon darin, daß die Karte wahrscheinlich aus PVC ist. Benutzt hab` ich die Karte noch nicht, was wohl bedeutet, daß ich in 15 Jahren (schon wieder diese Zahl) meinen Zahnersatz selber zahlen muß. Mal sehen...in 15 Jahren wäre ich 39, hätte mein drittes Kind gerade eingeschult, meinen Zweitwagen (Golf Cabrio) angemeldet, meinen Vater beerdigt ("there`s no such thing as a second chance"), meine erste außereheliche Beziehung....wozu da noch neue Zähne?

Die Karte, die ich wahrscheinlich viel zu oft benutze, ist meine ***Bankkarte: Stadtsparkasse Köln***, Kartennummer 905948, Kontonummer 11973617, gültig bis 12.95, Geheimnummer 122346. Glücklicherweise geht mein Dispo nur bis 1000,- DM, denn eigentlich ist mein Konto immer überzogen. Wenn die Bänkemasen auch nur einigermaßen clever wären, wären sie keine Bänker. (Was Friseure können, können nur Friseure). Also die sollten einfach meinen Dispo erhöhen; die kassieren doch irgendwie 14% oder so, wenn das Konto überzogen ist. Hoffentlich lesen die das nicht. Gibt es denn Bänker, die das O.O.S. lesen? Oder lesen die wirklich alle nur das O. äh... Börsenjournal? Außerdem habe ich zufällig auch noch die Bankkarte meiner Freundin. Darüber kann ich jetzt aber nichts schreiben, denn sie wird das hier bestimmt mal irgendwann lesen.

Dann hab` ich noch zwei ***Telefonkarten***: eine für 50,- DM und die andere für 12,- DM. Die kann ich aber nicht gebrauchen, weil ich z.Z. in Frankreich bin. Die für 50,- DM hab` ich noch, weil ich total lange kein Telefon hatte (Telekom sucks!). Bei der werden pro Einheit nur 25 Pfennig berechnet. Irgendwie clever! Die andere hab` ich von einem Franzosen, der zum Bund, dem französischen versteht sich, eingezogen wurde, obwohl er eigentlich nicht wollte. Die haben ihm gesagt, daß er nach Deutschland soll. Da war er dann für drei Tage oder so, bis sich herausstellte, daß er untauglich ist. HäHä! Mir fällt gerade ein, daß die Sau noch meine Gabel hat. Deswegen muß ich hier jetzt immer mit Löffel essen, was ich aber gar nicht mag, denn da muß ich den Mund immer so weit aufmachen.

So, dann wollen wir mal mit den ***Büchereiausweisen*** weitermachen: "Bitte behandeln Sie diesen maschinenlesbaren Ausweis schonend. Ohne ihn ist die Benutzung der automatisierten Ausleihe nicht möglich. Der Ausweis ist nicht übertragbar, für Mißgebrauch haften Sie. Bitte melden Sie den Verlust des Ausweises sofort der Bibliothek." Davon habe ich vier Stück: *Stadtbücherei Köln, Stadtbücherei Ludwigshafen, Universitäts- und Stadtbücherei Köln und Musikwissenschaftliches Institut der Uni Köln*. Richtig benutzt wird aber nur der von der Stadtbücherei Köln. Mit meinen 25,- DM habe ich wohl ihr neues System finanziert, denn so schlecht, wie das ist, kann es eigentlich nicht viel mehr gekostet haben.

Die Nr.9 ist die ***Bahncard***. Jaja, die Deutsche Bahn AG auf dem Kreuzzug gegen die Umweltverschmutzung und den zunehmenden Straßenverkehr. Es gibt ja Leute, die behaupten, die Bahn würde das nicht aus selbstlosen Gründen tun, sondern weil sie Geld verdienen will. Dabei zeigt die Bahn ihr Engagement für die Umwelt schon mit den Atommülltransporten. Wenn sie das Zeug nicht kreuz und quer durch Deutschland fahren würde, käme vielleicht irgendjemand auf die Idee, den ganzen Scheiß auf irgendeiner idyllischen Alpenwiese endzulagern.

Inhaltlich dazu passend leite ich jetzt über zur ***Go-Card***. Nein Malcolm, auch wenn sie den Namenswettbewerb eindeutig gewinnt, hat sie nichts mit dem gleichnamigen Spiel zu tun. Statt dessen ist es die Bonuskarte der Mitfahrzentrale für VielfahrerInnen. Frei nach dem Motto: Zehnmal zahlen - elfmal fahren. Ich bin jetzt bei acht Entwertungen....aber da bin ich schon seit drei Jahren oder so. Irgendwie tut sich da nichts mehr, vor allem seit ich die Bahncard habe. Die soll ja jetzt auch zur Kreditkarte werden, oder so was. Da hab` ich aber gar keinen Bock drauf. Muß ich mir jetzt eine Krawatte kaufen oder tun`s auch graue Jogginghosen?

Die ***Luxor GoldCard*** hat 100,-DM gekostet, dafür durfte man/frau 1994 folgenden Ereignissen beiwohnen: Jeff Buckley (wer`s verpasst hat, ist selbst schuld), Beck (wer dageblieben ist, ist...), Jingo de Lunch (Überraschend gut!), Zodiac Mindwarp (kein Kommentar, oder Frank!?), Advanced Chemistry und die ganzen scheiß Kölner HipHops von Blitz Vinyl (Sorry guys, but I think I hate you !), Sister Double Happiness, Green Day, H. Brood, N-Factor und Das Auge Gottes, Giant Sand, Rev Hammer, Blue Aeroplanes, Jesus Lizard, Betty Serveert, Weep not Child, Spearhead...Die gleiche Karte kostet im zweiten Jahrgang (1995) genau das Doppelte, nämlich 200,- DM. Mir ist das mindestens 100,- DM zu teuer.

Dann noch meine ***Zeiterfassungskarte*** von der Arbeit, also meine Stempelkarte. Ich hab` so einen Bürojob bei Unitrans (Spedition). Hallo Marc (Sänger von "Quest for Rescue"), ist das jetzt outen, wenn ich schreibe, daß Du da auch arbeitest und Deinen ganzen Urlaub für irgendwelche Auswärtskonzerte aufbrauchst?

Jetzt kommt die peinlichste Karte, die ich so Tag für Tag mit mir rumschleppe: ***Mitgliedsausweis der Johanniter Unfall Hilfe*** Mein Eintrittsdatum zeigt, daß es sich hierbei um ein Relikt aus längst vergangenen Zivi-Zeiten handelt: 15. 05. 91. Dafür bin ich in der Not dann nicht allein - denn die Johnnies holen mich heim. Also, wenn ihr irgendwann mal Probleme habt und zufällig Johnny-Mitglied seid, wählt die Nummer der JUH-Alarmzentrale Ausland: 0221 / 891033.

Weiterhin habe ich noch die ***Carde Privilege***, die mir in meinen Kölner Lieblingskinos (Off Broadway, Broadway, Odeon) Ermäßigung verschaffen könnte, wenn da nicht diese doofen Einschränkungen wären. So gilt die Karte Montags - Freitags nur vor 11.30 Uhr und am Wochenende überhaupt nicht. So oder so ähnlich muß es auf jeden Fall sein, denn bisher konnte ich noch keinerlei Vergünstigung (außer der angenehmen Atmosphäre) in Anspruch nehmen.

Als letzte Karte habe ich dann noch einen ***Organspendeausweis***, weil ich das ganze Sitzzeug eh` nicht mehr gebrauchen kann, wenn ich erstmal über den Jordan bin. Überhaupt finde ich das total egoistisch von den Leuten, die von Brücken springen. Wer will denn schon eine Matschniere eingepflanzt bekommen? Also gebt Euch die Kugel, nehmt Tabletten, seid sonstwie kreativ...aber um Himmels Willen...springt nicht von Brücken.

This thing called D.C

von Anne

Im August 1989 fing alles an. Ich wurde mal wieder wegen meinem Dad aus meinen Wurzeln entrissen. Ich mußte das bürgerlich korrekte Dorf Dernbach im schönen Westerwald verlassen, landete für 5 Jahre im Land der "unbegrenzten Möglichkeiten" und schloß D.C dabei für immer in mein Herz:
"Statt Alcohol wird hier Evianwasser getrunken und schwarze Gapjeans sind streetwear Nr. 1". So steht es in der amerikanischen Zeitung USA Today. .... ich glaube ich gehe unter, dieser verdammte Reporter war bestimmt noch nie auf dem heiligen Boden. D.C, das verrueckte Viereck umzingelt vom konservativen Virginia und Maryland rottet sich in seinen Slums schon selber aus. Naja jetzt kriegt das White-House neben dem drogendealenden Lafayette Park auch schon seine Ladung ab. "Chelsea for President!".
Nach South East wagen sich weiße Jugendliche nur in die Disco ***"Tracks"***, die umlagert von Bullen (nach ein paar erschossenen Teenagern) für ein bißchen "Sicherheit" sorgen sollen. Vor drei Jahren gab es noch so fünf bis sechs Schlägereien, meistens Koreaner gegen Schwarze. Schön für das schaulustige Publikum, die damit den letzten Kick bekamen. Ach was solls, i ch liebe diesen "Meltingpot", wo der Bürgermeister Barry wegen Kokainbesitz und Prostitution für eine Weile verschwindet und nach zwei Jahren mit Schmatzkuss wiedergewählt wird. Das nenne ich Menschlichkeit, weg mit der Vergangenheit.
Nun stellen wir uns vor, wir sind auf der FStreet und ja, zwischen den ganzen abgebrannten Ruinen sehen wir einen Lichtblick: Der ***9:30 Club***, der Musik Club überhaupt. Cult, Flair und Style hat der. Da ist es egal, ob das Publikum nur aus drei Leuten besteht oder mehr, ob der Band plötzlich alle Fäden reißen und sie die Show zu einer Accusticsession umbenennen. Die Atmosphere läßt alles göttlich erscheinen.



Die 15th Street ist auch ganz interessant, weil dort nämlich der ***15 Minute Club*** sein Unwesen treibt. Selber nennen sie sich: ***"The most entertaining Club in the Universe"***. Hier gibt es außer exotischen Bands den berühmten Poetry Slam, wo jeder seine künstlerische Schreibader unter Beweis stellen kann. Man muß aber damit rechnen vom mörderischen Publikum mit exquisiten Sachen beschmissen zu werden oder so richtig ausgebut zu werden. daß man so richtig heulen kann.
Überspringt alle Sightseeingtours und setzt euch in die Metro: Endstation ***Dupont Circle.*** Holt euch ein Bier, natürlich in einer Einkaufstüte und jammed mit den Streetsongwriters und all den Hippies, Rastatypen, Punks und Homeboys.
Und jetzt erzähle ich euch von ***Dante Ferrando,*** Schlagzeuger von Gray Matter, ein Mensch ohne Grenzen. Niemand hat D. C's Teenagerbedürfnisse und Wünsche so gestillt wie er. Keiner hat D.C so stark positiv beeinflußt und es von Zwängen freigemacht. Mit seinem in den 70igern gegründetem Punk Cafe ***"Dante"***, hat er mir damit geholfen einen Sinn im Leben zu sehen. Ich bin ein anständiger Mensch geworden und führe ein erfülltes Leben. Dante ist Hangout für.......ich sag nur hier werden Punkgedichte ausgetauscht. Die blauhaarige Kellnerin greift zum Stift und schreibt mir auf die Serviette ihr Gedicht auf "The Evil Tree". Unfaßbar. Dante hat ein Meisterwerk erschaffen und seine Exfreundin, das wilde Chick hat das Ganze mit Ölbildern mit nackten Images ausgestattet.
Und hätte er nicht schon genug gutes für die Stadt getan, hat er dann auch noch vor zwei Jahren den Musikclub ***"Black Cat"*** gegründet. Sofort haben meine Lieblingsband die ***Iceboxers*** ihren ersten Gig. Natürlich haben sie die echten D.C Bandmerkmale: Brille & Glatze. Die Show ist zum Totheulen. Man verliert seine Sandalen, es wird geslammed, der Saxophonspieler Jeff macht seinen berühmten Handstand. Das Lied, was gerade gespielt wird heißt: No Sex on Christmas. Bei Derick, dem Schlagzeuger werden alle Chicks schwach. Er fällt besoffen in sein Schlagzeug und ein Mädchen kreischt: ***"I want to have your kids"***.
D.C wurde immer porträtiert als das Mörderkapital, als der böse Pfad. Aber ich sag Dir nur eins: Komm hierher und Du sprühst vor Energie ehe der Wecker klingelt (auch wenn Du normalerweise in Morgenmuffel bist).
P.S: Leute mit gefälschtem Image, die nicht sich selber mitbringen und nur Fassaden sind, werden sofort entlarvt!! D.C ist nix für Falschspieler! Anne

EINKAUFEN FÜR OUT OF STEP

sie werden bedient von Herrn Carsten Gennert



Da wir neulich den Ausstieg von Alex aus der Telekom zu feiern hatten (was sich über einen Zeitraum von zwei Wochen hinzog), blieb es nicht aus, daß desöfteren diverse Supermärkte aufgesucht werden mußten, um unseren Alk-und Essensvorrat aufzufrischen. Dabei kamen die einen oder anderen Schoten zutage:

Wer nämlich Action oder Fun erleben will, der braucht nicht unbedingt in einen Club zu gehen. Nein, der wahre Wahnsinn spielt sich täglich im Supermarkt um die Ecke ab. Das tägliche Sammelsurium der Skurilitäten, wo an den Kassen um den besten Platz in der Schlange gepogt wird. Einkaufsslamdance. Oder aberwitzige Einfälle und Ausfälle der Kunden, die nach Arbeitsschluß in die Supermärkte drängen.
Nehmen wir nur mal als Beispiel den Meckenheimer Normaschuppen. Dort stellte sich uns eine Frage, die sich uns schon immer aufgedrängt hat. Was macht man, wenn man in dem eigenen Garten einen Einkaufswagen findet? Eine Kundin, ungefähr 50, kam während unserer Nahrungs-Beschaffungstour bei Norma an die Kasse gelaufen:

"Äh, Entschuldigung!"
"Ja, bitte."
"Ich habe in meinem Garten einen Einkaufswagen gefunden."
"Ja."
"Aber, was soll ich denn jetzt machen, soll ich den wegschmeißen, oder holen sie den ab?"
"Ist der denn noch heil?"
"Nee."
"Ja, dann nützt uns der nichts mehr."
"Ja gut, dann tue ich da meine Äpfel rein. Tschüß."

Soviel Logik macht wirklich sprachlos. Sogar die Verkäuferin wirkte richtig irritiert. Eigentlich gönne ich der das, denn ich muß immer meinen Ausweis zeigen, wenn ich Wein kaufe. Aber die Konkurrenz hat auch viel zu bieten, nebenbei fahre ich mir da nicht immer selbst mit dem Einkaufswagen über die eigenen Füße. Der Aldi. Kürzlich befanden wir, das bewährte Einkaufsduo Juso und Anne, uns bei Aldi, um Milch zu kaufen. (Veganer bitte überlesen!) Wie immer riesige Schlangen an den Kassen, bis zur Mitte des Ladens gingen sie. Als letzte in der Schlange warteten wir. Plötzlich ertönte ein verbales "Tüt, tüt". Ein älterer Mann stand neben uns, sein Einkaufswagen noch völlig leer. Er fragte mich, wie er denn an das Bier käme. Das Bier befand sich direkt an der Kasse. Mein Vorschlag, das Bier zum Schluß in den Wagen zu tun, gefiel ihm aber nicht so ganz. Nee, meinte er, ich will jetzt das Bier haben. Na ja. Eine Verkäuferin 5 Meter vor ihm bekam nun einen völlig neuen Namen.

"Hallo Fräulein Aldi. Wie komme ich denn an das Bier?"
"Am besten sie gehen hier an der Schlange vorbei."
"Ach ist das ein Saftladen hier."

Der gute Mann befolgte auch ihren Rat nicht. Nach einer gewissen Zeit waren wir nun am Bier angekommen, da tauchte er wieder auf. Eine ganze Palette Karlskrone-Pils ging in seinen noch immer leeren Wagen. ***"Ist zwar nicht das Beste, aber man hat seinen Spaß."*** Richtig so! Nun diskutierte er mit den neben ihm stehenden Leuten in der Schlange über die Vorzüge von Bier ***"Ich habe meinen Spaß, ob mit oder ohne Bier. Aber mit Bier is` besser."*** Nun hatte der Mann sein Bier und konnte in Ruhe alles andere einkaufen. Allerdings mußte er sich erneut anstellen. Auch eine Logik, die zu ergründen doch ziemlich schwer fällt. Nun bequemte sich ein Kunde neben ihm, mit ihm zu reden. ***"Bier ist doch nicht so gesund."*** Aber auch er hatte die Rechnung ohne Mr. ALDI gemacht. ***"Was solls"***, kam es zurück. Beim Rausgehen sahen wir ihn noch einkaufen, besser gesagt er befand sich beim Fleischstand in der hinteren Ecke des ALDIs. Wahnsinn! Nun, dann bis zum nächsten Abenteuer im Einkaufsparadies. Wir halten Euch auf dem Laufenden. Juso

PEINE, PEINE- Oi, Oi, Oi!!

Wie so oft im Jahr hatte ich in den Herbstferien mal wieder die Schnauze voll von unserem rheinischen Provinznestchen Bonn. Ja, ihr Arschlöcher habt richtig gehört: "Herbstferien", weil ich arme Sau zu blöd inna Birne bin, um meine Abitur bei den ersten beiden Anläufen zu packen (bzw. wurde ich garnicht erst zugelassen, he,he) und es noch mal versuchen will, was warscheinlich eh zwecklos ist, he, he. In den Herbstferien zog es mich also mal wieder in Richtung Heimat. Hamm hieß das Ziel, die letzte Stadt im Ruhrpott, bevor's Münsterland anfängt...



5. Kompanie/Wachbataillon-Siegburg, darunter Gefreiter Peine im Einsatz "Staatsbesuch Indien".

Ich bin nämlich kein Rheinländer wie Ihr, worüber ich auch froh bin. Meine Bleibe beziehe ich da immer beim St. Demnitz, altem Kollegen von mir, mit dem ich sozusagen meine Oi-Vergangenheit teile. Ja,ja, dem Alkohol sind wir beiden seit frühesten Zeiten eher zu als abgeneigt. So war auch in dieser Woche mal wieder Komasaufen im wahrsten Sinne des Wortes angesagt. Leider ging dann dabei auch der letzte Rest meiner Abfindung vonna Bundeswehr (und ettliche Gehirnzellen) drauf, und ich muß seit neuestem wieder malochen. Aber das war's mir wert, St. D.'s Frau fuhr für eine Woche in Urlaub, und man konnte dank sturmfreier Bude sorgenfrei ins Unglück laufen. Ach, stop, er natürlich noch schnell zum Doc, und nen Krankenschein für die kommende Woche geholt.(Mit seinem Arzt ist er voll auf Kollege) Weil in dem Zustand hätte ich keinen Bock gehabt, alte Leute zu füttern oder den Arsch abzuwischen. Er ist nämlich im sozialen Bereich tätig.

Da war ja alles geklärt und man konnte starten. Am ersten Abend sollte so ne Fete in irgendso einer Schützenhalle stattfinden. Ja,ja, die Schützenfeste sind auch so ne Eigenart bei uns. Falls ich da jemals wieder fest wohnen werde, ende ich wahrscheinlich auch mal als fettes, pausbäckiges CDU-wählendes Alkoholikerschwein mit überhöhtem Cholesterinspiegel: Schützenkönig Peine. Also, in sonem Teil sollte ne Party stattfinden: Stefan hatte zum Glück genug Biervorrat inna Bude, und so wurde erst mal vorgebrannt. Nüchtern geht der Clockworker nämlich niemals auf die Straße. Gegen halb Zehn machten wir uns leicht angesäuselt auf den Weg. Dann schnell noch den obligatorischen Weg anna Trinkhalle vorbei, und'n paar Finnen Bier mit für unterwegs. Ja, ja, auch die Trinkhallen sind so ne Eigenart bei uns im Pott. Als ich noch klein war, bin ich immer mit meinem Fadda zum Fußball nach TUS Ahlen(alter Zechenverein) zur Glück-Auf-Kampfbahn gegangen, und hab da die Püttmalocher mit ihren fetten, roten Alkoholikerbirnen sich die Bierfinnen nacheinander in die Rübe kippen gesehen, bevor's zum Sportplatz ging. Aufgestiegen ist der Verein aufgrund finanzieller Schwierigkeiten allerdings nie, und der Schiri war bei wichtigen Spielen eh meistens bestochen, aber trotzdem standen die Arbeiter da noch voll hinter ihrem Verein. Is ja richtig Working Class, ey! Fußball und Kohlenpott war da noch sowas wie Tradition und gehörte einfach zusammen. Na ja, genug der Schwallerei, sonst fang ich vor lauter Gerührtheit über so ehrliches Arbeiterklassenbewußtsein noch an zu heulen, schluchz! Mit Bier bewaffnet gings dann weiter. Ich hatte die ganze Zeit noch so'n Ohrwurm von vorhin im Kopf und bekam Bock erstmal **"ICH HAB' KEIN GEHIRN MEHR, MEIN KOPF IST VÖLLIG LEER..."** vom "Die Deutschen kommen"-Sampler anzustimmen. So wurde der Fußmarsch zur Party mit Liedchen trällern etwas erträglicher gemacht. Dann am Ziel angekommen, und eigentlich nur bebrillte Froschaugen mit ewig im Stimmbruch gebliebenen Quakorganen gesichtet, die mit Sicherheit so Komplex-Computerasis waren. Solche Leute, das weiß ich aus Erfahrung, tragen grundsätz-lich Brillen, Anoraks, haben Mathe LK und stinken ausm Maul. Na ja, egal, die Stimmung wurde gleich wieder besser, als die ersten Kollegen gesichtet wurden, von denen man dann die erfreuliche Nachricht bekam:10 DM Eintritt, frei Saufen, frei Fressen. Na, wenn das nix is?! Der Abend war gerettet und man bekam immer mehr Bock darauf, sich wie das letzte Schwein zu benehmen. Eine Finne nach der anderen wurde gelehrt, und einige Kollegen stiegen auf Whisky um, was mir allerdings ein bißchen zu heikel ist. Ich will ja nicht, daß der Abend um 12 schon vorbei ist, und man nur noch mit dem Hals über der Lokusschüssel hängt und die gerade zu sich genommene Bratwurst ausreihert. Auf einmal entdeckte ich inmitten der Leute meine Jugendliebe von früher, und dachte, "Scheiße, jetzt ist es vorbei mit danebenbenehmen!". Ich bin nämlich schüchtern. Aber trotz allem war der Abend noch recht amüsant, nur von der ekelhaften Kifferei krieg ich immer son Filmriß und kann mich an den weiteren Verlauf garnicht mehr so richtig erinnern. **"ÜBERALL NUR LANGHAARIGE KIFFER, KIFFER, KIFFER, SCHLAGT SIE KAPUTT!"**,ham wa noch gegröhlt, und irgendwie find ich mich am nächsten Morgen auf der Couch bei Stefan ina Bude wieda. Wieder mal mit vor Übelkeit stechender Birne. "Scheißegal!", erstmal'n Kaffee und den Kollegen wecken, dem es auch nicht viel besser ging. Die nächsten Abende wurde dann eigentlich nur zuhause sinnlos gesoffen, aber die Bude war jeden Abend gerammelt voll mit lustigen Vögeln, mit denen sich's gut feiern lässt, auch wenn hin und wieder einer der Gestörten den mit Bierdosen und Flaschen übersäten Tisch kaputtschlgen, oder die umliegenden Kollegen abstechen will. So ist das Volk bei uns halt drauf. Probleme gab's dann allerdings mit den Nachbarn, die eh 'n Hals auf Stefan haben, wegen Ruhestörung und so. Einmal kam die Bullerei vorbei. Na ja, Dienstag abend sollten dann, wie ich von Lutter som Ex-Psychobilly, jetzt autonomer Krawallmacher und Hooligan erfuhr, so zwei Hardcorebands im dortigen Jugendzentrum spielen: **108**, so ne Hare Krsna-Kapelle, und **Refused**, irgend ne SE- Band (Werden unsere Leser wohl besser wissen als ich und der Typ da aus Meckenheim vom New Direction fühlt sich wohl auch wieder eines besseren belehrt und schreibt uns mal wieder mal'n Leserbrief: "**REFUSED** sind keine S.E.-Band", und wir fragen uns nur: "Wo sind die Leute, die das interessiert?") im Jugendzentrum spielen. Also pünktlich vor Ladenschluß noch schnell Hansa und Senator-Pils eingekauft, und zuhause erstmal einen vorgebrannt. Weil, wenn ich nicht besoffen bin, bekom ich auf so Ami-Kappen-Konzerten immer Komplexe, wie in der Disco, weil die da alle so schön geschniegelt sind, wenn ich da mit meinen Alfred E Neumann-Ohren antanze, und mein Kollege wegen seines lichten Haars, der Ärmste kriegt nämlich so langsam ne Pläte. Wie immer Bier anna Trinkhalle geholt und der Weg zum Konzert war somit recht erträglich.

An der Konzertstätte, dem städt. Jugendzentrum von Hamm angekommen, und Hunderte von Hartkors belagern bereits "Sehen und Gesehen werden"-mäßig wie auf 'ner Modenschau den Eingang. Wir saufen noch schnell unser Bier aus, und amüsieren uns bei dem Anblick prächtig. Mein Kollege hat sowas schließlich noch nie gesehen. Der ist musikmässig so bei INFERNO stehengeblieben. Als Kontrast zu den ganzen milchgesichtigen Kappen steht da auch ein Punka am Eingang, der Flugis für 'ne Demo verteilt, die allerdings keinen so recht interessiert. Viel wichtiger scheinen die Longsleeves und sonstige kitschige Ramsch-Utensilien mit Bandaufschrift zu sein. Da werden Farben verglichen nach dem Motto: "Nee, ich glaub, ich nehme das blaue anstatt das gelbe; passt ja auch farblich besser zu meinen neuen Vans." Die haben Probleme! Für uns natürlich alles, Demo inklusive, völlig ohne Belang, denn dat näxte Bier muß her! Schnell Eintritt bezahlt und

Alter 24

Schulabschluß FACHABITUR
Ausbildung BUNDESWEHR ZEITSOLDAT
Beruf ALS LEUTNANT

Ich wohne im Einzugsbereich des Regionalteils
BONN

Ich lese das INTRO
❏ regelmäßig, seit
☒ manchmal
❏ selten

Kennengelernt habe ich das INTRO in/von/bei/auf
ELPI - PLATTENLADEN

ersma' 'ne Finne erstanden. Nicht schlecht so'n Jugendzentrum, wo's auch Bier gibt. Und ich glaube mich zu erinnern, garnicht mal so teuer. Irgendwie komme ich mir nach 'ner Weile vor, wie ein seniler Knochen unter den ganzen 16-jährigen, dabei bin ich noch garnicht so alt.
Hartkern aus Nju York scheint wohl in Hamm der absolute Renner der 94er Neckermann-Saison zu sein. Alle sehen irgendwie gleich aus, wie von den tollen Bilderchen diverser Revelation-Platten abgeglotzt. Na ja, lassen wir das, ich hab jetzt echt keinen Bock darauf, hier zum abertausendsen Male über HC-Kinder herzuziehen. Aber wenn ich von so'n paar von denen auch noch als Poppersau beschimpft werde, nur weil ich normal herumlaufe und keinen Ziegenbart und 'ne Bundeswehrhose trage (hatte ich schließlich 12 Monate lang zwangsweise täglich an, Ihr Kriegsdienstverweigererärsche), dann hackts! Naja, erstmal 'rüber zum Plattenstand, und wie immer könnte man sich im Nachhinein ihn den Arsch beißen. Die hatten doch einige Perlchen zu verscherbeln, mein lieber Mann, z.B. die "UNSAFE AT ANY SPEED"-Single. Aber wie immer an son'm Abend haut man seine ganze Kohle für Spritt auf'n Kopp. Ich muß pissen, und renn' natürlich auf's Weiberklo und werde da von so'n paar sich Schminke in die Visage schmierenden Schrullen angeblöckt, obwohl da auch nix beschildert war. Ich also raus. Draußen stehen gerade mehrere Kids Schlange, als gäb's irgendwo Freibier.. Was sich mir dann da auftat, ist an Peinlichkeit nicht mehr zu überbieten, glaubt's mir. Einer nach dem anderen schön der Reihe nach drückten diese minderbemittelten Würstchen dem Drummer von **108** ihre soeben am Merchandisestand erstandenen Longsleeves in die Hand, und er kritzelte seinen Namen drauf. Mann -O-Mann. Ich frage die dann natürlich, ob der Typ da watt besonderes sei, datt die alle'n Autogramm von dem haben wollen. Das gibt's nicht. Ich dachte immer, daß so 'ne Schäfchenmentalität gerade im Punk/HC-Bereich im Gegensatz zum Mainstream undenkbar wäre. Schließlich sind wir doch alle arme Säue, die Band inbegriffen, oder etwa nicht? Aber so übergewichtige Kappenkomplexheinis brauchen anscheinend ihre Michael Jacksons bzw. HC-Stars. Egal, der Autogrammgeber spricht übrigens deutsch, kommt aus Berlin und wir fangen an ein bißchen zu plaudern. Wie sich herausstellt, war er mal Drummer bei **CHARLEY's WAR** und ist jetzt auf dem halben Weg zum Krsna. Kein Wunder bei sonner Band. Ich frage, was Mike War (Sänger von Charley's War und wohl größter Poser aller Zeiten. Wer die Berliner mal live gesehen hat, weiß was ich meine.) so macht. Der soll wohl angeblich irgendwo in Südamerika wegen Drogen im Knast sitzen, so der Drummer. Krank, Krank, denke ich, wie einige Leute von einem Extrem ins andere fallen. Parallelen zur Bundesstadt am Rhein fallen mir da ein. Nach einigen Sätzen wendet sich der Typ dann schließlich von mir ab, mit der Ausrede, von wegen Soundcheck und so. Ich weiß nicht so recht, wahrscheinlich stank ich ihm zu sehr nach Alk ausm Maul oder er mußte schnell noch "Hara Rama" beten gehen. Wie er so im Backstagebereich verschwindet, sehe ich da so'n Glatzkopf auf'm Boden sitzen. Au Mann, das muß wohl der Sänger sein: Orangenes Gewand, Perlenkette und 'ne kahlrasierte Rübe. Sieht genauso aus wie Ray Of Today und betet wohl auch gerade. Abgefahren, denk ich mir, war ja schließlich noch nie auf sonem Konzert. Endlich treffe ich auch meinen Kollegen wieder und die Vorband fängt auch gerade an. Wir schauen kurz rein. Nee, langweilig, lieber'n Bier und draußen hinstellen. Als dann 108 anfangen, stürmen die Kinder wie Scharen vor die Bühne, und ziehen eine Show ab wie sie denken, daß sie auch in Brooklyn abgehen würde.. Also eigentlich geht mir diese Krsna-Kacke ja so ziemlich am Arsch vorbei, aber von der musikalischen Seite war das echt saugut, was die Jungs mit INSIDE OUT-Coverversionen inclusive, so boten. Guter, sehr breakdurchsetzter, melodischer N.Y.-H.C. vom Feinsten mit allen Zutaten. Manchmal erinnerte das Ganze gar an die allmighty Bad Brains. Wieso soll man sowas auch schlecht finden, nur, weil jetzt Punk wieder angesagt ist und die Leute, die sowas früher mal gutfanden, auf einmal alle auf **LOKALMATADORE** und **BECK's PISTOLS** abfahren, oder was? Da gefallen mir aber 108 zumindest in musikalischer Hinsicht um Welten bessser, aber echt ey. Wenn die Leute drumherum nicht wären, die HC-Konzerte seit einiger Zeit so erbärmlich langweilig machen (z.B. als BAD ADVICE und so 'ne Bonner Nachwuchsband mit bebrilltem Sänger in Meckenheim spielten), würde man eventuell auch wieder 'ne Chance für die Szene sehen (Was schwafel ich da nur?) Aber so wie's zur Zeit aussieht driften die Leute da lieber ins Pankerlager "back to Chaostage '84" oder in die Tekknoszene ab. Einerseits vielleicht nachvollziehbar, andererseits auch wieder nicht. Tja, das war mal wieder aussagekräftig, weiß ich selber, aber Szene und Bewegungen sind eh für'n Arsch. Außerdem denk ich mir, wenn die Leute in die Tekknoszene abwandern (obwohl ich auch gerne Breakbeat höre) und Drogen nehmen, nutzt dies doch dem biologischen Gleichgewicht, wenn die dann alle abkratzen Dann hat der Rest der Menschheit wieder mehr zu saufen, und zu fressen und auf'm Arbeitmarkt sieht's dann auch wieder rosiger aus. Also, sollen sie sich doch alle mit Ecstasy vollstopfen und mit Grinsefressen durch die Gegend laufen, bis sie alle kaputtgehen. (Huch, wie kaltherzig!) Na ja, jetzt bin ich wieder vom Thema abgekommen. Zurück zum Konzert. Also, wie gesagt, die Band war echt gut, aber wie wir da so mit Bier inna Hand standen ernteten wir natürlich böse Blicke von son paar Hosenscheißern mit Kreuzchen auf der Hand, wußte garnicht, daß es sowas noch gibt.
Aber da Hamm in der tiefsten Provinz liegt, merken die da den Trend erst, wenn anderswo die Leute längst wieder auf was anderes abfahren. Tja,"born a bit too late", liebe Leute. Aber bei der derzeitigen Pankerchaostag und Oi!-Kacke fällt mir nur noch " born much too late" ein. Wart wohl alle damals noch im Kindergarten oder bei Papi in Hoden, hä? Also nix gegen Punk, versteht mich bitte nicht falsch, aber irgendwas nachzuäffen, was bereits über 10 Jahre zurückliegt und eigentlich gegessen sein dürfte, ist doch wohl 'n bißchen einfallslos, und auch nicht viel besser als Neo-Hippies, Teds oder Mods, oder nicht? Es sei denn, man würde dem Ganzen vielleicht mal 'n paar neue Impulse geben, was ich bisher allerdings noch nicht gesehen habe. Schließlich haben sich die Leute '77 auch von der alten Kacke abgegrenzt, und was neues auf die Beine gestellt, das dann Punk hieß. Wenn die damals so drauf gewesen wären, wie Punx heute, hätts es Punk nie gegeben, und die Typen wären vielleich Hippies geworden. Naja, soll mir eigentlich auch scheißegal sein. Vielleicht gibt's ja bald mal wieder was wirklich neues. Die Zeit scheint mir auf jeden Fall mehr als reif dafür zu sein. Nach dem Konzert noch`n paar Kollegen getroffen, und ersma `ne Kneipe aufgesucht und da ganz gemütlich abgechillt. Die restlichen Tage verliefen dann so in demselben Strickmuster, und wie ich hier in Bonn abhänge, denk` ich mir, mal wieder rüberzufahren. So, Schnullies, das war`s von meinem Hammerurlaub.

Andreas Peine, Oberstleutnant a.D.

Meine Faves!
die drei Alben des Jahres
____
____
____

die drei Alben des Jahrhunderts
BLACK FLAG 'DAMAGED'
HÜSKER DÜ 'ZEN ARC
SKREWDRIVER 'WHITE P

die Band ________
der Lieblings-Song ________
das Konzert ________
der Newcomer ________

Ich kaufe im Monat für DM ____ Tonträger:
❑ CD ca. ___ %
❑ LP ca. ___ %
❑ MC ca. ___ %
❑ CD-Rom ca. ___ %
❑ Video ca. ___ %

Ich bekomme alle umsonst, weil ich beim Eine mitarbeite

Im Monat besuche ich durchschnittlich 10 Konzerte



GREG GINN: ICH HASSE R.E.M.

Liebe Leser, es wäre mir sehr peinlich, jemandem von Euch eine Person wie Greg Ginn noch großartig vorstellen zu müssen. Aber wie wir alle wissen, ist die HC-Szene momentan ziemlich im Arsch, und so könnte es zumindest sein, daß es einige bemitleidenswerte Kreaturen unter Euch gibt, die nicht wissen, was für eine herausragende Rolle dieser Mann für die Musikrichtung gespielt hat, die sie jetzt vielleicht gerade hören. Hier also zunächst mal eine kurze Geschichtslektion in Sachen Greg Ginn.
1978 gründete Ginn zusammen mit seinem Kumpel Chuck Dukowski die Punk Rock Gruppe Black Flag (angeblich nach einem Insektenvertilgungsmittel benannt), deren bestimmende Kraft er war und deren einziges Gründungsmitglied er bis zu ihrem Ende 1986 blieb. Im selben Jahr '78 erschien auch die erste Single ("Nervous Breakdown") dieser Band auf dem bandeigenen SST-Label, das sich später als noch sehr einflußreich für die amerikanische Punk/Underground-Szene erweisen sollte. Von Beginn an kristallisierte sich schnell heraus, daß Black Flag keine Punk Band wie jede andere war. Ihre Power, der schneidend-abgedrehte Gitarrensound die absolut nihilstischen Texte von Ginn /Rollins ließen die kalifornische Band aus Lawndale bzw. Redondo Beach (L.A.) schnell zu einer der amerikanischen Punk-Bands emporschnellen. Nach der Mini-LP "Jealous Again" und 2 weiteren Singles (und einigen Besetzungswechseln) erschien '82 "Damaged", die erste full lengh-LP der Band, die auch heute noch als das Nonplusultra amerikanischen Hardcore-Punks gelten darf. Sie enthält Klassiker wie "Six Pack", "TV Party" "Damaged" und featured am Gesang erstmalig den jungen Henry Rollins, den Ginn und Dukowski zuvor von der Washingtoner HC-Band S.O.A. abgeworben hatten. ' 84 erschien "My War", auf der Black Flag mit ihrem bisherigen Stil brachen, Bass (Dukowski) und Schlagzeug (Robo/Misfits)auswechselten und fürderhin deutlich progressiveren, aber dennoch völlig genialen HC spielten, was bei vielen Punkern natürlich nicht auf viel Gegenliebe stieß. So bedankte sich Rollins auf dem Jettisoundz-Video-Mitschnitt eines Flag-Konzertes Anno 84 in England, daß ihn das Publikum ausnahmsweise nicht mit Flaschen beworfen hätte. Die nachfolgenden Platten "Slip It In"/"Loose Nut"/"Family Man"/"In My Head" - alle in der Besetzung (Bill Stevensen (Descendents/All), Ginn-Rollins Kira) eingespielt, wiesen den Weg der Band in immer rockigere bzw. jazz-orientierte Gefilde, ,was schließlich in der letzten Platte "Process Of Weeding Out" gipfelte, einer rein instrumentalen Session- Platte. (Hingewiesen sei noch auf die "Minuteflag"-Lp, einem Projekt aus Flag und Minutemen-Mitgliedern). '86 war dann endgültig Schluß. Wegen des zunehmenden Zerwürfnisses zwischen Hartmann Henry und Ginn (Henry mochte wohl keine Drogen, Greg-Babie dafür umso mehr) hatte man vorher Rollins zum Teufel gejagt, um danach endgültig auseinander zu brechen. Stevenson ging zu All zurück, Henry begann seine Weltkarriere als Rock-Musiker, Kira heiratete Mike Watt von Minutemen/Firehose und Ginn gründete die Instrumental-Jazz-Punk Band Gone, mit der er zwei Platten einspielte, bevor sich seine Mitmusiker der Rollins Band anschlossen. Danach hörte man musikalisch lange Zeit nichts mehr von ihm. In der Zwischenzeit hatte Ginn jedoch sein Label SST zu einem der führenden US-Underground-Labels aufgebaut, auf dem sich längst nicht mehr nur HC-Bands tummelten. Seiner Vorliebe für diverse Musikrichtungen entsprechend, hatte SST so verschiedene Bands wie die Black Flag-Epigonen Bl'ast, die Noise-Rocker Sonic Youth, die Pop-Punks Descendents/All, aber auch Hüsker Dü, die lahmen Screaming Trees, Soundgarden, den Beefhart-Fan Zoogs Rift oder auch die Free Jazzer Henry Kaiser, Fred Frith und die Tonkollagen Künstler von Negativland unter seinen Fittichen. Nach und nach und lange vor der Grunge-Explosion wanderten jedoch die verkaufskräftigen Zugpferde wie Hüsker Dü, Soundgarden, Screaming Trees oder Dinosaur Jr. zur Industrie ab. Nichtsdestotrotz hatte SST einen Output wie kein anderes vergleichbares US Indie-Label. Bei Erscheinen dieser Ausgabe ist die Katalog Nummer SST 300 längst überschritten. Dabei scheute sich Ginn nie, auch kommerziell völlig aussichtslose Free-Jazz oder Experimental Platten herauszubringen. Die Rechnung, daß die Gewinne aus den Platten von Sonic Youth oder Hüsker Dü die Flops (wenn man als Underground-Label überhaupt in solchen Kategorien denkt) tragen könnten, ging wohl auf. Dennoch wurden immer wieder Vorwürfe seitens der Ex-SST Bands laut, daß SST bei den Abrechnungen der Tantiemen gelinde gesagt nicht immer korrekt vorgegangen sein soll, was Ginn natürlich immer bestritt. Spätestens '89 wurde die Lage für SST allerdings kritisch. Man hatte eine Platte der Experimental Band Negativland veröffentlicht, die einige U2-Samples enthielt. Daraufhin verklagten U2 SST-Records auf Schadensersatz, was das Label natürlich eine Stange Geld kostete. Ginn rächte sich, indem er "Kill Bono"-T-Shirts drucken lies, die auch heute noch über SST erhältlich sind. (Wenn meine Informationen stimmen, der Verf.). Nun war natürlich erstmal Schicht im Schacht und der Ausstoß des Labels bzw. seiner beiden Töchter Cruz und New Alliance Rec ließ spürbar nach. In jüngster Zeit scheint sich SST allerdings wieder gefangen zu haben und es kann weitergehen. Auch Ginn selber ist musikalisch wieder aktiv und firmiert unter dem Namen Greg Ginn Band.
Das nachfolgende Interview mit Greg wurde vor seinem Auftritt im Kölner Underground geführt und krankt leider daran, daß es unter ziemlichen Zeitdruck entstanden ist. "Höchstens 20 Minuten" nämlich, hatte uns der "Promoter" der Firma Rough Trade, ein besonders herausragendes Exemplar dieser ekelhaften Spezies zugestanden, und drängte dann auch pünktlich auf Abbruch unseres Gesprächs mit Ginn, da dieser ja noch ein überaus wichtiges Telefon-Interview zu führen hätte. Als Ginn daraufhin trotzdem weitermachen wollte, wurde der Mann dann richtig säuerlich, woraufhin wir die Sache dann wohl oder übel abbrechen mußten. Deshalb fehlen leider viele Themen, die wir gerne noch angesprochen hätten.Tja,that's corporate rock-business und das suckt ja bekanntlich...





OOS: Tja, wir haben soviele Fragen, ich weiß gar nicht, wo ich da anfangen soll. Es war ja 'ne ganze Weile musikalisch ziemlich still um dich nachdem du ja mit deinen Vorgänger- Bands Black Flag und Gone doch einen eine Menge Platten in kurzer Zeit produziert hast. Nun hast du wieder innerhalb eines Zeitraums von 11/2 Jahren wieder 3 Platten herausgebracht.

Ja, 1986 haben sich Black Flag aufgelöst und ich nahm mir eine Menge Zeit, um Pause zu machen. Ich war sehr mit meinem Label beschäftigt und spielte eine Menge Gitarre und Bass, allerdings nur für mich selber. Irgendwann begann ich dann, wieder Musik aufzunehmen, die zur Veröffentlichung gedacht war. Vor 2 Jahren stellte ich diese Band zusammen, in der Steve Sharp den Bass und Gregory More Schlagzeug spielen. Vor 6 Monaten traten wir dann das erstemal live auf. Die beiden haben übrigens auch schon auf den Gone Alben gespielt.

OOS: Hatte diese Pause, die du eingelegt hast mit diesem U2-Prozeß zu tun?

Nein, ich muß sagen, daß ich in dieser Zeit wesentlich mehr Musik gemacht habe, als zu der Zeit, wo ich noch in Bands spielte oder nun wieder. Das hat damit zu tun, daß ich damals und jetzt wieder sehr viel mit der Organisation meiner Bands zu tun hatte bzw habe. Während der Pause genoß ich es, mal wieder hinter den Kulissen zu arbeiten. Du hast vorhin Black Flag erwähnt, diese Band bestand fast 10 Jahre und ich wollte einfach mal aus dieser Umgebung, in der wir uns damals bewegten, raus. Ich wollte neue Leute kennenlernen und auch mit Leuten zusammenarbeiten, die noch nie von Black Flag gehört hatten. Ich bin immer daran interessiert, andere Leute kennenzulernen, egal von welchem Background sie kommen oder wie alt sie sind. Nun bewege ich mich mit meiner Band wieder in dieser Umgebung, aber während dieser Pause konnte ich anderen Interessen nachgehen. Z.B. mache ich jetzt eine Radiosendung, die sich Screw Radio nennt oder ich spiele viel Basketball und sowas. In den 10 Jahren Black Flag, war das alles zuviel für mich.

OOS: In den letzten Jahren hat SST ziemlich wenig Platten herausgebracht, nicht wahr? Zumindest im Vergleich zu eurem Output in den 80iger Jahren. Woran liegt das?

Naja, wir veröffentlichen jetzt eine Menge auf New Alliance, dem Label, das die Minutemen damals gegründet haben. Nachdem D. Boone (Minutemen-Sänger) starb, ging das Label in meine Hände über. Wir bringen etwa 15-20 Platten pro Jahr auf New Alliance heraus. Dann gibt es noch Cruz, wo wir auch einiges veröffentlichen. Wir bringen also recht viele Platten heraus, nur verteilt sich das heute mehr auf alle 3 Labels.

OOS: Eure Veröffentlichungen tendieren heute allerdings mehr in Richtung Jazz und das was Rock-Kritiker gerne "progressiv" nennen. Langweilen dich Punk und Hardcore heute?

Nein, ich habe Musik nie nach ihrem Stil beurteilt. Punk und Hardcore langweilen mich nicht. Jede Band ist individuell. Eine Band, die wir jetzt veröffentlichen sind Transition und die machen keine Musik, die man als experimentell oder jazzig bezeichnen könnte. Ich weiß nicht, ob du schon von Rig gehört hast, ebenfalls eine neue Band auf Cruz und die passen auch nicht zu dieser Beschreibung. Sieh mal, direkt unsere 2. Veröffentlichung waren die Minutemen, und es gibt nicht viele Menschen, die das als Hardcore oder so bezeichnen würden, oder nimm frühe SST-Veröffentlichungen wie Saccarine Trust oder Saint Vitus... Wir hatten schon immer eine musikalische Vielfalt auf unserem Label. Möglicherweise sehen die meisten Leute nur unsere erfolgreichsten Veröffentlichungen und so kommt es dann, daß ein Label auf einen bestimmten Stil festgelegt wird. Ich betrachte immer nur die individuellen Bands. Für mich waren z.B. Saccarine Trust genauso bedeutsam wie andere SST-Bands, die wesentlich mehr Platten verkauft haben. Die Leute haben sie wahrscheinlich nicht so beachtet und nur Black Flag gehört, so kommen dann Bezeichnungen wie "Hardcore-Label" zustande.

OOS: Naja, was mich interessieren würde: Hat es eine Auswirkung auf die Verkäufe deiner Platten, daß einige Bands, die früher auf SST waren, nun großen Erfolg haben. Verkauft sich der Backkatalog dieser Bands jetzt besser ? Ich meine die Leute von Hüsker Dü, oder Rollins sind doch auf Majorfirmen.

Daß Rollins später zu einer Majorfirma gegangen ist, hat doch mit Black Flag nichts tun.

OOS: Hat es doch. Der Mann ist doch ständig auf MTV präsent. Dabei wird des öfteren erwähnt, daß er früher bei so einer obskuren Band namens Black Flag war. Es könnte doch sein, daß sich einige seiner neuen Fans mal die Flag-Sachen zulegen.

Hüsker Dü, Black Flag Bad Brains und solche Sachen haben sich immer gut verkauft und tun dies auch heute noch.

OOS: Ja, aber du bringst doch auch Sachen wie Zoogs Rift heraus, die absolut "underground" sind und ich kann mir nicht vorstellen, daß du davon mehr als 300 Stück oder so verkaufen kannst...

300? Ne das ist nicht richtig..

OOS:Naja viel wird er ja wohl nicht absetzen..

He,he.

OOS: Egal, vorauf ich hinaus will ist: Du hattest auf deinem Label immer eine große Bandbreite, das ging von Unhörbarem bis möglicherweise eher "easy listening"- Bands wie Hüsker Dü...

Naja, als ich Hüsker Dü das erste Mal live sah, konnte man sie schwerlich als "easy listening" beschreiben. Aber klar es stimmt, eine Menge SST-Bands sind später softer geworden. Mein Ziel war es nie, nur deshalb mit Bands zusammenzuarbeiten, damit ich viele Platten verkaufen kann. Man muß aber auch realistisch sein. Es gibt einige Bands, die einen akzeptablen Sound haben, aber sie wollen dann nicht auf Tour gehen und solche Sachen. Ich würde gerne mit ihnen zusammenarbeiten, aber du kannst dann nicht erwarten, daß sie unter solchen Umständen viele Platten verkaufen werden. Ich bin immer noch daran interessiert, die besten Platten herauszubringen. Daneben gibt es keine andere Motivation.

OOS: Anderes Thema. Eine Menge Ex-SST-Bands, z.B. Leute von Hüsker Dü beklagen sich in Interviews, daß sie von Dir/SST finanziell über den Tisch gezogen worden sind, sprich : Nicht das Geld bekommen haben, was ihnen zusteht.

Ich weiß nicht, ob Hü Dü das wirklich gesagt haben. Auf jeden Fall ist das nicht wahr.

OOS: Naja, du kennst ja diese Gerüchte..
OOS (Alex) besoffen- quatsch besoffen, na ja vielleicht 'n bißchen. Eher gelangweilt von den stereotypen Antworten des Großmeister, der Erwähnte): Are You rich now?

(guckt sehr befremdet) No, Are you rich?

OOS(Alex): No

Why, because you have no money or what? Why are you saying this Stuff? Auf jeden Fall kenne ich diese Gerüchte. Allerdings höre ich sowas immer nur von Journalisten, nicht von den Bands. Es ist einfach nicht wahr..

OOS: Bist du nicht manchmal enttäuscht, wenn Bands, die du herausgebracht hast, als sie keiner hören wollte, zu Majorplattenfirmen gehen und da dick die Kohle machen?

Nein. Wenn ich die Platte einer Gruppe herausbringe, ist alles, was ich will, diese Platte herauszubringen. Außerdem denke, daß die besten Platten dieser Gruppen eh auf SST erschienen sind. Ich denke, es hätte mich auch sehr gelangweilt, mit diesen Bands weiter zusammenzuarbeiten. Es ist oft so, daß sich die Mentalität, die Richtung und die Werte einer Band ändern. Oft ist es so, daß das Frühwerk einer Band das beste ist, vielleicht die ersten 3 Platten.. Es gibt Ausnahmen, aber ich denke, die meisten Musikfans sehen das ähnlich. Ich meine, ich weiß nicht, ob ich das Label

hätte sein wollen, daß eine Platte wie "Warehouse Stories" herausbringt. Nein, ich hätte es nicht gemacht. Aber all das interessiert mich eigentlich nicht so besonders. Was meinst du, soll ich mir darüber den Kopf zerbrechen?

OOS: Nein, das nicht. Mich persönlich würde es allerdings ärgern, wenn ich soviel Zeit und Geld investiert hätte, für Bands die keiner hören will und diese dann, wenn sie populärer sind, woanders hingehen.

Damit habe ich keine Probleme, das einzige, was mich stört ist es, wenn die Bands nicht ehrlich sind. Ich meine, vielen Bands ist es peinlich mit einer großen Plattenfirma zusammenzuarbeiten, besonders wenn sie von einem Punk oder Indie-Background kommen, weil sie Schwierigkeiten mit ihrer Politik in der Vergangenheit haben.. Oftmals sind sie nicht ehrlich, was ihre Gründe angeht, das tun. Das ist das Problem was ich habe, wenn jemand nicht ehrlich ist, bei dem was er tut. Und oftmals ist das leider der Fall. Sie haben immer viele Gründe dafür, auf ein großes Label zu wechseln. Sie sagen, "Wir werden mehr Fans haben, wir kommen auf MTV", etc. Sie behaupten, daß sie das auf einem Indie-Label nicht erreichen können. (kurze Pause, dann fängt er plötzlich an zu stammeln) Aber: Du- äh- fragst mich all-äh- diese Fragen. Ich würde-äh- vorschlagen, hör dir die Musik an, die-äh- Antworten sind definitiv da. (Wenn da mal keine Drogen im Spiel waren-der Tipper!)

OOS: OK. Vor ein paar Jahren fand ja bekanntlich die sogenannte Grunge/Alternative Rock-Revolution statt. Plötzlich ist auch Punk wieder in.

Aber ach das interessiert mich alles nicht..

OOS: Ich meine nur, Bands wie Hüsker Dü oder Dionsaur waren ihrer Zeit schon weit voraus. Sie haben schon Mitte der 80iger diese Musik gespielt und werden von den derzeit angesagten Bands als Einflüsse bezeichnet. Andere SST-Bands wie Screaming Trees oder Soundgarden sind dann von der Industrie systematisch zusammen gekauft worden, um sie zu den nächsten Nirvana zu machen....

Ja, als Black Flag auseinanderbrachen...- der Hauptgrund dafür war, daß sich die Leute in der Band verändert hatten. Und das habe ich bei vielen anderen Bands zu der Zeit auch gesehen. Damals Mitte der 80iger wurden Bands wie R.E.M.. populär. Viele Bands, auch einige mit den ich zusammenarbeitete, dachten, daß sie das auch könnten. Das ganze ist vergleichbar mit Nirvana. Damals sahen viele SST-Bands, daß R.E.M. viel Geld verdienten und wollten genau dasselbe erreichen. Viele wurden enttäuscht. Einige haben es geschafft. Nur: Die Geschichte zeigt, daß sich solche Dinge immer und immer wieder ereignen. Das beste Beispiel: Die Rolling Stones machen heute noch Maga-Tourneen, aber sieh dir vergleichbare Bands aus dieser Zeit an, die vielleicht auch mal dachten, sie wären die nächsten Stones und nur sehr wenige Platten verkauft haben. Aber das ist alles nicht meine Welt. Was ich nicht mag ist.. Viele unabhängige Labels machen viel Geld damit, daß sie die Rechte an ihren Platten an Major-Firmen verkaufen. Daran bin ich nicht interessiert. Nirvana hat absolut nichts mit dem zu tun, was ich mache.. Es schafft natürlich Unruhe unter den Bands, eine sehr destruktive Unruhe. Aber R.E.M. war noch schlimmer, für die Bands, die ich kannte. Das hat einen großen Druck auf die Plattenfirmen ausgeübt, weil die Bands ankamen und gesagt haben: "R.E.M. sind groß, warum nicht wir?" Dann haben sie ihre Musik geglättet. Es werden immer einige Bands den Durchbruch schaffen, aber es sind sehr, sehr wenige, die anderen machen einen großen Fehler, wenn sie nur auf den Erfolg schielen und nicht das fortsetzen, was sie früher gemacht haben. Aber das berührt mich alles nicht.

OOS: Bands wie R.E.M. oder Nirvana, behaupten immer von SST-Bands beeinflußt zu sein. R.E.M. sagen, sie wären von Hüsker Dü beeinflußt. Manchmal klauen sie auch ganz dreist..

Ja, stimmt. Aber Pantera behaupten sie wären von Black Flag beeinflußt worden. You know, soll ich jetzt froh sein drüber? Ich hasse R.E.M.: Scheußlicher Kram. Nirvana ist ein langweiliges Aufwärmen des Sounds, den andere Bands schon Mitte der 80iger gespielt haben. Wenn diese Typen sagen, sie wären von unserem Kram beeinflußt, ist das so, als wenn eine Kneipenband behauptet, von Chuck Berry beeinflußt worden zu sein. Ich meine, ich hänge nicht mit Eddie Vedder herum, und ich will es auch nicht, he,he.

Promoter: Interview abbrechen....

Can I have 5 more minutes ?

OOS: 5 Minuten noch? Na gut, noch kurz 'ne Frage zu Black Flag. Wie Du siehst sind wir große Black Flag-Fans. Genauso wie die meisten unserer Leser. Also, was mich interessieren würde: Ich weiß, eine peinliche Frage, aber trotzdem: Was hältst du von dem, was Rollins heute macht? Interessiert dich das überhaupt noch?

Nein, ehrlich gesagt, das einzige Mal, daß ich damit in Kontakt komme ist, wenn mich Journalisten danach fragen. Nein, es interessiert mich nicht. Ich meine, ich höre mir ja auch nicht Pantera an oder Pearl Jam. Ich habe mir auch das neue Breeders-Album nicht angehört. Was ich höre sind 'ne Menge Demo-Tapes, oder Sachen von Bands mit denen ich arbeite. Ich höre gerne Jazz oder Tanz-Musik, alles mögliche eigentlich. Ich hab keine Zeit für irgendeinen kommerziellen Grunge. Das ist mir alles zu billig, zu geschmacklos.

OOS: Ich meine, was die Rollins Band macht, unterscheidet sich ja nicht so großartig von den späten Black Flag Sachen, oder? Deswegen die Frage. Ich meine, der Gitarrenstil der Band ist ja deinem nicht unähnlich, vielleicht auch von dir geklaut?

Ja, das ist so wie Leute versuchen, Chuck Berry zu kopieren, die können mir alle nicht das Wasser reichen, he,he. Ja, die Leute kopieren, Pantera kopieren.

OOS: Was macht eigentlich Raymond Pettibone (SST-Hauskünstler zeichnet für viele legendäre SST-Cover verantwortlich) heute. Hast Du noch Kontakt zu ihm, macht er noch was für Euch?

Er ist immer noch als Künstler tätig, aber er macht keine Plattencover mehr. Er wollte da raus, und sich mehr auf seine Kunst konzentrieren.

> Für mich hat Punk Rock allerdings immer bedeutet, etwas neues machen, etwas, daß eine Herausforderung für andere darstellt. Es hatte für mich nie die Bedeutung, irgendeinen alten Sound wiederaufwärmen zu wollen.

OOS: Als einer der Punk-Gründerväter in Amerika, was hältst du von dem sogenannten "Punk" Revival , das im Moment in den Staaten abläuft. Punk-Bands wie Green Day oder Offspring sind auf einmal in...

Ja, das ganze läuft via MTV oder Blättern wie Rolling Stone. Für mich hat Punk Rock allerdings immer bedeutet, etwa neues machen: Etwas, daß eine Herausforderung für andere darstellt. Es hatte für mich nie die Bedeutung, irgendeinen einen alte Sound wiederzubeleben. Das hat für mich also keine Bedeutung. Außerdem: Green Day singen mit englischem Akzent. Ich mag keine amerikanischen Bands, die mit britischem Akzent singen. Soll ich sowas etwa gut finden, he,he? Vor Jahren war Psychedelic in. Dann kam Grunge. Also mußte man diese Klamotten tragen. Jetzt sind wir alle Punk. Nirvana hatten Cheerleader mit Anarchy-Zeichen auf ihren Shirts. Man kann deswegen nicht verbittert sein. Mir ist das egal. Sollen die alle mit Eddie Vedder herumhängen, ich bin froh, daß ich das nicht muß.

OOS: Vielleicht bringt sich der Kerl nächstes Jahr um, damit die Plattenfirma noch mehr Platten verkaufen kann.

Nein, ich hoffe nicht, denn dann kriegen wir noch mehr von ihnen zu hören. Vielleicht verschwinden die irgendwann von selbst...

Danach war Schluß. Es wird vereinbart, der Promoter guckt schon böse, das Interview nach dem Konzert fortzusetzen. Leider taucht Mr. Ginn aber nicht mehr auf. Schade, denn jeder der selbst schon mal Interviews gemacht hat, weiß, das 20 Minuten denkbar knapp sind, um ein vernünftiges Interview zu stande zu bringen. Schade also, das wir hier abbrechen mußten, als Greg gerade anfing aufzutauen und ein paar Witzchen zu reißen. Wie war das noch?

Corporate Pseudo-Rock-Business still sucks!

Nach dem Interview gaben wir uns noch das Konzert, das gelinde gesagt eine Enttäuschung war. Dabei war es musikalisch gar nicht mal schlecht, Greg Ginn ist immer noch Gott an der Gitarre und auch seine beiden Mitmusiker waren fähig. Zudem spielte Ginn neben seinen eher Rock-orientierten neuen Stücken auch ein halbes Duzend Black Flag-Klassiker. Aber der Funke wollte nicht so recht rüberspringen. Lag es am völlig lahmarschigen Studentenpublikum oder daran, daß einfach ein adäquater Sänger fehlte um die hervorragenden Songs auch stimmlich vernünftig umzusetzen ? Keine Ahnung! Da hätte man mehr draus machen können, aber was solls? Et is wie et is! Und kommt mir nicht mit Cock Sparrer, Conflict, Clash oder ähnlichem Scheiß, (oder Dead Boys har har, Al) Black Flag waren einfach die beste Punk-Band aller Zeiten. Und das ist immer noch der beste Beweis, daß dieses Heft halt ein Fanzine ist... Martin

GEH ZUR ARMEE!

Eh Du Flasche, hast du es immer noch nicht gerafft? Also machen wir das ganze Spielchen nochmal von vorne extra für Tölpel wie dich, sind wir nicht nett? Was tust du also als erstes, wenn du dieses Heft ausgelesen hast? Nein, du tritst nicht bei den Juso ein, du Penner. Also Du klaust Mami einen 30 Mark-Schein aus ihrer Brieftasche oder erzählst Papi, daß du in die Junge Union eingetreten bist, und nun deinen Mitgliedsbeitrag bezahlen mußt (bei sozial engagierten Eltern geht auch Greenpeace oder Amnesty International. Winterhilfswerk ist vielleicht doch ein wenig übertrieben es sei den du hast einen Onkel Franz, davon soll es in Deutschland ja noch ettliche geben.) oder erzähl deiner Oma was von der Aktion Sorgenkind, scheißegal treib irgendwie **25 Maak** auf! So das hat ja schon mal geklappt, sehr schön, du hast also deine Berechtigung zum Weiterleben noch nicht aufs Spiel gesetzt. Dein Glück! Jetzt füllst du schon artig den ABO Abschnitt, den Du etwas weiter unten findest, ja du Döspaddel, der ist hier irgendwo auf der Seite versteckt. Finde ihn und schneide ihn aus.(oder kopiere) Dann steckst diesen in einen Briefumschlag und schickst das ganze an folgende Adresse: **ALEX HAYN, FRIEDRICH-BREUER-STR. 22, 53225 BONN**. Für diejenigen unter Euch, die etwas mehr Grips besitzen oder denen Papi ein Konto bei der Citibank eröffnet hat, empfehlen sich noch folgende zwei Methoden: 1.Verrechnungsscheck auf den Namen **A. Hayn** oder **2. Überweisung** auf das Konto: **A. Hayn Kt. Nr. 3742 32-501, BLZ 370 100 50.** Alles Klar, Ottokar? Ja? Wenn Du nun all diese Anweisungen befolgt hast und uns eines schönen Tages dein Brief (Du mußt uns natürlich auch schreiben, wenn du Geld auf unser Konto überweist) erreicht, erhälst du von nun an alle 3-4-5-6 (ähm) Monate nicht nur ein druckfrisches OUT OF STEP, sondern kannst dich von da an auch im Gefühl sonnen, einer täglich wachsenden Elite junger Menschen anzugehören, die mit Stolz (darfst ruhig auch mal stolz auf etwas, solange es nicht gerade D-LAND ist) den Ehrentitel TOFUMAN ARMY trägt. Denn das hier weder für die KISS- noch die Suicidal-Armee noch sonst irgendeinen anderen armseeligen Verein geworben wird, dürfte selbst einer so tauben Nuß wie dir inzwischen aufgegangen sein, oder ? Na bitte. Wenn dich unser Angebot allerdings bis jetzt immer noch nicht überzeugt hat, dann können wir Dir nun nur noch empfehlen, dir a) ernsthafte Sorgen zu machen oder dir b) zu überlegen dich bei der Bundeswehr zu verpflichten, bei den Grünen einzutreten oder es beim Kirchenchor zu versuchen, denn was bleibt dir jetzt noch übrig?

NACHBESTELLUNGEN:

Kurz und Knapp: Ihr Kennt dieses Heft, ihr findet es ganz nett, ihr wollt wissen, was ihr vorher verpasst habt. Bitte kein Problem. Zu haben sind im Moment nur noch die Ausgaben : 1, 4, 5 und 6. Die # 2 und # 3 sind leider ausverkauft. Alte OUT OF STEPS kosten einzeln 5 DM (incl Porto) in Briefmarken oder Scheinen. Wer 3 nimmt, zahlt 12 DM.(incl. allem). Wer 4 alte Ausgaben nachbestellt, zahlt 15 DM. Also los:

#1: Die legendäre Erstausgabe mit HAMMERHEAD, FUGAZI, NO FX, N.U.F.A.N, COWS, 44 unakademische, trompetenfreie Seiten in herzerfrischendem Billig-Computer-Layout. Komm auch du, greif zu. S.40

#4: Das das Cover einfach Kult ist, dürfte sich mittlerweile herumgesprochen haben. Kein Wunder zeigt es doch die Karikaturen von 4 Out Of Step-Mitarbeitern. In der Mitte übrigens Andreas Peine. Kult dürfte auch der Inhalt dieser Nummer sein: POISON IDEA, DISASTER AREA, BAD TRIP, ANARCHIST ACADEMY, GEISTIGE VERUNREINIGUNG, etc. Hier ist Eile geboten, den diese Nummer wird gerne und oft nachbestellt ..S..48

#5: Das Schwerpunktthema dieser Ausgabe war Homosexualität. Dazu gab es Interviews mit den Machern des Schwulen/Lesbenzentrum Bonn,Mike BS-Kolumne und einiges mehr. Daneben kamen CONCRETE SOX, 24 IDEAS, KRITICKA SITUACE, YUPPICIDE und BUG OUT SOCIETY. und ettliche kleinere Geschichten und Skandälchen... 52 S. (nur noch wenige Exemplare!)

#6: Eigenlob stinkt! Ich darf die Konkurrenz zitieren ? "Das beste Hardcore-Fanzine im klassischen Sinne" (Gags & Gore), "Inhaltlich eines der 3 besten HC-Fanzines" (Plastic Bomb), "Eines der besten deutschsprachigen Fanzines" (Plot), "Ein absolutes Muß für Szenemenschen wie dich" (Zap). "Informativ und gut geschrieben, kritisch und intressiert" (Trust). #6 mit Hammerhead, But Alive, Egotrip, ABC Diabolo, Graue Zellen, D.I., und allerhand dummem Gelaber. Das kultige Raymond Petticoat Cover gefiel selbst Greg Ginn. (Er hat es sich bestimmt zuhause übers Bett gehängt) 68. Seiten "purer Fuckup-Spirit!" (nur noch wenige übrig)

O NEIN, bitte erspart mir das Schicksal bei den GRÜNEN eintreten zu müssen, Ich aboniere ja schon und zwar das OUT OF STEP für 5 AUSGABEN ab der Nummer______(einschl.). Das Ganze kostet mich **DM 25** (Ich weiß, daß ich damit an der Verlosung von Platten und anderem Kram teilnehmen muß)

O JA, Ich bin bereits Mitglied bei den JULIS/JUSOS/JU/JUNGREPUBLIKANERN/IM KARNEVALSVEREIN/1.FC,außerdem war ich schon bei der Bundeswehr und wasche jeden Sonntag artig meinem Vati das Auto. Ich weiß, daß ich deshalb eigentlich von der Möglichkeit eines OUT OF STEP-Abos ausgeschloßen bleibe.Aber ich diskutiere gerne kontrovers, deshalb möchte ich nebem meinem Rock Hard-Abo auch gerne eins von Euch. BITTE!

Name:______________________________

Vorname:___________________________

Straße:_____________________________

PLZ/Ort:____________________________

O Außerdem möchte ich die O #1 O #4 O #5 O #6 nachbestellen (5 Mark incl. alles)

Ich zahle: O Bar O Per V-Scheck O Überweisung

ADRESSE: OUT OF STEP /ALEX HAYN. FRIEDRICH-BREUER-STR. 22. 53225 BONN

"I DON'T WANT THE NEWS/ I 'M NOT PART OF IT/ I GOT NO TIME FOR IT"

BONNER STINOTAGE VON PUNKERN EINGEKESSELT!

Neulich hatten die wackeren Recken vom Out Of Step eine Begegnung ganz besonderer Art: Im Angesichte und unter dem noch recht jungen Eindruck der Chaostage in Hannover im August war uns die Idee gekommen die ersten Stino-Tage in Bonn für alle Normalos und deren Bundesgenossen zu veranstalten. Schnell wurde ein Programm ausgearbeitet und hastig Vorbereitungen für den Tag X getroffen. Die Resonanz war allerdings nicht sehr groß und so versammelten sich lediglich die drei Redakteure und das Redaktionsfräulein vor der Gaststätte "Carpe Noctem", um unter mäßigem Alkoholgenuß und möglichst unauffälligem Verhalten dieses erste Zusammentreffen, das übrigens jetzt jedes Jahr am zweiten Augustwochende bis zum Jahr 2000 stattfinden soll, abzuhalten. Natürlich bekamen das auch unsere bunthaarigen Freunde von der Punk-Polizei mit. Nach einer halben Stunde fuhr eine Abteilung, bestehend aus etwa 15 Mitgliedern der Punk-Ausbildungsabteilung "Westerwald" auf und kesselte uns ohne erkennbaren Grund ein. Nachdem wir den Einsatzleiter verlangten und dieser sich uns erst nach mehrmaliger Aufforderung zu erkennen gab (später wurde er übrigens mit dem Spitznamen "Harald" bedacht), wurde uns mitgeteilt, daß der Grund unserer Einkesselung durch massive Provokationen unsererseits zu begründen sei. Nach Aussagen eines der Punkbeamten hätten wir in der letzten Ausgabe des Out Of Step in einem unserer Interviews eine renomierte Punkband aus deutschen Landen massiv beleidigt. So wurde uns vorgeworfen, daß wir uns abfällig über die Frisurenkreationen eines der anwesenden Musiker geäußert hätten. Außerdem seien einige Aussagen über den Sänger dieser Combo derart menschenverachtend und abstoßend, daß man rechtliche Schritte gegen uns erwäge. Auf unsere Einwände hin, daß die letzte und einzig wahre Punkband Deutschlands, bedingt durch ihr offensives Bühnenauftreten solche Behauptungen zu ertragen habe, kam von einer 17 jährigen Punkbeamtin die Feststellung, "was man denn überhaupt in dieser Szene zu suchen hätte". Darauf wurde sie vom Alterspräsidenten des OOS mit schallendem Gelächter bedacht, den derartiges hatte er in seiner langen Stinolaufbahn schon desöfteren gehört. Auf seine Aussage: "Hilfe, ich werde von 17-jährigen umzingelt!" spitzte sich die Lage zu und die Stimmung wurde agressiver: Der Kessel der bunthaarigen Polizei wurde enger gezogen, gefolgt von an jeglicher Grundlage entbehrenden Provokationen wie "scheiß Republikanerwähler!" oder "Oberschüler!". Außerdem kam auch der Bier-Werfer zum Einsatz und so trafen einige Tropfen Gerstensaft das Haupt des Redaktionsfräleins. Schließlich kamen einige Mitglieder der angesprochenen Punkband zwecks einer Zeugengegenüberstellung hinzu. Sie wurden von den BeamtInnen mit frenetischem Jubel begrüßt, da man nun den betroffenen Klägern die Selbstjustiz freistellen wollte. Dieses An-gebot nahmen die Musiker allerdings nicht wahr, da sie wohl erkannten, wie peinlich und überflüssig das Verhalten der anwesenden jugendlichen Punk-Ordnungshüter war. Und so kam vom Bandleader der vormals benannten Musikgruppe nach einiger Zeit der Befehl für die Polizei sich zurückzuziehen.

Fazit: Das Wochenende in Bonn war auf jeden Fall geil. Wir haben mäßig Bier getrunken, uns möglichst unauffällig gezeigt und die Bürger haben kaum mitbekommen, daß die Stino-Bewegung lebt. Außerdem haben wir die Bullen ähm Polizisten in Schach gehalten und uns nicht provozieren lassen. Ich freue mich auf jeden Fall auf die im nächsten Jahr stattfindenden Stino-Tage. Dann werden wir allerdings versuchen uns von der Polizei fernzuhalten. Geplant ist dann wahrscheinlich ein Treffen in einem netten Bistro. Wir werden sehen...

PS: Der Alterspräsident des Out Of Step grüßt den Herbergsvater des Suburbia. Friedenspfeife? Ne! Schieb` mal lieber `en Friedensbier rüba, Meia! Alex

Stin¦ka¦do¦res m. S~ w. (≈; ≈). Stink¦asant m. (≈[e M) (Harzart); ~brand; ~dachs; ~dri ſtin¦ken zw (ſtan ſtun¦ken). ſtink¦faul EW; S~holz. ſtin¦kig EW (ſtin am ſtin¦kig¦ſten). Stink¦kä¦fer m. ~marder; ~morche

Norm w. (≈; –¦me nor¦mal EW. Nor¦mal ſ. (≈s; (genau unterſuchte ſtab); ~bedingung; ſchleunigung (durc Änderung in der ſchwindigkeit); ~b (≈s; o. M) (Kohlen ſtoff); ~druck (Atm rendruck in Meeresh Nor¦ma¦le w. (≈; (Senkrechte);



Neulich stimmt nicht ganz, denn die Sache liegt schon etwas länger zurück, aber mal ehrlich, wer liest schon einen Artikel, der mit "Irgendwann, ich weiß nicht mehr genau wann..." überschrieben ist? Hä? Na, also. Neulich im Knast hat sich folgende Mär zugetragen, die ich Euch nicht länger vorenthalten will.

Nach irgendeiner korrekten Demo, lassen wir es mal eine Antifa-Demo gegen die Machenschaften der Deutschen Liga im Kölner Stadtrat sein, kam es zu einer kleinen Rangelei zwischen Bullen und DemonstrantInnen. Die Bullen sahen sich daraufhin gezwungen ein paar der bösen Demonstranten einzufahren. Nachdem die üblichen Spielchen der Personalienüberprüfung und Feststellung, sowie die ED-Behandlung der ganz Bösen abgeschlossen waren, wurden die Leute in buntzusammengewürfelten Gruppen in diverse Zellen geführt. Eigentlich waren die Gruppen aber weniger bunt, sondern eher einheitlich schwarz. Zufall?

In der Zelle, die wir nun weiter beobachten wollen, trafen sich fünf Personen, die einander nicht kannten. Um dies zu ändern und die Zeit einigermaßen sinnvoll (?) zu verbringen, beschlossen sie das sogenannte Blättchenspiel zu spielen. Dabei denkt sich jedeR eine mehr oder weniger, berechtigt-oder unberechtigterweise, berühmte Person aus, schreibt den Namen auf ein Zigarettenblättchen (aha!), schleckt es ab und klebt es seinem Nachbarn/seiner Nachbarin auf die Stirn. Jede Person muß nun durch gezielte Fragen, die nur mit ja oder nein beantwortet werden dürfen, erkennen wen er/sie darstellt. Nach jedem Nein ist die nächste Person an der Reihe und zwar so lange, bis wiederum eine Frage mit nein beantwortet wird. Da die Bullen irgendwie dachten, daß es reicht den Leuten ihren Tabak abzunehmen, war einer der Inhaftierten noch im Besitz von Blättchen. Jeder überlegte sich also eine Person und notierte den Namen. Vertreten waren Jello Biafra, Karl Marx, Katharina Blum, Ulrike Meinhof und Julia Roberts. Nachdem das Spiel ein paar Runden überstanden hatte, fragte Jello Biafra wer denn diese Julia Roberts sei (natürlich ohne den Namen zu erwähnen), da er die gestellten Fragen nie beantworten konnte. Zwei andere Anwesende wußten ebenfalls nicht, wer sie ist (Julia selbst natürlich am allerwenigsten), so daß nur derjenige (K. Blum), der den Namen aufgeschrieben hatte, wußte wer sie ist. Sie kamen darin überein, daß Katharina sich eine neue Person überlegen sollte. Außerdem sollte er erklären um wen es sich denn da handle. Einigermaßen verwirrt erzählte er irgendwas von einem angeblich völlig genialen Film und daß sie da die Hauptrolle hätte und sie wäre mit irgendjemanden verheiratet, der auch so toll wäre...Hmmhh. Komisch. Karl, Ulrike, Jello und Julia sahen einander unschlüssig an und wußten nicht, was sie sagen sollten. Ulrike fragte dann schließlich: "Was siehst Du Dir denn für Filme an?" Keine Antwort; nur peinliches Schweigen. "Wie bist Du überhaupt drauf?" fragte Jello. Das war wohl zuviel für Katharina und er verlor, nein nicht seine Ehre, sondern seine Beherrschung. Er rannte zur Tür und rief: "Schnell, Dieter! Mach auf! Die haben mich entdeckt! Laß mich raus!" 5 Sekunden in denen niemand wußte was jetzt eigentlich abgeht. Doch dann Jello: "HaHa. Jetzt weiß ich's. Du bist ein Zivibulle!" Gelächter. Bei allen außer Katharina, denn es dauerte wohl zwei Minuten bis Dieter kam um die Tür zu öffnen. Zwei Minuten in denen Julia, Karl, Ulrike und Jello wohl den meisten Spaß an diesem Tag hatten. Zwei Minuten in denen Katharina wohl die Angst seines Lebens hatte.

Zurück bleiben vier Antifas, deren Verfahren wegen Landfriedensbruch, Körperverletzung und Widerstand gegen die Staatsanwaltschaft noch nicht abgeschloßen sind und der wahrscheinlich schlechtest ausgebildete Zivibulle Deutschlands: Katharina Blum. Rainer

Noise von We Bite, als da wäre: **Central Nervous System** Mini CD im April. Musikalisch soll das Ganze zwischen IndustrialCore und Killing Joke liegen * **Dognuts**, die erste All Girl Straight Edge Hardcore Band (?!), Mini CD * Die Nazi-Edger von **Earth Crisis** veröffentlichen ihr Album "Destroy The Machine" (wie passend?!) im Februar * Apropos Assis: **Face Value** sind jetzt auch bei We Bite unter Vertrag, das neue Album soll "metallisch angehauchten Abgeh-Harcore" bringen *, was immer das auch sein mag * Von **Integrity** kommt auch demnächst neues * **Neglect** machen mit **No Border** einen Clip zu "Good For Nothing". Aber bitte nicht über Brücken laufen und sich gegenseitig auf die Rübe hopsen... * **SPV** ist ab Januar neuer Vertrieb von We Bite * Außerdem auf **Victory**: **Hi Fi & The Roadburners**- Fear City CD * **Victory Singles Compilation** (zur Förderung des Kinbartwuchses ?) * **Cause For Alarm**-CD....

Burn, Meckenheim, Burn

Teil 2 aus unserer beliebten Serie "Juso, das Opfer des Systems"

Als es vor einigen Tagen in Meckenheim mal wieder brannte, diesmal an der Esso-Tankstelle im IKS-Lager, nebst nebenstehenden LKW, ging ich um 2.00 Uhr nachts hin (obwohl mich die Bullen beim letzten mal schon festgehalten hatten). Dort traf ich zwei Rough Riders-Motorradfreaks, Harley Davidson als Lebensinhalt; zusammen geilten wir uns an dem Chaos von Feuerwehren und Bullen auf (War ja auch schön viel los). Während nun Feuerwehrleute mit Atemschutzgeräten herumrannten, erzählte mir einer der Rough Riders, daß in dem Wohnhaus dahinten 'n Fascho wohne. Das konnte ich kaum glauben, denn in dem Haus wohne ich. Er meinte: "Der hat da Reichskriegsflagge und ein dickes Hakenkreuz an der Wand, man kann das durch die Scheibe von der Straße aus sehen." Wahnsinn! Ich sagte, ich kenne die meisten in dem Wohnhaus und als wir gegen 3.00 Uhr nachts zurückgingen, blieben wir neben dem Haus stehen. In dem Wohnhaus war nur eine Wohnung erleuchtet. Meine! Er hatte recht, eine Flagge und ein Hakenkreuz. Mir wurde schlecht, dachte mir, daß ich gleich wohl ein's auf die Fresse kriege. Also erklärte ich ihnen, daß das da drinnen eine uralte ***DDR-Flagge*** sei und das andere ist Anti-Hitlerwahlkampfplakat von 1932 ***Der Arbeiter im Reich des Hakenkreuzes***.

DER ARBEITER IM REICH DES HAKENKREUZES!

DARUM WÄHLT LISTE 1 SOZIALDEMOKRATEN!

Nur war der ans Hakenkreuz genagelte Arbeiter von weitem nicht mehr zu erkennen. Nur das Hakenkreuz sah man. Schöne Bescherung. Beim letzten Feuer in Meckenheim hielten die Bullen mich für den Brandstifter, jetzt hielten die mich für einen Fascho.
Mir ist nie klargeworden, daß man das alles von der Straße aus sehen kann. Wie viele vorher haben wohl das gleiche gedacht, wie die Rough Riders? Vielen muß das wohl scheißegal gewesen sein, denn ich lebe noch und mir hat keiner aufs Maul gehauen. Wie auch, in diesem großen Beamtenghetto. Jedenfalls sind meine Gafferkollegen mit den Harleys jetzt beruhigt- ich aber nicht. Mann, ich bin tief gesunken, man hat mich für einen Fascho gehalten!!

Juso

TERROR-ANSCHLAG AUF STEPPIE!

Am 28.10. kam es zu einem folgenschweren Anschlag auf das sich zu dieser Zeit im Außendienst bei einem Konzert der Gruppen TVTV's und LUNCHBOX im Kölner Rhenania befindliche Out Of Step-Redaktionsmitglied Martin P.: Während dieser an einem Stand Fanzines zum Verkaufe feilbot, verübten punk-extreme Terroristen einen Anschlag auf Leib und Leben dieses unbescholtenen Bürgers. Mitglieder einer Terrorgruppe, die sich später in einem Bekennerschreiben als Kommando Tobi Lutz bezeichnete, eine Splittergruppe der RAFfel zu sein scheint und außerdem der Hamas-Head-Bewegung nahestehen soll, verübten einen hinterhältigen Anschlag, indem sie mehrerer Shoka-Küsse im Bereich des Verkaufstandes zündeteten und durch das Werfen einiger Bier-Cocktails erhebliches Chaos verursachten. Einen Top-Terroristen, der versucht hatte, die Brille des Angegriffenen zu entwenden, konnte Herr Pollak mittels eines Faustschlages abwehren, den übrigen Terroristen gelang es zu entfliehen und wahrscheinlich bei Gesinungsgenossen aus dem Sympathisanten-Umfeld in Rheinland-Pfalz unterzutauchen. Der Sachschaden, den der Anschlag verursacht hat, wird von Experten auf einen Wert von 2,30 DM geschätzt. Die Fahndung nach den zumeist jugendlichlichen Tätern, dic aus dem sogenannten "Post-Punk-Millieu" entstammen, blieb bis jetzt erfolglos. Anscheinend ist dieser Anschlag in Zusammenhang mit den gewalttätigen Ausschreitungen bei den Bonner Stino-Tagen im August diesen Jahres zu sehen. Für sachdienliche Hinweise, die zur Ergreifung der Täter führen ist eine Belohnug von einer Palette Hansa-Pils ausgesetzt. Hinweise bitte an alle Suburbia-Dienststellen.

Alex

Gedächtnisprotokoll zum Vorfall vom 07.09.94

Geschädigter: Rainer Ott (im Folgenden als Ich bezeichnet)

Verursacher: Fetter, alter, grüner Sack in einem orangenen LKW mit dem Kennzeichen K-DA 275 (im Folgenden als fetter, alter, grüner Sack bezeichnet)

Zeit: 07.09.94, ca. 7.30 Uhr

Ort: Neusserstr. auf Höhe des Hauses 413, Köln

Zeugen: Mehrere, die aber alle abgehauen sind, um ja nicht in Anspruch genommen zu werden. **Vielen Dank für Eure Mithilfe IHR P I S S E R !**

Vorgang: Ich fuhr mit meinem Fahrrad die Neusserstraße entlang, hatte somit Vorfahrt, als ich wahrnahm, daß ein Lkw von rechts sich darauf vorbereitete, in meine Fahrtrichtung abzubiegen. Der obligatorische Blick zeigte ihm eindeutig, und dessen bin ich mir vollkommen sicher, mich. Trotzdem, oder vielleicht gerade deshalb, fuhr er ungestört weiter und nahm mir somit die Vorfahrt. Alles kein Problem, doch wäre es dadurch beinahe zu einem Sturz von mir gekommen. Ich ließ es mir natürlich nicht entgehen, meinen Unwillen lautstark und mit reichlich obszönen Gesten versehen, kundzutun. Dies alles geschah während einem Überholvorgang meinerseits, den ich, wie es sich nun mal gehört, damit beendete, daß ich an den rechten Fahrbahnrand wechselte. Offensichtlich verärgert ob meiner Verhaltensweise setzte der fette, alte, grüne Sack wiederum zu einem Überholvorgang an, den er damit beendete, am rechten Straßenrand stehen zu bleiben. Damit nahm er bewußt, und vielleicht sogar gewollt, einen Sturz des Fahradfahrers in kauf. Nachdem ich mich aus meinem Gefängnis befreien konnte, kam der fette, alte, grüne Sack auch schon auf mich zugestürmt. Es dauerte nicht sehr lange, bis ich die ersten Schläge auf Brust und Hals verzeichnen konnte. Insgesamt schlug er wohl fünf mal auf mich ein; wobei ich die Schläge, die auf mein Gesicht gerichtet waren und abwehren konnte, nicht mitgezählt habe. Bei diesem ganzen Vorgang schrie er immer wieder Dinge, wie: **"Was willst Du überhaupt?"**. Die Tatsache, daß ich nur unbescholten meinen Weg zur Arbeit fortsezen wollte, schien ihn dabei überhaupt nicht zu interessieren. Das Hauptargument in seinem gerechten Kampf gegen das personifizierte Böse war folgender Ausspruch, den er wohl wirklich für so wichtig empfand, daß er ihn immer wiederholte: **"Ihr scheiß Fahradfahrer"**. Dieser Ausspruch brachte mich dazu, ihm vorzuschlagen, mal einen Sehtest machen zu lassen, denn ich war doch nur...äh...einer.
Doch weiter im Geschehen: Als der fette, alte, grüne Sack merkte, daß ich mir sein Kennzeichen (K-DA 275) einprägte, schrie er: **"Ja, merk`s Dir nur"**. (was ich auch tat: K-DA 275).
Natürlich werde ich den Vorgang nicht anzeigen, aber nur deshalb, weil ich keinen Bock habe ,2 Stunden auf der Bullenwache rumzusitzen, um dann zu erfahren: "Tja, Herr Ott. Ich kann Ihren Unmut sehr gut verstehen, ich fahr ja Sonntags auch mal gerne mit dem Rad am Rhein entlang... aber wir können in Ihrer Sache nichts unternehmen, denn der Besitzer des Fahrzeugs, ist mit dem Fahrer verwandt und macht von seinem Aussageverweigerungsrecht gebrauch." Vielen Dank. Auf Wiedersehen. Nee, nee. Darauf kann ich nun wirklich verzichten. Worauf ich aber nicht verzichten kann, ist diese unterschwellige, fiese Angst, die hoffentlich jedesmal dann in das Bewußtsein des fetten, alten, grünen Sackes kriecht, wenn er einen offiziel aussehenden Brief erhält, wie z.B. eine Mahnung der Stadtbücherei über das Video "weiß ich noch nicht" (muß ich mir erst noch eins einfallen lassen). Ich denke, nein, ich hoffe, daß dieses schleichende Gefühl der Unsicherheit sich bei ihm eingenistet hat und alle ein bis zwei Wochen immer mal wieder auftaucht.
Autofahrer aller Länder vereidigt Euch!
Rainer

WELCOME TO THE TERRORDOME...

Peine, Juso und der D.I. besuchen die



3.12. 1994. Wieder einmal ein lanweiliger Freitag und weil in Bonn mal wieder nichts los war und uns die örtlichen Lokatitäten zum Halse raushingen, beschlossen Peine, Juso und ich die U-Bahn zu ergreifen, um den Rheinrock-Hallen, einem neueröffneten Vergnügungskomplex in Köln/Godorf, einen Besuch abzustatten. Nach den Aussagen einiger Bonner sollte das nämlich ein ganz toller Laden sein. Nun gut, so wurde sich um 10 Uhr abends am Bahnhof verabredet um nach Köln zu düsen. Da meine beiden Weggefährten aber unbedingt als Wegzährung noch schnell einige Dosen Gestensaft erstehen mußten, hatte das natürlich zur Folge, daß wir unsere Bahn gen Köln verpaßten. So mußten wir eine geschlagene Stunde am Bahnhof verbringen, in deren Verlauf ich zum Experten in den Fachgieten "Schulterstückkunde", "Laufbahnen und Offiziersgrade" sowie "Einsatz der Bundeswehr im Golfkrieg" wurde, denn meine beiden Begleiter, die beide Vater Staat gedient hatten, während ich mich als armer Arschwischer vor`m Dienst für`s Vaterland drücken konnte, waren während der ganzen Zeit nicht von ihrem vaterländischen Redeschwall abzubringen.
Nun gut, irgendwann wurde ich dann durch die Ankunft der U-Bahn erlöst und so konnte der ganze Spaß beginnen- dachten wir, denn als wir der Bahn in Godorf entstiegen, wurden wir sogleich von zwei Mitgliedern des Ordnungspersonals der Rheinrockhallen in Empfang genommen, die uns auf unsere bescheidene Frage: "Wann fährt die erste Bahn zurück nach Bonn?" antworten: "Morgen früh um zehn, die Kölner Verkehrsbetriebe streiken ab vier Uhr!" Da es mittlerweile merklich kühler geworden war, kam in mir der Gedanke hoch, die Nacht vielleicht in unserem anvisierten Etablisement zu verbringen und so fragte ich: "Wann schließt denn Euer Schuppen!" "Um vier Uhr morgens!" Schöne Aussichten! Am liebsten wären wir jetzt zu Fuß zurückgelaufen, doch leider war dies nicht gestattet, denn grinsend entgegnete ein Ordner: "Ihr müßt mit einer Buslinie, die extra von der Bahnhaltestelle bis zu den Rheinrockhallen gechartert wurde, fahren, ansonsten bekommt ihr Hausverbot!" Oh weiha, also ließen wir eine 10 minütige Busfahrt in irgend einem wackligen Eifelbus zusammen mit 10 dumm daherlabernd-besoffenen Juppiegesichtern über uns ergehen, die auch dasselbe Schicksal ereilt hatte. Vor den Rheinrockhallen schien sich bereits die gesammte Voreifel versammelt zu haben und obwohl das anwesende Asivolk die Stimmung nicht gerade steigen ließ, betraten wir frohen Mutes ob eines freudigen Abends die hippen Hallen.



Die Rheinrockhallen befinden sich in den ehemaligen Ikea-Gebäuden und so wurde einfach eine riesige Halle in drei separate Bereiche unterteilt: Der Asibereich für den Mantafahrerproll, gleichzeitig auch der größte mit einem Fassungsvermögen von etwa 1000 Leuten, wo Mantas Jupp mit Frisösens Helja im Arm zu Marianne Rosenbergs: "Er gehört zu mir." die Brusthaare schwingen lassen darf. Der zweite Bereich für etwa 500 Leute, die Kreuzover-Hip Hap-Grantsch-Eltömetiff-Discau, in dem die

ganze Zeit unsägliches MetalHop Geplärrere vom Laser lief und die Techno-Disko für das extatische Volk mit Dauerzuckung. Zusätzlich befand sich ein Kino und ein Caffeteria in den Gewölben. Also war für alles gesorgt, fehlte nur noch der Puff und die Baby-Wickel-Station. Der gesamte Komplex war durch riesige Gänge verbunden, in denen sich dutzende Spielautomaten befanden, an denen sich Legionen von Jungassivolk die Zeit vertrieb und durch die in Neolicht gehüllt, mächtige Wolkenformationen von Kunstnebelschwaden wabberten. So machte der ganze Laden einen unwirklichen, fast schon futuristische Eindruck auf mich, ich erwartete jeden Augeblick irgendwelche Snake Pliskins oder Mad Mäxchen um die Ecke biegen. Und so sahen die Ordner in ihren neofarnenen Warnwesten, die ständig wichtig um einen herumwirbelten, auch aus wie eine Mischung aus Playmobilfugur und Ausserirdischer. Je mehr ich von dem ganzen Spektakel mitbekam, desto mehr kam mir nur ein Gedanke in den Kopf: ***"Organisierte Jugendkultur!"*** So müssen die Unterhaltungszentren der Zukunft aussehen, keine AJZ`s oder selbstverwalteten Häuser mehr, nur Jugendunterhaltungskomplexe, in denen das gesamte Bedürfnispotential der Jugend abgedeckt ist. Für jede Jugendgruppierung etwas dabei: saufen, tanzen, fressen, spielen, dumm labern, zahlen, gehen...Und so erreichte die ganze Kacke gegen Morgen ihren Höhepunkt, also Juso um Punkt vier das volle Bier aus der Hand gerissen wurde mit der lapidaren Bemerkung: "Is` Schluß jetzt!" Ja, ja, konsumier, funktier, verpiß dich...bis morgen. Wir hatten genug, liefen schreiend auf die Straße, hielten das erstbeste Taxi an, rissen die Fahrgäste heraus und zwangen den Fahrer uns nach Bonn zu fahren, mit der Gewissheit, nie wieder einen Fuß in diesen Laden zu setzen. Oder doch? Wir halten Euch auf dem Laufenden... Alex

Bauer Ewald ist tot!!!

Wir von der Veganen Offensive Bonnerstraße (VOB) trauern um unseren Gründer und Ehrenvorsitzenden.



Als Trost bleiben uns nur die Erinnerung an gemeinsam verbrachte Stunden und die vielen übrig gebliebenen Wurstpakete; denn pro Tagesfahrt der Extraklasse gab es ein Schlemmerpaket von 10 Pfund: 1000g selbstgebackener Bauernstuten, je 500g hausgemachte Schinkenwurst, hausgemachte Krakauer, hausgemachte Paprika-Mortadella, hausgemachte Münsterländer Töttchen (bitte warm anrühren; etwas Warmes braucht der Mensch/die Menschin), 400g hausgemachtes, gekochtes Bauernmett, 350g hausgemachte Münsterländer Mettwurst, je 250g hausgemachter Schwartemagen, feine, hausgemachte Leberwurst und 250g tagesfrische biol. (biolos oder was soll das heißen?) Champignons. Das ist aber alles nichts gegen die große Jubiläumsbroschüre mit Gutschein, die große Tragetasche mit Druck oder natürlich das große Din A4-Buch von Bauer Ewald. Das war alles im günstigen Gesamtpreis von 23,50 DM enthalten.
Dazu hatte man/frau auch noch die Möglichkeit an einer Verkaufsveranstaltung im neugebauten Prickings-Hof-Saal teilzunehmen. Innerhalb dieser Veranstaltung wurden die hochwertigsten Textilien, Haushaltswaren und landwirtschaftliche Erzeugnisse feil geboten. Alles zum Lob unseres Herrn: Bauer Ewald. Seine Worte klingen mir heute noch im Ohr: **"Unser gesamtes Vieh wird nur mit reinem Getreide gefüttert, deshalb sind Frischfleisch und Wurst von höchster Qualität. Ferner wird unser Brot ohne Konservierungsstoffe gebacken".** Oh Ewald, wir danken Dir. Seine strengen Gebote befolgten wir gewissentlich: "Ich bin Dein Ewald und Bauer. Du sollst keine anderen Ewalds neben mir haben".
Ach, wieviel Zeit verbrachten wir von der VOB in der größten, bäuerlichen Tierschau Europas, dem Streichelzoo oder der Biogasanlage. Erinnert Ihr Euch noch an den großen Rhododendron-Park mit zahlreichen Erholungs- und Besinnungsstätten, das große Freiwildgehege und das Kaiser Heinrich Denkmal. Ich bin sicher, daß Ihr Euch genauso gut daran erinnert, liebe Schwestern und Brüder. Oder erst die größte bäuerliche Speisewirtschaft der Bundesrepublik Deutschland: 2.5oo Sitzplätze, Essen nach Herzenslust und täglich wechselnde Riesenmahlzeiten nach bäuerlicher Art. Und nicht zu vergessen - die großen Attraktionen. Tanz und Unterhaltung mit Bauer Ewald`s Bauernkapelle und der größten Dampforgel der Welt. Seufz!
Ewald, Du wirst uns fehlen. Trost spenden uns nur Deine Worte: **"Wo eineR oder mehrere in meinem veganen Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter Euch". Gelobt seist Du, oh Ewald!**
In dieser Stunde des Abschieds müssen wir gerade auch wir von der VOB an Deinen besten Freund denken: der schwerste Zuchtbulle der Welt. Gerade für ihn muß der Trennungsschmerz am Größten sein. Doch auch ihm hast Du es vorausgesagt: "Noch ehe der Traktor dreimal röhrt, wirst Du mich verleugnet haben." Viele von uns trösten sich mehr denn je mit Deinem 42 prozentigen Bullenschluck. Er brennt den Schmerz herunter und läßt uns unsere Sorgen verdrängen. Auch hier denken wir an Deine Worte: "Dies ist mein Blut, daß für Euch und für alle Veganen vergossen wurde. Nehmt und werdet besoffen davon."
Den ganzen Plagiaten wollen wir noch eins mit auf den Weg geben: Bauer Ewald wurde oft kopiert - doch nie erreicht. Diesem Jesus hat er auch eins ausgewischt, weil wir Ewalds Todestag vor dem Geburtstag von Jesus feiern werden. Damit ist dann wohl erwiesen, daß Ewald der Erste war, weil er ja schon tot war, als dieser Nachmacher geboren wurde. Es kann halt nur einen geben...
Im Auftrag der Veganen Offensive Bonnerstraße, Rainer (Präsident, Schriftführer, Tipper und nach Abnippeln von Ewald einziges Mitglied)
P.S.: Beitrittsbedingungen können angefordert werden

MASSENSCHLÄGEREI UNTER`M WEIHNACHTSBAUM

"Pogo um den Weihnachtsbaum"-Festival 23.12. `94, SJZ Siegburg

Um die Bonner Punk-Szene in eine vorweihnachtliche Stimmung zu versetzen, hatte Thorsten Krüger, seines Zeichens Herausgeber des Bonner Müll-Fanzines unter dem Motto "Pogo um dem Weihnachtsbaum" am Freitag, den 23. Dezember zu einem Konzert mit den Bonner Bands **Geistige Verunreinigung, Amok, X-IT** und der Frankfurter Skin-Kapelle **Ultra** im SJZ Siegburg geladen.



So war es für Martin, als gestandenem Streetpunk (*Das sagt ein Mann, der in seinen besseren Tagen "wandelnde Kotzspur" genannt wurde, ne Meia?, der Sesamstreet-Punk*) und mich, erster offizieller GV-Fan (dürfte dem ersten GV-Gig, irgendwann `81 im Bonner Nam Nam, zusammen mit sechs weiteren Punx, umringt von 50 Rockern, beiwohnen- damals waren die Herren GV allerdings noch Import-Skinheads, he he; siehe OOS #4) natürlich Pflicht, bei diesem kulturellen Hochereignis dabeizusein. Als wir im SJZ ankamen, war der Laden schon gut gefüllt, was zeigt, daß die Punkszene mittlerweile doch ein wenig mehr Enthusiasmus aufbringt, als das die Mitglieder der Hardcorely-Freizeit-Gemeinschaft gemeinhin tun. Nun ja, es waren natürlich auch ein Haufen Honoratioren der Bonner Szene anwesend, unter anderem auch einige Members der gefürchteten Suburbia-Street-Gang, von denen die Herren Ninja und Ex-Haltungsschaden wieder einmal unangenehm auffielen, indem sie, trotz mehrfacher Verwarnungen, die Kontaktsperre zur Out Of Step-Gesandschaft durchbrachen und die Unverfrorenheit aufbrachten sich ganz normal mit uns zu unterhalten. Das gibt Haue, wenn der Chef von seiner Geschäftsreise aus`er Zone zurück is`, glaub`s mir... Na ja, es war jedenfalls ein Haufen Volk anwesend, darunter auch `ne ganze Horde Glatzen, die teilweise aus Frankfurt angereist waren, um die Skinkapelle **Ultra** zu feiern. Die meisten Skins waren auch absolut in Ordnung, man konnte angenehme Konversationen halten und ein wenig über Oi fachsimpeln. Trotzdem fielen einige glatzköpfige Gestalten durch absoluten Vollsuff in Verbindung mit aggressiven Gebahren auf, hielten sich aber zunächst im Hintergrund. Im Verlauf des Abends bzw. des Zulaufs von Alkohol stieg die Stimmung dann und die überschwenglichen Stepper stimmten "zum Abend passende" Sprechchöre wie: **"Punx und Skins unter einem Hut, das geht niemals gut!"** an, hmph...ja, hatten halt schon was getrunken. Die Musik dann das Übliche: **Ultra** (ultra beschissen), **Amok** (nicht schlecht, erinnert mich `n bißchen an Razzia) und **GV** (merkt man deutlich, daß die Jungs schon einige Bühnenerfahrung haben)...Das zum musikalischen Teil des Abends. Irgendwann mußte dann auch Schluß sein- erstmal, denn im Folgenden ging`s erst richtig los. Als Wolfgang, Bedienungspersonal des GV`schen Schlagzeugs den Backstageraum betrat, wurde er von `nem Skin wegen seiner etwas längeren Haare belästigt (in Insiderkreisen wird er übrigens "das zerrissene Sofa" genannt), mit der tollen Frage: "Biste Junge oder Mädchen?". Daraufhin stieß Wolfgang das Working Class Geschöpf zur Seite, worauf er erstmal eins auf die Fresse bekam. GV-Sänger Rainer eilte nun zur Hilfe,

die Glatze zog ein Messer, worauf sich in diesem Tumult in Sekundenbruchteilen eine Massenschlägerei entwickelte, die nun den gesamten Konzertraum erfüllte. Eigentlich wußte niemand, wem er denn nun eins auf`s Maul geben sollte und auch die Trennungslinie Punx/Skins war wohl etwas perforiert (If The Kids Are United, har har...) Ich versuchte, in einer vorweihnachtliche Anwandlung von Nächstenliebe zwei sich prügelnde Gestalten (weiß gar nicht mehr genau, welche Spezies Jugendgruppe die beiden zuzurechnen waren) auseinander zu bringen, doch einmal in Rage gebracht, waren die Herrschaften nicht zu beruhigen. So brüllte ein Exemplar der Gattung Skinhead unaufhörlich: "Der hat mir auf`s Maul gehauen, das gibt Rache!" Und so dauerte das ganze Spektakel noch eine Weile, bis die Lage, durch die Ankunft der Bullen "befriedet" wurde. Schöne Bescherung, Hauerei um den Weihnachtsbaum...und das alles zum Fest des Herrn... Nun ja, die ganze Sache hatte noch ein Nachspiel, denn als die Herrn GV, in Bonn angekommen, noch in Ruhe in einer Kneipe ein Bier zu sich nehmen wollten, betrat just der Skinhead, der Wolfgang verhauen hatte, die Lokalität. Daraufhin bekam er erstmal von Rainer eins auf die Fresse und soll in Bonn jetzt so `ne Art Stadtverbot haben. Gerüchten zufolge soll auch Rainer was abbekommen haben. Jedenfalls haben GV jetzt keine Lust mehr mit Skinhead-Bands zu spielen. Ja, da hatten Vortex schon recht, wenn sie sangen :"**Punx und Skins unter einen Hut, das geht niemals gut.**" OIOIOI Alex "Bushell" Hayn

DATES

LUNCHBOX
18.3. Mannheim/JUZ + Wounded Knee * 17.4. Solingen + **Quest For Rescue, Intricate, Mind Maschine**
GUTS PIE EARSHOT
17.3. Leipzig/Zoro * 18.3. Berlin/KOB * 19.3. Potsdam/Archiv * 21.3. Oldenburg/Alhambra * 24.3. Nidder/Juz * 25.3. Schopfheim/Irrlicht * 26.3. Freiburg * 27.3. Sombom/Cafe Woytila * 28.3. Frankfurt/Koz * 30.3. Wermelskirchen/AJZ Bahndamm + **Buzzov-en** * 31.3. Gießen/Südanlage * 1.4. Bielefeld/AJZ * 2.4. Göttingen/Junges Theater
FORCED TO DECAY
23.3. Köln/Rhenania mit **Mindwar** * 30.3. Wermelskirchen/AJZ mit **Buzzov-en** * 31.3. Dorsten mit **Solitary Confinement + Provocation**. Ab April D-Land Tour mit Provocation.
SPONGEHEAD- 3.4. Bonn/Carpe Noctem- 20.4. Köln/Backstage *
PANIKOS
20.5. Duisburg * 23.5. Wermelskirchen
17.3. Anifa-Konzert im H.O.T./Koblenz mit My Lai, Mindless, Pillbox, Goredrome, Mummies Kiss.
31.3. Festival Jugendheim Westend/Mönchengl. mit Razzia, Serene Fall, Another Problem, Short`n` Curlies.
Gigs im Rhenanis zu Köln: 18.3. Zorn, Miozän (**Butter bei die Fische**) * 23.3. Mindwar * 24. 3. Kurort, Naked Agression (**Butter bei die Fische**) * 26.3. Toxoplasma * Small But Angry * 1.4 Psychastorm * 6.4 Schlepprock, Backfromthelego *

BW-SCHWEINEZUCHT

Nachdem Ihr eifrigen OOS-Leser ja nun schon mitbekommen habt, daß der gute Kollege Peine und ich uns für ein Jahr grün kleideten, darüber hinaus ein so schickes Photo vom Wachbattalion im Heft zu sehen ist, kann ich nicht umhin auch etwas zu den Schäfchen Vatter Staats zu sagen, die ja bereit sind Leute wegzulappen.
Ich selbst bin zur See gefahren, bei der ach so tollen Marine. Dort muß man ja bekanntlich Kartoffeln schälen. So auch auf meinem Boot. 3 oder 4 Mann sitzen um einen großen Bottich, schälen Kartoffeln für ungefähr 50 Leute.
Die Kartoffeln selbst holten wir aus einem großen Sack. Die Kartoffeln waren von so ausgezeichneter Qualität, daß sie zurücksprangen, wenn man sie auf den Boden warf. Dies ist aber nicht der Hauptwitz. Auf den Kartoffelsäcken stand in großen Buchstaben geschrieben: **Für Schweinezucht und Bundeswehr.** Wau, welch eine Führsorge. Die Kartoffeln waren das Mieseste, was ich jemals gesehen habe. Nun gab es bei der Bundeswehr Beschwerden über diesen Aufdruck. Logo. Vater Staat reagierte und der Aufdruck wurde geändert. "**Für Schweinezucht**" stand nun auf den Säcken. Welch ein Fortschritt. Die Kartoffeln waren allerdings immer noch beschissen. Wie es weitergehen wird, ist klar. Bei weiteren Beschwerden wird Vater Staat wohl den Spruch erneut ändern müssen. Was dann herauskommt, kann sich wohl jder denken: "**Für Schweine**".
Ich werde dieses nicht los, jedesmal beim Kartoffelschälen at home muß ich daran denken und dabei grinsen. Eines lernt man daraus. Wir waren nicht Vater Staats Schäfchen mit der Knarre-sondern die Schweine. In diesem Sinne, Grunz Juso

INTRO ge-HYPE-d

Da hat sich das Umsonst-Visions-Imitat-Blättchen Intro in seiner letzten Ausgabe aber einen ganz besonderen Klops geleistet: Auf Seite 4 des Regionalreports war nämlich ein Kurzportrasit mit der Kölner Hardcore-Band "The Hype" zu lesen (s.u.). Nur war diese Band, wie der Name schon sagt, lediglich eine Erfindung unseres rasenden Reporters und (ex)-Intro-Mitarbeiters Rainer Ott. So erfand unser Otillie McLaren kurzerhand "The Hype" und ihre Platte "100% Chorweiler". Als Bandfoto diente dabei ein Bild von Ankes Großeltern. Außerdem wurde von dem imaginären Bandmitgliedern eine Dead-Kennedys Reunion-Tour angekündigt, woraufhin sich sogar einige Konzertveranstalter meldeten, die die Amilegende buchen wollten. Zusätzlich ließ er verkünden, daß die Bullenwache Köln Waidmarkt demnächst in ein Autonomes Jugendzentrum umgewandelt wird...aber lassen wir den Übertäter himself zu Worte kommen...

The Hype, INTRO oder: wie erfinde ich eine Band?

Angefangen hat alles mit einer Anzeige im INTRO, die darauf hinweis, daß INTRO einen Regionalteil ins Leben rufen will und dazu noch Mitarbeiter sucht. Ich dachte, daß dies eine interessante Sache werden könnte. So habe ich bei der angegebenen Nummer angerufen und wurde für das erste Treffen der INTRO-Redaktion Rhein/Ruhr eingeladen. So nahm dann alles seinen Lauf. War ich anfänglich noch froh, endlich irgendwo Anschluß gefunden zu haben, änderte sich meine Meinung dem Heft gegenüber recht schnell. Das beweist u.a. der Schriftzug über meinem Fenster, den Ihr aber eh`nicht kennt. Mein erster Artikel war, glaube ich, eine Live-Review von HOUSE OF SUFFERING. Danach kam dann nur noch kleines Zeug wie Plattenkritiken und so`n Kram. Denn die Sachen, mit denen ich mich ausführlicher beschäftigte (Musik Triennale Köln, Butter bei die Fische...) fielen wohl immer wieder der Zensur zum Opfer.
Mit zunehmender Ablehnung des Heftes reifte jedoch eine Idee in mir heran, die recht spaßig werden sollte. Ich hab mir überlegt, eine Band zu erfinden, sie eine Demo aufnehmen zu lassen, danach eine Platte, die Tour... Gedacht - Getan. In der September-Ausgabe erschien dann auch schon das erste Demo der Band um Sänger Waidy. Dessen Name ist übrigens mit der angegebenen Kontaktnummer zu erklären. Mit dieser Nummer erreicht man nämlich die Kölner Bullenoberwache Waidmarkt. Im gleichen Heft erschien auch das Blind Date mit **FREE YOURSELF**, die ich vorher natürlich eingeweiht hatte. Ihr könnt Euch nicht vorstellen, wie gerne ich gewußt hätte, ob die Bullen irgendeine Resonanz bekamen.
Im Oktober verkündete ich dann die frohe Botschaft, daß **THE HYPE** ihre Platte in Eigenregie herausbringen werden. Ansonsten nix Neues von der Front, denn so schnell geht das ja alles nicht, ne? Deswegen blieb`s in der November-Nummer auch still um die Band, was sich mit der NR. 12 aber schnell ändern sollte. Diesesmal wollte ich allen denkenden Menschen die Möglichkeit geben, die Sache zu Durchschauen. Deshalb trieb ich es wirklich auf die Spitze. Zuerst die Sache mit dem AZ und dann noch das Interview...Tja leider ist auch das Interview der Zensur zum Opfer gefallen, doch werde ich Euch hiermit in die einmalige Lage versetzen, die zensierten Stellen doch noch kennenzulernen: Ladies and Gentlemen. Please allow me to introduce die zensierten Wortopfer. Leider liegt mir der Orginalwortlaut der fehlenden Passagen nicht mehr vor: Warum kann ich auch nicht so ordentlich sein wie andere Leute und mein Zeug auf der Festplatte speichern oder zumindestens meine Disketten beschriften. Na ja, es war auf jeden Fall etwas in der Richtung:

INTRO: Warum gibt es eigentlich keine Bandphotos von Euch?
Waidy: Also erstmal lehnen wir diesen ganzen Starkult ab, der da um einzelne Personen aufgebaut wird. Deshalb hatten wir uns lange Zeit geweigert, haben uns vor kurzem aber doch anders entschieden und Photos gemacht. Auf diesen Photos hatten wir dann so verschiedene Masken auf. Das kam alles auch ganz gut, bis mir irgendeine Bekannte dieses Heft "ME/Sounds" unter die Nase hielt, in dem ein Bild von PEARL JAM war. Deren Sänger Darth Vedder hatte da meine Maske auf und so tief sind wir nun wirklich noch nicht gesunken, um uns mit denen auf eine Stufe stellen zu müssen.
INTRO: Ihr seid ja richtig bekannt geworden mit Euren Coverversionen. Willst Du dazu mal was sagen?
Waidy: Ja, bisher waren das zwei. Einmal "Riecht wie 8x4" (Smells like teen spirit) von NIRVANA und "100% Chorweiler" von BIOHAZARD. Jetzt haben wir aber noch was anderes im Programm. Der Sänger von NIRVANA hat in seinem Abschiedsbrief aus einem NEIL YOUNG Lied zitiert, und zwar aus "Hey, hey, my, my". Das spielen wir jetzt immer live und aufgenommen haben wir es auch schon. An den Sänger der SCORPIONS haben wir auch eine Aufnahme geschickt: Vielleicht will der in Zukunft ja auch daraus zitieren.

So, das war`s in etwa, was Waidy noch zu sagen hatte. Mittlerweile habe ich dann selbst auch mal Resonanz erhalten, und zwar von Jim von der Kulturfabrik Krefeld von und irgendeinem anderen Typen, der mit Waidy Konzerte veranstalten wollte. Den

Angeblich wegen seines radikal-politischen Inhalts, weigerte sich die Druckerei, das Cover der ersten LP der Kölner Hardcore Hoffnung THE HYPE zu drucken. Also (noch) keine Platte und deshalb auch nichts darüber.

INTRO: Statt der Bandgeschichte wollen wir als Einstiegsfrage doch mal Euren Namen nehmen. Wie seid Ihr darauf gekommen Euch THE HYPE zu nennen?
Waidy: Es geht da natürlich um hypen und die perversen Ausmaße, die das mittlerweile angenommen hat. Ich könnte mir z.B. vorstellen, daß es möglich ist eine Band komplett zu erfinden, sie Platten machen zu lassen, auf Tour zu schicken usw. Früher war das ja noch okay, weil BONEY M. und so, hat sowieso keinen Jugendlichen in-

THE HYPE; HC-Band aus Köln werden demnächst in Eigenregie ihre erste Platte (Vinyl only) veröffentlichen watch out! Wenn das mal ... große D...

In Kürze entsteht in Köln endlich ein neues Autonomes Zentrum: **AZ Waidmarkt**. Im Rahmen der Umzugsmaßnahmen der Polizeihauptwache nach Deutz, stimmte der Rat der Stadt Köln einstimmig für die ...waltung. Waidy, seineszeichens Sänger bei **THE** ... diesem Weg noch Leute, die dort ... 0221/2291

THE HYPE »Do You Believe In Lies?« (Waidy 0221/2291)
Erste Veröffentlichung der/meiner Kölner Hardcore-Hoffnung THE HYPE. Brachiale Gitarren, die aber nie unhörbar werden und ein absolut kranker Sänger machen dieses Demo eindeutig zum Tape des Monats. Der absolute Überhammer sind die zwei eingedeutschten Coverversionen: »Riecht wie 8x4« von NIRVANA und »100% Chorweiler« von BIOHAZARD. Absolute Höchstwertung!
Rainer Ott ***



dem die Leiche von Hans Martin Schleyer gefunden wurde. Diese ganze RAF-Geschichte mit Stammheim, Mogadischu und so, ist eine meiner ersten Kindheitserinnerungen.
INTRO: Jetzt mußt Du noch was über das geplante Autonome Zentrum Waidmarkt erzählen.
Waidy: Das ist beschlossene Sache. Spätestens im Januar wird die Bullenwache nach Deutz umziehen und das Gebäude in die Selbstverwaltung übergeben. Ich werde mich um die Konzerte kümmern und habe da eine Sache am laufen, die, wenn sie tatsächlich zustande kommen sollte, die Punk- und Hardcorewelt erschüttern wird.
INTRO: Und das wäre?
Waidy: JELLO BIAFRA will die DEAD KENNEDYS wieder zusammenbringen und mit ihnen auf Tour gehen. Ich werde den europäischen Teil der Tour veranstalten und suche noch Bands für den Support. Die ... ungeklärte Frage ist, ob das Ganze ... KENNEDYS laufen

habe ich dann aber eingeweiht, weil er kurz vorher bei der Bullenwache angerufen hatte... und was die so dazu sagten, wollte ich natürlich unbedingt hören. Auf den Umzug angesprochen, meinte der Bulle dann wohl so was wie: "Umzug? Das wär mir neu. Hab'ich noch nichts von gehört." Also nicht so ganz der Brüller. Jim war da schon besser. Er wollte nämlich die Nummer von Waidy haben, um ein Konzert mit den **DEAD KENNEDYS** klarzumachen. Tja Jim. Du glaubst doch nicht etwa, daß die in so einem kleinen Laden spielen, oder? Im Frühjahr geht's erst mal durch die großen Hallen (Sporthalle, Köln/ Westfallenhalle, Dortmund...) und im Sommer kommen die Fußballstadien dran. Der Vorverkauf beginnt am 24.12. in allen katholischen Kirchen dieser Republik. Ach ...und noch was: Vielleicht lasse ich Waidy demnächst auch noch Selbstmord begehen. Natürlich stilecht mit einer Schrotflinte. Oder hat jemand bessere Ideen? Meldet Euch! Rainer

...tja, was hier so unglaublich klingt wurde von den fachkundigen Intro-Heinis aber ungeprüft abgedruckt, was doch ganz deutlich zeigt, wie Multi-kulti-aufgeschlossen dieses Heftein ist. Da wird sogar Bands Platz eingräumt, die es gar nicht gibt. Das ist wahrer Crossover, hä hä...Oder sollten wir da lieber den Begriff "Deppenblatt" anbringen? Deshalb an dieser Stelle meine Bitte an alle engergierten OOS-Leser. Schickt dem Intro Gig-Bericht, Bandportaits, alles was euch einfällt, nur eines dürfen die Bands nicht - sie dürfen nicht existient sein. Livebericht von den Sex Pistols, Elvis Presley, Newcomer-Reports von solch verheißungsvollen Acts wie Metallica oder den Beatles, oder ein Blinddate mit Beethoven tun`s zur Not auch, fällt den Deppen `eh nicht auf. Alex

NEWS:

Ähm, wunderlich sind die Wege des Herrn. Plant man doch dieser Tage bei amerikanischen Punk-Konzern **Alternative Tentacles** eine Video-Karaoke-CD auf den Markt zu werfen, die eine reichhaltige Auswahl aus dem Labelprogramm der Kalifornier enthält. (Unter anderem DK's Nazi Punks Fuck Off!) Zur Musik kann man dann die entsprechen Texte auf dem Bildschirm lesen. Fraglich bleibt allein der Sinn der ganzen Unternehmung, dürfte der Prozentsatz, der sich in europäischen Punk-Haushalten befindlichen Karoke, bzw. Video-Disk-Player doch ungefähr 0,0 % betragen. Naja. Falls sich einer von euch gerade mit Cyberpunk-bzw. dem Internet beschäftigt: hier die Internet-Adresse des AT-Imperiums: Luma.southern.com./VIRUS/

Ganz andere Probleme hat dagegen die, aus mir unerfindlichen Gründen momentan äußerst populäre, D-Punk Kapelle **WIZO.** Nach dem ihr letztes Album "Für'n Arsch" verboten wurde, kümmert sich die Staatsanwaltschaft nun bereits um den Nachfolger "Uaarrgh". Stein des Anstoßes war dieses Mal der Song "Kopfschuß" in dem sich die Band mit den Vorfällen in Bad Kleinen bechäftigt. Da auch hier mit Indizierung bzw. Beschlagnahme zu rechnen ist, hat sich die Band einen Anwalt genommen, um das Schlimmste abzuwenden, sofern das überhaupt möglich ist. Wir wissen ja alle, wie politisch neutral sich die deutsche Justiz normalerweise verhält. Wir bleiben am Ball.

Antifa Mailbox eingerichtet: Die Edelweiss-Piraten Beckum/Oelde planen bzw. haben vielleicht schon eine Mailbox eingerichtet, die Wissenswertes aus dem Bereicht Antifa enthalten soll. Kontakt: Edelweiss-Piraten Beckum Oelde, Postfach 2337, 59256 Beckum/ Mailbox "Lost In Space":O2523/6086

Bei **Edition No Name** erscheint im April diesen Jahres das Phtobuch "Skinheads" von Nick night, ebenfalls ein SKAlender im Raschenformat im Herbst. Außerdem ist dort ein Phtobuch über Skinhead-Tattoos geplant, was aber noch einige Zeit dauern wird, da die Resonanzin Form von Photos etc. relativ schwach war.

BUCH DEIN EIGENES VERFICKTES LEBEN

Anfang dieses Jahres ist die erste Nummer des europäischen Pendents zum **"Book Your Own Fucking Life"**-Buch vom Maximum Rock`n`Roll erschienen. **Buch dein eigenes...** ist eine nach Postleitzahlen aufgelistete Adressensammlung von Clubs, Zines, Bands, Mailordern, Radioshows, Studios aus ganz Europa. Eine nützliche Sammlung, wenn Du beispielsweise die Adresse eines bestimmten Mailorders oder Konzertveranstalters suchst und sogar für sogennannte "Szenemenschen" geeigenet. Übersichtlich geordnet, mit Kurzbeschreibungen bzw. Hinweisen zu den einzelnen Adressen. Also, alle Menschen, die ihr aktiv seid, schickt euren Kram mit `ner kurzen Beschreibung an: **Martin "The Bernd!" Schmeil, Gorgasring 47, 13599 Spandau. Tel./Fax: 030/3343222.** Alex

DIE OUT OF STEP MITARBEITER GEBEN AUSKUNFT ÜBER IHRE INTIMSTEN GEHEIMNISSE. HEUTIGE FOLGE: MUSIK...

Jusos Playlist (aktuell)

1.Lounge Act/NIRVANA
2.Clone/AVAIL
3.25 Years/PANTERA
4.Freedom/RAGE AGAINST THE MACHINE
5.Bonustrack Thin Paper.../ALLOY

Jusos Evergreenlist

1.Cant Decide/Black Flag
2.City Kids/Motörhead
3.Glenda and The Testtube Babys/Toy Dolls
4.Girls Gotta Rythm/AC/DC
5.All The Young Punks.../Clash
6.Circle Of Tyrants/Celtic Frost
7.Exorcist/Possesed
8.I can See You/Black Flag
9.Shadow Play/Rory Gallagher
10.Nuclear War/Voivod

Rainer Gott Playlist (aktuell)

1. ...But Alive - alles (u. a. Köln, Rhenania 20.01.95)
2. Tom Waits - Closing Time (beste Haarfärbemusik von Welt)
3. Diverse - Step into another world music
4. Party Diktator - Worldwide
5. Free Yourself - 7" (Milto: das macht mindestens ein Bier!)
6. Beatles - Helter Skelter (Hi Arianel)
7. Ankry Simons - Some People will do anything for money (Lee, you`re supposed to be my son)
8. ...But Alive - Geldschein - T - Shirt
9. Fahradkurier sein
10. im Q - Hof abhängen

Rainer Gott Playlist immer

1. But Alive - alles
2. Spermbirds - Only a phase(+ alles andere)
3. Black Flag - No Values
4. Dead Kennedys - In God we trust, inc.
5. 2Bad - Answer Machine
6. Vic Bondi - alles (Articles of Faith, Jones Very, Alloy, Solo)
7. Walter Elf - alles und schon immer
8. Angry Samoanes - Back from Samoa (natürlich auch alles andere! Einfach Öttlich!)
9. Shudder to think - Red House (Wusel, this one`s for you!) (and me)
10. RAF (Scheiße, Minor Threat müssen auch noch irgendwo rein)

Hatelist Rainer

1. Funny Farm - alles
2. Unfall mit Ankes` Fahrrad
3. Headfirst - Ankes` Platten
4. Ilona Christen - Waschmittelwerbung (Hallo Holger, ich will ihr auch die Brille aus der Fresse schlagen III)
5. Out of Step (Oh weh, wie billig)
6. Verbrennung an der Hand, die sich entzündet hat + nix haben, was dagegen hilft
7. Bei meiner einzigen Hose ist der Reisverschluß kaputt
8. Natural Born Blonde (Entfärber) in die Augen kriegen
9. neuer Edeka-Kassierer, der wirklich gar nichts auf die Reihe kriegt
10. Playlist aktuell, für immer und Hatelist

Patricia immer

1. Rolling Stones - I am the walrus (Klasse Tweety)
2. Killdozer - River
3. 7 Seconds - Walk Together
4. Yuppicide - Give it up
5. Bad Brains - Rock for Light (Wenn Bad Brains nicht drinstehen, heiße ich nicht Patricial, Du heißt ja auch Tweety, die Redaktion)

POLLAKKK'S EVERGREENS

1. I TURNED INTO A MARTIAN- MISFITS
2. NERVOUS BREAKDOWN - BLACK FLAG
3. NO APOLOGIES- EMBRACE
4.SONIC REDUCER- DEAD BOYS
5. I AM AN UPSTART- ANGELIC UPSTARTS
6. PAUL IST TOT - FEHLFARBEN
7. WATER'S EDGE- MY DAD IS DEAD
8. DAY OF THE LORDS-JOY DIVISON
9. WE'RE GONNA FIGHT- 7 SECONDS
10. LIVE OF OUR OWN-UNDEAD

Anke, these days

1. Quicksand - Slip
2. Shellac - Song of the minerals
3. Muff Potter - Typhus
4. The Cure - Like Cockatoos
5. My Lai - Grauschleier (Fehlfarben - Cover)
6. ...But Alive - alles
7. Hochwasser beim Rhenania gucken (Scheiß Hochwassertouris!)
8. Notwist - alles
9. Leatherface - Minx - LP
10. MTA - Aparthetic Anarchist
11. No Means No - Now

Anke, always

1. Different world - Jingo de Lunch
2. Song No 1 - Fugazi
3. The enemy LP - Headfirst
4. Green - Life....but how to live it
5. October - U2
6. Underground - Samiam
7. Friendly F. - LP - Consolidated
8. Common T. - LP - Spermbirds
9. If you swear...LP - SNFU
10. vail - LP - Intricate
11. alles - Notwist

Alex, jetzt

Rain Like The Sound Of Trains-The Goods * Galliano-The Plot Thickens * Void-Organised Sports * Two Sides Of The Spoon-Misunderstanding * Magnapop- Lay It Down * Kurt- E.P. * Lunchbox-Home Grown E.P. * Alloy-Instead * Wedgie Zine * Frank Hinz`s Gray Matter Shirt * Wein jeglicher Art und Farbe * Besoffen auf dem Küchenboden sitzen, rumlabern & Leute füttern * 477 (dedicated to Anne and Juso...) * Telekom aus

Alex, ewig

Shudder To Think-Red House (This One`s For You Rainer) (And Me) * The Clash-1977 * Minor Threat- Filler * Joe Jackson-Steppin` Out * Jawbox- Static * Stranglers- Golden Brown * The Jam-That`s Entertainment * Dead Kennedys-Californis Über Alles * Hüsker Dü-Don`t Wanna Know...* Circle Jerks- Red Tape *

Anne mag

Sugar, Copper Blue; Iceboxers alles, Superchunks, On the mouth; Grateful Dead, St.Stephen; Tsunami

Frank Schouren`s Spielliste

1. George Grosz- Stützen der Gesellschaft/ 2. Nomeansno-The Day Everything Became Nothing/ 3. Alloy-Eliminate/ 4. Mahler`s 2. Auferstehung/ 5. Notwist-Nook/ 6. Stefan Zweig-August/ 7. Intricate-Vail/ 8. Space- Jamiri/ 9. Elsäßer Gew....(unlsebar)/10. Flag Of Democracy-Down With People

Tja, Peine und Hinz konnten nicht aufgetrieben werden, aber ich tippe mal bei Hinz auf die allmächtigen Kassierer und so`n Kram wie Samiam und SNFU. Bei Peine ist die Sache schon klarer: Hüüüsker natürlich, dann Black Flag und diverser Oi-Kram. Tja,. fragt die beiden am besten selber. Alex

REVOLUTION INSIDE GEBEN BEKANNT:

Guts Pie Earshot 10" erscheint im Februar `95 * **Impact** veröffentlichen hre 4 Song E.P. im März des selbigen Jahres * Außerdem erscheint der nächste Benefit-7" Sampler mit **Impact, ABC, Diabolo, Seein` Red** im April `95

Der Out Of Step Kommentar

von C. Gennert

Alexander v. Stahl und der Nationalsozialismus

Beim letzten Zappen bei mir zu Hause hatte ich das Vergnügen ein besonderes Highlight der Fernsehkultur zu erleben. Meinen persönlichen Lieblings-F.D.P.ler, den ehemaligen General-Bundesanwalt Alexander v. Stahl. Mit ihm hat unsere ach so freie und rechtsstaatliche Republik ihren besten Vertreter. Ein Jurist, der keine Skrupel kennt öffentlich im Fernsehen (Fakt im 1. Programm im Januar) zu behaupten: **Nationalsozialisten sind keine Faschisten.**
So viel Perversität zog mir glatt die Schuhe aus. Nationalsozialisten seien eben nationale Sozialisten. Solch eine Argumentation hätte Alfred Rosenberg bestimmt Respekt abgenötigt. Mich stört bereits seit langem der Versuch einiger F.D.P.ler eine zweite Republikanerpartei zu etablieren. Eine Nationale Partei. Und warum nicht dann auch gleich ein bißchen sozial? Nationalsozialistisch eben. Klasse. Wer in der heutigen Zeit überhaupt kein Gefühl dafür hat in welcher Tradition er sich mit solchen Sprüchen befindet, tja der kann halt nur Generalbundesanwalt werden. Von Hugenberg bis Haider. Von Adolf bis Althans. Wie schön breit doch das Spektrum der braunen Ratten sein kann. Von Stahl(helm) reit sich mit solcher Meinung richtig schön in deren geschlossenen Reihen ein.
Besonders ekelerregend ist auch die Tatsache, oder besser der Beweis, daß die Juristen in Deutschland es noch nie schwer gehabt haben den braunen Rand, die braune Masse juristisch zu verharmlosen, oder sich mit ihnen zu solidarisieren. Solche Gedankengänge bringen zum Ermächtigungsgesetzt nur Kommentare wie: **Vorläufige Verfassung des Dt. Reiches.** Von Stahl sollte sich wirklich mal genauer die juristischen Ergüsse seiner Vorgänger aus dem dritten Reich ansehen. Dort wurde auch alles erklärt und belegt. Es genügt halt nicht ein fähiger Jurist zu sein. Das war Freisler auch. Und zu dem braucht man wohl nichts mehr zu sagen.
Abschließend kann ich nur sagen, bei so einer Einstellung, wie im Fernsehen verkündet - Nationalsozialisten sind keine Faschisten und keine Extremisten, hätte sich von Stahl selbst überwachen müssen!!! Juso

SOLIDARITATSAUFRUF

Freiheit für Karen Braun und Andreas Landwehr!

Andreas und Karen sind in der Nacht vom 12./13. November 1994 in der Türkei festgenommen worden wegen angeblicher Kuriertätigkeit für die PKK. Nach zehn Tagen Polizeihaft, erst in Edirne, dann in Istanbul, kam Karen zunächst frei. Das war kurz bevor der türkische Außenminister zu Besuch nach Deutschland kam. Dann aber legte der Staatsanwalt Widerspruch ein, und kurz nachdem der türkische Außenminister die BRD wieder verlassen hattte, mußte sie wieder in Haft.
Andreas und Karen sitzen nun in Istanbul, in Bayram Pasa, in Untersuchungshaft und warten auf ihren Prozeß, der wahrscheinlich Mitte/Ende Januar 1995 stattfinden wird.
Wir kennen die beiden aus langjähriger gemeinsamer Politik in der Bonner antirassistischen und antifaschstischen Bewegung. Natürlicg muß den beiden ene bestmögliche Unterstützung zugute kommen. Um diese und eine angewmessene Verteidigung gewährleisten zu können wird dringend Geld benötigt.

Spendet für Karen und Andis Untersützung!

Spendenkonto:
J. Schulze Husmann
Sparkasse Bonn
Konto: 131 033 441
BLZ 380 500 00

ViSdP: Freundeskreis zur Freilassung von Andi & Karen C/o AStA der Uni Bonn, Nassestr. 11, 53113 Bonn

Geschichten aus Norddeutschland: "Leben in einer fremden Zeit". Aus der Reihe: "Nordspuren, als ob das Land ein fremdes wäre".



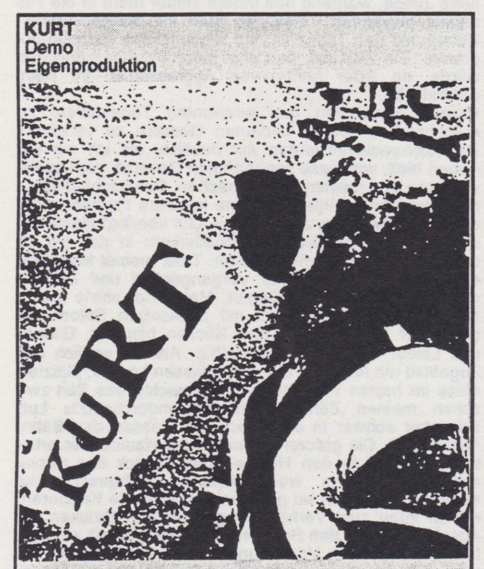
Wir schreiben den 29. Oktober im Jahre 1992. Die zweite Jahrtausendwende ist bedrohlich nahe gerückt. Schien das Jahr 2000 doch in unerreichbarer Ferne, so ist mir heute bewußt geworden, daß ich in diesem Jahr nicht mal die Hälfte meiner Lebenserwartung hinter mir haben werde. So fühle ich mich heute um 8 Jahre vorversetzt. Von der glorreichen, hochtechnesierten Roboterwelt ist nichts zu sehen, stattdessen herrscht eine erschreckend zivilisierte, von Sauberkeit geprägte Ordnung, die die Menschen in beengte Bahnen der Gehorsamkeit drängt, ohne sie jedoch Regeln oder Gesetzen zu unterwerfen. Zurück bleibt ein beklemmendes Gefühl, das sich wie ein Schleier von Nervengas verbreitet. Man verfällt entweder in tiefe Depressionen, oder stellt an sich abnormale Bewegungsabläufe fest, die aber weiter nicht auffallen, da hier die Unauffälligkeit geprobt und meisterhaft aufgeführt wird.
Die Natur kommt mir in dieser Zeit fremd und unerträglich vor. Man kann hunderte von Kilometern reisen, ohne mit ihr in Berührung zu kommen. Und entschließt man sich doch sie zu durchqueren, reißt sie einen tiefe Risse in die so empfindliche Gesichtshaut. Hier an meinem Orte kann man kilometerlang vorranschreiten in gläsernen Gängen. Die dienen eher zur Isolation und Taubentöter, als zur Vorgaukelei von Sicherheit und Geborgenheit. Meine Kammer liegt im ersten Stock, zu hoch um nachts hinein zu klettern, und zu tief um sich in den Tod zu stürzen, im Haus am Park. Dieses hat den Vorteil, daß man Bramstedts Tierleben live erleben kann. Alle zwei Meter grast ein Haufen Kaninchenfleisch, die Spatzen schreien ihren Spott von den Dächern und wenn Eichhörnchen lustig über die Baumwipfel springen, knallen Meisen gegen die Scheiben. Die Enten werden so fett gefüttert, daß sie wie schwere Steine im Wasser liegen. Schwer lasten auch die Klänge von "Eisenvater" im Raum. Ihre ganze Trägheit drückt sich mit so einer voluminösen Kraft durch die Gehörgänge, daß andere Klänge wie Knabenchöre wirken. Dreißig Cassetten umsonst mitgeschleppt.
Nach vier Tagen Verweildauer kann man sagen, daß eine Art von Gewöhnung eintritt. Das Personal hat eine bewundernswerte Haltung der Höflichkeit, da es wohl zum obersten Gebot der Klinik gehört. Einige wenige Patienten ziehen mit, der Großteil jedoch bleibt in einer gleichgültigen, zurückhaltenden, eher selbstbemitleidenden Haltung. Der nach Zeitplänen abgestimmte Verlauf der Tage macht es hier erst erträglich zu verweilen. Denkt man sich auch in unsere Zeit zurück, so wird man beim Betreten der Hallen immer wieder in die Zukunft gesogen, wo fast alle Kreaturen auf Krücken, Rädern oder Stöcken jammernd durch die Welten kriechen. Behandelt Euren Körper gut, denn er wird Euch in diesem Leben noch bis zum Tod begleiten und was Ihr ihm heute antut bekommt Ihr schon vielleicht morgen tausendfach zurück.

Geschichten aus Nordeutschland, zweite Folge: "Goldiges Kind mit blutiger Seele". Aus der Reihe: "Nordspuren, als ob das Land ein fremdes wäre".

Die norddeutschen Naturgewalten wüten unerbittlich. Orkanartige Windböen schmettern Regentropfen gegen meine Fensterscheibe, daß sie in tausend Teile zerfließen. Auch die letzten Herbstblätter, die sich mit letzter Kraft an den Ästen klammern, werden erbarmungslos ausgerissen und anstatt gemütlich, friedvoll zur Erde zu segeln, werden sie durch die Lüfte gejagt bis sie auf die Hauswand geklatscht werden und der Druck, der auf ihnen lastet, presst ihnen den letzten Saft aus den Adern. Die Fenster ächzen und der frische Wind der durch die Ritzen zieht, trägt die Klagelaute der Seebewohner in mein Zimmer. Nach Tagen der Zufriedenheit sind auch wieder dunkle Wolken am Gemütshimmel. Das ständige Wechseln der Gelenkverkrüppelten hat sich nur als Nachteil erwiesen. So schreitet die Abkapselung von der Auenwelt weiter voran. Die Bevormundung und Betätschelung wird zur Folter, die die Seele in blutige Stücke zerreißt. Aber die Nichtwissenheit über die grausame Wirkung der gutgemeinten Aufmerksamkeit nimmt einem jede Widerwehr. So bleibt man immer der nette Junge, während das Innere immer mehr in die Finstemis abwandert: "Goldiges Kind mit blutiger Seele". Höhepunkt des Tages ist das allabendliche Fernsehprogramm. Ein Zustand, den sich jeder Diktator wünschen würde, da jeder Anflug von Aggressionen im Keim erstickt wird.
Meinen gewohnten und genormten Tagesablauf zu durchbrechen, würde bedeuten Gesetze zu verletzen. Die Notwendigkeit wurde mir deutlich, als ich mir vor Augen hielt, wie diese sogenannten Gesetze mich selbst verletzen und meinen Willen brechen. So beschloß ich in rasender Wut wenigstens meine kostbare Freizeit selbst durch einen Ausflug zu gestalten. Gut überlegt plante ich meine heimliche, nächtliche Wiederkehr in das mir so unerträglich gewordene Klinikum. Trotz meiner kurzzeitig erlangten Freiheit drückte Vergangenheit und Zukunft gleichermaen auf mein Gemüt. Mein Kopf sowie meine Füße füllten sich langsam mit zähflssigen Beton und glühender Stahl lief mir den Rücken hinunter. Glieder und Lieder zuckten unregelmäßig. Als ich endlich das Zugabteil mit feuchten Lippen verlassen konnte, platzten diese im harten Wind auf. Ich schmeckte das Blut zwischen meinen Zähnen. Die wolkendurchsetzte Luft schwebte schwer in den dreckigen Gassen des Bahnhofsviertels. Die grauen Fassaden der Kaufhäuser erhoben sich steil in den Himmel. Der Anblick des dazwischen hängenden weihnachtlichen Lichterschmucks erinnerte mich eher an grausam strangulierte Kreaturen, die an ihren zum Verhängnis gewordenen Stricken zur Abschreckung in den Straßen zur Schau gestellt wurden. In meinen ganzen Vorstellungen sammelte sich all der Haß, den ich diesen christlichen Feiertagen nur entgegen bringen konnte. Verrecken sollt Ihr alle an den tierischen Skeletten, die aus purer Gewohnheit und Prestige für Euch nach lebenslangen Qualen das Leben lassen mußten.So wurde ich durch einen Schaufensterbummel wieder in den Sog der Zeit gezogen, die in erschreckender Weise die Monotonie und Trostlosigkeit der Zukunft wieder bestätigte. Der Pfad meines Verlangens war sicher geschritten.
Meine Laune und die Belanglosigkeit des Konzertes machten mir so zu schaffen, daß ich beschloß, meine Heimfahrt vorzeitig anzutreten. Der Konzertsaal war liebevoll in eine Parklandschaft gebettet, die in dieser laublosen Zeit eher trostlos und bedrohlich wirkte.
Der Regen sprengte kleine Hautfetzen aus meiner Kopfhaut als ich den Park durchschreitete. Meine Probleme schienen in meinem Hirn zu implodieren und zu allem Überfluß meldete sich meine überfüllte Blase. Da ich mich durch die Wetterverhältnisse und meine verwirrten Gedanken vollkommen unbeobachtet fühlte, erwärmte ich meine Harnröhre ziemlich offenherzig auf einem freien Rasenstück. Der aufsteigene Dampf roch unangenehm. Die angespannte Nachtluft wurde nicht nur durch meinen Urinstrahl, sondern auch von einer plötzlich auftretenden heiseren, kratzigen Stimme durchtrennt: "Der Jugend von heute muß man mal wieder Manieren beibringen." Ich drehte mich um und verbag mein Genital in meiner Hose. Ein ziemlich alter, dürrer Herr schritt furchtlos mir entgegen und ohne Unterbrechung seiner abwertenden Schimpfwörter, die mir seine Verachtung gegen mich bekundeten, hob er seinen Spazierstock, der mit Wanderwappen bestückt war, drohend gegen den Himmel und schmetterte ihn gegen meine Augenbraue. Die Nervenbahnen waren betäubt, ich spürte nur wie das Blut in mein Auge floß. Trotzdem verzog ich keine Mine, blieb regungslos stehen und sah den Alten nur haßerfüllt an, der weiterhin seine Beschimpfungen gegen mich warf. Als er wieder zum Schlag ausholte, fing ich seinen Stock vor meiner Brust ab, riß ihn ihm aus den Händen. Unerschrocken hob der Alte die Fäuste gegen mich. Diese Verhaltensweise belustigte mich eher, als daß sie mich erschrak. Der Alte war mir sichtlich unterlegen und gut einen Kopf kürzer. So stieß ich ihn mit der flachen Seite des Stockes gegen seinen Brustkorb, so daß er das Gleichgewicht verlor und rckwärts auf den feuchten Rasen fiel. Ich setzte ihm die Eisenspitze des Spazierstockes auf die Brust und drückte ihn sanft zu Boden. Mit bewundernswerten sprachlichen Gewand verfluchte er mich weiter. Ich schmunzelte nur und verlagerte mein Körpergewicht ruckartig auf den Griff des Stockes, so daß ich kurze Zeit mit den Füßen vom Boden abhob, bis der Stock begleitet durch das leise knacken der Brustknochen, durch den Körper des alten Herren gleitete. Seine Augen quollen hervor, das Blut lief die Speiseröhre hinauf und floß aus seinem Mund. Nach kurzem Zucken sämtlicher Glieder ächste die letzte Luft aus dem Alten.Ich schaute mich um, alles still. Wie in Trance zog ich mein Taschentuch aus meiner Hosentasche und wischte den Griff des Stockes ab, der fest wie in Beton gegossen im Alten senkrecht stecken blieb. Ein Anblick der zwar nicht meine Lachmuskeln strapazierte, aber ein verhaltenes Schmunzeln konnte ich nicht zurückhalten. Die Szene erinnerte mich an einen billigen Horrorfilm, an Vampirhinrichtung. Ich trat meinen Heimweg an.
Außer dem Zeitungsartikel am nächsten Tag im Regionalteil hörte ich nie wieder etwas von diesem Vorfall. Was mich heute beunruhigt ist nicht das Schicksal des alten Herrn, sondern vielmehr die Leichtigkeit mit der ich die grausame Tat vollbracht habe. Obwohl ich die Einfachheit der Tat erkannt habe würde ich mich heute für ein anderes Verhaltensmuster entscheiden. Man muß sich der Sucht nach Macht, über Leben und Tod zu entscheiden, widersetzen. Laurel.

TAPES

KURT
Demo
Eigenproduktion



Tape dieser Ausgabe! Nachdem Sänger Frank schon einmal vergeblich versucht hatte das Tape durch die feindlichen Poststellungen zu bringen, konnte es schließlich beim zweiten Versuch endlich in meinen Unterstand gelangen. Und ich muß sagen, die Gefahren, die er auf sich genommen hat, haben sich gelohnt. Die besten Momente von Bands wie Clutch, Unsane usw. mit leichten New York Splitter-Nuincen. Sound in eher schwächlicher Proberaumquali, schmälert den tollen Gesamteindruck, den das Tape liefert, aber kaum. Labels streckt eure Fühler aus, in Aichhalden hockt `ne klasse Combo. Ey, Peine, wie wär`s mit denen für dein Amphetamine Peine-Label? Sonst soll `ne eigenproduzierte Single folgen. Kurt: Frank Otto, Hinteraichhalden 3, 78733 Aichhalden. Alex

ISABEL'S PAIN
Psych A Go Go
Gaga Godies
AlternNAIV Rock aus Finnland. Bisken Core, mehr Metal, viel Rock. Könnte Alexander Hayn gefallen. Mir nicht so unbedingt. My lonly heart cries for Punk Rock! Merkt Euch das! Martin

SRETNA MLADOST Comp.
Ill In The Head Tapes
Sehr abwechslungsreicher Tapesampler-cooll & refreshing! 10 internationale Bands jagen Dir je 2 Stücke durch Dein verkorkstes Gehör und zeigen Amiorientierten Rotzlöffeln wie Dir, daß druckvoller und packender HC auch aus Kroatien, der Ukraine und sogar Ösiland kommen kann, ja ja!! Mit dabei sind u.a. **Those Who Survived The Plague** aus Wien, die slowakischen **IN4S, Dead Ideas** aus Serbien, **Untus**/Finnland... Die Tonqualität ist größtenteils Ok, also nich lang fackeln, sondern bestellen bei: **Ill In The Head Tapes**, Berislav Sabolic, Mozdenec 1, 42220 Novi Marof, Croatia. Frank

DRIFTER
Demo
Eigenproduktion



"Neben"-oder "Haupt"-Band von ...But Alive-Basser Ingo, je nachdem, hier allerdings am Schlagwerk. Die Musik dieses Trios ist dann auch etwas anders. Schneller HC/Punk mit politischen Texten, die in eine ansprechende Verpackung gebannt sind. Musik zwischen OK und so la la, für ein erstes Demo allerdings in Ordnung. Kontakte: Phillip Schulz, Gr. Scharnhorst 5, 21465 Reinbek. Alex

THINK AGAIN
Tape
TA-Sänger Dirk Borman erzählte mir kürzlich am Telefon, daß der "Straight Edge"-Gedanke ein fester Bestandteil seines Lebens ist..Nun jut! Deshalb dürfte es auch keinen verwundern, daß der Gute sein Gedankengut mit seiner Combo auch seinen Hörern nahezubringen versucht. Natürlich stößt er damit bei der OUT OF STEP-Crew, die sich Sonntags regelmässig die Seele ausm Leib kotzt, auf taube Ohren. Das gilt aber nicht für seine Mucke. Musikalisch orientiert man sich nämlich desöfteren an melodischen S.E.-Bands wie Dag Nasty und ähnlichen Kalibern. Ein Song ist denn auch folgerichtigerweise Dave Smalley gewidmet, aber junger Freund: Ey weißt nicht, daß die alle wieder saufen und rauchen? Bestes Beispiel: Dag Nasty- Brillenschlange Brian Baker, der heute in einer Heavy-Rock-Kapelle namens Junkyard sein Unwesen treibt (Neuesten Meldungen zufolge auch Bad Religion) Aber das soll jetzt mal egal sein: Zurück zur Musike der Band: Obwohl einiges noch einwenig unausgereift wirkt, sind positive Ansätze sichtbar.Könnte was draus werden. Weitermachen ! Martin

X-IT
Demo
Eigenproduktion
Hier haben wir eine junge Punkband aus unseren rheinischen Breitengraden, die hörbar noch in Anfangsschwierigkeiten steckt. Aber macht Euch nichts draus, Jungens, auch Bad Religion haben mal klein angefangen. Das Songwriting weiß auf jeden Fall zu gefallen, allerdings läßt das Instrumentale noch etwas zu wünschen übrig (höre selbst ich als Nichtmusiker), was aber mit Sicherheit noch wird. Übung macht den meister, äh...Rockstar! Die Jungs waren übrigens bereits Support-Act für so namhafte Combos wie U.K.Subs, Ramones, D.O.A., Peter And The Test Tube Babies, Tote Hosen, Apt 3G und weitere Punkbands, zumindest werden diese gegrüßt. Kontakt: P. Scherff, Am Wolfsbach 10, 53757 St. Augustin. Andi

HOFFENTLICH STIRBT NICHT JEDES WORT.. Comp
Weiß gar nicht wie das Teil richtig heißt, egal. Benefit-Comp. zugunsten von 4 Fahrraddemonstanten, die wegen Teilnahme an einer Anti-Golfkriegs-Demo zu einer Strafe von insgesamt 13000 DM verurteilt wurden. Und so finden wir auf diesem Tape, gehüllt in eine Plastiktüte und angeschmiegt an ein ansprechendes Beiheft Musik von **Radical Developement, Impetus Inter, Dawnbreed, Corossive,** den gottgleichen **Not The Same** (Hallo Boris, he he...), um nur mal einige zu nennen. Die Soundquali ist leider etwas dumpf, da meine Tape eine überspielte Fred Bertelmann- "Heimat, deine Sterne, unsere schönsten Lieder" ist, weiß nicht ob das bei den übrigen Tapes auch der Fall ist. Aber egal da Benefit, also unterstützen oder geht doch nach drüben... Jochen Eckrich, Schifferstadterstr. 36, 67165 Waldsee. Alex

SOLITARY CONFINEMENT
Die Qual
"Einige nennen es Death, andere Hardcore" (aber für uns ist es die längste Praline der Welt, oder was?, der Verf.) so schreibt uns diese Leverkusener (?) Band, die sich musikalisch nicht so festgelegt wissen möchte. Und was ist es nun? Popeliger "Hummelflug"-Däs-Medel mit recht originellen, da teilweise deutsch-gehaltenen, Texten, sach ich getz ma. Na schön, für "richtigen" Todesblei ist das ganze nicht ausgereift genug, und deswegen ein bißchen erträglicher. Aber liebe Gitarristen, merkt euch eins: "Onanie ist ein schwere Verfehlung gegen Gott!" also hört mit dem Gitarrengewichse auf, dann hört sich Eure Musik gleich viel besser an. Und bitte erspart uns diese peinlichen "Böser Blick im Halbdunkel-Poser-Bandfotos"! Ansonsten versucht es mal bei Heften, die eure Klinentel liest, und nicht bei uns. Georg Kouvatsis, Im Eichenhölzchen 1, 51469 Berg.-Gladbach. Martin

DNA
Demo
Versiert gespielter Melodiecore aus deutschen Landen bieten uns DNA auf ihrem Demo, der sich hinter den sogenannten "Vorbildern" aus sunny California zu keiner Sekunde verstecken muß, da nämlich besser, als erwähnte Combos aus dem Land der Unkultur. Zudem ist das Ganze noch in ein angenehmes Kassettencover gepackt worden, so daß dem Erwerb dieses Tonträgers nichts entgegenzusetzen ist. Alex

SEXY BACTERIAS
Demo
Nejc Jakopin
Bandname, Songtitel wie "Homy Hormons" und die, zwischen den Songtiteln eingestreuten, Pornofilm (?)-Samples zeugen nicht unbedingt davon, daß diese 3 jungen Burschen ihr Reifezeugnis schon in der Tasche haben. Aber das stört mich nicht besonders. Geboten wird uns hier melodischer Punk Rock mit HC und Gruntsch-Anteilen und manchmal etwas ausbaufähigeren Vocals. Aber dat wird noch ! Geht Ok! N. Jakopin-Kardinal-Galensw.41, 47051 Duisburg Martin

DRITTE WAHL-Auge um Auge/DOG FOOD FIVE-My Generation 1994 Promotape
Etwas spät vorgestellt, aber besser als nie folgendes Promotape, das mir sehr gut gefällt! Dritte Wahl zwar nur durchschnittlicher flotter Deutschpunk mit ganz ansprechenden Texten und Melodien. Die Krönung allerdings Dog Food Five mit ihrem HC/Punk, der vom Gesang mindestens ebenso ausdrucksstark rüberkommt, als hätten`s wir hier mit Joe-D.O.A.-Shithead zu tun. Und erst die Melodien, allesamt nach Amipunk-Strickmuster gehäkelt. Sehr gut!!! Andi

INNER FURY
Demo
Eigenproduktion
Durchschnittlicher Moshsound, ohne Höhen und Tiefen. Bleibt kaum was hängen, die Riffs sind einfach schon zu oft verwendet worden. Was positiv zu vermerken ist, ist die ansprechende Covergestaltung. Na ja...Inner Fury: Holger Beuse, Milanweg 12, 48231 Warendorf. Alex

ANTIKÖRPER NR1-Comp.
R. Bensmann
Tja, das Tape hab ich im Suff irgendwo verloren. (Foll Pank, ehy!) Mit dabei sind Bands wie **YAGDISH, POROSITY OF MIND, T-RE ME SIOUX, BRAIN-TRUST, MURDERS ROW, FOUREX** (Was sind denn das für beschissene Bandnamen? Nehmt ihr alle Drogen, oder was?) Na ja, hättet ihr Euch eh nicht bestellt, oder? Ihr Doofies! Könnt ihr aber ruhig! Und zwar bei R. Bensmann, Buchenweg 1 B, 49504 Lotte. Martin

DEFY RADIOSHOW # 12
Beste Radioshow des Universums und das, obwohl Laurel meine Schrift nicht entziffern kann und auch nicht, weil er jetzt nach zähen Verhandlungen als Mitarbeiter für das Out Of Step verpflichtet werden konnte. Für mich auch ganz objektiv (har har) das beste was in diesem Bereich produziert wurde, da man mit der 12. Ausgabe eine gewisse Erfahrung und Routine erlangt hat und das in den Beiträge umsetzen kann. Die Nummer 12 befaßt sich als Schwerpunkt mit der Geschichte und Zerstörung des JZ Oerlinghausen. Informativ und gelungen mit schön gestaltetem Cover. Wen das alles nicht interessiert, kann sich das Tape ja wegen der breitgefächerten Musikauswahl mit **Cock Sparrer, Slime, Ton Steine Scherben, MDC** usw, zulegen. Weiß allerdings nicht, ob die Adresse in Oerlingh...noch gilt, da der gute Laurel ja jetzt in Berlin weilt. Versucht`s einfach mal: A.Rüthing, Goldstr. 18, 33813 Oerlinghausen. Alex

THREE STEPS BEHIND THE SUN Comp.



Liebevoll aufgemachter Sampler zugunsten des Frauehauses in Koblenz mit den wichtigsten Heroen der neueren Hardcoreszene, als da wären die flotten **Miozän**, die knüppelnden **Luzifers Mob**, die große **My Lai**, die brachialen **Acme**, die wie ne eins stehender **Stand As One** und und und. Das Beiheft dazu ist gut gestaltet und enthält neben den Songtexten der Bands Kolumnen zu Themen wie Vegetarismus, Demoskopien, Sexismus, Ufo`s und so weiter, also fast schon ein richtiges Fanzine. Und das alles zu `nem Preis von nur 8 Mark (incl.P+P), wobei 2 Taler als Spende abgehen. Ja ist das denn nichts, Kinder?! Schlagt zu... Ta-O-Pac Rec`s, c/o J.Wagner, Lossenweg 18, 56170 Bendorf. P.S.: Oh Grauen, ich hör grad` ne schreckliche Coverversion von "Eye Of The Tiger", ist das Verarschung? Alex

MAUL VOLLER KOTZE
Schädlinge-Demo
Half Pipe-Records
Sympathischer Bandname (Einige Out Of Step-Mitarbeiter fühlen sich an ihre Lieblingsbeschäftigung erinnert) und Songtitel ("Kind im Klo", "Hippilied!") Ob die Musik (Fun-Grindcore) irgendjemanden außerhalb des Bandumfeldes intressieren dürfte, wage ich mal zu bezweifeln. Ich fands recht lustig. Schönes Booklet! Für 5 Mark bei "Halfpipe Records/ Zarmutek/ Jung-Stilling Str.1/57234 Wilnsdorf-Flammersbach Martin

WEM GEHÖRT DIE WELT ?!

Die "bewegte" Geschichte des Kölner Bauwagenplatzes

Der Kölner Bauwagenplatz hat nach einer recht wechselvollen Geschichte mal wieder Station gemacht - und zwar an der Kreuzung Innere Kanalstraße und Krefelder Straße. Die Innere Kanalstraße ist wohl eine der befahrensten Straßen Kölns. Doch als wäre das noch nicht genug, liegt der Platz direkt an einer Bahnlinie. Über mangelnden Lärm können sich die rund 30 BewohnerInnen also nicht beschweren. Das größte Übel ist wahrscheinlich aber der Platz selbst: Umrahmt von eben diesen Straßen, der Bahnlinie und einer Reihe von Hochhäusern erblüht ein Betonplatz, dessen Grau seinesgleichen sucht. Aufgelockert nur durch die bunten Bauwagen. Es stehen dort wohl etwas mehr als 35 Wagen, die aber noch nicht alle winterfest sind. In einem der bereits auf den Winter vorbereiteten Wagen trafen wir (Anke + Rainer) uns mit Holger (der das Out Of Step kennt und wohl auch gut findet), Marc (der nur Reggae kennt) und Samy ("Nicht auf`s Bett Samy!") um zu erfahren, was bisher alles passiert ist und wie es in Zukunft weitergehen soll. Erwähnen möchte ich hier noch die "Sunshine Bar", die ihren Wagen immer Donnerstags öffnet und für einigen Spaß bei den Beteiligten sorgt. Hoffentlich findet das Ganze auch noch nach Erscheinen dieses Heftes statt... Check it out! So, dann wollen wir mal...

OOS: Erstmal natürlich die Geschichte: Es ging los in Raderberg...

Holger: Also, das Ganze hat Anfang August 89 mit einer Hausbesetzung angefangen. Das war der *Gereonswall.* Es war eine größere Gruppe, die das Haus besetzt hat. Das ist dann nach drei Tagen geräumt worden, die Stimmung war aber eigentlich trotzdem ganz okay. Die Stimmung, danach weiterzumachen war also da. Das hat sich aber aufgespalten in Leute, die halt weiter Häuser besetzt haben - ***Ferkulum 15*** ist von den ehemals vier besetzten Häusern übrig geblieben - und eine Gruppe, die einen Platz besetzen wollte. Das waren von der ursprünglichen BesetzerInnengruppe vier Leute, die aber ganz schnell 20 geworden sind. Wir haben dann erstmal einen Monat lang geplant und organisiert, haben versucht legal was zu bekommen bzw. versucht zu gucken, ob das überhaupt möglich ist. Haben alle Bezirksämter angeschrieben, ob die nicht eine Wiese oder so was für uns hätten...Aber wir haben natürlich nur negative Antworten erhalten. Ja und dann haben wir ...die Platzbesetzung war am 16. Oktober. Das Gelände hat vorher der Stadt gehört, die haben es dann aber als Folge der Besetzung schnell verkauft. Wir hatten das Glück, daß dies in die Zeit der Kommunalwahlen fiel. Raderberg gehört ja zum Bezirk Rodenkirchen und in dem Bezirk war halt totales Chaos. Rodenkirchen hat dann eine Rot / Grüne Regierung bekommen und die haben einfach nicht geblickt, wie sie mit uns umgehen sollten. Im Endeffekt haben sie sich - auch die Grünen - für eine Räumung entschieden. Haben sich dann aber sozusagen damit aus dem Schneider gezogen, daß sie das Gelände verkauft haben. Gekauft wurde es vom ***Autohaus Kempen***. Das ist so ein Typ, der drei Autohäuser hat und da noch eins hinbauen wollte. Dadurch, daß er aber ziemlich pleite ist, konnte er seinen Plan nie durchführen. Der hat uns dann ein paar Jahre in Ruhe gelassen, uns aber am 23. Februar 94 letztendlich doch geräumt.

OOS: D.h., der hatte das Gelände ca. drei Jahre und hat nicht geräumt. Was ist der Grund, daß er dann jetzt auf einmal hat räumen lassen?

Holger: Vorher war das rechtlich nicht möglich. Das war die Situation, daß die Gerichtsurteile, die gesagt haben "Wir wohnen illegal dort" auf ganz andere Flurnummern ausgeschrieben worden sind, als dieses Grundstück eigentlich hatte.
Marc: Aber die, die er jetzt für die Räumung verwendet hat, sind ja in dem Sinne auch nicht rechtmäßig gewesen...
Holger: Auf jeden Fall hat er so eine einstweilige Verfügung beim Gericht bestellt, hat die auch durchbekommen, daß es halt für ihn dringlich wäre und das Gelände durch ihn genutzt werden müßte. (Bis heute hat sich dort seit der Räumung, wie übrigens auch bei allen anderen Geländen, überhaupt nichts getan - der Tipper)
Marc: Es gibt Gerüchte, die besagen, daß der Kempen das Gelände einen Tag nach der Räumung an Ford verkauft hat. Es ist aber nicht ganz sicher, ob das stimmt. Weiter heißt es, daß er halt auch einfach nicht mehr die Kohle hatte um die Zinsen für die Tilgung zu zahlen, daß er einfach Pleite ist. Aber es soll wohl angeblich einen Tag nach der Räumung verkauft worden sein. Da gibt es zwei Quellen, die das bestätigt haben.

OOS: Dann jetzt die Räumung selbst. Die war ja auch recht böse...

Holger: Ja, heftig. Um acht Uhr sind sie unangekündigt gekommen.
Marc: Mit drei Hundertschaften - oder waren es sechs?
Holger: Ich weiß es nicht mehr. Die sind halt Punkt acht gekommen, die Meisten haben noch gepennt... Ich wollte gerade zur Arbeit los, da hab` ich die Bullen an der Küche vorbeirennen sehen und dachte zuerst, das wäre eine Razzia - hatten wir halt schon mal, wegen einem angeblich geklauten Bauwagen. Dann kamen aber zwei Bullen rein und sagten: "Guten Morgen. Sie werden jetzt geräumt." Ich sollte mich dann ausweisen, das ging so ein bißchen hin und her; aber in dem Moment habe ich eigentlich nur an unsere Küchenkatze gedacht. Bis elf Uhr wurden wir dann alle vom Platz gebracht. Wir durften alle noch das, was wir tragen konnten mitnehmen. Uns ist zugesichert worden, daß die Wagen abgeschleppt werden Das war eine Firma, die bekannt dafür ist, daß sie Zwangsräumungen macht und sich daran bereichert: ***Firma Schneider***. Ab elf ist der Platz dann systematisch platt gemacht worden, von der ***Firma Dr. Fink - Stauff*** aus Much und der Gerichtsvollzieher hat willkürlich irgendwelchen Leuten was in die Hand gedrückt. Wir standen dann auf der Straße und



es kamen schnell viele Leute. Es gab so eine kleine Rangelei ....

OOS: Aber Ihr durftet doch noch ein paar Wagen runterziehen, oder wie war das?

Holger: Die haben sechs runtergezogen, und zwar Wagen, die so günstig standen, daß sie leicht anzukoppeln und runterzuziehen waren, oder die zu wertvoll aussahen.
Marc: Also der Gerichtsvollzieher hat letztendlich entschieden, welche Wagen runterkommen.
Holger: Gegen Mittag war halt klar, es wird alles platt gemacht. Ein paar Leute sind dann zum *Kempen* gegangen. Dort sind die Leute ins Büro, wollten ihn auffordern, mit der Zerstörung der Bauwagen aufzuhören. Es ging dann so ein bißchen ab, bißchen Schreierei und dann kamen auch sofort die Bullen und haben die Leute superheftig zusammengeprügelt, mit Polizeihunden verfolgen lassen...Als wir anderen dann ankamen ging`s nochmal tierisch ab. Leute wurden wahllos abgegriffen, Tränengas usw. und dann war es vorbei. Wir sind erstmal bei Freunden in besetzten Häusern untergekommen.

OOS: Und Schäden? Wie viele Wagen?

Holger: Mehr als 40 Wagen...die ganze Einrichtung, bis auf das, was wir rausgetragen haben, ist quasi platt gemacht worden, u.a. Musikinstrumente.
Marc: Von den Klamotten, die von dieser Umzugsfirma herausgetragen wurden, sind viele wertvolle Gegenstände verschwunden. Ansonsten wurde das Zeug einfach nur in Kisten geschmissen; ohne einen Funken Respekt vor dem Eigentum anderer Leute. (Schade; aber hier versagt die schriftliche Form des Interviews mal wieder. Denn Ihr solltet hören, mit welcher Betonung und Emotionalität Marc dies hervorbrachte - Jello Biafra)
Holger: Ja, und dann wurde auch das Unwichtigste in die Kisten gepackt.
Marc: Was vielleicht auch noch wichtig ist: Während der Räumung, also der Zerstörung, wurde ***Christiansen*** (Sozialdezernentin der Stadt Köln - der Tipse) telefonisch informiert und hat das Ganze abgeblockt mit `sie wüßte von nichts`, sie wüßte von nichts, sie wüßte von nichts`, `sie kann nichts machen`. Zu einem späteren Zeitpunkt hat sie dann auch geleugnet, daß mit ihr telefoniert worden ist oder daß sie was davon wußte. Sie hat sich aus dieser Sache also ganz geschickt rausgehalten.
Holger: Obwohl das natürlich eine Lüge ist. Die wußte ganz klar Bescheid. Irgendjemand (Scheiß Aufnahme - d. T.) hat auch noch mal ganz klar gesagt, daß die zuständigen Behörden einfach Bescheid wußten.
Marc: Einen Tag später sind wir dann ins Wohnungsamt gezogen. Mit der ganz klaren Forderung, daß wir einen neuen Platz wollen bzw. daß wir auf jeden Fall erstmal als Gruppe zusammen in ein Haus eingewiesen werden und dann langfristig wieder einen Platz bekommen - und zwar als Gruppe. Auf dem Wohnungsamt hat man uns dann gesagt, daß es kein Haus geben würde und überhaupt würden Gruppeneinweisungen nicht funktionieren. Wir haben dann Druck gemacht, indem wir gesagt haben, daß es für uns ganz klar wäre: Wenn es keinen Platz für uns gibt, bleiben wir hier. Faktisch haben wir in dem Moment das Wohnungsamt kurzfristig besetzt. Nach vier Stunden Diskussion zwischen ***Christiansen, Kessler*** (Wohnungsamtsleiter - d. T.) und ***Schleicher*** (dessen Handlanger - ihr ahnt es) gab es dann auch ein Haus, und zwar den Salierring, der dann am gleichen Tag noch beschlagnahmt worden ist. Wobei wir da im Prinzip ausgenutzt worden sind, weil der Schleicher dieses Haus schon mal beschlagnahmen wollte und es nicht bekommen hat. Es steht seit viereinhalb Jahren leer. Das Haus hat ungefähr 50 Wohnappartements, also eingerichtete Zimmer. Gleichzeitig hat uns ***Schleicher*** gesagt, daß es über's Wochenende (wir schreiben Freitag im Computerlogbuch der OOSrise - d. T.) so Notgerichte gibt, die durchaus eine erneute Räumung hätten zulassen können. Wir hätten also an diesem Wochenende nochmals polizeilich geräumt werden können. Der hat uns also wirklich nur benutzt um langfristig an dieses Haus heranzukommen. Dieses Haus war von oben bis unten mit billigst Ikea-Möbeln eingerichtet. Das war wie im Knast. Die Zimmer waren keine 10 qm groß. Auf jeder Etage waren 10 Zimmer, eine Gemeinschaftsküche, zwei Klos und Duschen. In der Küche ging dann chronisch um zehn Uhr das Licht von alleine aus. Mit Zeitautomatik, da konntest Du nichts machen. Das war der reinste Horror. Im Laufe der nächsten Woche gab es dann diesen geringfügigen Beschluß, daß wir für drei Monate dieses Haus kriegen können, zum Preis von 300 Mark pro Person und Zimmer. Letztendlich haben wir alle eine Rechnung von 998 und irgendwas Kaputtes für drei Monate bekommen.

OOS: Und wie lange wart Ihr tatsächlich in dem Haus? Doch keine drei Monate, oder?

Holger: Nee, drei Wochen glaub` ich. Zum Frühlingsanfang haben wir das Riehler Bad besetzt. Das ist ein ehemaliges Freibad, was jahrelang - ich glaub` zehn Jahre - leer stand. Die Becken sind mittlerweile zugeschüttet. Das war einfach der Hit: direkt am Rhein, superschön und groß...
Marc: ... und da wäre keinerlei Bevölkerung gewesen, die wir hätten stören können. Im Gegenteil, die Anwohner waren glücklich darüber, daß dieses Gelände endlich mal wieder genutzt wurde. Wir haben dort ein Frühlingsfest veranstaltet und ein Großteil der Leute, die da wohnen sind mit positiven Gedanken auf uns zugegangen.
Holger: Ja, aber wie das so ist, gibt es halt so ein riesiges Nobelhochhaus (Colonia-Hochhaus - der Rainer) direkt daneben. Der Hammer - rießig hoch und total schicke, teure Appartements drin und der Besitzer hat die Stadt halt unter Druck gesetzt. Der fand das gar nicht gut, weil wir die Mieter angeblich ärgern und stören würden. Der hat dann mit der Stadt was abgedealt. Wir müßten da weg... Die Stadt wollte da eigentlich so einen Abenteuerspielplatz, ein Kindertagesstätte oder so was hinsetzen. Diese Planung bezog sich jedoch nur auf einen geringen Teil von diesem Gelände. Wir dagegen haben so ein Konzept vorgeschlagen, daß der Platz so genutzt wird, daß wir da stehen können, das Gelände öffentlich gemacht wird (Bisher war oder ist das Gelände eingezäunt und für die Bevölkerung nicht nutzbar - d. R.) und daß gleichzeitig diese Kindertagesstätte dort existieren soll. Das hätten wir einfach gut gefunden. Die Stadt hatte aber nie die Kohle gehabt, da irgendwas aufzuziehen und der damalige Hochhausbesitzer hat dann der Stadt versprochen, dort einen Spielplatz zu finanzieren. Im Gegenzug sollten WIR dann geräumt werden. Wir waren also knapp einen Monat da. Der Platz gehörte zum Bezirksamt Nippes. Der ***Bezirksamtsleiter Johannes*** (SPD) ist der totale Rassist gegenüber Sinti und Roma und hat sich schon einige Klöppse geleistet. Der Johannes hat dann ein paarmal versucht, mit uns auf dieser rassistischer Ebene zu reden. Der kam mit seinem kleinen Hund alleine auf den Platz und hat dann so argumentiert: "Ja, sie müssen halt mal sehen. Sie werden hier überrollt von Landfahrern. Das können sie gar nicht abschätzen. Hier werden hunderte von Landfahrern auf diesem Platz sein".
Marc: Wir würden das anziehen....
Holger: Na egal. Wir sind halt geräumt worden. Dieses Mal war es nicht so hart, es gab eine Festnahme...
Marc: Ja, was heißt nicht so hart? Wir haben uns halt gewehrt. Es war ja abzusehen, daß wir in einem gewissen Zeitraum geräumt werden. Am Abend vorher haben wir einen Tip bekommen, haben daraufhin Barrikaden gebaut und uns andere Sachen überlegt. Morgens früh um sieben sind sie dann mit mehreren Hundertschaften eingeflogen. In gleichem Zuge gingen auch die Barrikaden in Flammen auf. Wir haben uns dann mit mehreren Leuten auf den Dächern der Bauwagen versammelt. Es gab eine Festnahme: sie haben Holger einkassiert.

OOS: Warum? Mit welcher Begründung?

Holger: Die haben behauptet, ich hätte irgendeinen Bullen geschubst.
Marc: Die sind da schon mit einer ganz schöner Aggression vorgegangen. Haben versucht, Scheiben von Bauwagen einzuschlagen, obwohl die Türen offen waren. Es war nicht eine Tür abgesperrt. Ich habe das nur noch so im Kopf, daß Holger halt in einer Rangelei mit einer Polizistin war und dann von mehreren Polizisten runtergedrückt worden ist. Der Johannes stand halt da und hat versucht uns noch irgendwas zu versprechen. Bzw. über Megaphon kamen dann so Sprüche wie: " Ihr habt`s ja nicht anders gewollt" Die Räumung selbst war dann total witzig, weil die Cops die Auflage hatten, daß von deren Seite keinerlei Gewalt aufkommen darf. Viele von denen haben das aber nicht kapiert, weil sie bei der vorherigen Räumung auch dabei waren. Das waren halt die selben Leute. Die Räumung war dann wirklich mehr als witzig. Das waren Hampelmänner, die da vor uns rumgetitscht sind. Die haben einfach alles gemacht, was wir wollten. Als wir dann irgendwann festgestellt haben, daß wir nicht so lockerleicht auf den Dächern sitzenbleiben können, haben die Cops uns dann eine Rutsche herangetragen und wir durften herunterrutschen.

OOS: Und wie war es diesmal mit den Wagen?

Marc: Erst hieß es, daß sie vom Colonia-Dienst abgeschleppt werden und daß wir sie dann gegen die entsprechenden Gebühren wieder auslösen können. Wir haben dann aber mit dem Abschleppdienst geredet und nachher mit der Genehmigung des Bezirksamtes die Wagen selber runtergezogen. Dies aber alles innerhalb einer gewissen Frist.
Holger: Zu der Zeit waren schon viele Leute aus anderen Städten da, von anderen Plätzen, die uns unterstützt haben und wir sind dann ans Südstadion gezogen. Das kennt Ihr vielleicht. Da spielt immer Fortuna...





OOS: Klar! St. Pauli ! (Gelächter)

Holger:...und das ist halt ein Parkplatz, ein staubiger Parkplatz.. Da haben wir , glaube ich, zwei Wochen gestanden. Sind wir da freiwillig weg?
Marc: Wir sind freiwillig weg.

OOS: Erstmal die Situation da...was ist überhaupt mit der Küchenkatze?

Holger: Die meisten Katzen sind halt abgehauen. Die Gudrun haben wir dann als letzte Katze wiedergefunden; die war total abgemagert. Die wohnt jetzt - wieder dick und fett - in einem besetzten Haus in Ehrenfeld.
Marc: Die Situation am Südstadion war die totale Katastrophe. Wie gesagt, ein staubiger Schotterplatz. Wir haben direkt an den Bahngleisen gestanden, auch, um bewußt nicht mit einer großen Wagenkolonne zu provozieren. Von der Bahn haben wir dann sämtlichen Funkverkehr mitbekommen, denn alle 100 Meter stand ein Megaphon.

OOS: Was funken die denn?

Marc: "Ist ja wie Woodstock da unten", "Hey Jupp! Haste schon gehört von Hennes?", u.a. wurde dann noch erzählt, daß irgendwelche Züge von Gleis A nach Gleis B müssen und nicht auf C fahren sollen. Totaler Terror, weil da halt die ganze Nacht Megaphongebrüll war. In der Nachbarschaft war da noch das Tierheim und die ganzen Tiere waren da nachts am heulen. Die Cops sind mehrmals vorbeigekommen, wußten mit der Situation aber überhaupt nichts anzufangen. Denen war einfach nicht ganz klar, wer wir sind, was wir wollen und wie lange wir bleiben. Die Fortuna selbst hat sich da auch nicht so drum gekümmert. Wir haben dann auch ein Spiel mitbekommen und wußten nicht, was da für ein Volk kommt. Also haben wir die Wagen dann so hingestellt, daß wir nur den nötigsten Platz benutzen. Das war eine totale Stress-Situation.

OOS: Den Platz habt Ihr aber selbst ausgesucht, oder? Der wurde Euch nicht von der Stadt zugewiesen.

Marc: Das war für uns erstmal eine Ausweichmöglichkeit, weil wir plötzlich gar nichts mehr hatten. Es gab zwar immer noch den Saliering, aber es war klar, daß das der Untergang gewesen wäre, wenn wir da geblieben wären.
Holger: Irgendwann hatten wir halt keinen Bock mehr und sind in den Volksgarten - ins Grüne - gezogen. Der Volksgarten fängt direkt auf der anderen Seite der Bahnlinie an, wir sind also ungefähr 500 Meter Luftlinie weitergezogen und dann vier Tage dort geblieben.

OOS: Aber da ist es doch witzig...

Holger: Ja, da war's nett. Viel Publikum und viele Leute, die sich interessiert haben. Wir hatten dann auch so ein kleines Infotischschen (wie wird das nun wieder geschrieben ? - XY...)
Marc: Schon vor dem Zugang auf dieses Stadiongelände hat die Stadt Köln uns die "Alte Bremerhavenerstraße" angeboten, die ist in Longerich und geht vom alten Militärring ab. Das ist eine stillgelegte Straße (die übrigens als Straßenstrich benutzt wird - Adorno), wo links eine Chemiefabrik und rechts der Militärring (stark befahrene Ringstraße in, bzw. um Köln - der Gott) sind. Im Volksgarten haben wir dann ganz demonstrativ ein Straßenschild "Alte Bremerhavenerstraße" hingestellt.
Holger: Irgendwann kam dann der ***Bezirksamtschef Innenstadt, der Herr Adams*** und hat uns aufgefordert zu gehen, weil wir in einem Landschaftsschutzgebiet ständen. Dann war es auch so, daß sie uns eine Räumung angedroht haben und wir auf so einen Streß einfach keinen Bock mehr hatten. Deshalb sind wir dann freiwillig gegangen, und zwar auf die Schönhäuser Straße, direkt am Rhein. Das war eigentlich ziemlich nett da, fand ich...
Marc: Bis auf das Hochwasser! Ein paar Zentimeter vor dem Überschwappen ist es stehengeblieben. Mit Nachtwache und allem drum und dran, dieses mal ging's nicht um die Bullen, sondern um's Wasser. (Gelächter)
Holger: Da haben wir dann nach fünf Wochen wieder die Aufforderung erhalten uns zu verpissen.
Marc: Landschaftsschutzgebiet, mal wieder. (Da unten? Na, ich weiß nicht... - der Tipse)
Holger: Wir sind dann nach Ehrenfeld auf ein Gelände der Caritas gezogen: Bartholomäus Schink Straße...
Marc: Du kannst es aussprechen! (Na klasse; nur ich nicht schreiben - der Analphabet)
Holger: Da war halt so ein brachliegendes Gelände, wo früher mal eine Fabrik war. Das war ein Schottergelände mit 'nem bißchen Grün drumrum, eigentlich war's da auch sehr nett. Wir haben uns dann gedacht: Die Caritas?
Marc: Die räumt uns nicht!
Holger: Macht die nie im Leben! (Gelächter) Aber...von wegen. Wir standen da zweieinhalb Wochen und die haben uns geräumt, obwohl eh' klar war, daß wir da weg gehen. Denn zu der Zeit standen wir in Verhandlungen mit irgendeiner Organisation der Evangelischen Kirche in Michaelshoven (südlich gelegener Vorort von Köln - wer wohl?). Wir wollten halt so lange da stehenbleiben, bis wir einen Verhandlungsabschluß hatten. Das ging dann so aus, daß irgendwann morgens um sieben oder sechs die Bullen dastanden. Wir sind halt alle wieder eingefahren worden und die Wagen wurden auf die Bremerhavener Straße abgeschleppt .

OOS: Also auf das Wunschgelände der Stadt.

Holger: Ja, genau. Irgendwann sind wir dann wieder rausgekommen, haben zwei Tage auf der Bremerhavener Straße gestanden und sind dann sofort nach Michaelshoven auf dieses Gelände der Evangelischen Kirche gezogen.

OOS: Und gab's da jetzt mittlerweile Absprachen?

Holger: Ja, da gab's Absprachen insofern, daß der Chef von diesem Verein - also fürchterlich !!! - gesagt hat, er fährt erstmal in Urlaub, aber er ist bereit , sich danach mit uns an einen Tisch zu setzen. Dadurch, daß es so eine aussichtslose Lage geworden ist, hatten wir total viel Hoffnung da hineingesetzt und sind sofort da hingezogen. Es gab aber sofort Streß mit den Leuten aus Michaelshoven. Das ist ein ehemaliger Sportplatz, der einem Verein (Coenakulum) gehört...
Marc: Das ist im Prinzip ein Heim für schwer erziehbare, geistig- und körperbehinderte Jugendliche und Erwachsene. Deren Heimleiter war halt der Ansicht, daß wir den Frieden stören, daß wir den Alltagsrhythmus der psychisch Kranken - wie er's selbst gesagt hat - stören würden; was aber überhaupt nicht der Fall war. Es gab unwahrscheinlich viel Kontakt mit den Heimbewohnern, positiven Kontakt. Den Heimbewohnern wurden von der Leitung die übelsten Gerüchte über uns erzählt. So von wegen: "Wenn ihr da hingeht, werdet ihr verprügelt". Da sind Sachen passiert, die einfach unvorstellbar sind. Der Heimleiter war der totale Psychopath. Wie heißt der Film? "Einer flog über das Kuckucksnest" ?
Holger: Das war durch und durch ätzend!
Marc: Bullenterror!
Holger: Wir haben dann ein Ultimatum gesetzt bekommen. Dienstags hätten wir geräumt werden sollen; am Montag Abend sind wir dann nach Radertal gezogen. Und zwar auf eine Wiese, die direkt neben der Deutschen Welle liegt - schräg gegenüber vom ersten Platz - direkt an der Bullenwache. Der Platz gehört der Stadt Köln und fällt in den Zuständigkeitsbereich des Bezirksamtes Rodenkirchen. Der *Krämer* (zuständiger Bezirksamtsleiter - Andy Borg), mit dem wir jahrelang Kontakt hatten, ist am nächsten Tage gekommen und hat gesagt: "Hört mal. Es sieht so aus, daß wir Euch räumen werden müssen." Und zwar, weil es da eine städtische Verfügung gibt, daß wir nicht länger als 48 Stunden auf einem Grundstück der Stadt Köln stehen dürfen.
Marc: Die ist nach Michaelshoven im Stadtrat beschlossen worden. (Das stimmt so nicht ganz. Den Beschluß gab es schon vorher, die BauwagenplatzlerInnen wußten da nur nichts von, weil sie ca. drei Wochen auf privaten, also nicht städtischen Grundstücken gestanden haben. - der Schwarze Zorro)
Holger: Das war also quasi ein Stadtverbot.. Wir haben dann mit ihm hin und her überlegt, wo wir uns hinstellen können und sind zum Entschluß gekommen, daß wir erst mal raus aus der Stadt müssen um Urlaub zu machen. Also sind wir ans Baggerloch gefahren, nach Hürth-Efferen. Dort war's auch erst mal wieder super. Wir sind nachts angekommen und sofort schwimmen (ungefähr August - Waidy) gegangen. Nach einer Woche kam die Stadt Hürth und meinte, so ging das nicht, weil das Gelände verseucht wäre. Dort ist jahrelang Klärschlamm hingekippt worden und wir standen halt auf einer Klärschlammdeponie.
Auf jeden Fall haben wir uns gesagt - Stadtverbot war uns egal - wir ziehen jetzt wieder nach Köln, stellen uns vor's Rathaus an der Alter Markt und bleiben dort so lange, bis wir ein Ersatzgelände bekommen. Wir haben dann groß mobilisiert und es sind auch sehr viele Leute aus anderen Städten, aus der Bauwagenplatzszene gekommen und haben uns geholfen. Knapp einen Kilometer, genau bis zur Stadtgrenze haben wir es geschafft, nachdem wir losgefahren sind. Für uns war klar, jetzt geht's um alles oder nichts. Die Cops haben uns direkt an der Stadtgrenze abgefangen und danach die ganze Luxemburger Straße zugemacht. Da ging gar nichts mehr für den Berufsverkehr. Dort haben wir dann zwei oder drei Stunden lang mit den Cops hin und her diskutiert. Danach gab es eine Zusage, daß wir über die Luxemburger Straße bis zum Gürtel dürfen, den Gürtel runter und dann von Ehrenfeld ab zur Bremerhavener Straße. (Damit wären sie immer genau außerhalb des Innenstadtgebietes gehalten worden - Häring Drecksau) Das wurde von den Cops dann offiziell als Demo deklariert und die haben gesagt, die Route steht fest, nämlich bis zum Gürtel und nicht weiter. Darauf haben wir uns





einlassen müssen, hatten aber chronisch an jeder Kreuzung eine Panne oder eine Kundgebung (Gelächter). Das war ein netter Demonstrationszug, wiederum mit viel Unterstützung aus der Bevölkerung. Kiosks, die uns einfach was geschenkt haben oder Leute, die uns Zettel zugesteckt haben "Macht weiter so". War wirklich nett. Nachdem die letzte Panne (die erste wirkliche Panne) die Cops langsam nervös machte, sind wir bis zur Venloer Straße gekommen und haben gesagt: "O.k., jetzt ist Ende. Wir halten hier auf der Kreuzung unsere Kundgebung ab und bewegen uns nicht weiter, bis wir einen Platz haben." Uns wurde dann eine Räumung durch das SEK Düsseldorf angedroht...

Holger: Die sind auch gekommen. Aber wir haben so einen Stau verursacht, daß die Abfahrt einfach dicht war. Die mußten eine andere Abfahrt nehmen, sind in den Berufsverkehr gekommen und konnten uns gar nicht erreichen (erneutes Lachen dringt von dem Tape an mein Ohr - Joachim Ernst Berendt).

Marc: Das war wirklich Glück, denn die sind dann erst sehr spät eingeflogen worden; während wir so nach und nach zum Dom sind. Als wir uns am Dom versammelt haben, ist die Wagenburg auf der Venloerstraße geräumt worden. Wir sind Richtung Domplatte gelaufen, haben Transpas ausgepackt und dann ging alles sehr schnell. Da kamen die ersten Wannen angefahren, worauf wir gedreht haben und in Richtung Hohe Straße gelaufen sind. Dann ging's ruckzuck: aus der Passage kamen immer mehr Bullen, da war alles zu. Wir sind eingekesselt und übelst behandelt worden. Es waren einige, die was auf die Fresse bekommen haben...75 Leute wurden eingefahren; aber fast nur Besucher. (Haha, ihr wißt schon. Gelächter halt - die Quotenfrau) Das war dann echt Terror, denn im Knast ging's voll ab. Zwei Tage später wurden wir immer noch beschattet...Die Wagen sind auf das Colonia-Gelände gezogen worden und wir sind mal wieder bei Freunden untergekommen. Es hieß dann auch erstmal, daß wir die Wagen nicht wiederbekommen, weil sie angeblich nicht verkehrstauglich wären. Jeder Wagenbesitzer hat einen Schrieb mit einer Beurteilung seines Wagens bekommen. Es gab so eine Tabelle mit den Kategorien: "sehr guter Zustand", "guter Zustand", "schlechter Zustand", "sehr schlechter Zustand" und für uns haben die dann eine Sonderspalte "Schrott" eingerichtet. Da wurden dann Wagen als Schrott bezeichnet, die für irgendwelche Schraubenfetischisten einfach der absolute Hit waren. Die Wagen durften dann nur - wenn überhaupt - mit dem Sattelschlepper rausgeholt werden. Durch Zufälle und mit sehr viel Glück, haben wir dann doch einige Wagen da rausbekommen und sind in die Helmholtzstraße (in die Nähe einer ehemals besetzten, mittlerweile aber ebenfalls geräumten Gärtnerei - Turnvater Jahn). Nach einer gewissen Zeit haben die dann auch eingesehen, daß es nichts bringt, wenn sie uns die Wagen vorenthalten und haben sie rausgegeben.

Holger: Zwischendurch haben wir immer mit dem stellvertretenden Stadtdirektor Gespräche geführt. Im Endeffekt haben sie sich darauf einge-lassen, daß wir zwei Gelände zur Verfügung bekommen haben: als endgültiges Ersatzgelände die Bremerhavener Straße und für acht Wochen die Schönhäuser Straße.

Marc: Wir sind dann offiziel auf die Schönhäuser Straße gefahren - also den Platz, auf dem wir schon mal standen. Die vorhergehende Räumungsaufforderung wegen Landschaftsschutzgebiet interessierte dann auch niemanden mehr.

Holger: Das war alles in allem eigentlich auch eine sehr, sehr schöne Zeit.

Marc: Das war der Hit!

Holger: Du warst gar nicht da, oder?

Marc: Nee. (Gelächter) Ich war in Frankreich. Es hat nur geregnet.

Holger: Ja, und bei uns war halt nur Sonne. Es hat einfach total gut getan, endlich mal Ruhe zu finden, an nichts denken zu müssen, keinen Streß im Kopf zu haben, abschalten und genießen. Aus dem Fenster hast Du den Rhein gesehen, gegenüber die Schafherde...

Marc: Auf der einen Seite die Schafe, auf der anderen die Bevölkerung.

OOS: Ja, wie war es denn da mit Bevölkerung...die ganzen Radfahrer und so?

Marc: Ja, ha ha. Vatertag. (Marc, bist Du schon aus Frankreich zurück, oder was? - Rainer XIV.) Vatertag war echt der Hit. Gegenüber sprangen sie alle in den Rhein und sind weggeschwommen. Bei uns standen sie alle und haben auf uns gegafft, wie im Zoo halt: "Guck mal! Da putzt sich jemand die Zähne." (Gelache)

Holger: In der Zeit haben wir auch wieder viel Besuch bekommen. Teilweise sind die Leute noch da und wollen auch hierbleiben.

Marc: Sogar aus Irland sind sie wegen uns gekommen.

Holger: Nach diesen acht Wochen ging der Sommer dann irgendwie zu Ende und wir haben diesen Platz hier (auf dem das Interview von statten ging - Hans Meisner) für ein Jahr bekommen. Wir haben uns erst tierisch gefreut, sind uns das Gelände dann angucken gefahren und das war dann die große Enttäuschung. Es war richtig deprimierend auf diesem Betonplatz zu landen. Jetzt stehen wir halt hier.

OOS: Seit wann?

Marc: Seit erstem September und haben einen Vertrag für ein Jahr.

Holger: Das Gelände gehört auch wieder der Stadt Köln und wir zahlen 10 Mark Miete pro Wagen und Person plus 20 Mark Strom und Wasser.

Marc: Nach drei Monaten haben wir endlich Strom und Wasser. Alle vorherigen Versuche sind von der Stadt boykottiert worden. Es gibt Flugis von der Stadt in denen wir vor der Bevölkerung schlecht gemacht werden bzw. die Bevölkerung auf uns aufmerksam gemacht wurde...

Holger: Z. B. gewarnt worden ist, immer das Autoradio mitzunehmen. Die Politik der Stadt war eh immer so, daß sie in gute und böse Obdachlose getrennt hat. Wir waren halt die bösen und die Leute von der Domplatte, die jetzt den Platz am Venloer Wall bekommen haben, waren die guten

OOS: Und was ist jetzt Euer Ausblick? Ihr habt jetzt diesen Platz für ein Jahr. Wollt Ihr so lange hierbleiben?

Holger: Klar! Ist doch ideal hier...nee! Natürlich nicht!

OOS: Was sind denn Eure Wunschgelände?

Holger: Da haben wir heute auf dem Plenum gerade drüber geredet: es gibt da eins in der Werkstattstraße am alten Rangierbahnhof (liegt in Nippes, einem nördlichen Stadtteil von Köln - Norbert Burger) oder vielleicht noch die Poller Kaserne direkt am Rhein (diesmal aber rechtsrheinisch, direkt an der südlichen Autobahnbrücke - der Radfahrer), die nächstes Jahr leerstehen soll (wegen Abzug der Belgier - Volker Rühe)... und dann haben wir uns noch was im Grüngürtel überlegt.

OOS: Vielleicht noch was zu den Prozessen...

Holger: Wir haben wegen der ersten Räumung gegen den *Kempen* geklagt. Die Richter, die diese einstweillige Verfügung, daß wir geräumt werden konnten, erlassen haben, haben das zurückgenommen und gesagt, daß sie sich das ganz anders vorgestellt hätten. Unter den Umständen hätten sie einer Räumung auch nicht zugestimmt und hätten diese Verfügung auch nicht erlassen, weil der *Kempen* es wohl doch nicht so dringend nötig gehabt hat. Die Räumung an sich war schon rechtmäßig; nur gegen ein paar bestimmte Leute nicht. Das waren sieben Leute, aber es ist viel

WEM GEHÖRT DIE WELT

BAUWAGENPLATZ KOMMT WIEDER

zu kompliziert, das jetzt rechtsmäßig aufzufusseln. Wir haben dann noch einmal geklagt und für alle Leute Recht bekommen. Das ist jetzt für uns die Grundlage, Schadensersatzprozesse zu führen: Pro Wagen kommen auf den *Kempen* wohl 20.000 - 30.000 Mark zu. Wir glauben, daß er sich zahlungsunfähig erklären wird und wir im Endeffekt nichts sehen werden.

OOS: Was läuft jetzt noch gegen Euch? Es gab da ja immerhin einige Verhaftungen.

Holger: Gegen den Thomas gibt es ein Vefahren wegen Verkehrsbehinderung und so. Der wurde während der Demo als Rädelsführer gefilmt.

Marc: Es ist aber schon damit zu rechnen, daß nächstes Jahr auf etliche Leute was zukommen wird. Dazu stehen ja auch immer noch die Mietrechnungen für den Salierring offen, die im Prinzip eigentlich auch nicht eingefordert werden können, weil es in dem Sinne keinen Mietvertrag zwischen einzelnen Personen gibt.. Da kommt also noch Einiges auf uns zu.

Holger: Ansonsten gibt`s am 13. Januar im Rocktunnel auch noch ein Solifest für den Bauwagenplatz. (Sorry, aber bei Erscheinungsdatum ist die Sache wohl bereits gelaufen...- die Abzieherin) Da spielen auch zwei Bands: Flowerhouse und Pack.

OOS: Flowerhouse und wer?

Holger: Pack. Das ist eine HC Band.

OOS: Kenn ich nicht. (Gelächter von Marc und Holger - Prof. HC) Warum lachst Du so? Du spielst wohl selbst in der Band...

Holger: Ja, genau (jetzt lachen auch Anke und ich - ich)

OOS: Wie sieht es denn in anderen Städten mit Bauwagenplätzen aus?

Marc: Es sieht so aus, daß viele Plätze Verträge haben, die jetzt nach und nach gekündigt oder abgeändert werden. Häufig sollen sie auch befristet oder die Fläche begrenzt werden. Die Gründe dafür kann man in der EG suchen: zwischen den europäischen Staaten gibt es halt ein Abkommen, der sogenannte Schengel-Vertrag...Sprengel?...Schengel,Sprengel?...Schengel?

OOS: Ja, wie jetzt?

Marc: Schengel...Sprengel...Guck nach! Du bist der Journalist! (Hä? - Blumentopf). Auf jeden Fall umfaßt der ein rießiges Paket von Sicherheitsmaßnahmen, wie mit der europäischen Bevölkerung umzugehen ist. U. a. wird dort gesagt, daß das mobile Wohnen ab 1996 nicht mehr erlaubt ist, egal, ob jetzt auf einem Schiff in Amsterdam oder Paris oder irgendwelche andere Möglichkeiten... ist alles nicht mehr erlaubt.

OOS: Was ist Eure persönliche Motivation hier zu leben? Das Leben in der Gruppe? Alternatives Wohnen? Was sind Eure Gründe?

Marc: Schizophrener Naturalismus. (Gelächter) Wir sehen uns dann in der Sunshine Bar !

Das war`s dann wohl erstmal, denn dem war wirklich nichts mehr hinzuzufügen. Danach redeten wir noch über Pack, Out Of Step, Plot, Reggae (ja Marc, dann schreib´ doch mal was), Hbw, Schwarze 7... Mal sehen wie das Ganze weitergeht: wir werden Euch auf jeden Fall auf dem Laufenden halten. (Ciao - der Denunziator)

Interview: Anke und Rainer

Fotos: Holger

So...über die Geschichte des Kölner Bauwagenplatzes seid Ihr nun bestens informiert. Jetzt wäre noch zu klären, warum überhaupt ein Bauwagenplatz? Welche Motivation verbirgt sich dahinter? Was für Probleme entstehen dabei? ...und überhaupt, was sind die Vor- und was die Nachteile des Lebens auf dem Bauwagenplatz? Um diese Fragen beantwortet zu bekommen, traf ich mich an einem verregneten Samstag Nachmittag mit Ariane und Bollo zum Kaffee. Denn wer A sagt, muß auch B sagen. Dann stellt Euch doch erst mal vor...



Ariane: Ich bin die Ariane, 21...ne Quatsch 23 Jahre...mein letztes Interview ist zwei Jahre her und ich wohne seit ca. fünf Jahren im Bauwagen.

Bollo: Ich bin 33 Jahre und ICH wohne fünf Jahre im Bauwagen..

Ariane: Ich auch. Du wohnst fünfeinhalb Jahre im Bauwagen. Wir haben Januar, Schatz.

OOS: Wie kam es dazu? Wo habt Ihr vorher gewohnt? Was waren die ersten Berührungspunkte zum Bauwagenplatz?

Bollo: Ich war in Südfrankreich im Urlaub gewesen. Es war wunderschön und nicht viel los. Vorher habe ich in besetzten Häusern gelebt, z. B. in der Weißhausstr. - das war ein Zentrum, wo es auch Konzerte gab.Zu der Zeit, wo ich in Frankreich war, habe ich gerade zum ersten Mal alleine in einer Wohnung gewohnt, für ein halbes Jahr und hab` einen Koller gekriegt. In Frankreich am Fluß fand ich`s aber sehr schön und hab mir dann überlegt, daß ich eigentlich total gerne draußen leben würde. Ich bin also mit einem romantischen Hintergrund auf den Bauwagenplatz gezogen. Als ich nach Köln kam, hatte sich zufällig parallel zu mir eine Gruppe gebildet - deren besetztes Haus geräumt worden war - die sich überlegt hatte, daß sie in Bauwagen ziehen und einen Platz besetzen wollten. Das hat sich dann wunderbar getroffen. Im Oktober - drei Monate später - haben wir dann den Platz besetzt.

Ariane: An Deinem Geburtstag! (Gelächter) Jetzt wissen alle, wann Du Geburtstag hast.

Bollo:16. Oktober 1989.

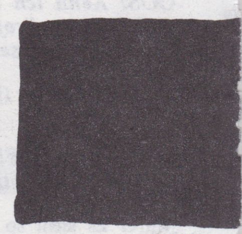
Ariane: Ich war 17 und hab` noch bei Mami und Papi gewohnt, in der Nähe von Aachen. Irgendwann habe ich zuviel gekriegt, meine Sachen gepackt und stand im Q - Hof (ehemalige Kneipe mit Namen "Kurfürstenhof" in der Kurfürstenstr..Nach dem Umzug ins Rhenania hat das Kneipenkollektiv den Namen Q-Hof beibehalten - der Zauberstab) in Köln und kannte nur zwei Leute. Die meinten, das wäre überhaupt kein Problem, sie würden morgen ein Haus besetzen, das war damals die Corneliusstraße. Meinen Hund, den ich zu der Zeit noch hatte, habe ich dann zu Bekannten auf den Bauwagenplatz in Raderberg abgeschoben. Nach vier Tagen wurde das Haus geräumt, ich wollte meinen Hund abholen und bin irgendwie da hängengeblieben. Das war die Kurzform.

OOS: Ja und was war der Hintergrund davon?

Ariane: Ich fand das klasse. Es war Sommer, es war warm, die Leute haben zusammen gefrühstückt...Es war wie so ein kleines Dorf, du konntest machen was du wolltest, hattest deinen Freiraum...die Bauwagen waren auch total toll...endlich mal einen Raum für sich zu haben...ich hatte halt keine anderen Perspektiven und als die Leute sagten: "Ja klar, Du kannst hier bleiben" habe ich das dann auch gemacht. Am Anfang war es Wohnungsnot, dann war es Idealismus - ganz dicker Idealismus - ...

Bollo: Stimmt.. Schrecklich! (Gelächter) Bei mir war das so...also wie gesagt, ich hab schon einen politischen Background aus dem Häuserkampf und sonstigen Bewegungssachen: Anti-AKW...ich hab was mit politischen Gefangenen gemacht. Das hat aber alles Strukturen und Formen angenommen, die dann irgendwann nicht mehr gepaßt haben. Für mich war der Bauwagenplatz also kein Rückzug in die Idylle, sondern ein Wunsch, mit Leuten zusammenzuleben und eine Basis zu schaffen, in der ich Stärke erreichen kann um mich zu wehren. Also eigentlich auch was gegen dieses scheiß System zu unternehmen.Das hat sich jetzt ein bißchen verändert, aber trotzdem...

Ariane: Dazu später mehr.
OOS: Seid Ihr also alle Hippies?
Ariane: Ich war Hippie; ich gestehe. (schallendes Gelächter) Das wird gestrichen.
Bollo: Die Wahrheit kann man nicht streichen.
OOS: Also es geht um Gemeinschaft, oder was?
Ariane: Für mich ist das ein klasse Kompromiß, zwischen WG und alleine wohnen. Du wohnst mit Leuten zusammen, hast aber auch deinen eigenen Raum, hast deine Ruhe - zumindest war das in Raderberg so - und hast trotzdem Berührungspunkte mit den Leuten. Dazu kommt, daß du deinen eigenen Raum selbst ausbauen kannst; nach deinen Wünschen gestalten: Wenn du willst, kannst du einen Bauwagen z. B. rund machen; das kannst du mit einer Wohnung nicht. Es ist dauernd was zu tun. Das zweite ist halt: wenig bzw. keine Miete. Gesetzt den Fall, daß man eine Zugmaschine hat, kann man sogar immer weiter fahren.
OOS: Ist es denn auch eine Antwort auf die Wohnungsnot und Mietwucherei?
Ariane: Ja klar.
Bollo: Das Ganze hat natürlich mehrere Aspekte. Das Eine ist der Idealismus, also die Utopie, wie man sich vorstellen kann, wie es sein könnte im Bauwagen zu leben, auf Geländen, die schön sind. In Raderberg z. B. war es ja anders, das war mehr idyllisch und dorfmäßig. Aber selbst da war es so, daß wir permanent damit konfrontiert waren, daß irgendwelche Räumungsgerüchte da waren. Das trägt natürlich auch immer zu der Stimmung bei. Das andere ist dieses Ideal vom Zusammenleben. Im letzten Jahr während der Räumung mußten wir einfach zusammenhalten. Das war unter uns auch ein relativ schönes Gefühl...
Ariane: Die Räumung war ein schönes Gefühl?
Bollo: Ne, so danach. Was da so war. Wir sind alle von dem gleichen Scheiß getroffen worden, haben uns zusammengerauft und haben total viel auf die Reihe gekriegt. Manche Leute konnten zwar nicht mehr und hatten irgendwelche Krisen, aber der Rest von uns ist - zwar auf dem Zahnfleisch gegangen - aber wir haben zusammengehalten. Das war eine gute Erfahrung. Oft ist es aber viel schwieriger, den ganz normalen Alltag zu organisieren.
Ariane: Das hört sich jetzt vielleicht hippiemäßig an, aber ich denk`, das hat auch total viel damit zu tun, wenn du im Grünen stehst. Das ist eine ganz andere Situation, als auf einer Betonplatte. Das macht total viel vom Bauwagenplatzleben aus.
Bollo: Ja klar, aber das ist ja nicht nur hippiemäßig. Ich hab da gar nichts gegen Ich könnte mir auch vorstellen, in irgendeinem Tippi zu leben (Tippi - Hippie ! - die graue Zelle), durch den Wald zu rennen und mit den Wölfen zu heulen. (Gelächter) Aber mir ist schon klar, daß ich das hier nicht erreiche. In der Stadt bin ich deswegen, weil ich hier aufgewachsen bin und mich echt dran gewöhnt habe. Ich hab hier ein Gefühl von Heimat, auch wenn das ein komischer Begriff ist. Ich will mir einen Raum gestalten, wo ich leben kann. Da habe ich ein Recht drauf. Deswegen bin ich auch hier auf dieser scheiß Betonplatte, obwohl ich weiß, daß die uns am lienbsten einmachen würden Viel lieber würde ich in den Wald gehen und mir meine Lichtung und meinen Fluß suchen.
OOS: Was sind die Vor-, und was die Nachteile des Bauwagenplatzes? Vielleicht jeweils fünf oder so...
Bollo: Fünf Vorteile?
Ariane: Billige Miete!
Bollo: Also für mich ist total wichtig, daß ich aus meinem Wagen raus gehe und im Freien bin. Das ist hier zwar nicht so der Hit, aber ich hab mir so ein paar Sachen zurückerobert. Z. B. weiß ich immer, wie der Mond gerade steht oder was für Wetter ist. Ich weiß, daß man im Januar - oder gerade jetzt...
OOS: Äh...wir haben Januar (Gelächter)
Bollo: Ich hab das im Dezember schon mal erzählt. (erneutes Gelächter) ...daß du dich halt einfach raus setzt und draußen frühstückst oder dich draußen aufhältst, weil`s an dem Tag gerade warm ist oder weil´s nur fünf Grad minus ist und das ist eigentlich eine ganz angenehme Temperatur.
Ariane: Minus fünf Grad ist eine angenehme Temperatur?
Bollo: Letztens war es zwischen drei und fünf Grad minus, es war trocken und ich hatte mich mittlerweile auch daran gewöhnt. Ich war über das Frösteln hinweg
Ariane: Erfroren! (Gelächter)
Bollo: Du lernst auch, Dich dem Wetter entsprechend anzuziehen und dann ist es auch viel einfacher draußen zu sein.
Ariane: Und hier kriegst du jeden Unfall auf der Inneren Kanalstr. mit. Das ist auch sehr spannend (Gelächter)
Bollo: Du bist auch immer wieder mit Leuten konfrontiert. Du kannst was mit denen zu tun haben und du kannst dich wieder zurückziehen Mal hast du mit denen mehr zu tun, mal mit denen...Längerfristig gibt dir das auch eine Sicherheit. Auch wenn du dich mit Leuten mal nicht verstehst, weißt du immer noch, daß du dazu gehörst oder sie gehören zu dir.
Ariane: Du bist nicht vereinzelt.
Bollo: Das ist eine familiäre Struktur, die sich da entwickelt. Was aber natürlich nicht heißt, daß immer alles rosig ist.
OOS: Ja, dann laßt uns doch gleich mal zu den Nachteilen gehen.
Ariane: Das waren aber erst zwei Vorteile.
OOS: Hast Du denn noch mehr?
Ariane: Ich überlege krampfhaft...Laß uns zu den Nachteilen gehen.
OOS: Okay. Was sind die Nachteile?
Bollo: Es gibt keine.
Ariane: Und warum hängst du dann immer wochenlang im LC (ehemals besetztes Haus, in dem sich u. a. der Kölner Infoladen befindet und dessen Name sich von der Anschrift Ludolf Camphausen Str. ableitet - Rainer Gott) ab?
Bollo: Klar, ich kann den Luxus in der Wohnung manchmal schon genießen. Aber ich stell immer wieder fest, daß ich in einer Wohnung ein einengendes Gefühl kriege. Ich muß dann aufstehen und zum Fenster gehen, glotz da raus...Insgesamt fühle ich mich hier einfach freier.
Ariane: Wenn du praktische Nachteile nehmen willst, ist da z. B. daß das Gelände begehbar ist. Du mußt das Gelände ja als Wohnzimmer betrachten. Vor allem im Sommer hältst du dich die meiste Zeit ja draußen auf und teilweise ist da echt Durchgangsverkehr. Da kommen Leute, gucken..als wir z. B. in der Schönhäuser Str. waren, haben wir ein dickes Schild hingehängt: Bitte nicht füttern. Das war grausig. Weiter: du hast kein Telefon und bist telefonisch nicht zu erreichen (Später kam dann noch der Kühlschrank dazu, aber da war das Tape schon abgestellt - Walter Henkels), im Winter sind die Wasserleitungen eingefroren... da mußt du dann erst mal wieder tierisch rumackern, bis du fließend Wasser hast. So praktische Dinge gehen halt einfach nicht so einfach (einfach genial dieser Satz - Doimelot) Was in einer Wohnung normal ist, ist hier noch lange nicht normal.
Bollo: Ich finde das total schwer zu benennen, was das im einzelnen ist. Klar, wenn mir im Winter das Wasser einfriert, finde ich das scheiße, aber dann freue ich mich halt, wenn es wieder aufgetaut ist (jaja, die kleinen Freuden des Lebens... - das war Anke. Danke Anke!)
Ariane: Ich freue mich, wenn´s gar nicht erst einfriert.
Bollo: Das finde ich auch eine klasse Sache. Wir haben es jetzt endlich geschafft, unseren Badewagen fitzumachen, also anzuschließen. Seit drei Tagen ist er am Funktioniern (Hi Kolja! - Gruß Rainer): Man kann baden Aber gestern ist der Boiler kaputt gegangen.
OOS: Nein!
Ariane: Doch! Oder letztens gucke ich aus dem Fenster und da steht ein Typ mit langen Haaren und einem Stock mit einem Kürbis obendrauf und klopft dauernd mit diesem Stock auf den Boden.
Bollo: Der Rolf, die weiße Feder.
Ariane: Buff! Buff! Ich denk´, was ist das denn?: "Hallo Schwester!" (Die mit dem Rolf tanzt. HäHä - Winnetou)



Ja huah. (so in etwa) Sowas nervt. Warum habe ich keine Gardinen vor dem Fenster? So etwas passiert Dir in einer Wohnung nicht.(Naja, ich hab´ auch keine - Ardo, der mit demGold in der Kante)
OOS: Vor allem nicht im dritten Stock.
Ariane: Stell dir vor, du kommst aus dem Klo ins Wohnzimmer und da steht dieser Typ dann vor dir. Sowas passiert dir echt des öfteren.
Bollo: Die Frage ist natürlich, wann die persönliche Grenze erreicht wird. Aber ich finde das irgendwie auch immer wieder interessant, wenn Leute auftauchen, die ich erstmal anstrengend oder nervig finde. Das löst Prozesse untereinander aus und auch in mir selbst....daß ich mir bestimmte Sachen überlege, wie ich z. B. mit meinem Rassismus umgehe. Ich muß auch Realpolitik machen und mich dazu verhalten. Wenn ich z. B. aus unterschiedlichen Gründen zu Leuten, die hier wohnen wollen, sage:"Das Boot ist voll" .Die Kehrseite davon ist natürlich, daß es manchmal einfach zu viel ist. Am Liebsten hätte ich dann auch ein Brett, hinter das ich mich stellen könnte; irgendein Gesetz, wo ich sagen kann, so und so ist das. Aber wenn ich Menschen irgenso Sätze verkünde, merke ich, daß das nicht funktioniert. Ich muß dann doch in die rein gehen (äh...auf die eingehen...? - die Zensur) und das ist manchmal total anstrengend, immmer noch mal nachzufragen, tiefer zu gehen und sich selber zu hinterfragen. Auf der anderen Seite ist das für mich aber auch eine Qualität, weil mir das hilft nicht in so starre Gleise reinzukommen und irgendwann zu sagen: "Okay, ich kenne das Leben jetzt und deswegen mache ich jetzt alles so und so."
Ariane: Ja, das nicht. Aber wenn, wie z. B. im Moment, so ein Punkt erreicht ist, wo alle ziemlich viel mit sich selbst zu tun haben und eine Krise nach der anderen haben.... es ist Winter, wir stehen auf der Betonplatte, untereinander klappt es auch nicht und wenn dann noch Außenstehende kommen, krieg ich zuviel. Da kannst Du mich rassistisch oder dogmatisch oder sonstwas nennen. Da sage ich: "Ey, Du kotzt mich an. Laß mich in Ruhe mit deinem Kram!"
Bollo: Ja okay. Das ist im Einzelfall auch eine legitime Reaktion.
Ariane: Nur häuft sich das hier im Moment total.
Bollo: Was wir theoretisch und wunschvorstellungsmäßig eigentlich schaffen müßten, aus der Situation heraus, daß die uns fertig machen wollen, gemeinsam einen Weg zu finden, wie wir zusammenkommen könnten, wie wir uns gegenseitig mehr stärken und mehr auf unsere Gefühle Rücksicht nehmen und mehr Austausch führen. Anstatt - was jetzt gerade passiert - einfach zu sagen "Ich kann nicht mehr".
Ich kann auch nicht mehr mit Leuten reden, wo ich von vornherein weiß, daß ich mich die ganze Zeit mit ihnen streite. Deswegen ziehe ich mich dann zurück und verein-

same. Und so ein Wagen kann natürlich auch wie ein Sarg wirken, wenn du da drinhängst und einfach nur genervt bist, sobald du rausgehst. Und das ist scheiße! Was wir z. B. auf die Reihe kriegen müssen, ist, daß Plätze auch langfristig sein müssen. Ziehen, wandern und rumfahren kann total toll sein - mittlerweile gibt`s davon auch immer mehr Leute in Deutschland - aber es muß auch Plätze geben, wo du hinkommen kannst. Wo du eine Infrastruktur benutzen kannst. Wir selber haben diese Infrastruktur gar nicht und es ist echt anstrengend die aufzubauen. In eine Wohnung ziehst du ein und da ist alles schon da. Du mußt nur noch tapezieren. Wir müssen erst mal einen Badewagen kriegen. Drei Monate hat die Stadt uns hier auf diesem Platz ohne Wasser und ohne Strom stehen lassen. Hat das an irgendwelchen Formalas oder For...wie heißt das?...

Ariane: Formalitäten

Bollo: Formalia! Das wollte ich sagen (Gelächter)...Formalia...hat das also die ganze Zeit irgendwie blockiert. Dann haben wir endlich Wasser gekriegt. In der Zwischenzeit haben wir halt irgendwie in ein Loch geschissen - so donnerbalkentechnisch - und dann kommen die nach drei Monaten an und sagen, wie könnt ihr nur drei Monate in die Büsche scheißen? (Gelächter)

Ariane: Ich sach dich, da machste wat mit. (Nase putzen)

OOS: Jetzt kommt meine Problemfrage.

Ariane: Ach, jetzt erst?

Bollo: Hast Du Probleme? (lechz) Hast Du Probleme? (Ja klar eh; wie alle beim OOS - Angus)

OOS: Wie sieht ein typischer Tagesablauf von Euch aus? Was weiß ich? Jobmäßig? Kohlemäßig? Wo kriegt Ihr Eure Kohle her?

Ariane: Das kann ich nicht sagen. Ich bescheiß das Arbeitsamt. Das geht nicht.

Bollo: Da mußt Du halt einen Decknamen nehmen (wie wär´s mit Ariane? - Rainer) (Scheiße, war das doof! - Rainer) Wieso bescheißt Du denn das Arbeitsamt?

Ariane: Weil ich noch im Q-Hof arbeite. (Das ist übrigens die Antwort auf die Frage nach dem wie, das wieso, also der Beweggrund bleibt unerklärt - Theo Waigl)

Bollo: Ach so. Das ist doch kein Beschiß, oder? Das ist doch normal. Ich kriege Arbeitslosenhilfe, weil ich mal irgendwann bei so einer sozialen Einrichtung gejobbt habe. Weil mir das keinen Spaß gemacht hat, war ich da aber auch meistens krank. Die haben mich ein Jahr lang nicht rausgeschmissen, weil ich denen klarmachen konnte, daß es total wichtig für mich ist, ins soziale Netz eingebunden zu werden. (Gelächter...und wie) Ansonsten gehe ich, wenn ich gutbezahlte Jobs kriege, mal jobben.

Ariane: Kannst ja anfangen fürs OOS zu schreiben. (Guter Vorschlag: Wir von der Kölner Außenstelle planen eh, das Heft binnen zwei Ausgaben zu übernehmen. - Der Meuterer)(Moment, aber hier war doch eben die Rede von ´nem bezahlten Job. Da muß ich wohl mal die Bonner Hauptstelle (noch) fragen, wo meine Kohle bleibt...sorry, Bollo...is´ wohl nich´...- das Nesthäkchen)

Bollo: Kriegt man da Geld für?

OOS: Ja klar. Massenweise.

Bollo: Wieviel kriegen wir den eigentlich? Haben wir schon über die Gage geredet? (Hör mal, Du hattest zwei Tassen Kaffe! Das ist ja wohl die Krönung! - Jacob mit dem Verwöhnaroma) Ansonsten habe ich keinen geregelten Tagesablauf. Zumindestens keinen, der sich an der Uhr orientiert.

OOS: Trifft also dieses Vorurteil, von wegen ein Hängerhaufen, die nichts machen...

Bollo: Für mich ist total anstrengend in der ganzen Zeit Hänger zu bleiben. Ich bin total stolz darauf, daß ich nichts wirklich unter Druck mache. Es kommen natürlich immer wieder die Momente, wo ich auch denke, ich muß mir oder anderen was beweisen: "Ich kann arbeiten" oder "Ich kann mein Projekt durchziehen".

Ariane: Mit der Tatsache, ob Du einen Job hast oder nicht, steht oder fällt aber nicht das Wort Hänger.

Bollo: Nach den äußeren Kriterien würde der Stempel "Hänger" vielleicht auf mich zutreffen. Nach meinen Kriterien ist es aber so, daß ich mich mehr mit anderen Sachen beschäftige, z.B. mehr mit mir oder den Sachen, die auf mich zukommen, mit den Leuten, mit denen ich zusammen lebe. Ich will nur das machen, um mein Leben einigermaßen angenehm zu gestalten und...ääh...ja.

OOS: Dann laßt uns jetzt mal zur Organisation des Platzes gehen: Was muß geregelt werden beim Leben mit mehreren, wie oft trefft ihr euch, macht Plenum und besprecht was anliegt?

Ariane: Keine Ahnung.

Bollo: Eigentlich machen wir dann Plenum, wenn`s ansteht. So sollte das im Regelfall sein. Das ist keine regelmäßige Einrichtung. In Zeiten, wo viel zu machen war, haben wir gesagt, daß wir uns jede Woche einmal treffen. Vor allem im letzten Jahr (siehe die Räumungsgeschichte: die erklärt warum - Nero) haben wir uns zwei-, dreimal die Woche zusammengesetzt. Jetzt im Moment ist es so, daß wir drei oder vier Wochen keins mehr gehabt haben. Nö... das ist gar nicht wahr...

Ariane: Letzte Woche hatten wir ein Plenum.

Bollo: Eigentlich finden die ständig statt, diese scheiß Dinger (Gelächter)

OOS: Aber was wird da besprochen? Okay, bei der Räumung war klar, wie geht´s weiter...

Ariane: Das geht ja im Moment auch noch weiter. Wir führen ja irgendwelche Prozesse. Da muß ja auch besprochen werden, wie da jetzt vorgegangen wird, was noch an Papierkram rangeschafft werden muß, usw.

OOS: Mich interessiert jetzt aber mehr das Zusammenleben. Gibt es irgendwelche Absprachen, die ihr getroffen habt...

Ariane (lacht): Um zwei Uhr ist dieMusik aus...??!!

OOS: So was in der Art.

Ariane: Nein, leider nicht. (Gelächter)

Bollo: Als wir den alten Platz besetzt haben, war das ja so hausbesetzermäßig - Hausbesetzerinnen natürlich auch - da gab es als Leitfaden schon so eine linke Moral: Das man sich nicht prügelt, aufeinander Rücksicht nimmt und versucht, Dinge verbal zu lösen. Es gibt keine geschriebenen Gesetze, aber es gibt schon bestimmte Sachen, die wir einhalten...

Ariane: ...müßten.

Bollo: ...müssen. Im Moment ist es eine schwierige Situation, weil die Unterschiedlichkeit der Leute im letzten Jahr zugenommen hat. Damit natürlich auch die Bedürfnißlage der Einzelnen und dann gibt´s auch mehr Reibereien. Wenn irgendwelche Leute laut Techno hören, dann nervt das die Leute, die überhaupt nicht auf Techno stehen, schon.

OOS: Was gibt es denn noch für Probleme? Ihr seid ja z. Z. nicht zufrieden mit der Situation.

Ariane: Aus meiner Sichtweise hat das ganze Drama angefangen, als vor drei Monaten ein Bus mit drei Franzosen auf den Platz gerollt ist. Die waren am Anfang auch sehr nett.

Das waren Technofreaks und die hatten eine riesenfette Anlage in ihrem Bus. Irgendwann fingen die damit an, uns abzuziehen. Das fing mit so kleinen Sachen an, daß die bis in die Nacht Party gemacht haben und wenn du hingegangen bist um zu fragen, ob sie die Musik etwas leiser machen können, hast du zu hören gekriegt "Wenn Du so spießig bist, mußt Du halt in eine Wohnung ziehen". Ich hab´ mir das zu Herzen genommen (Gelächter, denn zum Zeitpunkt des Interviews stand schon fest, daß Ariane in eine Wohnung ziehen wird. Wohin verrate ich aber nicht. Ätsch Bätsch! - Irmi Schwätzer) Sobald sie was von anderen Leuten brauchten, z. B. einen Hammer, Schraubenzieher oder Fahrrad, waren sie pissfreundlich und es kam nie was zurück. Das waren richtige Abzieher, richtige Arschlöcher! Die haben ihr Teil hier durchgezogen und hatten eine ganz, ganz kranke Vorstellung von Zusammenleben und im Wagen leben. Leute, die im Wagen leben wären so drauf wie sie. Nach mir die Sinflut. Jetzt sind die zwar - Gott sei Dank - wieder weg, aber irgendwie ist ein bißchen von diesem Flair auf dem Platz zurückgeblieben...finde ich.

Bollo: Was ich anders sehe...die waren vielleicht ein Auslöser für real existierende Unterschiede. Es gibt halt Leute, die anders drauf sind. Es gab Leute, die mehr Kontakt zu den Franzosen hatten - die waren zwar nachher auch abgenervt - aber das ist auch eine spezielle Geschichte, die man so nicht nachvollziehen kann, wenn man sie nicht miterlebt hat. Es geht ja immer darum, daß bestimmte Sachen einfach gemacht werden müssen und darum, wer sie macht. Traditionel gibt es Leute, die eher so drauf sind zu konsumieren und andere machen mehr. Das führt dann zu Spannungen. Im Moment ist das so eine festgefahrene Situation, weil eigentlich total viel zu machen ist, aber bei den Einzelnen total wenig Power existiert.

Ariane: Selbst die Leute, die was machen würden, fragen sich wofür.

OOS: Also, laßt Ihr Euch jetzt wirklich von der Stadt fertigmachen?

Ariane: Nein, mich macht nicht die Stadt fertig, sondern die Situation hier.

OOS: Aber wir haben ja gesagt, daß der Platz irgendwie scheiße ist - Beton usw.- und da hängt ja die Stadt mit drin...

Ariane: Klar. Aber ich denke, der Betonplatz ist nicht der Hauptauslöser dafür, daß die Situation hier so gespalten oder scheiße oder wie auch immer Du das ausdrücken magst, ist. Das ist eine Entwicklung und ich glaube nicht, daß die Stadt was damit zu tun hat, daß wir so gegeneinander arbeiten.

Bollo: Ich glaube halt, das ist zweierlei. Wir leben in dieser Welt, wobei wir ja immer so schön fragen - muß man jetzt unbedingt auch mal erwähnen - Wem gehört die Welt? ...ich habe Lust, mein Leben, meine Gedanken und Vorstellungen irgendwie zu entwickeln und ich komme einfach oft nicht dazu. Das macht mich gereizt. Ich habe z. B. Probleme mit meinen Knien und müßte t viel Fahrrad fahren. Auf dem alten Platz habe ich das auch hingekriegt und bin nach Holland oder so gefahren und im letzten Jahr habe ich einfach viel nicht hingekriegt. Und viele Andere haben das auch nicht. Das, was man als persönliches Leben noch hat. Man lebt ja nicht nur im Bauwagen sondern man lebt im Bauwagen und will auch andere Sachen machen; und die sind halt einfach viel zu kurz gekommen. Das ist eine Sache, die natürlich mit der äußeren Situation zusammenhängt: wir sind geräumt worden, wir sind rumgetrieben worden...es ist auch die Platte.

Ich glaube wir sind liebe Menschen. Die meisten Menschen, die hier wohnen sind gute Menschen, die versuchen, in einer gewissen Form andere nicht fertig zu machen und irgendwie auch noch mitkriegen, was sonst noch in der Welt abgeht. Deswegen könnte ich mir vorstellen, daß wir unsere Probleme in einer anderen Situation viel besser auf die Reihe kriegen würden. Mit Sicherheit sogar. Und deshalb ist es auch wichtig, daß wir uns jetzt nicht fertigmachen lassen. Wir müssen auch eine Perspektive

Verantwortlich für die Räumung ist die Fa. F.J. Kempen (Tel. 02 21/38 04 86)



Spendenkonto: E. Ritter, Kto.-Nr. 38 24 91-508, BLZ 370 100 50, Postgiroamt Köln



entwickeln - ich bin auch so drauf, jetzt erst mal zwei Monate nach Spanien zu gehen - aber es darf eigentlich nicht sein, daß das untergeht, weil man persönliche Probleme hat, weil man sich darüber streitet, wer spült, kehrt oder aufräumt. Auch, weil es nur noch so wenige Punkte gibt, wo Leute versuchen, sich zusammenzutun und versuchen, auch öffentlich was anderes rüberzubringen.

OOS: Sagt Euch der Begriff `Schizophrener Naturalismus´was?

Bollo: Schizophrener Naturalismus? (Gelächter) Keine Ahnung. Da hat irgendjemand zwei Fremdwörter falsch zusammengekoppelt.

OOS: Von mir aus war´s das jetzt eigentlich. Habt Ihr noch was?

Bollo: Also, ich bin dafür, daß alle Gefangenen frei kommen...Gelächter...

Ariane: ...und alles muß bleiben. Wer will einen ausgebauten Bauwagen für 800 Mark kaufen? (Tja Leute, das Geschäft ist schon über den Tisch gegangen. Vielleicht beim nächsten Mal - langsam fallen mir keine passenden Namen mehr ein)Mein Sarg hat mich eingemacht.

OOS: Was gibt`s denn für Benefizsachen? Da war doch einiges.

Beide: Spendenkonto!

OOS: Es gibt dieses Schwarze 7 - Tape mit Klaus dem Geiger und Ministry of Good Vibrations. Ist das denn noch erhältlich?

Ariane:.Ob da noch welche existieren, weiß ich nicht.

OOS: Die Revolution Inside-Single # 4 mi Flowerhouse, Gawky Oddballs, Ministry of Good Vibrations und Hallraker.

Ariane: Da gibt´s noch welche von.

OOS: Die Kunstmappe von Leuten und FreundInnen vom Platz.

Bollo: Theoretisch gibt es da noch welche von.

OOS: Und Konzerte gab´s doch ein paar, oder?

Bollo: Gestern gab es z. B. ein Konzert mit Pack, Mad Mullahs und Guts Pie Earshot. In der Schönhäuser Straße haben wir auch zwei Konzerte bzw. Feste gemacht.

OOS: Von Butter bei de Fische gab´s doch mal die Antifa-Mark.

Ariane: Während der Umzieherei haben Butter bei de Fische mit der Antifa ausgemacht, daß die eine Mark Solibeitrag zwei Monate an den Bauwagenplatz geht. Vielen Dank auch an ...But Alive, die haben damals noch 100 Mark gespendet.

Bollo: Irgendwann war im Rhenania auch mal ein riesen Bauwagenplatz-Konzert. Eigentlich haben wir auch relativ viel Spendengelder gekriegt. Es gibt halt diesen Unterstützerkreis...

OOS: Genau. Sag`doch darüber mal noch etwas.

Bollo: Eigentlich ist das so entstanden, daß der Wolli und ich immer ins Buschwindröschen (Kneipe in der Kölner Südstadt; ungefähr 500 Meter vom Rhenania entfernt - die Baumflautentulpe) reingestürzt sind und die neuen Schreckensgeschichten erzählt haben: "Wir sind geräumt worden" oder "Wir waren auf dem Waidmarkt" (Das hab ich schon mal erklärt, was das ist, also sucht mal schön - Waidy) oder "Das ist passiert". Und die Leute dort hatten keinen direkten Bezug, wollten aber irgendwas machen. Dann haben wir uns mal zusammengesetzt und haben überlegt, was die so machen könnten. Die haben dann Leute eingeladen - Eltern und alle möglichen Leute von denen sie sich vorstellen konnten, daß sie interessiert wären. Beim Gründungstreffen waren dann 20 oder 30 Leute und haben sich zum Ziel gemacht, aus ihrer Sicht noch einmal eine Aufklärungsarbeit zu machen, damit wir einen neuen Platz kriegen.

Ariane: Das ist total bürgernah und gut aufgezogen.

Bollo: Das sind auch brave Bürger, die aus irgendwelchen Gründen gut finden, was wir machen, das akzeptieren und unterstützenswert finden. Die denken halt auch irgendwie, daß wir dazugehören...

Ariane: ...zu den Bürgern. (Gelächter)

Bollo: ...zu den Menschen, die Rechte haben. Menschenrechte.

Tja, danach haben Bollo und Ariane festgestellt, daß sie nichts eingekauft hatten und kamen zu dem Schluß, daß das auch ein Problem bzw. Nachteil wäre. Doch da kann ich sie beruhigen.... das geht mir auch so.(Ihr solltet Rainer mal mittags um 5 vor 1 erleben - die Langschläferin) Ansonsten war´s das. Halt...das Spendenkonto des UnterstützerInnenkreises noch: Schabarum Stichwort Unterstützerkreis Konto - Nr. 5215 bei allen Banken und Sparkassen...nee, nee...nur bei der Postbank Köln BLZ 37010050 Rainer Gott, Anke Brot statt Boller.



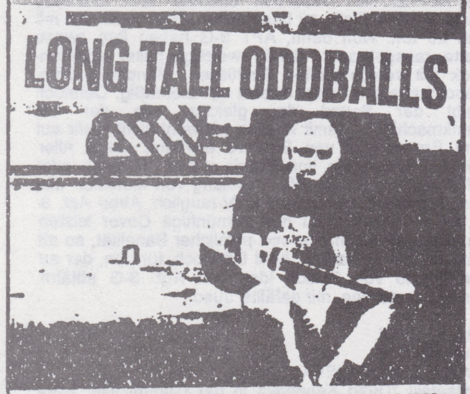
BESSER SPÄT, ALS NIE...

oder eine Übersicht über die aktuelle Produktpalette des Revolution Inside Mini-Konzerns. Vorgestellt von A. Hayn.

Tja Kinder, da es einige Zeit Schwierigkeiten mit der Funkverbindung zwischen dem Rev. Inside Hauptquartier und der OOS-Hippie-Kommune gegeben hatte, konnten einige der zuletzt veröffentlichten Kleinode dieses Labels aus unser aller Heimatstadt erst mit einiger Verspätung in die Redaktionsräume der Herrn Pollak/Hayn gelangen.

REVOLUTION INSIDE Comp. # 6
Schon der sechste Auswurf dieses emsigen Mini-Labels aus Bonn. Wieder ein Benefizprodukt, dessen Erlös fünf inhaftierten kurdischen und türkischen AntifaschistInnen in Berlin zugute kommen soll, denen vorgeworfen wird an der Ermordung des Faschisten Kaindl in Berlin beteiligt gewesen zu sein. Den Anfang dieser Compilation bestreiten Teile der Verwandschaft des Labelmachers in Form der begnadeten **Popnauts**, die uns mit dem Song "Be Alright" genau die richtige Medizin liefern, um sich an einen verregneten Herbsttag in gute Laune zu versetzen. Bester 60s-Beat-Pop. Danach darf der Labelchef himself das Mikro ergreifen und mit **Lunchbox** das beste Stück dieser Scheibe darbringen.."Easy Answers" ist eine treibende Punknummer, die mit melancholisch angehauchtem Gesang voll zu überzeugen vermag. Die Seite zwei fällt dagegen etwas ab. Der 60s Beat der **Embryonics** leidet an einer zu schlechten Produktion und kann deshalb kaum begeistern. Noch weniger **Too Far Gone**, deren New York Mosh genauso aufregend und originell ist wie der von Legionen anderer Kopisten in Europa, die versuchen einen längst totgerittenen Sound aus Neu Amsterdam zu imitieren. Wegen der A-Seite aber gelungen.

LONG TALL ODDBALLS
It`s All Shit n The Same Bowl E.P.



Beste RI-Veröffentlichung bisher. Wo bei irgendwelchen New-York-Schülern die Musikgeschichte im MTV-Jahr des Herren 1993 beginnt, setzt Angel im Jahr 1977 an, um in einer Reise zurück in die Zeit seine Roots zu suchen. 1977 trifft er im Londoner Marquee-Club "Eddie And The Hot Rods" und nimmt bei einer gemeinsamen Session den Song "It`s All Shit.." auf. Bester Pub Rock. Dann geht es weiter ins Jahr 1964, wo er Station macht, um mit dem Kinks "I Aint No Sissy Ear" einzuspielen und danach auf Hawaii im Alleingang das Surfinstrumental "Boondocker" auf Magnetband zu bannen. Schließlich gelangt er nach Jahren des ziellosen Umherstreifens und der Suche nach seinem wahren Ich zu seinem wahren Meister. Er trifft seinen Gott und Gebieter John Lee Hooker und spielt gemeinsam mit ihm "Happy To Face..." ein. Kauf euch das Teil. Ist übrigens 100% Hippie-Punk. Klasse!

LUNCHBOX
Home Grown E.P.
Nach einem halben Jahr Bandgeschichte bereits die erste E.P. der Justice Just Disease-Nachfolger. Der Stil hat sich mittlerweile etwas in die punkigere Ecke hin verschoben, die Musik ist dadurch gitarrenlastiger und wird weniger vertrackt gespielt. Durch Patricks treibenden Gesang wird dem ganzen aber wieder eine eigenständige Note verpaßt. Texte wieder interessant, sagen mir einiges über den Gemütszustand des Verfassers. Die Band sollte man auf jeden Fall im Auge behalten. Ein sehr gutes Debut.

GUTS PIE EARSHOT/MINISTRY OF GOOD VIBRATIONS Split LP
Der erste Longplayer. Seite 1 mit den ehemaligen Flowerhouse, die nun **Guts Pie Earshot** heißen. Die Musik ist ein wirklich eigenwilliges Gebräu aus Exschem Cellopunk, funkiger Bassbegleitung, einem Schlagzuger, der mich immer wieder an Born Against erinnert, unterlegt von Samples und Annekes prägnanter Stimme. Also alles andere als uninteressant, kann ich jedem nur wärmstens ans Herz legen, der auch mal was "anderes" hören will. Mit **Ministry Of Good Vibrations** hab` ich hingegen immer noch meine Probleme. Die Musik ist alles andere als schlecht, auch ist Schettys Gesang interessant, aber irgendwie wirkt mir das Ganze zu ausgedacht, zu gewollt. Dennoch ziehe ich sowas immer noch vielen anderen Musikprodukten vor. Wegen Flowerhouse bzw. Guts Pie Earshot aber für jeden Haushalt eine nützliche Anschaffung.

REVOLUTION INSIDE Comp. # 11
Arghh, schon wieder eine neue Compilation, da bleibt ja kaum Zeit Luft zu holen oder sind wir einfach zu lahm? Deshalb hier alles im Schnelldurchlauf: Diesmal Benefit zugunsten des Buchladenkollektives Le Sabot. Schönes Cover, schöne Beiworte. **Muff Potter** tragen ...But Alive Shirts und haben besimmt auch EA 80 Leibchen im Schrank hängen - gut. **Quest For Rescue** genial wie immer. Sollen groß werden. Rainer, schlag` mich nicht, aber bei den **Pink Pills** hör` ich `n bißchen Hüsker heraus und **Stroke**, (Achtung Bonn-Witz!) die sitzen im verrockten Blumenhaus, was sein ganz nett. Bekommen den Anekke-Gedächtnisorden. Insgesamt gelungen, obwohl ich während des Reviews Green Day höre.

TOO FAR GONE
Get Involved E.P.
"...und wenn nun die Metaller sich schneiden das Haar, das Ende der Welt ist nah", schrieb` schon Nostradamus in seinen Weissagungen, oder war`s Otto Waalkes, ähm? Na ja, das hier ist jedenfalls so aufregend wie die x-te Wiederholung der Lindenstraße. Mittlerweile kann man die ganzen New York Karaoke Kapellen nur noch an ihren Thanx-Lists unterscheiden. ..und wenn dann noch nicht mal der Bonn-Bonus was nützt...

RIDDIM ITAL
Millions Of People/Stars Are Falling
Jah, Mann dann schon lieber Ragga, der zwar an einer etwas mislungenen Produktion kränkelt, deren Güte für diese Musikrichtung so wichtig ist, wie für die Punkers die Pulle Bier inna Hand, aber meine müden Glieder auch nach 2 Wochen Party zum Mitschunkel animiert.

Check Those Records Out, um mal den Frontline Jargon zu benutzen. Kommt über Revolution Inside c/o Le Sabot, Breite Str. 76, 5311 Bonn. Alex

LAZY BONES
Im Reich der wilden Biere
Riech Filz Produktion



Was ein kultiges Cover: Nach dem Motto "Biertrinker gegen rechts" löst man in Stendal auf sehr eigenwillige Art das Faschoproblem: Bierkrüge mit menschlichen Gesichtern, Keulen, Ketten und Knüppeln erledigen die Faschoglatzen. Die dargebotene Musik ist schneller, druckvoller Deutschpunk, der mich vom Gesang, Musik und Texten an die begnadeten Vorkriegsjugend aus Bahlien erinnan tut und mir deshalb ein "Gut" abverlangt. Grüße gehen übrigens an Grütze, Kruste und Muhli. Ja wenn dat kein Punk is, Junx un` Mädlz?! Alex

TSOL
Thoughts Of Yesterday
Posh Boy/Musical Tragedies
"TSOL are sissies and they suck, suck, suck" so pflegten einst die legendären Meatmen zu singen und wenn man ehrlich ist, taten TSOL dieses spätestens in ihrer Endphase, als man bar jeder Originalmitglieder zur Guns & Roses-Klon- Kapelle mutierte. Doch in ihrer Anfangsphase, die auf "Thoughts Of Yesterday" dokumentiert ist, waren sie eine der besten und frischesten California Punkbands. Anfang der 80iger Jahre war das, als man Hits wie "Abolish Gouvernment" oder "80 Times" einspielte und damit zur "creme de la creme" der aufstrebenden L.A.-Punk Szene gehörte. Thoughts Of Yesterday featured nun die Demos und die erste 7" der True Sound Of Liberty und wer Songs wie "80 Times" nicht mag, ist doof und sollte mit nicht unter 24 Stunden Cock Sparrer-Revial bestraft werden. Martin

JELLO BIAFRA
Spoken Word Nr. 4
Beyond the valley of the gift police
Alternative Tentacles (was sonst?) Virus 150
Wer seine Spoken Word-Sachen gut findet kann auch hier wieder problemlos zuschlagen. Ich find`s jedenfalls genial. Auf drei LP`s läßt sich der Meister der Rhetorik mal wieder über seine Lieblingsthemen, wie z. B. Censorship, aus. Es ist einfach unglaublich, wie der Kerl sein Zeug unter`s Volk bringt, mit welchen Mitteln er arbeitet und was für Gedanken er verfolgt. Das ist aber alles nichts gegen die Rede über seine Bürgermeisterkampagne von der "I blow minds for a living". Ich hab`micht echt bepisst vor lauter Lachen. Doch auch hier gibts neben Politik noch massenweise Humor. Außerdem hat sich Jello diesmal mit dem Beiheft selbst übertroffen; es ist nämlich mehr Buch als Heft.. Deswegen auf jeden Fall als Vinyl holen. Genial. Rainer

NRK
NRK
Magnetition/Semaphore
Liebe Freunde, das könnt ihr mit mir nicht machen. Es ist sehr schön, daß ihr gerne SPK und Throbbing Gristle hört, vermute ich jetzt zumindest mal. Ich kann verstehen, daß ihr im Proberaum gerne fiesen Krach macht,



dem ihr dann bedeutungsschwangere Namen wie "Atem", "Stille314" oder "Zerfall" gebt. Aber was soll ich damit? Ihr glaubt doch nicht, daß ich mir 70 Minuten lang eure sogenannte Musik, die eh nur aus ein paar fiesen Geräuschen besteht, anhöre. Zwei von Euch haben 'ne Brille auf, das finde ich generell sympathisch, deshalb gebe ich Euch einen Tip: Macht lieber euer Studium oder Abitur zu Ende, als empfindsame junge Menschen wie mich, mit eurem fiesen Lärm zu nerven. Martin

FÜR IMMER FORTUNA Comp.
Wolverine Records/SPV
Endlich! Fortuna Düsseldorf ist nach langer Durststrecke wieder auf dem Weg in die 1. Liga. Passend zum grandiosen Aufstieg des "besten Vereins der Welt", der jetzt schon so unaufhaltsam ist wie ein Altbierschiss (ich weiß, wovon ich sprech!), ist der Soundtrack für die lustige Fahrt ins Stadion endlich da. 6 Düsseldorfer bzw. Exil-Düsseldorfer Bands präsentieren hier ihre Liebeserklärung an die Fortuna: Musikalisch aus der Reihe fallen hierbei die Rapper von **Krombacher MC** mit ihrem kritischen Song gegen prügelgeile Primaten (im Volksmund auch Hooligan genannt). Die **Bullocks, Mimmis, Golden Beering** und **Stunde X** mit durchschnittlichen, aber mitgröhltauglichen Punkrock-Songs vertreten, die ob ihrer Eingängigkeit prima Fußballaune rüberkommen lassen. Auf den Sack gehen mir allerdings die Karnevalspunker **Public Toys** mit ihrem WDR 4-kompatiblen Schunkelpotbourri, dat muß echt nich sein!! Egal, Fortuna Fans und Sympathisanten sollten sich das Teil schon allein deshalb zulegen, weil der Erlös dem Fortuna-Fan Projekt gespendet wird, was sich aktiv gegen Rassismus innerhalb und außerhalb des Stadions einsetzt. Frank

BACKFROMTHELOO
My Lord,...
Friendly Cow Records
Liebe Promo-Fritzen bei Friendly Cow Records: Wie NOFX klingt euer Signing (klasse Ausdruck aum Metal-Jargon!) nun nicht gerade. Macht aber nix, dafür spielt eure Band ganz okayen, manchmal etwas zu rockigen Hc/Punk! Unspektakulär, aber was kann man heute noch großartig erwarten, woll? Martin

SLAPSHOT
Unconscious
We Bite Records/Semaphore



Die Kelly-Family hat wieder zugeschlagen. Und wie bereits auf der letzten Mini-LP angedeutet geht die Musik der Schlapschüsse immer mehr weg vom Oi-Core hin zum heutzutage angesagtem Noiserock. Die Musik, die dabei erschaffen wurde ist dabei die Schlechteste nicht. Leider paßt die Stimme des Herrn Choke nicht so recht zu den hierbei vorgebrachten krachigeren Klängen der drei anderen langhaarigen Slapshot-Burschen. Der Typ ist nunmal `n Proll und soll lieber simplen Oi-Krachern sein Stimmchen leihen. Aber ansonsten ist "Unconsciousnes" eine gute "ProgCore"-Scheibe, die ich eigentlich schlechter erwartet hätte. Nur die Blumen in Inlet der CD verlangen mir das eine oder andere Grinsen ab. Hippie Jack goes Flower Edge, oder was? Darf man sich ruhigen Gewissens bei Erhalt des nächsten Taschengeldes zulegen. Alex

RANCID
Lets Go
Epithaph
Die neue RANCID ist nicht nur etwas für die Californiafreaks, denn im Gegensatz zu dem ganzen übrigen California-Kram, der sich mittlerweile an Schmalz förmlich überbietet, siehe Offspring, etc., gehen RANCID andere Wege. (auch wenn die Scheibe von Brett Gurewitz produziert wurde) Keine oozing Ahs, sondern schnelle einfache Melodien, das richtige um mit ein paar Bieren abzuhängen. Gerade die Bassläufe treiben die Musik nach vorne, Musik, die nie anhält. Mittlerweile 4 Mann-stark, verzichten sie nicht auf ihr "Let's Go - Image", denn die neue Scheibe macht dort weiter, wo die erste aufgehört hat. Für mich ist es mehr als cool, daß sie ihren Stil nicht geändert haben, andere mögen das anders sehen, so ist die neue RANCID für mich eine der besten Scheiben dieses Jahr. Daher, "Let's Go"! Juso

RAIN LIKE THE SOUND OF TRAINS
Rain Like The Sound Of Trains
Rebel Music/Dischord/EFA
Lang hab`ich mich auf dieses Teil gefreut, jetzt liegt es seit geraumer Zeit in meinem CD-Player und ich kann mich damit immer noch nicht richtig anfreunden. Denn das Ganze hat mit Core (ich meine jetzt den Core, für den Dischord bekannt sind, Herr Damschen) nicht mehr viel zu tun. Das ganze bewegt sich eher in den Gefilden des Funk Rock und ähm- ich muß hier gleich mal rumstrunzen, denn ich hab` doch sofort den Bassisten an seinem Basssound erkannt und ein Blick auf die Beefeaterplatte gab mir recht, denn es war der Bassist ebenjener Band... Aber so einfach ist das alles nicht, denn Songs wie "The Goods" oder "Branching Out" haben dann wieder dieses unvergleichliche dischordsche Hippieflair, bei dem ich immer ganz melancholisch werde, mir die emotionalen Tränen kommen und ich an meine verflossene Ex-Freundin zurückdenken muß, snief... Ja, ich weiß halt nicht, der letzte Kick fehlt mir, das heißt allerdings nicht, daß die Platte ungehört bleibt, denn ich erwische mich desöfteren dabei wie ich meinem CD-Spieler `nen Schub "Rain Like The Sound Of Trains" (dieser Name, hach...) zuführe. Und...Dischordplatten würd` ich sowieso niemals verreißen...Urteil selber bilden. Alex

THE BUSINESS
Keep The Faith
Century Media
Nach sechs Jahren mal wieder ein Lebenszeichen der bereits längst in Vergessenheit geratenen englischen Oi!-Band. Ehrlich gesagt hatte ich da ja Kacke erwartet, aber verglichen mit der lahmarschigen COCK SPARRER-Seniorenschunkelplatte ist "Keep The Faith" im Zuge des eigentlich überflüssigen, da lächerlichen Oi!-Revivals doch recht flott und ordentlich. (Tja, man ist halt nach seiner England-Phase zu sehr mit Ami-Stuff verwöhnt worden, und die Meßlatte liegt dementsprechend hoch mittlerweile) Songs von früherem Hitformat wie die Skin-Hymne "Suburban Rebels" fehlen zwar, aber einer wie "Going Down In History" tut`s auch. 12 Songs, die keinem wehtun. Andi

GERSHWIN'S WHORE
Killmenaked
Friendly Cow Records
So, So "Freaky Raw Core" nennt ihr das also, was ihr da so fabriziert, liebe Jungs von GW. "Geht's noch blöder?", möchte ich euch mal fragen, mal davon abgesehen, daß ich mir unter "Core" immer noch etwas gänzlich anderes vorstelle als hausbackenen Funk-Rock-Metal. Martin

TEMPLE CITY KAZOO ORCHESTRA
Some Kazzoos
Rhino Records
Wißt Ihr noch was Kazoos sind? Das sind diese komischen Plastiktröten mit einem Stück Butterbrotpapier als Membran. Vor kurzem war ich in Paris auf `nem Flohmarkt und konnte an dieser Platte einfach nicht vorbeigehen. Wenn man/frau sich allein die Nasen und die Schuhe von diesen Orchestermitgliedern ansieht, die Sprüche auf der Rückseite, farbiges Vinyl...alles Kaufgründe. Ausschlaggebend waren dann aber die Titel: 2001 sprach Kazoostra (der alte Strauß läßt grüßen), Stayin` Alive (genau: die pissigen Bee Gees), Miss You (Stones) und Whole Lotta Love (Far Coperati...äh..Led Zep). Also, bis auf Miss You ist die Platte wirklich der absolute Hit, vor allem bei dem Bee Gees-Lied gibt´s doch diese Stöhn-Szene im Refrain: "Ah, ah, ah, ah! Stayin` Alive". Die kommt mit den Kazzos noch tausendmal besser. Um das nochmal klarzustellen, auf der Platte wird weder gesungen noch irgendein anderes Instrument außer Kazoos benutzt. Total krank und völlig genial. Leider ist das Teil limitiert und deswegen wohl schwer erhältlich. (Ott, du alte Hippie-Sau !, El Chefe!) Rainer

NFP
Busstering Wheel-7"
Riech Filz Produktions
Hardcore Punk aus der Zone. Oh, höre ich da etwa ein kollektives Aufstöhnen seitens unserer werten westdeutschen Leserschaft? Nein nein, liebe Leser, so schlimm ist es auch nicht, zumindest nicht schlimmer als vergleichbare Produkte aus unserem Mercedes-Land. Leider ist diese 7" nur ähnlich durchschnittlich wie viele westdeutsche Produkte und krankt an derselben Ideenlosigkeit, die auch viele Besserwessi-Kollegen auszeichnet. Da werden altbekannte Riffs noch mal aufgewärmt und das ganze mit reichlich klischeehaften Texten in äußerst dürftigem Englisch versehen. Ist sicherlich noch steigerungsfähig, liebe Freunde. Try again! Zu beziehen ist das ganze über Andreas Beller, W.-Florin Ring 42, 39576 Stendal Martin

ONLY THE STRONG Comp. MCD
Victory Records
"Only The Strong" scheint so `ne Art Samplerreihe zu sein, die den Haarausfall-und Tarnhosen-HC featured. Auf dem Gebiet bin ich ja nicht gerade der Bewandertste, was mir eigentlich auch scheißegal ist. Wenn ich diese kahlgeschorenen Idioten schon sehe mit ihren erhobenen Zeigefingern. Steckt euch doch alle euren Finger in den Arsch und streckt ihn dann in die Luft, damit würdet ihr wenigstens noch die Leute verjagen. Na ja, darauf enthalten sind Even Score, Face Value, Insight, Confront, Meanstreak und Integrity mit jeweils einem Track. Wer die CD haben will, gibt mir das nächste Mal `n Bier im Carpe Noctem (Bonner Indiekaschemme) aus! Andi

1.6 BAND/RORSCHACH
Split Single
Chainsaw Safety Records



Machen wir`s kurz: Beide Bands haben sich aufgelöst und uns zum Abschied diese Split-Single mit jeweils einer Coverversion hinterlassen. **1.6 Bands** Version von Dag Nasty's "Trying" kommt etwas unbeholfen daher, während **Rorschach** eine zeitgemäße Umsetzung des Black Flag -Klassikers "My War" liefern. Wegen Rorschach zu empfehlen. Alex

CHER/KILL SYBIL
Hell On Whells-7"
Musical Tragedies/Efa
Es würde mich wirklich mal interessieren wie die sympathischen Jungs von MT an die Rechte für einen originalen Cher-Song gekommen sind. Ja, ihr habt richtig gelesen, dat Mädchen mit den Tattoos auf den Arschbacken (oder wars doch woanders?). Naja egal. Kill Sybill sind eine recht nette Underground (punk?)rockband, die -und das ist wahrscheinlich auch der Grund für diese Split-Single- den Cher-Song "Hell on Wheels" covert. Das tut sie wie schon gesagt in recht netter Weise, aber auch das Original ist nicht schlecht. Dazu kommt diese Platte auch noch als Sägeblatt-Shape in rosa Vinyl, das nur für alle Plattensammler-Schweine und dürfte überdies recht schnell vergriffen sein Bei Interesse ist also Beeilung angesagt. Marteen

APARTMENT 3-G
New Hope For The Dead
Bitzcore
Da hier in der Redaktion offenbar kein Interesse bestand diese Platte zu besprechen, liegt es nun an mir dies zu tun. Nun denn, APT 3-G haben ihre zweite Platte rausgebracht. Schön weichgespülter Gitarrenpunk mit verschiedenen Einflüssen. Manchmal Emo manchmal schnell oder dezent nirvanamäßig. Dennoch bleibt der Sound der gleiche, wie der der "Punkmachine". (damit werden wir wohl nicht mehr auf dem Promozettel von Bitzcore erwähnt, hehe) Allerdings läßt sich die von Bands wie B. Religion oder Offspring eingeleitete Weichspülung von Melodien hier auch erkennen. Schön und MTV-tauglich. Aber- Apt. 3-G sollten sich endlich mal vernünftige Cover leisten. Das Booklet diesmal ist von peinlicher Banalität, so als wäre es von Megadeth, bäh! Dennoch, für den, der auf den Sound von Poison Idea und Apt. 3-G abfährt, genau das richtige, mir gefällts. Juso

DAS KLOWN
Laughing Stalk
Musical Tragedies/EFA
Klasseteil! "Dead Kennedys in der Gummizelle" wäre wohl die treffende Beschreibung für dieses Kleinod zeitgenössischer Musik. Sänger A.J. versteht es dabei fast genauso wie good old Jello zu klingen, nur halt alles ein bisserl abgedrehter. Außerdem weist die Musik starke Parallelen zu der verblichen San Francisco-Truppe auf nur alles ein... oh ich wiederhole mich, aber trotzdem ist hier von bloßen Kopieren keine Spur. Ein eigener Stil ist vorhanden, es wird halt ein Sound aus den Anfängen der 80er gespielt, den heutzutage nicht mehr so oft an meine Hörorgane gelangt. Und das ist mehr als erfrischend... Keine Texte dabei. Können aber über den Fanclub für eine Obolus von 1 Dollar angefordert wer-



den. Lohnt sich bestimmt. Alex

STRIFE
One Truthe
Victory Europe
Oh, ich bin aufgewacht! Tatsächlich! Hat mich schon gewundert, daß keine einlullende Musik mehr aus der Anlage kommt. Die CD ist mal wieder zu Ende. Ja, was soll ich sagen? Schicke, dicke Kreuze auf der Hand machen noch keinen guten Sound. Da nützt auch keine Les Paul Guitarre, wie sie Lyle Preslar spielt. Ja genau, Straight Edge heutzutage kommt mir wie ein Relikt aus vergangegen Tagen vor. Wenn ein Klischee zum Image wird - gute Nacht Musikszene. Nichts gegen Euch persöhnlich Jungs, aber Eure CD ist sterbenslangweilig. Echt, keine neuen Impulse. Einfach nur schlecht!!! Juso

100 % SCHEISSE

AMERICA-NOW 100% ROCK
Promomüll mit **Blackboard Jungle, Spun, Godhead, Sorry About Your Daughter**
Marlboro Music
"Seattle-Zu spät 100% Scheiße" wäre wohl eine bessere Beschreibung für den Soundmüll jeder der hier vertretenen Musikkapellen. Irgend so ein Alternivmüll-Grunge-Mampf wird da auf den unbedarften Konsumenten losgelassen, der sofort Brechreiz auslöst. Stone Temple Pilots und Pearl Jam für Arme, völlig austauschbar und unoriginell. Kopieren bis zur Selbstaufgabe, bloß keine eigenen Ideen, das könnte ja in den Chefetagen der Plattenkonzerne unangenehm auffallen. Hoffentlich wartet das Label noch ein paar Monate mit dem Veröffentlichen dieser Scheiben, dann ist der Trend nämlich vorbei und wir werden mit dem Release von vier beschissenen Silberlingen verschont. Grausig! Alex

MINDWAR
Kam wohl über Semaphore
Entweder hab` ich die CD verloren oder ich find` sie gerade nicht in diesem Gewühl hier. Ich hab` aber auch keinen Bock darauf das Teil jetzt zu suchen, weil ich hier gerade so gemütlich sitze. Aber ich glaube die war `eh scheiße. Na ja, ich kann nichts dafür, bin halt `n Piscer! Andi

MOVE ON
...Any Time But Now
Wolverine
Hier eine Platte für die Vollidioten, wovon`s anscheinend immer mehr gibt, wie ich neulich auf`m Konzert in Meckenheim sah. Move On haben früher wohl mal NYHC gemacht und machen hier Heavy Metal mit Sprechgesang (ich würd mich schämen!). Der Fachmann nennt diese Vinylverschwendung heutzutage Crossover, sprich: Metal Crossover mit Hip Hop-Shouting, um das ganze mal im Visions-Jargon zu umschreiben. Yeah, wie multikulti streatlike wir doch heute alle sind. Jede Rex Gildo Single ist mir lieber. Ab in den Ofen damit. Andi

EXCERTION/ULTIMA RAUSEA
Split-7"
Ecocentric
Das fiese Cover ist noch das interessanteste an diesem Ecocentric Produkt. Excretion sind ein Duo, covern Sore Throat und spielen - na was wohl- mäßig interessanten Grindcore-Gähn. Ultima Rausea sind ebenfalls finstere Prügelknaben, stammen allerdings aus dem Gebolze- Mekka Nippon. Fiese Fressen, die so aussehen als wären sie Yakuza-Schergen. Die Musik, so man den in diesem Falle noch davon sprechen kann, beschränkt sich auf ein einziges Gekreische, Gebolze und Geschepper und sorgt zumindest für unfreiwillige Lacherfolge. Die Freude an dieser Single ist allerdings denkbar kurz und so würde ich euch nicht unbedingt empfehlen, euer Geld in dieses Produkt zu investieren. Martin

ALONE IN A CROWD/INSIDE OUT Split CD
Lost And Found
Wieder so `ne Platte für die Idioten. Ich zitiere einfach mal den Promowisch: **Alone In A Crowd** sind aus der S.E.-Band Side By Side hervorgegangen. Deren ehemaliger Sänger Jules und Gitarrist Alex (nein, nicht Hayn, der ist doch Bassist) formierten sich dann mit Carl (später Killing Time) und Judge`s zweitem Gitarristen Lars (ja, Henkel, unser Zeichner war auch mal`n Harter, lange Zeit bevor`s ihn zu Muttern nach Lessenich zurückverschlug) zu Alone In A Crowd (super Name, aber echt ey!) Die vier Songs hier sind jedenfalls von Don Martin Fury produziert und NYHC. Und dann wären da noch drei beschissene Songs von **Inside Out**, allerdings aus der Prä-"No Spiritual Surrender"-Phase, noch ohne diesen komischen Dreadlocktypen von "Hass auf die Maschine". (Ne, das hier sind die New Yorker und nicht die Californischen Inside Out, das Tipperschwein). Andi

H. OILERS
The Innocent Catholic Combatwaltz
Crippeld Dick Hot Wax Records
Die tolle Single ließ schon einiges erahnen. Auf dem ersten Longplayer wird nun der breite Sound der H.Oilers in Vollendung ausgewalzt. Ja, ja das ganze bewegt sich im Metier des "Noisrocks", wirkt aber bei weitem düsterer als alle AmRep-Aussstöße. Schön fies und krank mit einem Sänger, der es versteht dezent im Hintergrund seinen Rotz zum Gesamtwerk beizutragen. Würde Andreas die Scheibe besprechen, gäb` es bestimmt `ne Menge Querverweise auf `nen Haufen alter Noise Rock-Heroen, aber so müßt ihr mit meinem inkompetenten Wertung vorlieb nehmen, die da lautet: Klasse Scheibe und live außerdem der absolute Hammer...Alex

RYKERS/POWER OF EXPRESSION
Lost & Found 100- Split-7"
Lost & Found
Zum 100. Platten-Release Jubiläum hat sich das Hannoveraner Lost & Found Label etwas ganz besonderes einfallen lassen: Namentlich eine Picture Single, die sich die Lost & Found Zugpferde Ryker's mit Power Of Expression teilt. Die Ryker's sind mir irgendwie generell unsympathisch und können mich mit ihren Cro-Mags und Slapshot Coverversionen (We gotta know/I had enough)-hach wie originell- nicht besonders überzeugen. Dem typischen Lost & Found-Kunden wirds dagegen runtergehen wie Öl, befürchte ich mal. Anno '94 ist das ganze leider nur noch Klischee-Core-Pur. Auf der Flipside tummeln sich die Boys von Power Of Expression, einer lahmen B'last Cover Band, die in etwa so überflüssig ist wie seinerzeit die diversen Beatles oder Ramones-Nachspiel-Combos. Hier hat man ausnahmsweise keinen B'last-Song vergewaltigt, sondern sich an Prongs "Lost & Found" vergriffen. Der Pflichtstoff für Plot-Redakteure, he,he! Martin.

SHORTY
Fresh Breath
Skin Graft Records
Die Band, von der 2Bad ihr Aussehen geklaut haben, har har... Das Chicagoer Quartett bewegt sich auch stilistisch in ähnlichem Fahrwasser. Noisig, krachig, krank. Leider kann der Sänger weder vom stimmlichen (wie Hollis), noch von `ner Abgedrehtheit (J. Lizard, Unsane) mit seinen restlichen Bandkollegen mithalten, wird deshalb dezent innen Hintergrund gemischt. Aber Sänger sind eh` unwichtig, nicht wahr, Martin? Trotz allem aber `ne gute Scheibe, die sich noch gegen den Ausverkauf dieser Musikrichtung wehren kann. Alex

BORN AGAINST/SCREECHING WEASEL Split CD
Loookout Records



Jaaa! Beide Bands spielen ihre Stücke mit den Texten der jeweils anderen Band. Und das klingt dann natürlich sehr interessant, wenn etwa **Screeching Weasel** ihren No Fx meets Lurkers meets Social Distortion-Punk mit Textstellen wie: "Fuck This Great Nation." unterlegen. Toll. Auch **Born Against** laufen zum Ende ihres Banddaseins noch einmal mit drei Stücke zur Höchstform auf. Dazu ein Text wie "Jeanelle": "Jeanelle, Jeanelle. She`s So Swell. And She Doesn`t Smell." Kommt einfach klasse! Auch die Covers scheinen getauscht worden zu sein, ja ja sind schon verrückte Vögel, diese Amis... Klasseteil! Alex

N.R.A.
Access Only
Bitzcore
Wer die alten Hüsker Dü und dazu noch das geniale "In A Free Land" der zweiten Single der Minneapolitaner covert, hat bei mir als alter HüDü-Fan schon mal`n Sympathiebonus für guten Geschmack. Erinnert mich auch an erwähnte und auch`n bißchen an Articles Of Faith. Zwar keine Glanzleistung, aber mir gefällt`s. Sind übrigen Holländer mit Werbevertag für Vans-Schuhe (Yeah!) und sehen aus wie Endpoint. Andi

HELL NO
Superstar Chop
Wardance Records/X-Mist



Cooler Hip Hop-Crossover aus Oberammergau. Ne, ich glaub` das trifft die Musik von Hell No nicht so ganz. Hm, wie wär`s damit: Die Ex-Citizens Arrestler gestalten ihre Musik, nach einer E.P. und LP, immer zähfließender, was zugunsten einer erhöhten Abgedrehtheit geht. Die Songs sind außerdem allesamt länger geraten, was bei einer Umdrehungszahl von 45 pro Min. allerdings zu Lasten der Soundqualität geht. Außerdem ist das Ganze lange nicht mehr so zugänglich, nutzt sich also nicht mehr so schnell ab. Schönes Cover. Gut. Alex

NO PASARÄNG
Antifa Benefit-Sampler-CD
M-Link
"NO PASARAN!" - zu Deutsch: "Sie kommen nicht durch"- war das Motto der spanischen Antifaschisten im Bürgerkrieg gegen Franco. Diesen Wahlspruch hat sich nun die kölner Antifa im Kampf gegen den braunen Abschaum zu eigen gemacht und ihr kommt natürlich auch der Erlös dieser gleichnamigen Compilation zu Gute. Aber nicht nur der Zweck, sondern auch die Musik, die auf dieser Platte zu finden ist, weiß zu überzeugen. Dabei beweisen die MacherInnen in Punkto Bandauswahl Geschmack: Die Palette der ausgewählten Bands reicht hier von Ska bis Metal, zum größten Teil sind allerdings Punk-, HC- und artverwandte Bands vertreten. Mit dabei unter anderem EMILS, NOTWIST, SLIME, LUNCHBOX, CHROMOSOMEN CHAOS, MASTINO, MESSER BANZANI, und HOUSE OF SUFFERING, die mit ihrem Song "EX" einer der besten deutschen HC-Songs der letzten Zeit vorlegen. Lohnenswert. Martin

SCARCE
Red
Big Cat Records
Die Scarce haben im Vorprogramm von Shudder to Think gespielt und waren wesentlich besser als diese. Schöne, melodische aber druckvolle Popsongs wurden zum Besten gegeben, die u. a. aufgrund des Wechselgesanges von Gitarrist und Bassistin nie langweilig wurden. Vor allem ihre Version von Bowies "Ashes to Ashes" hat mich umgeworfen. Nach dem Konzert habe ich mir dann gleich die Platte zugelegt. Zuhause wurden meine hohen Erwartungen dann aber leider enttäuscht. Die Platte ist zwar ganz nett, aber nur, wenn die Sonne scheint, Du gut gelaunt bist und der Kaffee fair gehandelt, ich mein natürlich, frisch aufgebrüht ist. 47,25 Sterne von 78 möglichen. Rainer

THE PLEASURE FUCKERS
Ripped To The Tits
Roto Records
Die Jungs und das Mädel aus Madrid ficken mit Vergnügen und reißen sich bis zu den Titten auf. Ja, isset nich` fein, klasse ey! Diese Combo hätte sich der gute GG (Allin, nicht Anderson!) zur Lebzeiten nur wünschen können, um seine kranken Träume in eine passende Begleitmusik zu packen. Klasse Rock`n`Roll-Punk, der mit einem ebenbürtigen (dreimal so schwer und außerdem zehn mal so häßlich wie das dahingeschiedene Fäkalien-Ferkelchen aus AAmiland- das geht- echt) Sänger aufwarten kann. Nur das Cover von Gang Green "Alkohol" hätt`s ja nun nicht sein müssen. Nit so doll. Ansonsten aber `ne klasse Scheibe für alle Freunde des ver-scumten Rock`N`Rolls.. Alex

LOKALMATADORE
Heute ein König...Morgen ein Arschloch
Teenage Rebel Records
Ganz okayer Doitschpunk, nicht mehr, nicht weniger, auf den jetzt plötzlich alle abfahren, die vor zwei Jahren noch kahlgeschoren mit Insted T-Shirts durch die Gegend liefen. Egal, sollen`se machen, watt `se wollen. Musikalisch ist`s ja nicht gerade die Offenbarung. Und die Texte erst: "Huch, wie prollig uns asozial. Das ist ja ganz schlimm sowas" hör ich mich völligst entsetzt auf-



schreien. Na ja, halt genauso langweilig wie Dimple Minds Texte, die komischerweise jeder scheiße findet. Zeigt mir die Leute, die man mit sowas noch schocken kann. Die Lokalmattadore erheben das zum Kult, worüber echte Proleten garnicht reden, weil sie`s überhaupt nicht merken, wie sie drauf sind. Außerdem hören die viel lieber MODO (Eins, zwei.....Polizei, drei, vier...) Der kluge OOS-Leser zieht daraus die Schlußfolgerung, daß die Lokalmatadore gar nicht so drauf sind, weil sie ja darüber singen. Egal, beim ersten Hören hab` ich ja noch gelacht, aber bereits beim zweiten Mal schon gegähnt. Andi

BOHREN UND DER CLUB OF GORE
3 Song E.P.
Burt Reynolds Moustache Records



Chris Isaak mit Alkoholvergiftung. Fieseste Desperado-Wüsten-Romantik aus`m Ruhrpott; und man glaubt es kaum, hier sind die ehemaligen 7" Boots am Werk. Hab` immer noch nicht rausbekommen in welcher Geschwindigkeit das Teil nun abgespielt wird. Is` aber eigentlich auch scheißegal. Tolle Aufmachung. Klasse, hätte auch gut und gerne auf Bad Vugum erscheinen können. Alex

UNCURBED
Mental Disorder
Lost & Found
"All music & lyrics written and arranged by Uncurbed" steht im CD-Booklet, was schon mal eine ziemlich feiste Lüge ist, denn dafür haben diese schwedischen Crusties ihre Discharge/E.N.T.-Lektionen zu perfekt auswendiggelernt. 8 Mal gibt es hier die altbewährte UK-Crust-Peitsche mit den genre-üblichen Intellektuellen - Texten a la: "Fight back! Show no respect" bzw. "Religion is pain- Isn't it fucking insane?" oder "Nuclear war-is this what we are fighting for?". Tja, gut gereimt ist halb gewonnen, deshalb greift zu dieser CD eh die Welt zeronnen. Wir schlagen zurück, ha,ha,ha, Uncurbed liefern den Sountrack, is' doch klar! Macht Spaß. Martin

SHELLAC
At Action Park
Also, die Aufmachung der LP ist so ungefähr das Größte, was ich bisher gesehen habe. Mit der CD läßt sich das wahrscheinlich nicht realisieren; ist mir aber auch egal. Also das Teil lohnt sich wirklich schon allein wegen des Covers: total dicke Pappe zum Aufklappen, völlig gute Zeichnung des Action Parks, heftig auch der Bericht "Resuscitation from apparent death by electric shock". Zur Musik dann das Unvermeidliche gleich zu Anfang: Steve Albini spielt mit und klar kann man/frau Big Black raushören, aber Fugazi liegt auch nicht ferne; nur sind Shellac irgendwie viel cooler und abgehackter. Die Platte gibt vor, schwer zugänglich zu sein. Das ist sie aber gar nicht. Im Gegenteil. Sie ist total melodisch...aber nicht so lalala, sondern viel abgefahrenere Melodien. Der Sound ist natürlich (remember the name Albini) killermäßig. Im X-Mist Katalog steht irgendwas von Noise-Rock-Core. Seht und hört Euch die Platte an. Lohnt sich wirklich. Rainer

GOLGATHA
Ich weiß nicht, ob ich weinen oder kotzen soll E.P.
Spring Records
...weder noch, denn die Scheibe kann mit urwüchsiger Power und einem interessant "verhalten" Gesang sowohl produktionstechnisch als auch musikalisch vollkommen überzeugen. Was mir nicht gefällt ist der Brüllgesang, aber darauf sollen einige Leute ja schwören. Gut Scheibe. Alex Meiser

HAMBURGER STRASSENROCKER UND SCHMUDDELKINDER LIEBEN ANDERS TEIL 2 Comp.
Vince Lombardy Highscholl Records
Is wohl gedacht für so`n Menschenschlag, der auch noch über Mantawitze kaputtlachen kann. Die Out Of Step Schergen lachen aber über andere Dinge. Mit Prollhead, Hammaburg, Bronx Boys (Kuhmörder=Body Count, In der Käsezeit=In The Meantime-ohje..), The Schülerlotsen und so weia...Hmph. Alex

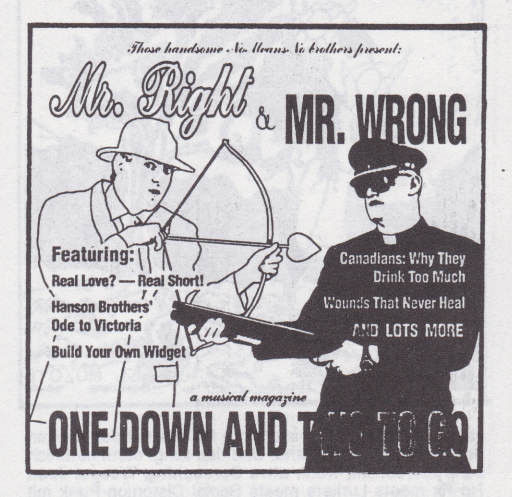
DE HEIDEROOSJES
Choice For A Lost Generation
Fairytale Records, Blauwververstraat 67, 5961 KH Horst (NL)
Guter melodischer Punk/Hardcore amerikanischer Prägung aus dem Land der Windmühlen und Coffeshops. Fünfzehn gute Songs mit Fun und guter Laune gespielt. Gefällt mir, aber euch wahrscheinlich nicht, sind ja auch keine Amis, sondern nur Kääsköppe. Andi

VITAMINEPILLEN 3 Comp.
Ralph Schmidt, Koningstraat 2, NL 6121 HT Born
Zwei CD`s, 32 Bands, 53 Songs, 160 Minuten Musik für nur 20 DM plus Porto. Das Teil in Punkrock-und Hardcore-CD zu unterteilen ist allerdings `n bißchen schwachsinnig, wie der Macher des Mothercake-Zines schon gut erkannte! Auf alle Fälle ist Abwechslung angesagt und die 32 Bands jetzt aufzuzählen hab` ich auch keinen Bock, da man die CD bei dem Preis eigentlich getrost kaufen kann. Andi

GAINSAY
4 Song E.P.
Eigenproduktion
Beim Anblick der Scheibe fällt einem sofort das liebevoll gestaltete (Vierfarb-) Cover und das gelungene Artwork der Textbeilage ins Auge. Musikalisch geht es bei den Rendsburgern erheblich metallischer zu, als etwa bei ihren Bandkollegen von Graue Zellen. Treibend stampfender Moshcore mit einer Industrialkante, interessant hervorgebracht und versiert gespielt. Ein gelungenes Debut. Kontakt: Marc und Eric Zölck, Erlengrund 5, 24782 Rickert. Alex

(IMPATIENT) YOUTH
All For Fun
Lost & Found
Während in deutschen Hc-Kreisen schon die ersten Flyer mit der Aufschrift "Hardcore 94 killed by Lost & Found" zirkulieren (bekommen wir mal auch desöfteren), muß ich mich hier mal wieder mit einem LF-Release herumschlagen. Aber: Liebe Lost & Found Gegner, um HC zu killen war keine Lost & Found-Plattenfirma von Nöten, das hat die deutsche PC (für alle Dummies: politische Computer)-Szene ganz alleine geschaft. Deshalb würde ich Bernd Granz gerne mal persönlich kennenlernen, damit ich ihn mir zum Vorbild nehmen kann, hehe. Ach ja, (impatient) Youth machen übrigens ganz guten Punk Rock und die Bassistin sieht klasse aus. Martin

MR. RIGHT & MR. WRONG
Mr. Wright & Mr. Wrong
Wrong Records/EFA



Die Rythmussektion von Nomeansno unter neuem Namen. Hört sich eben an wie die alten Werke, vielleicht ein bißchen hektischer, mit den üblichen Power-Punk-Nummern als Auflockerung. Die Alternative-Track-Listings (nach Alter, Anfangsbuchstabe etc. der Songs geordnet) ist klasse und zeugt davon, daß die alten Herren ihren Humor nicht verloren haben. Solide Qualität, wie eh und je, saubere Scheibe! Alex

REFUSED
This Just Might Be...
We Bite Records
Also, ich bin ja schon manches aus Skandinavien gewöhnt. Aber was diese Jungs aus Schweden da abziehen, ja das zieht mir die Schuhe aus. Kein Geknüppel. Nein, stattdessen die immergleichen Songs. Songs, deren einziger Sinn es ist, die Texte zu vermitteln. Nichts dagegen, aber der Sound, die Originalität, die Kreativität bleibt auf der Strecke. Auf der CD befinden sich 12 Songs, man hatte daraus auch einen einzigen machen können. Eigentlich mag ich S.E.-Sound, aber hiernach sollte ich mich nach neuen Sounds umsehen. Tak, für die CD. Nej Tak, für den Inhalt!!! Juso

ED HALL
Motherscratcher
Trance Syndicate/EFA
Schön kranker Amikrach aus dem Butthole Surfers-Umfeld, jedenfalls hat einer der Surfers (Ich glaube, King Coffey war`s) das Trance Syndicate-Labe gegründet, das wohl immer etwas im Schatten der artverwandten aber renomierteren AmRep oder Touch and Go stand. Die Platte ist OK, hab` allerdings schon weitaus Besseres aus dem Bereich gehört, z.B. die neue Band von Alexander Hayn. Andi

VORSICHT RECHTS-ROCK !

WARZONE
Old School To New School
Victory/We Bite
Eines ist gewiss: Wie kaum eine andere Band haben Warzone in der Verangenheit dazu beigetragen, daß sich jeder halbwegs vernünftige Mensch die New Yorker Hardcore-Szene als einen Haufen reaktionäre Halbaffen mit rasiertem Schädel und Ami-Flagge vorstellt. Minuspunkte konnte die Truppe um Szene-Fossil Raybeez vor allem durch ihre extrem patriotische Pro-Amerika-Einstellung, ihren konstanten Commie-Hass und ihre Nähe zu Ami-Fascho-Bands wie Youth Defense League (die wiederum gute Kollegen von Ian Stuart waren) sammeln. Klar hatten auch andere klassische NY-Bands wie Cro-Mags oder Agnostic Front ihre geistigen Ausfälle, aber Raybeez und seine Kumpanen triebens letztendlich doch zu bunt (mal harmlos ausgedrückt.) Scheinbar haben Warzone, nun in neuer Besetzung, in der Zwischenzeit ein bißchen was dazugelernt, den diese Compilation kommt ohne die fragwürdigen "Klassiker" aus. Stattdessen gibt es hier zunächst 5 Coverversionen alter NYHC-Klassiker von Bands wie YOUTH OF TODAY, CAUSE FOR AN ALARM, URBAN WASTE und THE ABUSED zu hören. Daneben 6 eigene Songs, darunter einige live. Musikalisch geht das ganze leider völlig in Ordnung, geboten wird, wie der Titel schon andeutet, OLD SCHOOL-HC, der immer wieder an alte AGNOSTIC FRONT Sachen erinnert. Kleiner Wehrmutstropfen: Beim letzten Song, der Liveversion von "As One" labert Raybeez mal wieder was von "Skinheads" und der Gitarrist intoniert die Nationalhymne. Naja..Kaufen würde ich mir diese Platte nicht unbedingt.. Martin

WARZONE
Open Your Eyes!/ Don't Forget the Struggle-CD
Lost & Found
Nanu, schon wieder eine Warzone Platte? Das scheinen ja im Moment hervorragende Zeiten für Rechts-Rock zu sein. Aber Scherz beiseite. Mit dieser CD veröffentlicht Lost & Found die ersten beiden Warzone-Platten aus dem Jahre 88 wieder. Und die haben es in sich. Wäre die Musik dieser Truppe schlecht, dann könnte man das Thema Warzone getrost ad acta legen und diese CD ihrem eigentlichen Bestimmungsort übereignen, nämlich dem Mülleimer. Leider ist genau das Gegenteil der Fall, 22 mal bekommt der Konsument hier nämlich klassischen, feinsten Old School NYHC geboten, der unter anderem Hymnen wie "Crazy But Not Insane" oder "Don't Forget The Struggle" beinhaltet. Und hier fängt das Problem an. Textlich outen sich Warzone hier leider als die dümmste Hardcore-Band des Universums, sofern man Begriffe wie Punk oder Hc für solche Deppen überhaupt gelten lässt. Zunächst dankt man Jesus Christus für das Talent, das er einem geschenkt hat, um sich fürderhin in einer schier endlosen Lobhudelei auf ein so tolles Land wie die U.S.A. zu ergehen. Zitate wie:" Land of the free, home of the brave, no other country can come close with all your glory" oder "Fuck the comunist, fighting for our country" sprechen da eine mehr als deutliche Sprache. Gänzlich Skrewdriver-Niveau erreicht man schließlich mit Songs wie "American Movement", wo es unteranderem heißt: "We belive in our country, our movement will be strong, when you are all dead and gone". Einen (Alibi ?)-Anti-Rassismus Song gibt es daneben auch, was wohl heißen soll, daß auch Negers OK sind, wenn sie nur stolz für America sterben. Übel, übel! "Finger weg! und "Vergessen!", würde ich mal sagen. Abschließend sei allerdings noch die Frage erlaubt, was sich die Verantwortlichen dabei gedacht haben, so einen Dreck wiederzuveröffentlichen, der wohl besser mit der Klospülung der Hardcoregeschichte heruntergespühlt worden wäre, oder will Herr Granz Warzone seiner Metal-Kundschaft im Rock Hard als die amerikanischen Onkelz schmackhaft machen ? Könnte sein. Bekanntlich stehen die Kuttenaffen auf sowas. Nochmals: "Finger weg!" Martin

KEPONE
Ugly Dance
1 Stick Records/EFA
Derzeit eine meiner Lieblingsscheiben. Sowas hör` und spiel` ich gerne. Wandert in meine Charts. Ja, was



denn? Selbst reinhören. Alex

SWAMP MILLIONS
Kinder am Rande des Beckenbruchs
Wolverine
Ziemlich beschissene CD (scheint im Hause Wolverine eh der Regelfall zu sein; 'n Tip, macht doch besser dicht!) Melodischer rockiger Punk mit deutschen Texten, der viel zu verhallt und langhaarig daherdudelt. Könnt ihr übrigens auch haben, wenn ihr mir'n Bier ausgebt, aber schnell, sonst schmeiß ich das Ding noch innen Müll. Andi

NOSTALGIE-CORNER

GOVERNMENT ISSUE
Make An Effort CD
Lost And Found



"G.I, das ist Hardcore-Geschichte", um das Ganze mal hier im Frontline-Verkaufs-Jargon einzuleiten.! Ein routinierter Blick in das Flex-Buch sagt mir, daß es sich bei der mir vorliegenden CD um die "Boycot Stabb" LP (minus 2 Trax) und die "Make An Effort" E.P. der legendären D.C. Truppe handelt. Ist mir zwar unverständlich, warum nicht die komplette LP veröffentlicht wurde, aber das tut dem ganzen Spaß keinen Abbruch, denn von Klassikern wie "Hall Of Fame" oder "Teenager In A Box" kann ich auch nach über 10 Jahren nicht genug kriegen. Zeitloser Klassiker. Mehr von dem Zeug hier und keine Rykers-Scheiße sollten LAF lieber herausbringen. Aber damit kann man ja heutzutage keine Kohle machen, ne?! Alex

VOID
Condensed Flesh CD
Lost And Found
Ja, ja, da hatte der gute Andreas ganz Recht, als er meinte: "Diese Platte hat noch die Bezeichnung "Hardcore" verdient." 9 mal rudimentäres Geknüppel aus der Sturm-und Drangphase des D.C.-Cores vom '81er-Demo der begnadeten Void. Kein studiotechnisch aufgeblasener Kapuzensound, sondern neun Wutausbrüche in 7 Minuten vorgetragen mit ursprünglichen musikalischen Fähigkeiten. Hier sind keine Profimusiker am Werk, sondern Menschen, die ihre Musik leben und das macht diesen Sound authentisch, jawoll. "Organised Sports" ist der Hit! Klasse! Alex

BASTARDS
World Burns To Death
Lost And Found
Der Granz is schon ein witziger Kerl. Produziert wie am Fließband einen nach dem anderen Hate-MoshStraight-KreuzchenauffeHandi-Output und haut uns dann immer wieder irgendwelche längst vergessenen Rereleases um die Ohren, an die nun wirklich keiner mehr gedacht hat. So wie es auch hier bei der Wiederveröffentlichung der "World Burns To Death" 10 Song E.P. und den Trax der "Russia Boms Finland" Compilation der finnischen Bastards der Fall ist. Und das Ganze kommt immer noch klasse, denn obwohl ich schon zu Hochzeiten der Finnland-Hardcore-Welle Anfang der 80er nichts mit diesem Sound anfangen konnte (Hallo Meia...), gehörten die Bastards neben einigen wenigen Nordlandcombos wie **Riistetyt, Terveet Kädet** (ich hab' jetzt aber absolut keinen Bock nachzugucken, wie das nun genau geschrieben wird...) zu den Bands, die man sich anhören konnte. Junge Menschen sollten aber keinen perfekt-gespielten Hardcoresound erwarten, denn damals war das Ganze sowohl vom Spielerischen, als auch von'ner Aufnahmequalität noch nicht so ausgereift. Das einzige, was zählte war die nötige Agressivität und die wird bei diesem Silberling mehr als deutlich wieder in mein Gedächtnis gerufen. Lohnt allemal für Freunde des Nostalgiekrachs. P.S.: Ey, Granz, ich wünsch mir den "Unsafe At Any Speed" auf CD, danach darftst Du meinetwegen die Hardcoreszene (har, har...) allemachen... Alex

RYKERS
Brother Against Brother
Lost And Found
Uähh, grauenhaft. Dann schon lieber Karl Moick! "Das ist deutsche Wertarbeit, würde man wohl in den Chefetagen von Thyssen zu dieser Scheibe sagen und "Nicht nur sauber sondern rein" hieß es dann bestimmt in der Ariel-Werbung, wenn diese Konzerne für die Werbung von "Brother Against Brother" sorgen müßten. Hier wird so perfekt und heftig ge-New Yorkelt, daß ich da eher den Begriff "klinisch tot" anbringen würde. Musik zum kleine-Kinder-erschrecken. Die "besten" Momente von Sick Of It All, Sheer Terror und Killing Time...natürlich perfekt umgesetzt, mit allen Klischees die dazugehören. War die erste Single noch einigermaßen OK, so ist das hier einer wabbernde Masse synthetischer Biohasschemie. Aber darin waren die Deutschen ja schon immer Weltmeister, wenn es darum ging die genausten zu sein, sogar beim Kopieren von drittklassiger Musik aus Amiland. Sogar die Texte sind 100%ig NY, also genauso beschissen. Cover auch, könnte aus einem Fix und Foxi-Heft stammen. Grauenhaft oder, um mal die finalen Worte dieses Digitaltonträgers zu zitieren: "Fuck You!" Alex

IN YOUR FACE
Collective Works
Lost & Found
Boah, In Your Face hört sich ziemlich NY HC-mäßig an und Tatsache: Da kamen diese 4 clean-cut-Bubis tatsächlich her. Aber Vorsicht, bevor's hier feuchte Höschen gibt, liebe HARTcorlies: "Hardcore to these guys was fast & fun, not slow & serious" (so steht es jedenfalls im Booklet). Musikalisch reminden mich diese guys daher auch eher an Dag Nasty und stuff, das ganze kommt aber bei weitem unspektakulärer daher als die DC-Legende. Irgendeiner oder mehrere (?) dieser dudes spielten later bei Token Entry, but who gives a Scheiß anyway. Martin

KROMBACHER MC
Nachschlag
Wolverine Records/SPV
Mit der hier vorliegenden Promo CD kam auch ein Briefchen von Wolverine Sascha, indem er sich darüber beschwert, daß wir in der letzten Ausgabe zu ungerecht mit seinen Schützlingen umgegangen sind. So gab mir Martin diese CD zum Besprechen, da ich der einzige vom OOS bin, der sich schon mal Bands wie Rage Against The Machine und Konsorten reinzieht und auch schon desöfteren dafür Schelte beziehen mußte. Und ich kann nur sagen, daß dieser sogenannte "Nachschlag" einfach scheiße ist. Müdes gecrossoverle mit den üblichen hippen Versatzstücken. Hat für mich absolut keinen Wiedererkennungswert. Tja, mag ja sein, Sascha, daß die Krombachers diesen Sound schon länger spielen, aber leider gibt es unzählige andere Bands die diese Musik genausogut, wenn nicht besser spielen. Und sowas wird im OOS nie seinen Platz finden. Sei's drum...Alex

GOCKELFICKER
Komplett-komplexer Gruppentod
Eigenproduktion
Die Gockelficker bei der traditionellen Schwanzparade in Meppen. Sehr gut, Männer, Gewehr ab, rühren, weitermachen! (Versteht man nur, wenn man das Tape bestellt und das Bild im Inlett betrachtet) Musik schwankt zwischen Indierock und echtem Punkrock. Vergleiche fallen mir im Moment nicht ein, was eigentlich für die Band spricht, da in solchem Fall entweder eigenständig, oder aber Rezensent inkompetent, was dann nicht mehr unbedingt für die Band spräche. Ganz ordentlicher Durchschnitt! Christoph Jaros, Hiärm-Grupe-Str. 50c (oder so, ey' Peine, Du hast ja noch 'ne beschissenere Sauklaue, als ich!, Alex) 49080 Osnabrück. Andi

STRANGE NOTES!
A Germs Cover Compilation
Bitzcore
Schon wieder ein Tributsampler. Diesmal sind die Germs an der Reihe und lassen mich zum bescheidenen Urteil "geht so" kommen, da das Gesamtwerk der Combo aus nur einer kompletten Langspielplatte besteht und meines Erachtens für eine Huldigung eh nicht so wichtig ist. Von gut (**D.I., Freeze, Alloy**) bis mislungen (**ABC Diabolo, Emils**). Hätte man sich sparen können. Alex

WHAT IS WRONG WITH MODERN YOUTH?
Horny Hell Records
Sieben mal HC von gut bis gähn, vorgetragen, den Flyern zu entnehmen, von wahrscheinlich politisch korrekten Bands, als da wären: **Brightside** (okayes Geknüppel), **First Step Of Life** (guter Melodie-Beitrag), **Head Over Heals** (geht so!), **Lunar** (Dinosaur JR-mäßiges, angenehmes Gequängel) Void (Nicht die aus DC), **Stereotoy** (Gähnender Lärm) und **Frogger** (schleichendes Mittelmaß!). **Support your local scene....and don't smoke too much at shows!**...Na ja, wenn das das Wichtigste ist?!? Andi

2BAD
Long Way Down
X-Mist Records



Mit Lee Hollis habe ich damals die Spermbirds verlassen und bin bei 2Bad eingestiegen. Zu Recht, wenn man/frau sich die jeweiligen Platten nach der Trennung anhört. Auf der einen Seite die Spermbirds, die mit "Shit for sale" zur Metal-Band wurden und auf der anderen 2Bad, die mit "Answer Machine" eine der besten HC Platten überhaupt aufnahmen. (Ottily! Mach ma' halblang; das dynamische Duo!) Und jetzt kommt mir bloß nicht wieder damit, daß 2Bad überhaupt kein Hardcore sind. Von den Sperms hat man/frau dann irgendwie nur noch Peinlichkeiten gehört. 2 Bad brachten noch die "Things to do today" - Single raus (oder war das doch vorher?) und jetzt die Mini-Lp bzw. CD: vier neue Lieder und eine Überarbeitung von "Gears Grinding" (war nämlich schon auf der "Idiot Tree"). Die neue Version hat auf jeden Fall den besseren Sound (dieses Schlagzeug!) und ist auch irgendwie kompakter. Ob sie besser oder schlechter ist? Anders! Das erste Lied ("Tunnel Vision") ließ beim ersten Mal hören die gewohnte Qualität vermuten. Dazu wurde Lee's Stimme mit einem Eimer Hall unterlegt, was total gut kommt. "Paint", das zweite Stück ist mindestens genauso genial und knüpft nahtlos an die Knaller "Talking Fear" und "Cheat" an. Bei "Shaved" geht mir die Gitarrenmelodie total auf den Arsch. Irgendwie so o8/15. Na,



ich weiß nicht. "This Beautiful Life" ist dann wieder okay, u. a. auch deshalb, weil ich zum ersten Mal auf der Platte mit dem Text was anfangen kann. Im Ganzen verliert die Platte nach hinten hin auf jeden Fall an Spannung und Intensität, ist aber immer noch wesentlich besser als die zigtausend anderen Releases irgendwelcher Bands. Bleibt mal das nächste vollständige Album abzuwarten. Obwohl es vorher wohl erst mal neues Material der Ankry Simons geben wird (lechz!). Könnt Ihr Euch zu dem Preis auf jeden Fall zulegen, auch wenn Martin die Texte scheiße findet und Wusel die Musik als zu primitiv empfindet. War das jetzt zu lang? (Ne, zu primitiv, har har...; Wuselinski) Rainer

DAUMEN HOCH!!

KURT
3-Song E.P.
Eigenproduktion



Zu spät, Labels! Ich hatte Euch ja in meiner Demokritik gewarnt, aber ihr wolltet ja nicht hören. Jetzt isset zu spät, denn nun ist das Debut von Kurt in Form einer selbstproduzierten E.P. erscheinen und ihr könnt vorerst nicht Millionen mit der Combo scheffen...Vom gelungenen Coverartwork, über Aufnahme, bis hin zum Vertrieb alles die pure Eigenproduktion. Vorbildlich. Last die Demokritik, um Euch einen Eindruck über die Musik dieser Combo aus Aichhaldingen zu verschaffen. Jetzt natürlich alles in angemessenem Soundgewand. Für mich die beste Scheibe dieser Ausgabe. Alex

PEARL HARBOR
Sport
Semaphore
Und nun zu der Rubrik: Platten, die man sich besser nicht kauft. Was haben wir den hier? Ah, ja, eine schicke Picture-Disc. (habe mich schon gewundert, warum die keiner haben will !) Leider ist auf der Scheibe ein peinliches Bild zu sehen, sonnenbebrillte Typen die mir das Abendbrot hochkommen lassen. 80er-Jahresound. Jawoll, dazu noch ein Ton, Steine, Scherben-Song "Wir müssen hier raus". Hilfe, wo bleiben Slime? Die hatten wenigstens Stil. ganz nebenbei bemerkt, Rio Reiser würde sich erbrechen, wenn er diese Coverversion hören würde. (Vielleicht hat er es ja schon) Der Name ist überdies nicht besonders originell, warum nicht gleich Waterloo oder Skagerrak? Stalingrad oder Nagasaki ? Es fällt mir schwer noch irgendetwas über diese "Scheibe" zu sagen, habe eh schon ein Fiepen aus dem Proberaum in meinem Ohr. Die Scheibe zieht meinen cäsarischen Daumen nach unten. Sorry, aber totaler Mist! Juso

REFUSED
4-Song-Mini-CD
We Bite
Nehmt es mir nicht übel, liebe Freunde der geraden Kante, aber wenn ich Bilderbuch-Edger wie Refused aus Schweden mit ihrem HC-Klischee-Look und ihrer Klischee-Musik sehe, muß ich jedesmal unweigerlich grinsen: Kappen, Glatzen, Kreuze, Schlabberhosen und Grafittis im Hintergrund: Junge, Junge, es ist wirklich so: "Hardcore has just become another word for the lack of ideas (frei nach Jello Hayn)". Bösartigerweise könnte man jetzt sagen,"Kein Wunder, die Jungs leben hinterm Mond", denn laut Promo-Blatt kommen sie aus Nordschweden, "not far from the Polar Circle". Aber nähern wir uns der Sache mal ohne die üblichen Vorurteile. Leider ist die Musik von Refused, wie man sich vorstellen kann, nicht sonderlich originell. Musikalisch orientiert man sich, wie es die Leibchen unserer 5 Bubis schon andeuten, an SICK Of IT ALL, SNAPCASE und ähnlichen Kalibern, dazu gibt es einen Schuß Emo-Gesang und fertig ist die Art Metal-Mosh, wie sie in deutschen Kinderzimmer so innig geliebt wird. Zur Unterstützung hat man sich die sauberen Recken von Shelter ins Studio eingeladen, die bei "Pump The Brakes" im Hintergrund ein wenig miträllern. Na ja, alles in allem ist diese Platte aber so überflüssig wie Hodenkrebs und lädt mich eher zum Gähnen denn zum Mitbängen ein. Drink Positive! Martin

AXEL SWEAT
It`s Allright
Wolverine Records
Boah, ey, Tom Gerhard hat `ne Band, ey... Jedenfalls sieht der Knabe in der Mitte vom Cover der mir vorliegenden CD haargenau aus wie ebenjener. Auf "It`s Allright" gibt`s es 8 mal flotten Punkrock zu hören, der zwar nicht besonders originell ist (Ja, Sascha, wir haben aber auch immer was zu meckern..), von denen die Coverversion des East 17 Schunkelhits "Allright" und das in deutsch gesungene "Wieder mal" herausstechen. Mehr in deutsch singen, sag ich da, dann klingt das ganze schon wesentlich interessanter. Und das mit der "Kidskomer" auf der CD war auch `ne gute Idee. Da hatte Martin was für 10 Minuten zum Spielen und hat nicht wieder über alles mögliche gemeckert. Und das mit dem mitgeschickten "Axel Sweat"-Deoroller sowieso. Jetzt kann man sich ihm auch mal auf weniger als fünf Meter nähern. Danke Sascha. Alex

STONED AGE
Five Heads, No Brain
X-Age
Einer der Gitarristen sieht aus wie ein Klischee-Grufti-Schwein und die anderen Band-Mitglieder schauen auch ziemlich dämlich aus der Wäsche. Weiterer Minuspunkt: Einer der 3 (!) Gitarristen schreibt für Various Artists (auch wenn er dort den fähigsten Mitarbeiter abgibt). Denkbar schlechte Voraussetzungen für ein positives Review im OUT OF STEP, he,he.. Aber immer sachte mit den jungen Pferden: Fakt ist, Stone Age spielen HC- Punk, wie er schätzungsweise '86 der Hit in deutschen Provinz-Jugendzentren gewesen wäre: Nicht zu schnell und nicht zu langsam, musikalisch eine Mischung aus Psychobilly (Anteil gering!) und Punk Rock.. Damit auch auch der Dümmste merkt, auswelcher Ecke die Leverkusener Boys kommen, werden die entsprechenden Vorbilder gleich mitgecovert. Dies gelingt mal gut (Vibrators) mal weniger: (Misfits). Insgesamt sind die eigenen Stücke aber recht flott und ganz nett anzuhören. Außerdem sind mir OLD SCHOOL-Punk Bands wie Stoned Age 1000 mal sympathischer als irgendwelche Funky Crossover-Metal-Core-Wellenreiter-Idioten-Combos. Deshalb Daumen hoch für Stone Age, denn so auszusehen wie diese Typen und dabei eine solche Musik zu machen, dazu gehört heutzutage schon eine Menge Mut, he,he.. Boris Lamour, Birkenbergsstr.79, 51379 Leverkusen Martin

SERE
Nerve Surge/Carries A Knife
X`N`O/Semahore



NERVE SURGE

Rockcore der auf der A-Side in die weite Welt des Big Business schielt, ohne seine Roots zu verleugnen. Auf der B-Seite geht`s flotter zur Sache, aber ebenso gelungen. Wandert in die Plattenkiste.
Alex

XVISION
Secret Adventures In Cellars And...
X Age Records
Die Scheibe hätte auch gut und gerne auf Wolverine erscheinen können. Musik zwischen Pop und Härte, abwechslungsreich dargeboten, mir manchmal zu rockig, aber dennoch recht annehmbar.
Alex

MTV GET OFF THE AIR!

G.G. ALLIN
Hated-Video
Film Threat/
Tja, was war er denn nun wirklich der gute Kevin Soundso Allin? Der selbsternante Rock n'Roll Guerillia, als den er sich selbst immer bezeichnete oder einfach nur ein gnadenloser Poser, der aus seinem drogenbedingten Wahn auch noch Kapital schlug? Diese Frage stellt sich unweigerlich, wenn man sich diesen Film über das "Public Animal #1" aus der Werkstatt der amerikanischen Underground Filmer FILM THREAT ansieht. Auch diese Dokumentation über Leben und Wirken GG Allins kann diese, äußerst bedeutsame Frage letztendlich nicht klären. Die Wahrheit liegt wohl wie immer in der Mitte. Auf der einen Seite war GG Allin, der 93 in einem schäbigen Hotelzimmer seiner Heroinsucht erlag, ein Maniac, wie er im Buche steht. Einer jener Fälle, wie es sie in deutschen Psychatrien zuhauf gibt, mit dem Unterschied, daß sich für diese Leute kaum jemand großartig interessiert. Auf der anderen Seite lebte Allin seine "Psychosen" auf der Bühne aus und spielte nebenbei Rock n' Roll. Wie wir alle wissen lebt Rock/Metal/Punk von der Übertreibung, vom Schauspiel seiner Protagonisten, und dort gilt die Regel: "There is no Buisness like Showbuisness." Der Schein bestimmt das Bewußtsein. Die Macher von "Hated" haben es sich deshalb zur Aufgabe gesetzt, die ganze Person GG. Allins in all ihren Facetten zu zeigen, und so zählt für sie nicht allein der billige Shockeffekt, etwa die Szenen in der sich "Uns" GG eine Banane in den Anus reibt, seine Zuschauer verprügelt oder kotverschmiert auf der Bühne rumrennt. Es interessiert sie zunächst einmal wie es zu einer Entwicklung wie im Falle Allins kommen konnte und vor allem auch, was seine Fans (so fern man in diesem Falle überhaupt davon sprechen kann) an dieser Person fasziniert. So wird nicht nur der Meister himself interviewed sondern auch die Anhänger, Mitmusiker, Weggefährten, Lehrer und Schulfreunde des "Cocksucking Cannibals" befragt. Und wie wir bereits geahnt haben, der Fehler liegt in der Erziehung. Kurz: Der Vater war's schuld. Ein Scheusahl ohne Freunde, das irgendwann die gesammte Familie Allin ins Jehnseits befördern wollte, von GG's Mama aber noch rechtzeigtig umgestimmt werden konnte. So berichtet es uns jedenfalls GG's Bruder Merel, der Bassist der Murder Junkies, der im Film auch ausgiebig zu Wort kommt und seinem Bruder vom Outfit her in nichts nachsteht. Ansonsten zeigt uns der Film GG wie wir ihn kennen und lieben (oder auch nicht, je nach dem): Auf Drogen im Hotelzimmer, dummes Zeug labernd, auf der Bühne sich die Brust mit Glasscherben aufschlitzend, wichsend, Frauen an den Haaren ziehend. Public Animal halt! Aber vielleicht auch wieder Poser? In einer Szene, in der sich GG angeblich von einer "Crack-Whore" in den Mund pissen lässt, sieht man nur den zappelnden Allin, ohne jedoch zu wissen, wo das sprudelnde Nass nun herkommt. Und dann immer diese Geprotze: "1992 werd ich mich umbringen, oder ich töte jemanden". Dabei weiß der Zuschauer eines: Richtige Massenmörder oder Irre reden nicht vor laufender Kamerea über solche Sachen, sie tun sie einfach und sehen dabei mit Sicherheit nicht so Schlock-B-Movie-mäßig aus wie unser GG.
Eine letzte Frage bleibt letztendlich: Was fasziniert die Leute eigentlich an einem Menschen wie GG.Allin?. Und, daß er die Leute irgendwie in seinen Bann schlägt, steht außer Frage. Wozu gäbe es schließlich sonst die unzähligen GG-Allin Bootleg-Videos oder etwa diesen Film. (Wer 's nicht glauben mag, möge doch in Publikationen wie Flipside oder MRR nachsehen, was es an Allin Memorabilia alles zu kaufen gibt). Ist GG Allin etwa die moderne Version der Circus -Freakshow gewesen, die Ende des letzten und Anfang dieses Jahrhunderts populär waren ? Oder befriedigt Allin einfach nur die geheimen Wünsche und Triebe seines Publikums, wie es einer seiner Fans in "Hated" behauptet? Ich weiß es nicht. Seht Euch diesen Film an und entscheidet selbst. Interessant und kurzweilig ist "Hated" auf jeden Fall. Mein Tip für öde Winterabende, aber passt auf, daß eure Mama den Film nicht zufällig in die Hände kriegt, denn sonst wird euch das Taschengeld gestrichen, he,he. Martin

SLAPSHOT
Live In Germany-Video
We Bite
Nicht ganz so lustig wie das GG. Allin-Teil ist dieser circa 50 Minutige Mitschnitt dreier Konzerte der Bostoner Recken um Jack Kelly. Für meine Verhältnisse kommt dieses Video eh um Jahre zu spät. Denn die Zeiten in denen ich mich noch richtig für die "Kill anyone with a beer in the Hand"-Cores begeistern konnte, sind auch schon länger vorbei. Ihren musikalischen Zenith hatten Slapshot eh schon nach der Gott-gleichen "Step On It" überschritten.
Statt einfacher unkomplizierter Oi-Songs mit debiler Parolen-Texten regiert heutzutage leider die sogenannte musikalische Weiterentwicklung und die heiße Anbiederung ans Metal und Rock-Publikum mit langweiligen Durchschnittslyriks. "Live in Germany" bietet nur einen Queerschnitt durch die Geschichte der Band, d.h. von "Back On The Map" bis "Freezer Burn". Aufgelockert werden die Live-Mitschnitte durch extrem kurze Interviewsequenzen und einem möglicherweise MTV-tauglichen Videoclip zu "Wired". Jo, ganz nett! Martin



GREG GINN
Burn It
Cruz/RTD
Greg Ginn ist eine Legende und steht für einige unserer Mitarbeiter (Ok, eigentlich bin es ja nur ich) nicht umsonst auf einer Stufe mit Jesus Christus. Und das hat einen Grund: Denjenigen, bemitleidenswerten Kreaturen unter euch, die diesen Mann nicht kennen, sei gesagt, daß Ginn der Gitarrist von Black Flag war, der besten Band die diese Welt je gesehen hat. Völlig klar ist, daß man Leuten wie Greg Ginn so manchen Schnitzer verzeiht, denn wer Platten wie "My War" oder "Damaged" eingespielt hat, darf auch mal was falsch machen. Was der liebe Greg dagegen mit dieser Platte abliefert, geht doch eine Spur zu weit.
Zunächst mal hat Ginn nämlich den Großteil dieser Platte im Alleingang aufgenommen, und läßt sich nur bei einigen Tracks von anderen Musikern unterstützen. Das ist ja noch OK, leider ist der gute Mann auch der Auffassung singen zu können und so trällert er auch noch selbst zu seiner Musik, was leider völlig in die Hose geht. Und wenn er dazu dann noch den Drumcomputer anwirft ist der Ofen völlig aus. Tja, so demontieren sich Legenden von selber. Dabei sind die Songs an sich gar nicht schlecht, einiges könnte Original Black Flag-Material aus der "In My Head"- Phase sein, aber in dieser Form dargeboten, sind selbst potentielle Hits einfach nur Rohrkrepierer. Ohne einen Sänger wie Hartmann Henry wären schließlich auch Black Flag nur die Hälfte wert gewesen. Naja, da kann man nichts machen. Trotzdem immer noch besser, als vieles, was hier so tagtäglich an Platten eintrudelt! Martin

MINDWAR
Degeneration
X`N`O
Tja, Peine, da hätteste` lieber mal in deinem Kinderzimmer `n bißchen nach der Mindwar MiniCD gesucht und dir das Teil angehört, denn zumindest die mir hier vorliegende komplette CD mit dem Titel "Degeneration" der Amis ist ein absolut eigenständiges Stück Rockcore. Das fehlende Bindeglied zwischen Helmet und Crawpappy, würd` ich mal sagen. So würden Slapshot heute gerne klingen. Die Jungs haben Ideen und peppeln ihren Core mit den heutzutage angesagten Stilelementen auf. Und das konnte mich absolut überzeugen. Alex

BRUTAL JUICE
I Love The Way They Scream When They Die
Alternative Tentacles/EFA
Noisrockiger Name -noisrockies Cover-noisrocker Titel - noisrockige Songtexte-noisrockige Musik: Was gibt das ? Richtig! Noisrock! 100 Punkte gehen an den gescheiten Leser... Und noch nicht mal von der schlechtesten Art, die rockige Variante von **Unsane**, zwar über die Dauer einer CD etwas ermüdend, trotzdem aber eine der besseren Bands aus diesem Bereich. Alex

DAWNBREED
Amoklaufgefühl
Beyondrec.
New School Emo Core nennt man sowas glaub` ich. Was sich die jungen Leute so alles für Namen einfallen lassen, ts ts. Die Aufmachung dieser Scheibe ist alles andere als uninteressant. Covergestaltung und das beiliegende Textheftchen sind als absolut erstklassig zu bezeichnen. Die Musik dieser süddeutschen Combo geht klar in Ebulitionoldgloryequality Richtung ist packend vorgetragen und ähm, nee emotionell schreib` ich jetzt lieber mal nicht, das schreiben `eh alle. Na ja, was die ganze OOS-Mannschaft stört ist der Kreischgesang, der unserer Meinung nach der Musik die nötige Struktur nimmt und alles zu glatt dahinfließen läßt. Ey, Marc sing doch mal `n bißchen mehr, dein Zäpfchen hat bestimmt schon ein Schleudertrauma. Ansonsten aber OK, obwohl ich mich der überschwenglichen Meinung aus dem Newsflyer eines renomierten süddeutschen Labels nicht anschließen kann. Ach ja, Texte übrigens in deutsch. Alex

EXTINCTION OF MANKIND/ DOOM
Doomed To Extinction-Split-7"
Ecocentric Rec.
Uff-Was für eine Peitsche! Doom, meine Lieblingscrustcore-Band hat wieder zugeschlagen. Daß das Resultat wie immer genial ist, sollte wohl jedem klar sein. Discharge hoch 2! Ähnliches gilt für die Kollegen von EOM, die nach den Riots in Bremen im August `94 inzwischen wohl auch jeder Bild-Zeitungsleser dem Namen nach kennen dürfte. Cidercore as fuck. Dazu gibt es ein schönes Cover, so daß einem Erwerb dieser Single eurerseits eigentlich nichts mehr im Wege stehen dürfte. Martin

BEOWÜLF/RIGHT DIRECTION
Split E.P.
Lost And Found
Beowülf erinnern an alte Suicidal Tendencies, aus deren Dunstkreis diese Band auch stammt, ist also schonmal klar, wo der Zug hier musikalisch langfährt! Leider kommen Beowülf trotz vieler Tempiwechsel mit rockigen und ultrahektischen Passagen so`n bißchen farblos und eintönig daher. Im Gegensatz dazu Right Direction: Rustikaler schwermut-getränkter HC New Yorker Prägung, wie Sheer Terror in gut, besonders das zarte Goldkehlchen des Sängers erinnert teilweise stark an Paul Beaver. Musikalisch sind Right Direction jedoch wesentlich ideenfreicher, was zum Besispiel der Klaviereinsatz bei "Little Bastards" noch unterstreicht.(Kommen übrigens jetzt auf Tour!). Gefällt! Frank

CRIPPLE BASTARDS
Frammenti Di Vita
Ecocentric Records



Die Cripple Bastards sind `ne Grunzcore-Kapelle aus dem Land der Berlusconi-Mafia und huldigen auf "Frammmenti Di Vita" 7 mal ihren italienischen Vorbildern (ähm, den *musikalischen* natürlich) mittels ebensovielen Coverversionen. So werden **Wretched, Negazione, Indigesti, Impact** und drei weiteren Combos die Ehre zuteil, von Cripple Bastards gecovert zu werden, was als durchaus gelungen zu bezeichnen ist. Wem die Originale gefallen, kann getrost zugreifen... Ach ja, das Ganze soll angeblich auf 16 Spuren aufgenommen worden sein, aber ich tippe da mal eher auf Kasi der Marke Schneider oder Elite, weil Schepperfaktor hoch...Alex

POWER OF EXPRESSION
Power Of Expression
Lost & Found
Nach Anhören dieses Machwerks, bin ich geneigt, für die Wiedereinführung der Prügelstrafe zu plädieren. Und zwar für alle an dieser Platte beteiligten Musiker. Wie schon erwähnt handelt es sich bei POW um eine Blast-Coverband, die aus so unterschiedlichen Leuten wie den Urge-Musikern und den den Sängern der Bands Pitbull, Morgoth und Citizens Arrest besteht. Was sich auf dem Papier interessanter liest, als es in Wirklichkeit ist. Instrumental geht das ganze ja noch in Ordnung, denn die Jungs von Urge haben ihre Blast-Lektion perfekt gelernt. Aber der Gesang: Meine Güte, Mal abgesehen davon, daß die Typen von Pitbull oder Citizens Arrest stimmlich nie an das Orginal herankommen, entblödet sich einer der Affen nicht, einige der göttlichen Bl'ast-Songs mit seinem Death-Metal - Gegrunze zu verhunzen. Mein Vorschlag: sofort erschießen oder nach Bosnien schicken! Ansonsten frage ich mich, was es für einen Sinn haben soll, die 1. Bl'ast Platte möglichst orginalgetreu, ohne auch nur den Funken eigener Ideen (vom Gegrunze mal abgesehen) nachzuspielen? "The most powerful Hardcore unit today (Lost & Found-Werbespruch)?" Das ich nicht lache. Martin

BUT ALIVE
Sog-7"
Weird System
Von mir in der letzten Ausgabe sträflicherweise vergessene Single der Hamburger Shooting Stars. Eigenständige deutschsprachige Hardcore-Punk-Musik ohne AM-Doitschpunk-Klischees und mit dem gewissen Wolf Mahn-Touch, he,he. Neben der Terrorgruppe die derzeit beste deutsche Punk-Band. Kaufen oder sterben! Martin

DAUERLUTSCHER
Der King vom Prenzlauer Berg MCD
Lost and Found
Die Scheibe wär wahrscheinlich noch vor ein paar Jahren in so mancher Jugendheimdisco bei irgendwelchen pickelgesichtigen Mofaprolls voll der Renner gewesen: Fetter Schweinerock a la Dimple Minds & Straßenjungs, weder lustig, noch originell oder sonstwas. Aber dann noch Coverversionen wie "Dicke" von Westernhagen zu bringen treibt die Sache auf die Spitze, völlig überflüssig und daneben. Trotzdem gibt'sd tatsächlich Leute, denen der Müll gefällt, ohne Scheiß!! (Name, Adresse und Autonummer liegen der Redaktion bereits vor, harharhar!!!) Frank

DER OUT OF STEP SCHNELLDURCHLAUF

Ja, hm hab` im Moment keine Zeit, deshalb mach ich jetzt mal den Dieter Thomas Heck. Tja, zunächst einmal die CD **"Portrait In Crayon"** von **SISTER GODDAMN** (Bitzcore). Argh, eine grauenhafte Mischung aus billigem Hardrock und billigem Hardrock. Ne, ich bin heute mal gnädug und` sach ma so pauschal: "Lords Of The New Church späte Endphase." Musik, von Leuten, die Frauen "Chicks" nennen und ohne ihre Line Koks keinen Ton aus ihren Instrumenten herausbekommen. Frag mich ernsthaft, wer so`n Scheiß kauft. Ach ja, Tony Adolescent hier anna Klampfe. Schlimm. Und gleich noch`n Hänger und zwar die **Pure Living Hell/Good For Nothing** Mini CD von **NEGLECT** (We Bite). War die erste Mini CD noch gut, so erledigen sich die beiden hier vertetenen Stücke selber, da viel zu lang, denn ich hab`nun wirklich keine Lust `ne halbe Stunde auf den Anfang der Stücke zu warten. Ihr auchnicht. Weiter geht`s in Sachen Punkrock. Von Nasty Vinyl hamma zwei CD`s bekommen und zwar den Sampler **"Jung kaputt spart Altersheime"** und **"Gute Zeiten-schlechte Zeiten"** von **BETONCOMBO.**. Erstere Scheibe ist eine Zusammenstellung mit Hannover Punk Bands aus den Jahren `78 bis `84, darunter solch illustre Namen wie **Klischee, Boskops, Blut + Eisen, Blitzkrieg, Alte Kameraden** und so weiter. Ein ganzer Haufen Klassiker, man fühlt sich an seine Jugend erinnert (snief-ja ja) und pogt sein Zimmer zu Klump. Werden jüngere Semester aber kaum nachvollziehen können, da die Aufnahmen teilweise abenteuerliche Soundqualität haben. Was zählt, ist aber der-ähm-historische Wert. Gut. Weiter gehts mit **BETONCOMBO.** Endlich haben uns Nasty Vinyl das Gesamtwerk dieser genialen Berliner Band zusammen auf einem Silberling beschert (1.+2. Lp, E.P. und diverse Samplertrax), was den interessierten Hörer anschaulich die Anfänge der deutschen Punkbewegung nachvollziehen läßt. Musik über dem Durchschnitt und spielerischen Vermögen der damaligen Zeit. Klasse. Ebenso verhält es sich bei **"Ohne Zukunft"** CD von **BLITZKRIEG** (Lost And Found). Die CD enthält die E.P. und diverse Samplerstücke der Hanoveraner Punkband und wurde zudem mit unzähligen Bonusstücken aufgebläht. Ich bezweifel aber, daß dieser Silberling viele Käufer finden wird, da die meisten Fans dieser Musikrichtung eh schon ausgestorben sind. Trotzdem ein wichtigcs Dokument mit schönen Liner Notes. Zurück von dieser Zeitreise treffen wir auf **Viecher im Leib** von **1.MAI `87.** Flotter Deutschpunk, der mich ein bißchen an unsere Bonner Freunde von **Geistige Verunreinung** erinnert. Hartes Cover, nette Texte. Die Bonusstüpcke der CD gefallen mir fast noch besser. So aber jetzt erstmal über`n Teich und zwar nach New Jerseey zu **LIFESITE** und deren Debut CD **Invisible Wish** (New Life Records). Ähm, im Promoflyer steht was von New School Hardcore. Hä, Angela was`n das. Wo steht diese Schule? Was für `ne Schule ist das? Was ist mit der alten passiert? Ist die abgebrannt? Na ja, nach Hören des ersten Songs erwartetete ich eigentlich üblesten HC-Moshi Moshi-Shit, aber im weiteren Verlauf der CD kristallisierten sich doch die einen oder anderen Perlen heraus, da Lifesite es verstehen ihren Moshcore mit den einen oder anderen ruhigen Melodiepassagen zu versehen, was das Ganze Soundgefüge abwechslungsreicher macht. Der Sänger klingt zudem desöfteren nach dem von Offspring, also kein Fließband-HC und der Bassist hat die größte Schlabberhose, die mir bisher zu Gesicht kam, har har. Gut. Zurück in die Heimat, besser gesagt zu **MIOZÄN** und ihrer CD **"Big Stick Policy"** (Defiance Records) die außerdem die erste Scheibe enthält. Klasse Aufmachung, kann ich da nur sagen. Durchdachte Texte und mitreißende schnelle Musik mit Powerproduktion. Genau das richtige, um dir nach einer durchzechten Nacht (eigentlich die Regel beim OOS) die Kopfschmerzen wegzuknallen. So in etwa die Brutaloausgabe von **...But Alive**, yeah!! Nochmal D-Land-nochmal Power und zwar von **ZORN** und deren Debut E.P. **"Heftig aufflammen der Unwille"**. Auf einem Bild schimmert ein Excel-Shirt hervor, was zusammen mit dem Stichwort **"ABC-Diabolo"** die grobe musikalische Richtung vorgibt. Feines Artwork von Cover und Beiheft und persönliche Texte, die Dir diese Scheibe ans Herz legen. Sehr gut. Alex

BLOWHARD
Blowin` Off
Do It! Records/EFA
Blowhard...? Blowhard!!! Pfui, Sexisten, sofort Plenum einberufen... Ach so, seh` grad`, das is` wegen Ska un` so, von wegen mischen mit Core, ja sacht dat doch gleich...Blowhard sind so etwas wie das Australische Pendent zu den Mighty Mighty Bosstones, im Promowisch wird außerdem noch irgendwas gefaselt von Dead Kennedys, aber das könnt Ihr gleich wieder vergessen, obwohl die Band ein paar Uptemponummern im Repertoire hat. Ich hör da gesanglich eher so`r



bißchen Stiv Bators heraus, aber den kennt ihr Idioten eh` nicht, oder? Der hat mal in `ner duften Kapelle namens Dead Boys gespielt. Die kamen übrigens aus New York, har har. Aber hey, Du da, Leser..., der grad diese Buchstaben betrachtet, Du kennst ja eh` nur Macho-Bands oder New School Emo-Zeuch, oder?- ach, glotz nich` so blöd, schneid` Dir erstmal die Haare....har har! Ähm, tja, als Orientierungshilfe würde ich das Ganze als die rockigere Ausgabe der MMB`s mit `nem Schuß James Brownscher Soulness und einigen Spritzern Countrymusic beschreiben. Die Band scheint`s auch schon etwas länger zu geben, denn im Booklett werden Veröffentlichungen genannt die bis ins Jahr `89 zurückreichen und zwar zwölfe an der Zahl. Klingt doch interessant oder? Geht vollkommen in Ordnung. Alex

THE CREEPS
Warhead
New Life Records



Alle Leute, die nach dem Dahinscheiden von Poison Idea ihren Idolen in die ewigen Jagdgründe nachfolgen wollten, können nun getrost den Strick beiseite legen, denn New Life Records bescheren uns mit dieser CD die legitimen Nachlaßverwalter der Portland-Fettsäcke. Klingt exakt nach PI, mit `nem Schuß Attitude Adjustment zu "No more Mr. Nice Guy"-Zeiten. Und ich seh grad, uy, der Schlagzeuger ist `ne Menschin, also weiblich, würd` ich gern mal kennenlernen. Wie die Frau abknüppelt, alle Achtung... Abgesehen von ihr scheinen in Portland allerdings nur häßliche Menschen zu leben, denn die Creeps schaffen es doch tatsächlich noch beschissener auszusehen, als die "Kings Of Punk". Bah, der Gitarrist mit diesem ekelhaften Schnäuzer..., glotzt dabei noch so minderbemittelt in die Kamera...Und der andere Typ auf`m Photo, ekelhaft fett verbaut- uah...Ich glaub`, ich kotz`gleich...He, was blubber ich denn hier rum, ist jedenfalls eine gelungene Scheibe. Alex

INTEGRITY
Hookedlungstovenbreathcunt
Lost And Found (wo sonst!?)
Integrity sollen wohl aufgrund einiger in diversen Interviews geäußerter reaktionärer Ansichten `n ziemlich schlechten Ruf in der Szene haben. Da bin ich überfragt, denn ich hab noch nie `n Interview mit denen gelesen. Interessiert mich auch nicht die Bohne. Musikalisch, was schließlich ausschlaggebend für die Qualität einer Combo ist, allerdings das Metalmoshcorebrett des Jahres. Deftig, flott, sauber gespielt, und wie sich`s gehört mit supertetter Produktion. Tja, liebe Leute, da gi`s eigentlich nur noch eins zu sagen: Drücken wir den toughen guys von Integrity für`s nächste Jahr die Daumen, daß sie als Support für einen Megaact wie z.B. **Biohazard** oder **Pro Pain**, oder auf einem der zahlreich besuchten Sommerfestivals den Durchbruch im Business schaffen. Denn sie hätten`s verdient, nächstes Jahr bei unserer First Lady Vanessa Warwick einen Mosh auf`s Parkett legen zu dürfen. **DIE HARD, ROCK HARDIE`S!!!** Andi

BIG`N
Cutthroat
Gasoline Boost/X-Mist
Nach Shorty der nächste NoiseHammer aus Chicago. Dieser, von einem schwarzen großen Albino, vorzüglich produzierte Kehlenschlitzer bügelt dabei zudem das Manko, unter dem ihre kurzen Chicagoer Kollegen zu leiden haben aus. Hier ist der Gesang nämlich asozial gut und verwischt nicht im Hintergrund der Aufnahme, so daß ich dieses Scheibchen jedem Pfadfinder im Alter von 14 bis 22 Jahren nur wärmstens ans Herz legen kann. Alex

WHITE FLAG
Step Back 10
Bitzcore/Indigo
Endlich mal wieder was, das selbst einem alten Nörgler wie mir gefällt. Diese CD enthält altes White Flag- Material aus den Jahren 82-84, darunter die beiden WF-Platten "Third Strike" und "S is For Space" und ein paar zusätzliche Songs. Neben der Musik sind mir White Flag mit ihrem Provo-Konzept, die gesamte Ami-Punk-Szene durch den Kakao ziehen zu wollen, eh immer völlig sympathisch gewesen. Name und Logo hat man von Black Flag (Henrys Idee), der schwarze Bassist nennt sich Jello B. Afro und überhaupt ist die Band immer dadurch aufgefallen, gegen sämtliche Punk-Regeln verstoßen zu haben. Den Kommunisten unter den Punks wünschte man ein "One Way Ticket To Moscow", als DK's Biafra wegen Verbreitung von Pornographie (Frankenchrist) angeklagt war, sang man fröhlich: " Jail Jello!", Punk-Spießer provozierte man durch demonstratives Tragen der widerlichsten Black Sabbath-T-Shirts und Schnauzbärte. Cool, so muß Punk sein! Musikalisch natürlich auch klasse, Old School Ami-HC, wie er in dieser Zeit seine Hochzeit hatte, und wie wir ihn alle-hoffentlich!- immer noch lieben. Daher und auch wegen der extra langen Spieldauer, meine Empfehlung.Martin

D.I./THREE CHORD WONDER
Split-7"
Lost & Found
Mann, Mann. Ich glaube keine andere Plattenfirma ist in diesem Heft mit soviel guten Plattenkritiken vertreten wie das Hannoveraner Rock Hard-Core-Label. Ich frage mich, wo die Typen das ganze Kapital für ihre Produkte hernehmen. Oder läuft der Betrieb dank Rock Hard-Promotion-Hilfe so gut? Wie auch immer, diese 7" hätte man sich auf jeden Fall sparen können. Der DI-Song "Colours & Blood" ist zwar klasse, aber auf auf ihrer aktuellen Platte in derselben Version vertreten und der Beitrag, der im letzten Heft von mir geschlachteten TCW ist auch nicht so besonders, daß er allein den Kauf dieser Single rechtfertigen würde. Das Ganze kommt in blauem Vinyl, but who cares? Martin

ALLOY
Thin Paper Front
Bitzcore
Schaut Euch unsere Playlists an. Da rult diese Scheibe nämlich ohne Ende. Musik zwischen Gefühl und Härte. Klasse. Alex

THE GIGANTOR
Stop Germ...
Lost & Found
Stop Germ...? Germ.. steht für Germany. Deutschland stoppen? Aber gerne, fragt sich nur: "Wie?" Tja, Stop Germ... ist die Hommage der Hannoveraner Band Gigantor an diverse Punk Rock-Bands aus Nippon. Gecovert werden Bands wie The Stalin, Cobra und Hickage. Wohlgemerkt: Punk Rock wird hier gespielt und nicht der fiese Harakiri Speed-Core, dem man normalerweise aus dem Land der aufgehenden Sonne kennt. Da mir die Originale allesamt nicht geläufig sind, weiß ich natürlich auch nicht, wie originalgetreu die Songs jetzt eingespielt wurden. Klingen tut es auf jeden Fall gut. Martin.

SATANS WARRIORS/PSYCHO
Split7"
Ecocentric
Eins ist gewiss: Wenn einem Platten aus der Hexenküche des Matthias Weigand ins Haus flattern, dann weiß man: Es wird wieder fies. Und zwar sowohl musikalisch als auch textlich. Deathcore-Extravaganza ohne Ende. Die akustischen Folterknechte heißen diesmal Psycho (USA) und SATANS WARRIORS (Weiß der Teufel (hehe) woher die kommen). Wobei anzumerken ist, daß SW einen recht speziellen Humor besitzen, der sicher nicht allen unseren Leser gefallen wird. Ehrlich gesagt kann ich über Songtitel wie "Auschwitz House of Pizza(over 6 Million served)" auch nicht so recht lachen. Über die Musik auch nicht. Polter, Knüppel, Grunz. Gähn! Ich frage mich, wer sich sowas ernsthaft zulegt. Martin

GERM ATTACK
Sick
Wolverine/Happy Bone
Als ich diesen Silberling aus dem renomierten Hause Wolverine das erste Mal in meinen Toshiba-Player schob, war ich nicht besonders angetan und wollte diese Berliner Melodie-Punk-Band schon in der Schublade "nichtsagend" einordnen. Jetzt einige Wochen später, muß ich meine Meinung völlig korrigieren: 1 a Ami-beeinflußter Punk Rock, dem ich heute, bei all dem Metal-Mosh und Noise-Rock- Müll, den ich mir täglich zu Gemüte führen muß, immer mehr abgewinnen kann. "Strong", den ersten Song dieser CD habe ich bei der Live-Niederkunft der Band neulich in Dumm-Dorf sogar für eine Descendents Coverversion gehalten. Wenn das nichts über die Qualitäten dieser Band aussagt. Klasse Sacha, jetzt darfst auch wieder "OUT OF STEP lesen ist geil" auf deine Anzeigen schreiben. Martin

GO FOR IT, TRAVIS!

Tja liebe Freunde, diesesmal gibt es leider keine Plattenkritiken von Henry Rollins, denn wir haben dem lieben Henry erstmal 'ne Zwangspause verordnet, damit er endlich mal richtig Englisch lernt. War echt peinlich Henry letztesmal, die vielen Rechtschreib- und Grammatikfehler, echt schlimm! Während Henry zur Zeit wahrscheinlich wieder neue Videos abdreht, in denen er eine zweitklassige Pseudo-Taxi-Driver-Figur abgibt, haben wir weder Kosten noch Mühen gescheut, um Euch hier mal das Original, einen erstklassigen Gastkritiker, präsentieren zu können. Und hier ist er: Vorhang auf für Travis Brickle, den echten Taxidriver und nicht unserem Hannemann, der diesesmal schmollend in der Ecke sitzenbleiben muß. Go for it, Travis! Und keine Rücksicht auf Verluste, hörst du? Martin

Ok, ihr Scheißköpfe, ihr labert mich an, ihr Scheißköpfe labert mich an? Peng! Wartet es nur ab ihr Abschaum! Euch krieg ich auch noch! Verlasst Euch drauf. Nur noch schnell diese paar Platten für dieses traurige Heft besprechen. Wie ihr alle wisst, habe ich enorme Schlafstörungen, ich kann nicht einschlafen, und glaubt mir, ich hab alles versucht: Ich war im Pornokino, bin stundenlang Taxi gefahren und hab in den Pausen Ox gelesen, es hilft alles nichts. Aber jetzt hab ich endlich die Lösung gefunden: Plattenkritiken fürs Out Of Step schreiben, das ist dermaßen langweilig, daß mich spätestens nach der 3. oder 4. Cunt Disk das erste herzhafte Gähnen überkommt.
Ok, als erstes hab ich mir das Demo der Gruppe. **1.MAI' 87 ("Nackt durch Jülich")** angehört. Ok, ihr wisst ja, ich hab eigenlich überhaupt keine Ahnung von Musik, ich kann Kris Kristoferson nicht von Hank Williams unterscheiden, aber das, was 1.Mai'87 hier bieten, gefällt mir nicht besonders. Durchschnitts-Melodie-Deutsch-Punk mit Heavy Metal-Kante , der nicht gerade durch übermässige Originalität besticht. Und wenn der "Helmut-Rap" witzig sein soll, Jungs, dann seh' aber schwarz! Na ja, wie gesagt nichts für mich. (Andre Hoffmann, Werstener Dorfstraße 19, 40591 Düsseldorf) Ach übrigens, wenn's euch interssiert, Iris hat mir gerade die neue Green Day CD geschickt, ihr erinnert Euch doch noch an Iris, oder? Na, das Gör, das ich aus'm Puff geholt habe. Ja,ja genau. Iris lässt Euch alle schön grüßen, sie ist jetzt aufm Gymasium. Sie schreibt, daß sie sich Doctor Martens Schuhe gekauft und sich blaue Strähnchen ins Haar gefärbt hat. Außerdem hat sie sich jetzt 'n Ring durch die Nase stechen lassen, ja, ja sie kommt sich ziemlich rebellisch vor, die Kleine, aber es sei ihr gegönnt. Ihr kommt euch auch ziemlich rebellisch vor, nicht wahr, ihr Scheißköpfe? Aber wartet nur, bis Onkel Travis vorbeikommt und Euch den Arsch versohlt. Schnautze jetzt und Aufgepasst! Wehe es legt einer von Euch das Heft zur Seite, wenn ich mal kurz wegschaue, passt bloss auf..!
Ähm, kann mir mal einer von Euch helfen? Wo zum Teufel liegt Österreich? Ihr wisst, ich war in der Schule nie 'ne große Leuchte, lacht nicht ihr blöden Abiturienten!: Ich kann zählen, reicht das etwa nicht ? Wie ich darauf komme? Na, ich höre mir gerade die neue **KURORT-(Stachanov/ Sacro Egoismo)**-CD an. Tja, ich weiß nicht genau, wie ich die Musik bescheiben soll. Emo-Metal-Core mit leichter Ebullition-Kante? Ja ja, ich weiß, bei solchen Beschreibungen müßte ich mir eigentlich selbst die Kugel geben, aber daraus wird nichts, ihr Scheißer, denn ich hab heute noch einen Job zu erledigen...Wie gesagt, ich versteh nichts von Musik, aber es gefällt mir ganz gut, eigentlich von Mal zu Mal besser. Ach vergesst es, ihr kauft ja eh keine deutschen oder österreichischen Platten, oder?
Oh, was ist denn das? Noch ein Tape von **1.MAI '87.** Diesmal heißt das Ding: **"Wunsch ist Wunsch"**. Hier gilt dasselbe wie oben. Nur sind die Texte hier noch um 'ne Spur peinlicher. Zitat gefällig: "Lass die Haare wachsen, wenn du sagst, daß Du nicht rechts bist/ Wenn du meinst, daß die Welt schlecht ist, lass die Haare wachsen und grenz dich damit ab" Urgh, mir wird schlecht! Wie hieß er noch mal der schöne, alte Song? "Hippie-Punk, er macht uns krank!" Ne,ne, wo ist meine 45 er Magnum? Bleib ruhig, Travis, alter Junge, nicht aufregen , nicht aufregen!
Ok, ich mach jetzt mal ein paar Sit Ups und dann kann es weitergehen.
Aber wenn ich mir die neue CD von **VOLKSWIDERSTAND (Junge/We Bite)** anhöre, dann juckt es mir doch wieder in den Fingern. Schon beim Cover muß ich kotzen und die Musik lässt meinen nervösen Reizmagen auch nicht zur Ruhe kommen. Argh! 4x metalisierter Punk Rock um Emils/OHL-Mitglied Swen. Den Typen nehm ich das nächste Mal mit, wenn ich wieder nach Harlem fahre. Da setzt ich den Kerl bei der nächsten Ecke raus. Vielleicht kann er den Niggern dort mal erklären, warum der Westen zuletzt gelacht und die Demokratie gesiegt hat. Allein deswegen ist mir diese Platte schon unsympathisch. Dazu kommt dann die Musik. 2x gibt es eine Coverversion des Lucielectric-Hits-"Mädchen" mit Metalgitarren zu hören, dazu eine mässige Bay City Rollers-Adaption mit absolut peinlichem Text ("Helmut Kohl, kluger Mann doch falsch gepolt.") und einen schlechten eigenen Song, namens "Fick Die Scheiße" zu hören. "Fick Die Scheiße" ? Genau!
Das nächste Produkt kommt aus Koblenz, Deutschland, wo auch immer das sein mag und heißt **"Endzeit"**. Eingespielt wurde diese gelb-vinylige 7" von einer Kapelle namens **GOREDOME.** Der Name klingt nach Eifel Bauer-Todesblei, aber der Blick aufs Labelettiket belehrt uns dann schnell eines besseren. Trash-Cat Coreys PC-Label "Equality" hat diese Platte herausgebracht und Kenner wissen gleich, in welche Richtung die Musik nur gehen kann: Ja, richtig geraten: extrem modischer Verzweiflungscore



mit Brüllgesang der Ebullition-Variante. Das ist ja nun nicht besonders originell. Obwohl, schlecht machen die Jungs ihre Sache nicht, beweisen zudem noch Humor im Promo-Beiblatt, so daß ich nur sagen kann: Anchecken! (Adresse?). Leider singt die Band nicht deutsch, wie man anhand des Titels vermuten könnte. Deswegen mein Tip: Traut euch mal, Jungs, das wäre nämlich gleichzeitig ein Schritt in Richtung mehr Eigenständigkeit! So jetzt reichts mir aber, irgendwann muß Schluß sein. Außerdem hab ich wieder soviel Hass angestaut, daß ich jetzt rausgehen werde, um mich mal ein bißchen abzureagieren. So long, Euer Travis.

...BUT ALIVE
Nicht Zynisch werden?
Weird System
Endlich. Endlich kann ich mich wieder zum Arsch machen - hier jetzt bitte keine Klammerbemerkung - mit dem Walkman durch die Straßen ziehen und ...But Alive mitsingen. Verändert hat sich nicht viel. Nicht das Cover, nicht die Musik und nicht die Texte. Okay, vielleicht sind sie ein wenig härter geworden und zeigen etwas mehr Humor als auf der "Für uns nicht". Ansonsten aber alles wie gehabt. Und das ist gut! Ach ja...noch ein Textzitat : Wie wärs denn mit "Einleitung zum Quotensong"? Und das geht so: "Grönemeyer tut es, die Ärzte tun es, die Hosen tun es, Bap tun es, Pur tun es, Udo tut es. Tja, ...But Alive tun es hiermit auch. Das habt ihr jetzt davon. Hier kommt der antifaschistische, antirassistische Quotensong." Mist! Noch nie ist es mir so schwer gefallen eine Platte zu besprechen. Denn eigentlich gibt es nur eins zusagen: Wer die Band nicht gut findet dem/der ist wohl nicht mehr zu helfen. Rainer Gott (ich hab´jetzt übrigens meine eigenes Label gegründet. Es heißt "In Gott We Trust, Inc. ". Als erste Platte wird eine Single der "Kommunistischen Bluesband" erscheinen. Watch Out!) Rainer

REFUSED
Everlasting
We Bite
Diese S.E. Bubis wurden ja schon anlässig ihrer Mini-CD ausgiebig von mir "geslagt". Dieses Mal kann ich der Band schon etwas mehr abgewinnen, allerdings nur, wenn die Junx das Tempo mal n' bißchen anziehen und auf doofes Gemoshe verzichtet wird, was leider viel zu selten der Fall ist. Dann vermutet man, daß die Bübchen ihr Taschengeld früher auch mal in die ein oder andere Uniform Choice-Platte investiert haben. Ansonsten ist das Ganze aber mehr als mäßig. Freuen tue ich mich dagegen auf die von We Bite angekündigte Lp der schwedischen "All Girl-Straight Edge Band (argh!)" Doughnuts (oder so). Das wird bestimmt lustig, ha,ha. Martin

MUFF POTTER
Bambule Demo
Ist nicht der Soundtrack zu Tom S. und Huckleberry F. ... Eigentlich sollte ein: KLASSE! KAUFEN! reichen, aber da kann ja niemand was mit anfangen, oder ?! Punkrock von vier versoffenen Menschen aus Rheine (ich weiß jetzt sogar, wo das ist), was aber nicht heißt, daß da so`n 1 - 2 - 3 - 4 - uffda - uffda rüberkommt... IN VINO VERITAS - in " bambule" auch ! (Wie wahr, Anke- und dann noch `n Handstand, weil`s so schön war- ein Bonner, der ungenannt bleiben will) Tape mit Beiheft bei : NAGEL, Iburgweg 14, 48429 Rheine Anke

PORCH
Jester
Melmac
Die Thanxlist mit Namen wie RKL, RANCID, JUGHEADS REVENGE und LAG WAGON läßt die Vermutung in mir reifen, daß Porch sich deutlich von genannten Kapellen beinflußt sehen. (Persönlich kennen dürften sie ja nicht alle) Und zumindest der Song "godsocheese" lässt zeitweise California-Punk-Feeling aufkommen. Song #2, "Porch", verblüfft mit Schubidubi-Jazz-Standart-Akkorden in der Tradition von "Keine Effekte". Das macht Laune. Auch ansonsten recht schön aufgemachte 7 Inch. So daß Klassenlehrer OstR Pollak den Porchie-Boys eine verdiente 2- für die Erreichung des Klassenziels erteilt und auch die weitere Versetzung in keinster Weise gefährdet sieht. Melmac, P.O. Box 101328, 78413 Konstanz Martin

FLAG OF DEMOCRACY
Hate Rock
Bitzcore
Mit "Hate Rock", der neuesten Platte der Upper Darby, PA-Trasher FOD hat Jürgen Bitzcore wieder mal guten Geschmack bewiesen. 17 Mal knallen diese uns nämlich ihren Harakiri-Punk Rock um die Ohren und trotzdem schreist du: " Mehr !" Aber wofür gibt es schließlich so nützliche Erfindungen wie Repeat-Tasten? Tja, wer FOD bisher mochte, dürfte absolut keine Probleme mit diesem Werk haben, für alle anderen haben Jim, Dave und Bob ein paar etwas melodischere Songs eingebaut, die vielleicht einmal ähnliche Punk-Klassiker werden könnten, wie ihr Übersong "Powerload" Wie gesagt, absolut geil und so weiter, bla,bla..Pflicht! Martin

FREE YOURSELF 7"
Blurr Records

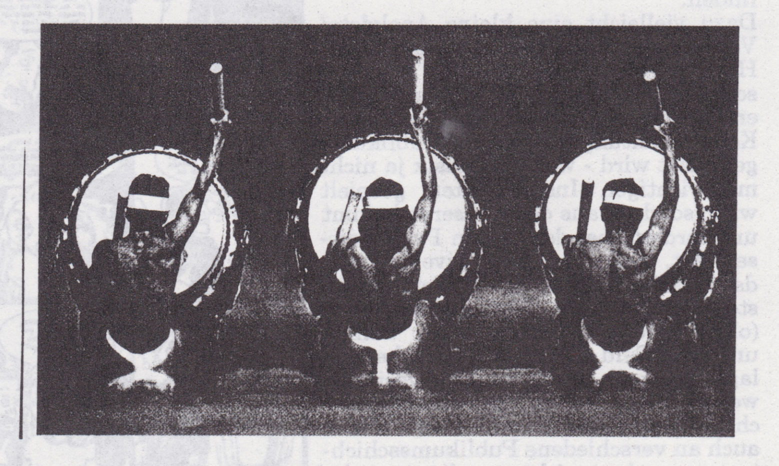


Das Demo der Düsseldorfer habe ich ja schon an anderer Stelle gewürdigt, aber mit der Single haben sie einen gewaltigen Schritt nach vorne getan. Sehr abwechslungsreicher, melodischer Hardcore,der immer dann unschlagbar ist - und jetzt wiederhole ich mich - wenn griechisch (ey, das heißt grieschich, Rainer; der in-jokende Alec Mc Hay) gesungen wird. Überhaupt der Gesang ist ziemlich klasse...viele Sprünge und weniger Schritte, wie wir ehemaligen Musikwissenschaftler sagen. Zum Vergleich sei an NO USE FOR A NAME (hoffentlich verwechsle ich die jetzt nicht wieder) erinnert. Vier gute Songs mit drei guten Texten (Hähähä!) und verdammt gutem Sound. Wie wär´s denn mit einem Interview? Mal wieder ein sympatisches Produkt aus dem Hause Blurr. Wenn das so weitergeht kann man - ähnlich wie bei Alternative Tentacles- alles kaufen,wo Blurr draufsteht. Denn nur wo Blurr draufsteht, ist auch Blurr drin. Für 5 Dingers entweder bei Blurr/ Carsten Johannisbauer Erich Kästner Str.26 40699 Erkrath oder bei Milto Oulios Harpenerstr. 40 40472 D-dorf Costa Gottalis

TONY ADOLESCENT & ADZ
Where Were You?
Bitzcore
"It's the same chords, playing songs 'cuz we 're bored", so singt Tony Montana, Sänger der legendären Adolescents im ersten Song dieser jüngst erschienen CD. Zu diesem Zweck hat Mr. Montana eine recht rüstige Rentner Riege um sich geschart, als da wären: Rikk Agnew (Adolescents, D.I, Agnews et al.) und Casey Royer (Social Distortion, D.I., Adolescents). Namen, die die Ohren eines jeden aufrechten California-Punk-Fans zum Klingeln bringen müssten, und wer ist das nicht? Mike Rouse und Rodger Ramjet komplettieren diese Quasi-Adolescents-Wiedervereingung und wie bei dieser All-Star-Besetzung nicht anders zu erwarten: Ein Hit reiht sich an den anderen. Dazu gibt es als Bonus noch ein paar live eingespielte alte und neue Klassiker. Es sind zwar wirklich immer dieselben drei alten Akkorde, aber who gives a shit? Millionen Mal besser als jeder ach so progressive Noise-Alternative-Dreck. Kaufen und eine gute Zeit haben, wie man im Neo-Deutsch so schön sagt. Martin

GESELLSCHAFTSTÄNZE LEVEL 17"
Ein DIY-Sampler mit sechs Bands, die sich mehr oder weniger einen Proberaum teilen. Zustandegekommen ist die Single dadurch, daß ein Kölner Kleinkrimineller nach einem erfolgreichen Bruch den Bands 1000,- DM zur Verfügung stellte. CONTRAMENATION, GEBIRGE, NO BOIS, PACK und DAS STAMMHEIM bieten uns Punkrock und Hardcore.Ihr merkt aber schon, daß da noch eine Band fehlt. Das sind PING MY PONG; der einzige total Ausfall der Single. Peinliche Crossovermusik wird das wohl genannt und sowas konnte ich noch nie ab. Den Text hättet Ihr auch besser nicht abgedruckt. Den von GEBIRGE ("Gemas Milliarden") und CONTRAMENATION (über das ehemalige AZ Weißhausstr.) hätte ich dagegen gerne mal gesehen. Das kürzeste Stück (PACK) gefällt mir übrigens am Besten und das längste (PING MY PONG) am wenigsten. Ehrlich! Witzig, nicht? Unterstützenswert und kommt -zumindestens bei meinem Exemplar - als halbcoloured Vinyl, mit Beiblatt und Bierdeckel. Wie üblich 5 Mark plus Porto: Röhr Records Vogelsanger Str.251 50825 Köln R. L Gott

STAND CLEAR
The Face Of Pain
New Life
Der Titel, der Bandname und die Aufmachung der CD lassen schlimmstes befürchten. Und da ich bereits über 20 bin, gehöre ich wohl auch nicht unbedingt zur Zielgruppe, die mit diesem Produkt angesprochen werden soll. Aber da ich nunmal ein wenig zurückgeblieben bin, gefällt mir diese CD garnicht mal so schlecht. Denn Stand Clear beschränken sich auf "The Face Of Pain" nicht nur auf stupides Rumgemosche, sondern knüppeln auch mal richtig schön los. Unverkennbar bleibt trotzallem die Nähe zur Sony-Core Fraktion der Kollegen Sickisch Von Allem. Geht aber in Ordnung. Obwohl nach 6 Songs reichts es mir dann doch, und ich greife zu,,, Scheiße, wo ist nur meine verdammte Embrace-Cassette geblieben? Na ja, Screeching Weasel tuts auch zur Entspannug nach all dem Gehassel. New Life, P.O. Box 700 320, D-44883 Bochum. Martin





Tja, in der letzten Ausgabe ist es ja schon angeklungen und jetzt ist es sicher: Die Kölner Konzertgruppe "Butter bei de Fische" wird keine Konzerte mehr im Kunsthaus Rhenania veranstalten. Am 29. April wird die letzte normale BbdF-Veranstaltung über die Bühne gehen, bevor es Ende Mai noch eine große zweitägige Abschiedsparty gibt. Gleichzeitig wurde der, im Rhenania beheimateten Kneipe Q-Hof zum 30.06.95 die Kündigung ausgesprochen. Zur Zeit ist es noch nicht abzusehen, ob und wie es weitergehen wird. Eines aber ist sicher, nämlich daß es sehr, sehr traurig für Köln ist, daß der mittlerweile letzte Freiraum, in dem es dreieinhalb Jahre lang möglich war, unkommerzielle Konzerte zu veranstalten, nun auch verschwinden wird. Was damit verloren geht ist jetzt noch gar nicht abzuschätzen.

Doch von Anfang an...das Kunsthaus Rhenania wird von dem Verein Bayenwerft verwaltet. Das Gebäude gehört der Stadt Köln und ist an eben diesen Verein vermietet. Um von der Stadt Köln unabhängig arbeiten zu können, werden die zur Verfügung stehenden Räume als Ateliers, Proberäume oder eben als Kneipe und Konzertraum weitervermietet.

Nun ist es so, daß der Verein anfänglich einige Ansprüche an das Programm des KUNSThauses Rhenania stellte.So gab es zunächst Ausstellungen, Theater und nur sehr wenige andere Veranstaltungen. Im Laufe der Jahre sind diese Ansprüche aber so sehr aufgeweicht, daß kaum noch Ausstellungen und gar kein Theater mehr veranstaltet werden. Dafür aber jede Menge anderer Veranstaltungen stattfinden.



Dazu vielleicht eine kleine Anekdote: Vor einiger Zeit wollten BbdF eine HipHop-Veranstaltung mit italienischen Posses durchführen. Der Verein erkannte aber schnell, daß damit die Konsumhaltung des Publikums gefördert wird - weil die Musik ja nicht mit richtigen Instrumenten gespielt wird, sondern aus der Konserve kommt und forderte bei den ersten Partys dieser Art, daß auch ein Live-Act mit dabei sein muß. Jetzt findet mindestens einmal pro Woche eine Party (ohne Liveband) statt. Denn wenn´s umsliebe Geld geht, werden solche Auflagen schnell ungültig. Ausgerichtet werden diese Partys von unterschiedlichen Veranstaltern und richten sich auch an verschiedene Publikumsschichten; nur eben nicht an die typische BbdF/Q-Hof Zielgruppe. Das führt dann dazu, daß ganz komische Leute in der Kneipe auflaufen, die mit dem Rhenania überhaupt nichts am Hut haben. Innerhalb des letzten Jahres wurde dadurch die angenehme Atmosphäre fast völlig zerstört. So gibt es viele Leute aus dem Stammpublikum, das sich die Kneipe aufgebaut hat -und wovon so eine Kneipe auch letztendlich lebt - die sagen, daß man am Wochenende eh´ nicht mehr ins Rhenania gehen könne.

Was ebenfalls auf die Kneipe und BbdF zurückfällt sind die Konzerte, die die Konzertgruppe "Fight da Suckers" im Rhenania veranstaltet. FdS machen aber nicht nur im Rhenania Konzerte sonder auch im Luxor, Bürgerhaus Stollwerk, Live Music Hall und im Gloria. Je nach Bekanntheitsgrad und Image der Bands wird dann der passende Veranstaltungsort ausgewählt. Wenn eine Band irgendwas mit Punk oder Underground zu tun hat - oder zumindest so tut als ob - wird halt das Rhenania gemietet Im Unterschied zu BbdF wird hier aber nicht auf unkommerzieller Ebene gearbeitet - ganz im Gegenteil.. Trauriger Höhepunkt ist wohl das Melvins Konzert mit sage und schreibe 24 Mark!!!

Dazu kommt, daß FdS sich als Booker vom Rhenania ausgeben und bei Konzertagenturen oder Bands anrufen um Konzerte klar zu machen. Viele der Bands willigen dann gerne ein, weil das Rhenania sich als guter Konzertort herumgesprochen hat. Natürlich ein Verdienst von BbdF. Wenn die Bands dann ankommen, verstehen sie oftmals die ganze Situation nicht und ihnen muß dann in langen Gesprächen erklärt werden,was hier abgeht.

Den Vereinsbossen ist die Sache völlig egal. Alles was sie interessiert ist, daß genug Kohle in die Kasse kommt. Also vermieten sie die Räume so oft wie möglich. Manchmal finden vier bis fünf große Veranstaltungen pro Woche statt (oft auch zwei verschiedeneKonzerte oder Partys an einem Abend), mit denen BbdF oder dieLeute vom Q-Hof nichts zu tun haben

Ein Anspruch der Konzertgruppe ist, auch kleine Bands zu machen. Durch die Menge an Veranstaltungen verschwindet dieser Versuch noch mehr in der Belanglosigkeit. So wollten BbdF ein Konzert mit einer unbekannten Band aus Essen im Keller machen, hatten den Raum auch schon angemietet, als ein anderer Veranstalter die Halle wollte um Chumbawamba und Consolidated zu machen. Dem Verein war das mehr als Recht - bringt ja Geld- doch BbdF sagten aus leicht nachvollziehbaren Gründen ab. Leider gibt es in Bezug auf diese Doppelbelegung auch keine Aussicht auf Besserung.

Inhaltliche Sachen, Selbstinitiative oder Engagement sind beim Verein Bayenwerft überhaupt nicht gefragt. Die Vereinsmeier geben sich neutral und sind nur an reibungslosen Konzerten oder sonstigen Großveranstaltungen interessiert. Daß Bbdf den Nordkeller erst bespielbar gemacht haben -angefangen bei den technischen Sachen bis zur Tatsache, daß es sich herumgesprochen hat, daß man als Band im Rhenania gut auftreten kann - wird natürlich nicht berücksichtigt.

Um Einblick in die Entscheidungsstrukturen des Vereins zu bekommen und nach Möglichkeit mitentscheiden zu können, wollten zwei Leute der Konzertgruppe Mitglied im Verein Bayenwwerft werden. Die Anträge langen solange auf Eis bis die Satzung dahingehendgeändert wurde, daß nur noch Nutzer - keine Mieter wie BbdF und Q-Hof des Hauses dem Verein beitreten konnten. Also nur noch Leute, die einen Proberaum oder ein Atelier im Rhenania haben. Doch gibt´s auch hier eine Einschränkung: Pro Raum darf nur eine Person Mitglied werden, egal ob sich z.B. vier oder fünf Bands einen Raum teilen. Was also z. B. mit dem Geld passiert, weiß niemand so recht und in diesem Zusammenhang taucht natürlich die Frage auf, welchen Anspruch so ein Kunsthaus überhaupt hat. Ein Raum für Undergroundstrukturen ist das Rhenania auf jeden Fall nicht (mehr). Auch hier kann das Melvins-Konzert als trauriges Beispiel herhalten. Die Tour wurde nämlich von Mama und Rau veranstaltet und so ein Multikonzern hat nun wirklich denkbar wenig mit Underground zu tun.

Das die Neutralität des Vereins aber nur aufgesetzt ist, läßt sich auch wunderbar an der Kneipenkündigung sehen. Die wurde formell und ohne Angabe von Gründen überreicht. Die Leute vom Bayenwerft-Verein werden dem Q-Hof und BbdF sicherlich keine einzige Träne hinterherweinen.Nee, nee. Endlich können sie ihre eigenen Vorstellungen einer Kneipe ver-

wirklichen oder besser, verwirklichen lassen. So soll der Raum renoviert werden, damit es möglichst schick aussieht und gemütlich ist. Es soll ein reiner Servicebetrieb entstehen, in dem alle Leute nett behandelt werden sollen - egal ob sie irgendwie als Arschlöcher aufgestoßen sind, oder nicht. Eine Forderung, die die Leute vom Q-Hof nicht einlösen können und wollen.

SLAMDANCING ? FORGET ABOUT IT!

STAGEDIVING ? BORING OLD FARTS !

SUPPORT YOUR LOCAL POLONAISEN-MOB!!!

Ganz braucht Ihr den Kopf aber nicht hängen lassen. BbdF und Q-Hof wird es - wenn alles so klappt, wie die Leute sich das vorstellen - auch in Zukunft geben. Wenn auch in einer anderen Form. So wird es keine Trennung mehr zwischen Kneipe und Konzertveranstaltern geben, sondern eine Gruppe, die beide Aufgaben übernimmt. Sie versuchen jetzt idealerweise eine Kneipe zu finden, die einen Keller oder hinteren Saal hat, in dem die Konzerte über die Bühne gehen können. Das erste Problem dabei ist, daß diese Räume nicht sehr breit gesät sind. Dazu sollten sie noch möglichst billig sein, in der Innenstadt liegen, usw. Das zweite Problem entsteht aus den neuen Vorraussetzungen. Jetzt müßte nämlich alles legal ablaufen. Angefangen bei irgendwelchen Konzessionen,über die Pflicht nach einem Geschäftsführer oder einer Geschäfts führerin bla bla. In einer normalen Kneipe ist ohne Nachtkonzession dann auch um 1 Uhr Feierabend.

nwerft Kunsthaus Rhenania e. V. Bayenstraße 28 50678 Köln

Kantine im Kunsthaus Rhenania
" Q - Hof "
Baumgart und Meyer
Bayenstrasse 28
50678 Köln

KR
Kunsthaus Rhenania
Telefon 0221 - 31 28 12
Telefax 0221 - 310 00 56

Köln, den 2.1.95

KÜNDIGUNG

Hiermit kündigen wir das Pachtverhätnis mit Ihnen, betreffend der Räumlichkeiten im Kunsthaus Rhenania, Bayenstrasse 28, 50678 Köln zum 30.6.1995.

Vorstand Bayenwerft Kunsthaus Rhenania e.V.

Hingstmartin

Bernd Lieth

Walter Stehling

Zur Zeit fahren die Leute zweigleisig, d. h. sie kümmern sich einerseits um Räume (es gibt da auch schon erste Gespräche) und führen andererseits eine inhaltliche Diskussion untereinander: "Was wollen wir eigentlich?" und "Wer will das eigentlich?". So zeichnet es sich ab, daß einige Leute aus der Kneipe und auch aus der Konzertgruppe in Zukunft nicht mehr dabei sein werden. Na ja, wir werden sehen.

Wie zu Anfang bereits erwähnt, wird das Rhenania aber nicht sang- und klanglos verlasssen. Nein - Ende Mai wird es eine Party geben, die über zwei Tage gehen wird. Da werden einige (und was für welche) befreundete Bands spielen und eine Reihe weiterer Leute auflaufen, die in den drei einhalb Jahren etwas mit BbdF zu tun hatten. Die Party wird aber nicht unter dem Motto "Schön war die Zeit" stehen - will sagen: es soll keine Jammerparty werden. Stattdessen soll sie Schluß- und Anfangspunkt sein, und Kraft und Enthusiasmus für die Zukunft liefern. Wobei außer Frage steht, daß mit dem Rhenania was verloren geht; nur wieviel von dem "was" istnoch nicht zu beantworten. **Rainer Gott**

THEATER IN KÖLN

TERMINE UND ANFANGSZEITEN OHNE GEWÄHR

Rocky Horror Show (ab März Sa.20.00 und
Oper der Stad ☎ 2 21-84 00, 82 48. ▶ 19.30 kauft).
Puppenspiele ☎ 2 58 12 01 Ohr. (ausverka zung, Fastelove
atelier-Theat Roonstraße 78 Weiberfastnach
Comedia Colo Löwengasse 7- Weiberfastnach
Kaiserhof Th Hohenzollernrin Die Rocky Horr
Senftöpfchen ☎ 2 58 10 58, Uhr: Springmau
„Star-Treff" ☎ 25 50 63 ▶ 21.00 Uhr: B
Theater am D Glockengasse 54. ▶ 20.00 Uh
Theater in de Zülpicher Str.39 Weiberfastnach
Volkstheater Köln, Aachene ▶ 20.00 Uhr: S
atelier-theate Roonstr. 78, ☎ Monats/Kalle P Fistik; ▶ 4. 3.,
Comedia Colo Löwengasse 7 2. (21.00 Uhr), Fusion, Konzer Apokalypse, Ka kurs ▶ 7. 3., Comedy ▶ 8. Allerletzte, Kaba Packl: Nicht zu
Freies Werkst Zugweg 10, ☎ letzten Dinge, v.
Healing Thea ☎ 7 39 24 13. tin Luther-Platz/ Uhr, Premiere.,
Joe's Kleinku Klimperkast Alter Markt 50, um 20.15 Uhr: Buschmann mi Programm IV. ter-Couplets! Die Glühwürmc
Kabarett die straße 24, ☎ Sa.20.30 Uhr:
Kaiserhof Th Hohenzollernrin ▶ Di. – Fr. 20.

iyer **heater** sse 7–9, ır: Ömmel & inrichstraße, + 11. 3.,
3 31 96 01. pricht: Erotibis Jandl, 20 Uhr: Kurt ▶ 27. März, utsche Dichaden, Oliver ardo Viviani; oder Tel.
2–4. ▶ Bis ▶ 28. 2. – 2. Jahre Kleine ▶ 14. – 18. tenbummler. , Abschieds-, Ärztekabavieles mehr. ons. ▶ 8. 5.:
sein, romancher, Verena sso Degner, Regie: René ▶ Karten für
21./22. + sucht, v. T. & Therapie, Hitler: Mein , jew. 20.30
24., 25. 2., olf; ▶ 2. 3., ra-Thematik; Tragikomö-: Macbeth,
Di. – Do., 20 Samenbank-egie: Walter
Karneval keict 201: Faust
▶ Nur noch r montags, eister Bollowitsch und 21.03. bis eltberühmte , englische 22.04. Ca-a la carte, 05. Höhner

BLACK PROUD OF HONOUR
MANHATTEN HATE-CORE

Endlich wieder eine neue geile Band aus New York, dachte ich mir, als mir Tiberiju neulich in Wien die 1. 7" dieser Manhattener Crew vorspielte. Während Lutscher wie Sick Of It All oder Biohazard mit ihrem Heulsusen-Sound reichen Kindern das Geld haufenweise aus der Tasche ziehen, sind BPOH noch richtig True to the Core! Songs wie "D.S.-Crew" oder "5th .14th Downtown" lassen mich eine Gänsehaut verspüren wie weiland nur die Age Of Quarel oder Victim in Pain. Ja, das ist noch wirklich Hardcore mit richtigen Texten von der Straße. Und während Legastehniker wie Biohazard ihre Kindereime vom Leben auf der Straße im elterlichen Wohnzimmer zusammensetzen, leben BPOH ihre Texte wirklich. Kein Wunder ist es deshalb auch, das Shouter Steve Hooted gerade mal wieder auf Bewährung draußen ist, als ich ihn seiner Bude in Downtown Manhatten anrufe...

Stolz erzählt er mir von einem Treffen mit Vinnie Stigma letzte Woche, der den nächsten Longplayer der Band zusammen mit Don Fury produzieren und möglicherweise auch ein paar Gitarrenriffs beisteuern wird. **"Endlich geht es aufwärts mit uns, und vielleicht haben wir bald die Möglichkeit, solchen Pfadfinder-Bands wie Sick Of It All oder Biohazard zu zeigen, wo in NY der Hammer hängt. Fuck that weak shit!"** In der Vergangenheit hat die Band leider nicht so viel Glück gehabt: **"Mann, uns gibt es schon seit 10 Jahren, doch immer wenn wir mal was aufnehmen wollten, saß gerade einer von uns im Knast, scheiße. Eins ist klar, Biohazard haben einige Riffs und Songteile von unserem Demo geklaut und dafür werden die Wixer eines Tages bezahlen, so wahr ich Steve Hooted heiße"**, erzählt ein hörbar bis aufs Äußerste erregter Steve. **"Es schmerzt mich wenn ich den Fernseher anmache und sehen muß, wie diese Krücken mit unseren Songs Kohle machen.."** Aber damit ist es bald vorbei, denn wie gesagt es steht der erste Longplayer der Jungs ins Haus, der auch die 4 Knaller der ersten 7" beinhalten wird, die natürlich schon längst vergriffen ist und auf diversen Collector-Listen umhergeistert. Das kann Steve aber nicht verstehen: **"Komisch, ich hab doch die halbe Auflage nach Europa geschickt. Denn jeder, der sie haben will soll sie auch kriegen, denn wie wir schon auf unserem Demo sangen: Music is for you and me and not the fucking industry"**. Wie wahr und deshalb steht die Band bereits in Vertragsverhandlungen mit diversen HC-Indie Labeln, beste Chancen hat allerdings, man höre und staune, das deutsche Lost & Found-Label. **"Yeah, Bernd's cool,"** läßt sich mein Gesprächspartner vernehmen. **"Außerdem arbeitet er noch für dieses große Hardcore-Mag "Rock Hard"**, ergänzt Steve, das gibt uns bestimmt gute Promotion, denn die haben wir auch bitter nötig. Ja, bestätige ich. "Lost & Found is ein cooles Label... "Hey Mann ich habs eilig" drängt Steve plötzlich: Hast du noch ne Frage: **"Ich hab heute noch n kleinen Job zu erledigen, da gibts n paar Lutscher am Ende der Strasse, die reißen mir die Klappe zu weit auf, du verstehst was ich meine."** Er lacht dabei so derb und dreckig, daß es mir eiskalt den Rücken runterläuft. Das ist echt HC denke ich: voll brutal! Eine Frage habe ich dann aber tatsächlich noch. Wie es denn mit Liveaktivitäten jenseits des Attlantiks stünde, frage ich. Wann kann man euch denn mal bei uns erleben? **" You Know, wir haben da schon was gecheckt, wir werden wahrscheinlich mit dieser coolen Band, spielen, Ryker's alte Kumpels von uns, echt toughe Burschen"**. Und dann brüllt er mir noch in den Hörer: **"Ey, watch out, we' re gonna blow the house down, when we come down, cause Hardcore is not for motherfuckin pussies! "** Damit ist das Gespräch beendet und ich bin zutiefst beindruckt. Ich kann jedem nur raten, sich mal nach dieser Combo umzuhören, denn Black Proud Of Hounor kicken echt Ass, ihr Motherfucker. Black Proud Martin from motherfucking Bad Godesbrook

NYxxxHC
BLACK PROUD OF HONOUR

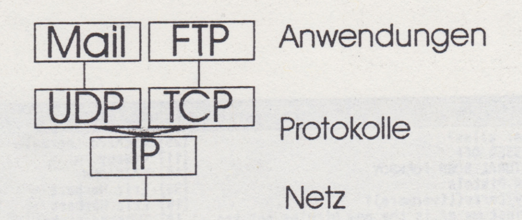


DAS INTERNET

Neulich laß ich eine Bemerkung über Computernetze (und was damit zusammenhängt), die etwa besagte, daß durch Computernetze erstmals soetwas wie eine völlige Demokratisierung der Medien erreicht wurde. Alles Wissen dieser Welt per Computer abrufbar, weltweite Kommunikation, Neuigkeiten aus erster Hand und völlig unzensiert; 'Jedem' zugänglich das und in der Regel kostenlos (Vor ein paar Jahren kostete allein der Zugang Tausende von Mark im Monat, heute bieten Non- oder Low-Profit Organisationen gegen Gebühren von maximal 20 Mark im Monat denjenigen Nutzungsmöglichkeiten, die nicht sowieso schon als Student oder Angestellter über's Uni- oder Firmennetz kostenfrei mit dem Rest der Welt verbunden sind, bzw. sein könnten).

Das Internet, ein einviertel Jahrhundert altes Abfallprodukt US-amerikanischer Kriegsforschung, ist ein Zusammenschluß hunderttausender Kleinstnetze, Millionen von Computern, die in der ganzen Welt zeitweilig oder permanent miteinander verbunden sind; es geht hier also nicht um Mailboxen, Einzelrechner, auf denen man Nachrichten per Modem und Telefon für die anderen Anwähler dieser Box ablegen kann. Das Netz hat im Gegensatz zu speziellen Mailboxen auch nichts mit Geheimniskrämerei und erst recht nicht mit paranoiden Wahnvorstellungen von der Kontrolle des gläsernen Bürgers durch den Staat zu tun. Das Netz ist da, Du kannst es ignorieren oder zu Deinem Vorteil nutzen.

Logisch gesehen besteht das was man gemeinhin unter dem Internet versteht aus drei Komponenten: Dem 'physikalischem' Netz, das Daten zwischen den Computern z.B. per Telefon, Standleitung, Funk, Glasfaser oder sonstwas überträgt, den Protokollen - Programmen - die diese Übertragung regeln und den Anwendungen - ebenfalls Programme - die die übertragenen Daten dem Anwender gegebenenfalls aufbereitet zur Verfügung stellen.



Ein Protokollstack besteht aus mehreren Protokoll-'Schichten', die alle verschiedene Aufgaben erfüllen und fast so kombinierbar sind wie Lego. Nehmen wir an ich will den in einer Datei gespeicherten Text des Out Of Step über's Netz übertragen. Die Arbeitsschritte der einzelnen Schichten des Senders wären z.B. Zerlegung des Textes in kleine Pakete (Fragmentation), Bestimmung des Zielwegs (Routing), Verbindungsaufbau, Übertragung der Pakete, Verbindungsabbau. Die Empfängerseite muß die einzelnen Pakete einsammeln, auf Vollständigkeit und Fehler - z.B. durch Knacken auf der Telefonleitung hervorgerufen - überprüfen und gegebenfalls das Paket nochmal vom Sender anfordern, die Pakete wieder zu einem Stück zusammensetzen und der Anwendung übergeben. Es gibt hier noch etliche andere Aufgaben, die das Protokoll bewältigen muß, bzw. nicht zu tun braucht (z.B. keine Fehlerkorrektur); Verbindungslose Protokolle garantieren z.B. keine erfolgreiche Übertragung (das Paket wird schon ankommen!). Die bekanntesten Protokolle sind TCP / IP (verbindungsorientiert), bzw. UDP / IP (verbindungslos).

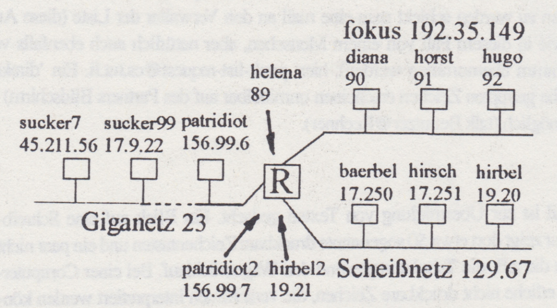
Class A 0......

Class B 10.....

Class C 110...

Adreßklassen: Die führenden Bits legen die (Sub-)Netnummernlängen (grau) fest. So gibt es etwa 100 Riesennetze mit (theoretisch) einigen Millionen Rechnern (weiß) in Klasse A und etwa 2 Millionen Kleinstnetze mit bis zu 254 Rechnern in Klasse C.

Die Adressierung eines Computers erfolgt über dessen Subnetz (eindeutige Nummer weltweit) und seiner (eindeutigen) Identifikationsnummer innerhalb dieses Netzes. Da diese Teilnetze sehr unterschiedlich groß sind gibt es drei Adreßklassen, die anhand der ersten zwei Bits der Subnetzadresse unterschieden werden. Subnetz und Rechneradresse bilden die genau vier Bytes lange Internetadresse, die z.B. so aussehen kann: 192.35.149.90 (in diesem Fall ist 192.35.149 die Subnetz- oder Domainadresse und 90 die Rechnernummer). Da sich aber kein Schwein hunderte von diesen Zahlenkombinationen merken kann bekommen sowohl Domain als auch Rechner symbolische Namen, nämlich in diesem Fall fokus.gmd.de und diana, zusammen also diana.fokus.gmd.de. Das Address-Resolution-Protocol übernimmt die Aufgabe des Übersetzens dieser Zahlen in Namen und umgekehrt.



z.B. drei Netze Giganetz (A), Scheißnetz (B) und fokus (C). Der Vermittlungsrechner (Router R) ist auch bekannt als helena.fokus.gmd.de (192.35.149.89), hirbel2.scheisse.de (129.67.19.21) und patridiot2.giga.edu (23.156.99.7).

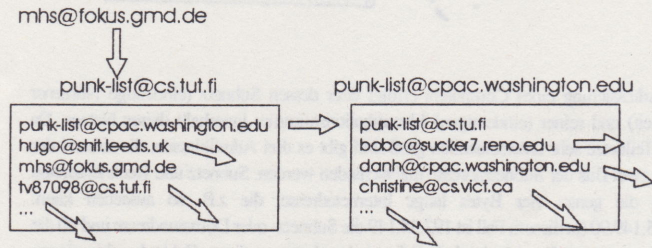
Mehrbenutzer-Systeme, also Rechner auf denen ein Betriebssystem läuft, das es mehreren Personen gleichzeitig (mittels angeschlossener Terminals) erlaubt an ebendiesem Rechner zu arbeiten erfordern - z.B. aufgrund von Datenzugriffsrechten - eine Unterscheidbarkeit der Benutzer. Dieser muß sich bei Arbeitsbeginn mit seinem Namen (und Passwort) anmelden (login). Ein solcher Benutzername kann z.B. mhs sein und ergo sieht 'meine Internetadresse' so aus mhs@diana.fokus.gmd.de, bzw. nur mhs@fokus.gmd.de, denn innerhalb unserer Domain ist mein Name eindeutig und ich könnte ebensogut am Rechner horst arbeiten.

```
Inbox
Close  Display  Compose  Reply  Delete  Print to  List New  List Default
Change List  Get  Forward  Tidy  Confirm  Toggle Font
Move Messages
 32  NU  C=fi;ADMD=fumail;O=tut;O   6 22:36 Re: What's wrong with the
 33  NU  C=fi;ADMD=fumail;O=tut;O   6 22:45 Re: Can I do it?
 34  NU  C=fi;ADMD=fumail;O=tut;O   6 22:57 Re: Printing your zine.
 35  N   Colin D Sears              6 22:59 Re: CD's are here!!
 36  NU  C=fi;ADMD=fumail;O=tut;O   6 23:20 Re: 8 Bark Response
 37  NU  C=fi;ADMD=fumail;O=tut;O   6 23:29 Re: supernova and cows sh
Bernd,

got em.  I'll check them out in the next few days.  Thanks alot!  I'll
write more after things calm down in my life.  Our band has decided on a
label to go with too.

Colin
```

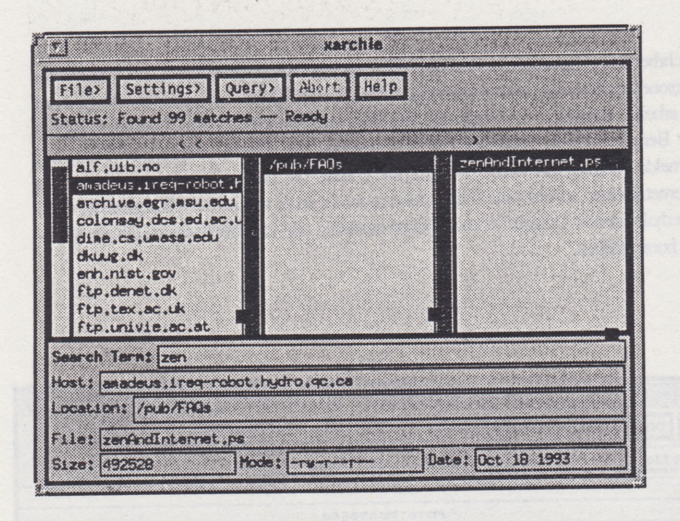
Anwendungen - genaugenommen ebenfalls Protokolle - werden nun erdacht um alle möglichen Aufgaben zu erschlagen. (Dateien von Rechner zu Rechner kopieren, Informationen anbieten, miteinander 'sprechen', usw.). Das naheliegenste ist natürlich jemandem eine Nachricht zu schicken; Electronic mail (kurz: email) ermöglicht dies. Ein 'in den Rechner' eingetippter Brief bekommt eine Überschrift und die Zieladresse (also z.B. mhs@fokus.gmd.de) verpaßt und erreicht im Idealfall - egal wie groß die Distanz ist - in Sekundenbruchteilen das email-Programm des Empfängers, welches ebenjenem meldet, daß Post eingetroffen ist ('schönere' email-Programme zeigen einem eine Liste an, aus der Briefe durch anklicken mit der Maus gelesen werden können, etc.)



the Bernd! schickt eine mail an die (europäische) punk-list, dort wird die mail kopiert und an alle in der Liste enthaltenen Adressen (außer die des Absenders) geschickt, u.a. auch an die US-punk-list, die wiederum Kopien verschickt.

Nun kann sich hinter einer email-Adresse aber auch ein Programm verbergen, daß nichts weiter macht als ankommende mails zu vervielfältigen und an die in einer Liste stehenden email-Adressen zu verschicken. Solch eine Liste ist z.B. die punk-list@cs.tut.fi; um selbst aufgenommen zu werden schickt man eine mail an den Verwalter der Liste (diese Aufgabe kann wie in diesem Fall von einem Menschen, aber natürlich auch ebenfalls von einem Programm übernommen werden), hier: punk-list-request@cs.tut.fi. Ein 'direktes Gespräch' (die getippten Zeichen erscheinen unmittelbar auf des Partners Bildschirm) ist mittels talk möglich (talk Benutzer@Rechner).

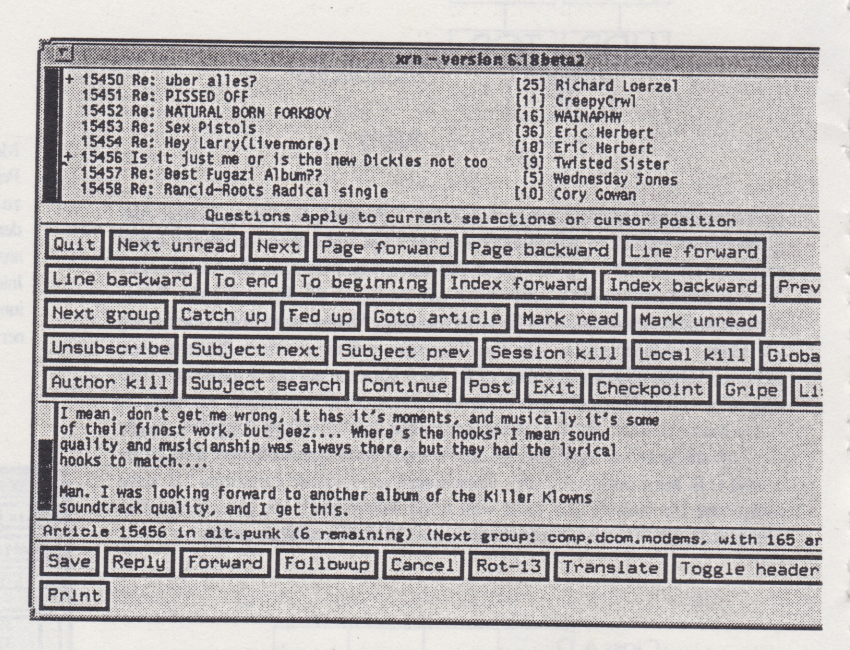
Electronic Mail ist zur Übermittlung von Texten gedacht. Ein Blick auf eine Schreibmaschinentastatur zeigt dort etwa 50 sogenannte druckbare Zeichentasten und ein paar nicht druckbare, wie die z.B. die Tabulatortaste und den Wagenrücklauf. Bei einer Computertastatur gibt es etliche nicht druckbare Zeichen, die verschieden interpretiert werden können und daher nicht in einen Text gehören, der überall lesbar sein soll. Um die 256 Codierungsmöglichkeiten eines Bytes (welche voll ausgenutzt werdem um beispielsweise Grafiken als Dateien zu speichern) in die wenigen bei email erlaubten Zeichen zu quetschen muß kodiert werden. D.h. wenn z.B. ein Programm oder eine Grafik per email verschickt wird, müssen die Daten vorher in Text ver- (encode) und nach Empfang wieder in Daten entschlüsselt (decode) werden.



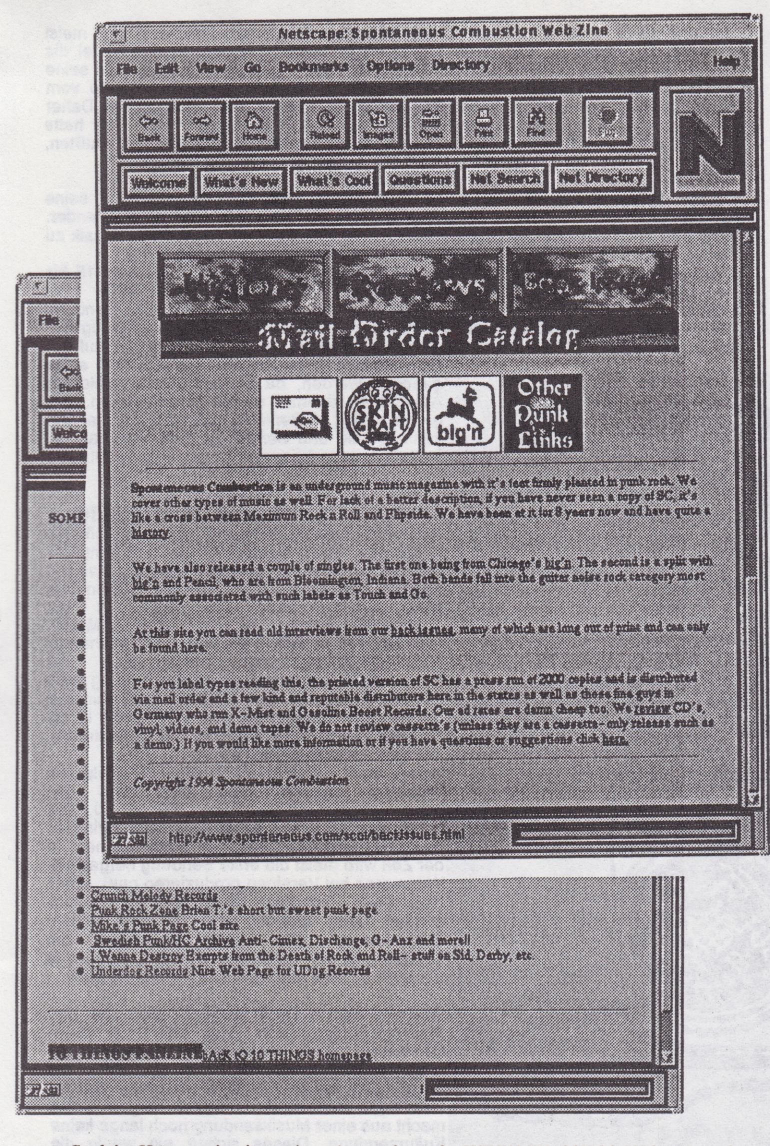
Natürlich gibt es auch hier ein Protokoll, daß diese Aufgabe sinnvoller erledigt, nämlich das Filetransferprotokoll FTP. Mit dem Aufruf 'ftp Rechnername' kann man sich - sofern man die Zugriffsrechte dazu hat - in den Verzeichnissen des Fremdrechners bewegen und Dateien zwischen den Rechnern kopieren (als Text oder binär). Unzählbar viele Dokumente, Programme, Listen, Bücher, Musikstücke, Fotos, Videos, usw. sind so der Allgemeinheit (als Datei!) kostenlos zugänglich. Ist nur der Name, aber nicht der 'Ort' einer gesuchten Datei bekannt hilft das Programm 'archie'. Archie nimmt Kontakt zu einem Inforechner auf, der über die (öffentlich zugänglichen) Dateien von Fremdrechnern informiert ist (gegebenenfalls übernimmt der archie sogar das kopieren per automatischem Aufruf von ftp).

```
xrn - version 6.18beta2
Unread news in alt.cd-rom                          41 articles +39514 old
Unread news in alt.music.hardcore                   5 articles +22220 old
Unread news in alt.punk.europe                      1 article  +  136 old
Unread news in alt.punk                             9 articles +15449 old
Unread news in comp.dcom.modems                   165 articles +68046 old
Unread news in comp.sys.ibm.pc.games.strategic      5 articles +57961 old
Unread news in comp.sys.ibm.pc.hardware.comm       33 articles + 8013 old
Unread news in de.alt.cdrom                         1 article  + 2270 old
Unread news in de.comm.internet                    32 articles + 9071 old
Operations apply to current selection or cursor position
Quit  Read  Next  Prev  Catch up  Subscribe  Unsubscribe  Goto group
All groups  List old  Rescan  Prev group  Select groups  Move  Exit
Checkpoint  Gripe  Post
Save  Reply  Forward  Followup  Cancel  Rot-13  Translate
Toggle header  Print
```

Die Entsprechung einer Zeitung auf dem Netz stellen News (usenet) dar. Etliche 1000 Themengruppen aus allen erdenklichen Bereichen stehen dem Leser zur Auswahl, mittels email können eigene Beiträge (article) ge'post'et werden. Wie bei den Inforechnern, die von archie angesprochen werden, baut hier das Newsreader-Programm des Lesers eine Verbindung zu (s)einem Newsrechner auf, der die articles bestimmter Newsgroups vom Netz einsammelt. Welche Gruppen dies sind unterliegt dem Verwalter dieses Rechners, allein schon aus Speichergründen können nicht alle Gruppen angeboten werden (es gibt z.B. sogenannte binäre Gruppen in denen ellenlange Grafik- oder Programm-Dateien dekodiert gepostet werden). Einige Gruppen sind schlichtweg nicht erwünscht. Newsgroups sind hierarchisch angelegt. Es gibt die sogenannten Big Seven-Groups, die überwiegend trockene Materie behandeln. Eine neue Newsgroup kann hier nur in einem komplizierten Abstimmungsverfahren eingerichtet werden. Desweiteren gibt es viele regionale Obergruppen (z.B. de. oder bln.). Die alt-Hierarchie wurde eingerichtet um ohne jede Einschränkungen (d.h. ohne Zulassungsverfahren) Meinungen, Kommunikation und Information zu gewährleisten. Daß alt ein Kürzel für alternative ist, bezweifeln nicht wenige Leute und behaupten stattdessen, daß dies die Abkürzung für Anarchists, Loonatics (Durchgeknallte) und Terrorists ist. Kein Wunder, daß viele dieser Gruppen der Zensur unterfallen (müssen), denn dekodierte XXX-rated Pornobilder (in allen Variationen: Pflanzen, Tiere, Kinder, Greise und Leichen) sind hier genauso zu finden, wie Revisionistengruppen (Auschwitzlüge, etc.) und anderes wirres Zeug; aber natürlich auch z.B. die alt.punk.europe oder alt.music.hardcore-Gruppen. Im Zweifelsfall wird der Newsverwalter alt-Gruppen lieber erstmal ausschließen, muß also gegebenfalls darum gebeten werden eine bestimmte alt-Gruppe anzubieten.

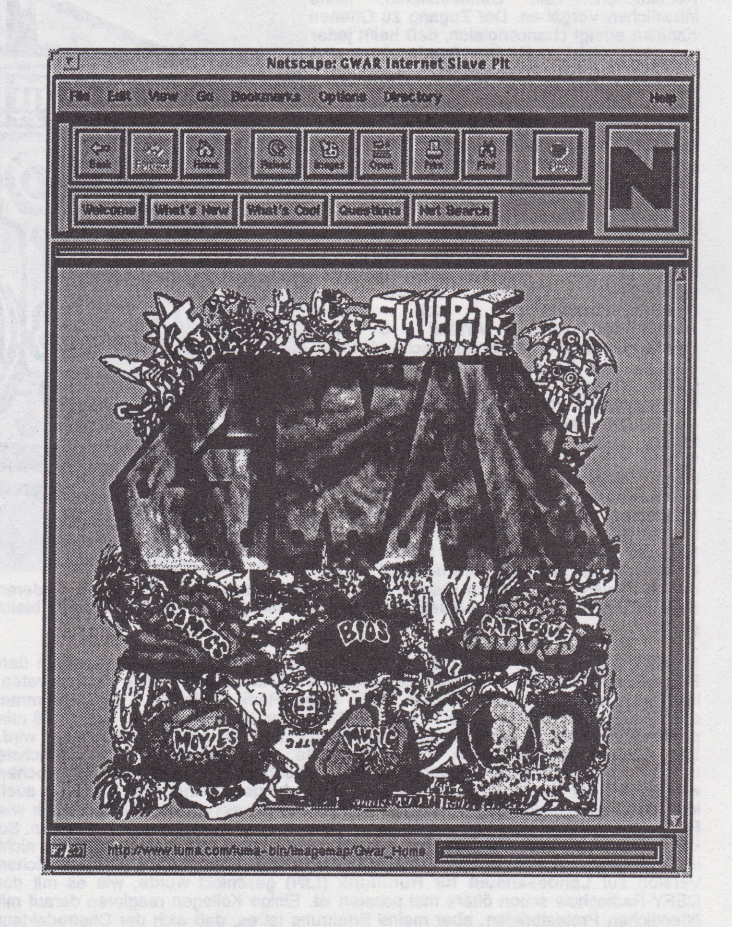


Im Normalfall werden dem Leser weit über 1000 Newsgroups zur Auswahl angeboten. Diese erfolgt durch simples markieren (z.B. des Namens in einer Liste durch Anklicken mit der Maus). Nach Start des Newsreaders erfragt dieser den aktuellen Stand des Newsrechners ab (neue Gruppen? Gruppen gelöscht? aktuelle Artikelnummern der vom Leser ausgewählten Newsgroups?). Nach den eventuell vorgenommenen Aktualisierungen kann eine Gruppe zum Lesen ausgewählt werden, wobei Überschrift und Author der noch nicht gelesenen Artikel ihrerseits als Auswahlliste dargestellt werden.



Die Verwebung und multimediale Vielfalt bietet natürlich ein weites Feld beispielsweise für die künstliche Intelligenz. Sogenannte 'search engines' sind hier die Entsprechung des archies beim ftp. Solch ein Infoprogramm wird dem Suchenden über eine ganz normale WWW-Seite zugänglich gemacht. Mehrere Suchbegriffe können eingegeben werden und ein Dokument mit Kurzauszügen und Verweisen auf die am wahrscheinlichsten gesuchten Dokumente wird erzeugt. Die Search Engine versucht dabei ständig einen aktuellen Überblick zu behalten, indem es sich selbst von Verweis zu Verweis hangelt und die enthaltenen Texte zur Durchsuchung nach Schlüsselworten speichert. Die Anzahl der bekannten Dokumente liegt oft weit jenseits der Millionenergrenze.

Wie geht es weiter? Tatsache ist: Das Netz wächst ständig. immer mehr Nutzer (und damit Ideen), größerer Datendurchsatz (Datenmenge pro Zeit) und schnellere Rechner werden für neue geniale Nutzungsarten des Netzes sorgen. Interaktives Fernsehen, Radio vom Netz, etc. gibt es schon. Und sieht jemand Kreatives eine Möglichkeit wird er dafür eine Anwendung schreiben. Beispielsweise sind in den USA Ortsgespräche umsonst. Was liegt also näher, als Fax-Daten per email an einen Rechner zu schicken, der eine Fax-verbindung im Ortsnetz aufbaut (existiert bereits!)? Die Frage die bleibt, ist ob das Netz weiter verkommerzialisiert und damit zwangsläufig auch zensiert wird.



Stark im Kommen ist eine weitere Anwendung, der WWW (World Wide Webster), auch (nach dem Programmnamen) bekannt als Mosaic. Bei den bereits beschriebenen Techniken treten für den Anwender erhebliche Probleme oder zumindest Unannehmlichkeiten bei der Erstellung von 'Multimedia'-Dokumenten, dem Auffinden, Kopieren, Drucken und Darstellen von Dokumenten auf. Mit Hilfe der Hypertext-Markup-Language, einer Anweisungssprache, die das Aussehen eines Dokumentes (also z.B. fettgedruckte Überschrift, darunter eine Grafik, daneben ein Absatz in kleiner Schrift, auf blauem Hintergrund) genauestens festlegt, darüberhinaus auch Sound- und Video-Daten miteinbindet und Verweise auf andere Dokumente zuläßt, lassen sich alle oben erwähnten Anwendungen integrieren ohne, daß der Anwender Kenntnisse darüber besitzen muß, da das entsprechende WWW-Programm (z.B. netscape oder Mosaic) die Daten in den entsprechenden Formaten lädt, gegebenenfalls dekodiert und auf dem Bildschirm darstellt, bzw. Sounds über den Lautsprecher oder Videos auf dem Bildschirm abspielt, Grafiken oder gar ganze Dokumente druckt oder abspeichert. Web bedeutet hier verwoben, denn durch die Verweise auf andere Dokumente (und Dateien bzw. öffentlich zugängliche Rechner und deren Verzeichnisse!!) sind praktisch alle Dat(ei)en dieser Welt über irgendeinen Einstiegspunkt erreichbar. Nochmal betont werden muß hier, daß private Daten nur mit einbezogen werden, wenn zum einen ein bestimmter Rechner zur Verwaltung der Webster-Vorgänge im loklalen Netz eingerichtet wurde und zum zweiten die Zugriffsrechte der Dateien entsprechend vergeben wurden.

Die Frage bleibt, wie z.B. ein bestimmtes Bandinfo (mit Musik inlusive) gefunden werden kann. Nun, viele Leute sammeln Dokument'namen' (die den 'Ort', also Rechner und Verzeichnis der Daten mitbeinhalten) und schreiben selbst Dokumente, bestehend aus Verweisen auf dies und machen sie dann über News oder email-Listen bekannt. Die sogenannten Homepages eines Anwenders, praktisch das Inhaltsverzeichnis oder offizielle Dokument (man sieht z.B. ein Foto von einem Schlips-und-Kragen-Typen, 'Ich bin seit 1990 in der Firma... und arbeite am Projekt.... andere Interessen sind...') beinhaltet dann neben langweiligem Mist (Firma soundso, 230 Mitarbeiter...) z.B. einen Verweis darauf (noch ein Foto, diesmal der selbe Typ mit Iro und 1000 Verweise auf irgendwelche mehr oder weniger unterhaltsamen oder informativen Dinge). Hypertext- oder hier richtiger Hypermediasystem bedeutet, daß man sich durch einen simplen Mausklick an einen speziell markierten Textteil oder eine Grafik zum nächsten Dokument hangeln kann. Gezieltes Suchen ist auf die Art und Weise allerdings nicht möglich.

Ich kann die Nutzung des Netzes nur weiterempfehlen. Allein die Leute, denen man 'begegnet' bieten aufgrund ihrer unterschiedlichen Wohnorte und Ansichten ein enormes Maß an Überblick über das was woanders abgeht. Kommunikation ist praktisch umsonst und schneller als jedes Telegramm. Etliche Bücher und Programme für die man sonst viel Geld ausgeben müßte liegen hier frei rum, eine Million andere Gründe könnte ich hier zusätzlich aufzählen. Viele Firmen, Schulen und Universitäten bieten ihren Mitarbeitern und Studenten kostenlosen Zugang an, sollte das bei Dir so sein, sei kein faules Schwein, sondern teste es an! Privatmenschen, die keinen kostenlosen Netzzugang haben, können gegen eine Unkostenpauschale Mitglied in einem der folgenden Vereine werden (die Leistungen und Gebühren sind vereins- und ortsabhängig!):

Individual Network e.V.
Scheideweg 65
26121 Oldenburg
Tel: 0441 / 980 85 56 (Fax: -57)
email: IN-info@individual.net

subNetz e.V. / Heiko Rupp
Gerwigstr. 5
76131 Karlsruhe
Fax: 0721 / 66 19 37
email: info@subnet.sub.net

Hierbei wählt man sich per Modem in den Rechner des Anbieters ein (SLIP- serial line IP) und muß somit natürlich noch die zusätzlich anfallenden Telefonkosten bezahlen. Alle hier genannten Programme sollte es aber irgendwo umsonst auf dem Netz geben.

Martin Schmeil

HOW TO START YOUR OWN RADIOSHOW

ODER; WIE MAN EINE EIGENE RADIOSENDUNG STARTET...

Wer ärgert sich nicht regelmäßig über die Musik im Radio? Wenn man mal gezwungen ist Radio zu hören, sei es am Arbeitsplatz oder im Auto, wenn keine Hardcore-Cassette vorhanden oder erwünscht ist, ist das Musikprogramm meist unerträglich. Selbst Sendungen wie Graffiti oder Scream im WDR müssen nach Möglichkeit ein breites Spektrum an Hörern abdecken. So muß man neben Punk und Hardcore noch Heavy oder Indie-Rock ertragen. Wer träumt da nicht von einer Radiosendung nach seinem Geschmack. Die logische Schlußfolgerung daraus ist einfach seine eigene Radiosendung zu machen und damit andere zu beglücken (oder zu nerven). Dafür braucht man keine journalistische Ausbildung, auch keine Beziehung zum Chefredakteur, weder muß man einen Piratensender starten und sich damit technische sowie rechtliche Probleme aufhalsen. Meines Wissens gibt es in fast allen alten Bundesländern einen sogenannten "Offenen Kanal" oder den "Bürgerfunk". In den neuen Bundesländern sollen solche Projekte ebenfalls entstehen.



Was sind Offene Kanäle? Offene Kanäle sind regionale oder lokale Sender, deren Programm nicht von bezahlten Mitarbeitern produziert und zusammengesetzt wird, sondern von Bürgern, die im Radio (oder Fernsehen) etwas mitteilen wollen. Offene Kanäle sind also ein Angebot an alle, in eigener Verantwortung Sendungen zu produzieren. Es gibt keine Redaktionen, kein Sendeschema, keine inhaltlichen Vorgaben. Der Zugang zu Offenen Kanälen erfolgt chancengleich, daß heißt jeder hat das gleiche Recht, Sendezeiten und Produktionsmittel zu bekommen.

Der erste Offene Kanal entstand 1984 in Ludwigshafen. Mit der Einführung des privaten Rundfunks wurde gleichzeitig der Offene Kanal eingeführt, um die Bürgerinteressen und die Vielfalt im Radio zu sichern. So hat der Bürgerfunk die Aufgabe einen Gegenpol zu privaten Sendern zu bilden, also schlicht eine Alibifunktion. In Informations-Blättern wird das ungefähr so ausgedruckt: Im Zeitalter der modernen Kommunikationstechniken verwirklichen Offene Kanäle den **Grundrechtsanspruch auf freie Meinungsäußerung (Artikel 5 des Grundgesetzes)** in den elektronischen Medien. In Offenen Kanälen können Meinungen, Lebensansichten, Erlebniswelten im Radio (und im Fernsehen) von denen verbreitet werden, die in den anderen Medien keine Stimme haben (also auch linksradikale Gammel Köppe). Offene Kanäle leisten ganz nebenbei einen medienpädagogischen Beitrag zur Entzauberung der Medien.
Finanzieren tut sich der Offene Kanal durch die Rundfunkgebühren. Er erhält ca. 2%.
Es gibt zwei verschiedene Schemen des Offenen Kanals. Ich erläutere das mal an den beiden Beispielen die ich kenne: Nordrheinwestfalen und Berlin. In anderen Bundesländern kann es eventuell auch Unterschiede geben, aber das Prinzip bleibt gleich.

In NRW gibt es meist keinen eigenen Sender für den Offenen Kanal, sondern den Bürgerfunk, wie er hier heißt, läuft zu bestimmten Zeiten auf der Welle eines privaten, lokal oder regionalen Senders (z.B. Radio Lippe, Radio Bielefeld...). Das Programm des Senders läuft meist nur bis 18 bzw. bis 19.oo Uhr, danach muß der Sender 78 min pro Tag Sendezeit für den Bürgerfunk einräumen, wofür er natürlich entschädigt wird. Der Nachteil ist, daß man die schlechteste, also einschaltquoten-schwächste Sendezeit bekommt, die Sendungen von Werbung und Nachrichten unterbrochen werden und der Sender immer etwas an den Sendungen auszusetzen hat. Ist ja auch klar, daß unprofessionelle Sendungen und vor allem welche mit extremer Musik wie Punk und Hardcore nicht gerade die Einschaltquoten in die Höhe schnellen lassen. So kommt es schon mal vor, daß man seine Sendung zum vereinbarten Zeitpunkt nicht im Radio hört und dann erfahren muß, daß die Sendung zur Prüfung auf gesetzlichen Verstoß zur **Landesanstalt für Rundfunk (LfR)** geschickt wurde, wie es mit der DEFY-Radioshow schon öfters mal passiert ist. Einige Kollegen reagieren darauf mit öffentlichen Protestbriefen, aber meine Erfahrung ist es, daß sich der Chefredakteur bei Kritik nur stur stellt. Der DEFY-Radioshow wurde sogar schon mit gerichtlichen Schritten gedroht. Mein Rat ist, gleich die nächste Sendung zu produzieren und zwar noch `ne Ecke schärfer, denn nach 2-3 Monaten kommt meist folgender Standardbrief von der LfR.: "Eine Ablehnung des Beitrages war nicht statthaft. Grundsätzlich ergibt sich aus dem Wortlaut des § 24 Abs. 5 S. 2 LRG NW, da die Veranstaltergemeinschaft nur dann berechtigt ist, Beiträge der 15 %-Gruppen abzulehnen, wenn diese in formaler Hinsicht den in § 24 Abs. 4 LRG NW genannten Anforderungen sowie den übrigen Bestimmungen des Landesrundfunkgesetzes nicht entsprechen. Soweit § 24 Abs. 5 S. 2 LRG NW auf die übrigen Bestimmungen des Landesrundfunkgesetzes verweist, ist insofern jedoch zu berücksichtigen, daß eine Vielzahl von Vorschriften - so etwa die §§ 12 Abs. 2 S. 3 f. und Abs. 4 sowie § 24 Abs. 1 LRG NW - von ihrer Zielrichtung her auf professionell gestaltete Programme zugeschnitten sind und aus diesem Grunde für den Offenen Kanal nicht in gleicher Weise angewendet werden können." U. s. w....
Die Sendungen werden also vorher abgehört, eine Live-Sendung ist hier nicht möglich. Jede Sendung darf außerdem nur einmal gesendet werden.

Was darf ich im Offenen Kanal senden? Alles, was Du selbst produziert und zur Sendung angemeldet hast. Werbung ist verboten. Mit der Sendeanmeldung unterschreibst Du, daß Dein Beitrag nicht gegen geltendes Recht verstößt und da Du das Urheberrecht beachtest, d.h. einfach aus Büchern vorlesen ist nicht erlaubt, es sei denn, der Verfasser hat nichts dagegen. Du bist also selbst verantwortlich für Deine Sendung. Bei Rechtsverstößen trägst Du die Folgen.

Die Vorteile in NRW liegen darin, daß auch in kleinen Regionen, durch die Koppelung an den privaten Sender, Bürgerfunk möglich ist. Der größte Vorteil ist, daß man pro Sendeminute ca. 2 bis 3,-DM von der LfR bekommt. Mit diesem Geld muß man meist zu 100% das Studio in dem man produziert bezahlen. Da man in der Regel die Sendungen auf Tonband und nicht auf DAT oder Tape abgeben muß, kann man seine Sendungen nicht zu Hause an der Stereoanlage fertig machen. Das Studio vom privaten Sender darf meist nicht benutzt werden oder ist sowieso unbezahlbar. Daher produziert man in Studios von Vereinen oder der Volkshochschule (VHS). Defy hatte bisher das Glück, daß wir nur 50% unserer Einnahmen fürs Studio abgeben mußten, der Rest geht dann für Bandmaterial, DAT Cassetten und Benzingeld drauf.

In Berlin bekommt man diese Kosten nicht ersetzt und muß außerdem für seine Beiträge noch Gema-Gebühren bezahlen, in NRW übernimmt dies der private Sender. Wenn das auch nur geringe Beträge sind, ist es ein Ansporn Gema- freie Musik zu spielen, was im HC und Punk- Bereich eigentlich kein Problem werden sollte.
In Berlin ist der Offene Kanal ein eigenständiger Sender, der fast täglich von 15 bis 24oo Uhr Bürgerbeiträge über Kabel ausstrahlt. Im UKW-Netz ist er leider nicht vertreten. Auf dem Sender Läuft keine Werbung, außerdem darf man seine Sendung öfters ausstrahlen. Allerdings bekommt man nur 2 x 60 min pro Monat zur Verfügung. Hier ist es auch möglich einfach sein Tape abzugeben, was man zu Hause auf der Stereoanlage fabriziert hat. Auf Qualität sollte geachtet werden, da sich im Radio schlechte Aufnahmen dreimal so schlecht anhören. Der große Vorteil in Berlin ist, da man live senden kann. Studio und Sender ist eins und man hat immer Ansprechpartner, wenn man Probleme hat.

1. Schritt zu eigenen Radiosendung:
Man findet heraus, ob es bei sich einen Offenen Kanal oder einen Bürgerfunk gibt und kontaktet ihn. Die geben dann Auskunft, wann und wo der nächste Informationsabend ist, oder an wen man sich wenden kann. In Berlin ist der Informationsabend jeden 1. Dienstag im Monat. Dort kann man sich alles erst mal anschauen. Bei Interesse trägt man sich mit Personalausweis oder Meldebescheinigung beim Offenen Kanal ein. Der Wohnsitz muß mit dem Sendegebiet übereinstimmen. Einführung in die Technik dauert ca. 4 Stunden und ist kostenlos, wie die Studiobenutzung auch.
Wenn man in NRW ein Volkshochschulstudio benutzen möchte, muß man erst den sogenannten Radiopa machen. Für ca. 20,- DM erhält man an drei Wochenenden theoretischen und praktischen Unterricht im Radiomachen. In der Zeit wird meist die erste Sendung hergestellt. Wenn man bei Vereinen produzieren muß, erhält man einen Fachmann dabei, der die Technik bedient. Man braucht also nur mit seinem Sendekonzept den Verein kontakten. Ein Lehrgang ist dort natürlich nicht nötig, da man ja nur eine Stimme und Musik zu Verfügung stellt.

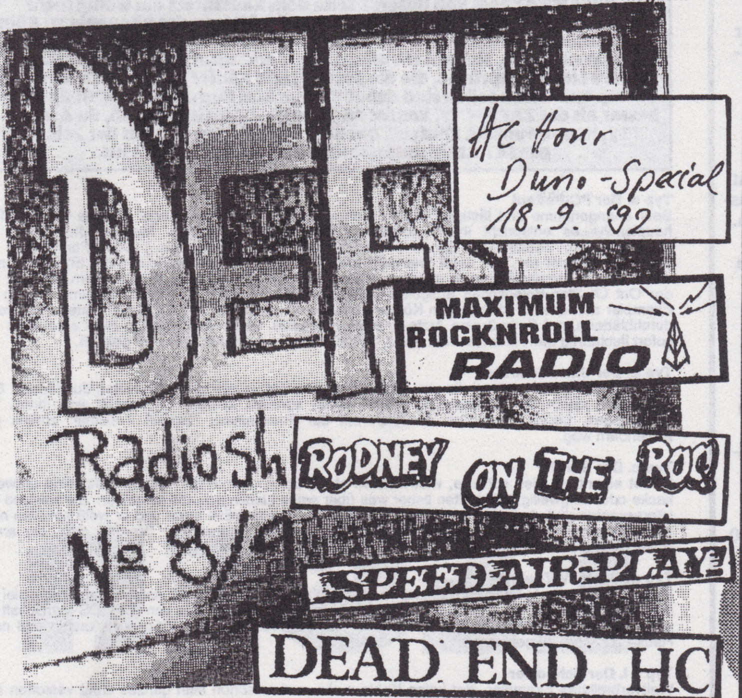
Während man in Berlin praktisch alles über den Sender bringen darf (wie soll man Live-Sendungen auch kontrollieren), sind in NRW reine Musikprogramme nicht gestattet. Die Sendungen sollten ca. 40% Wortanteil haben. Das bloße Nennen der Veranstaltungshinweise macht aus einer Musiksendung noch lange keine Kultursendung. Dieses sichert ein wenig die Qualität der Beiträge und schützt den Bürgerfunk vor dem Überlaufen, denn eine Musiksendung kriegt ja jeder hin.



So sehen Radiomacher aus: DEFY RADIO SHOW

2. Schritt, das Sendekonzept: Wenn man die Technik einigermaßen beherrscht (Übung macht den Meister), geht es an das Sendekonzept. Hier gilt je umfangreicher das Sendekonzept, desto weniger Pannen passieren, denn im Studio sollte alles reibungslos laufen. Man sollte nicht davon ausgehen, daß einem immer die richtigen Sätze einfallen, denn wenn die rote Lampe leuchtet, ist der Kopf aufeinmal leer und stottern ist angesagt. Das Konzept ist natürlich jedem selbst überlassen, man sollte aber darauf achten, daß die Sendung ausgewogen ist, d. h. weder Musik noch

Moderation dürfen zu lang sein, um den Hörer nicht zu überfordern. Als Anhaltspunkt: Immer 5 min Musik und 4 min Text im Wechsel. Das Konzept sollte zeitlich abgestimmt sein, also die ungefähre Länge der Texte und Musik eintragen, so behält man später den zeitlichen Überblick. Längere Texte sollte man sich auf jeden Fall laut vorsagen. Erstens um zu prüfen, ob sie verständlich sind und Zweitens um Zungenbrecher auszuräumen. Kurze und klare Sätze sind angesagt, eingeschobene Nebensätze immer vermeiden. Der Zuhörer am Radio kann einem langen, komplizierten Satzbau oft nicht folgen und zurückhören geht ja nicht. Im Sendekonzept also alles, was man sagen und spielen möchte in der richtigen Reihenfolge mit Zeitangabe einzutragen. Abweichungen sind natürlich erlaubt, nur sollte man seinen roten Faden nicht verlieren. Überziehen ist natürlich nicht möglich.



3. Schritt, die Interviews: Wenn man alleine im Studio moderiert sollte man die Sendung durch Interviews auflockern. Entweder man lädt sich Interviewpartner ins Studio ein, oder man zieht mit der transportablen Reportageeinheit (Kassettenrecorder mit Mikro und Kopfhörer) los. Das Ding kann man sich beim Offenen Kanal oder der VHS kostenlos ausleihen. Für das Interview sollte ein Fragengerüst stehen, damit das Ganze nicht unvorbereitet und peinlich wirkt. Für spontane Einfälle sollte Platz vorhanden sein, damit die Dynamik nicht verloren geht. Bei Interviews im Studio sollte man die Fragen, die man ungefähr stellt, seinem Gegenüber nennen, damit er sich im Geiste darauf vorbereiten kann und nicht zu lange Denkpausen einlegt. Die Antworten nicht besprechen, sonst wirkt das ganze später gestellt.
Bei Aufnahmen auf der Straße muß man die Leute direkt ansprechen, nicht erst fragen, ob man sie interviewen darf. Da sagt fast jeder "nein" oder "keine Zeit". Nach einer gewissen Weile merkt man wie man die Leute ansprechen muß, um die gewünschten Antworten zu bekommen.
Wenn Ihr eine Band interviewt ist es wichtig, da Ihr daran denkt, daß Ihr sowieso nur 5 min davon sendet, also nicht endlos lange rumquatschen (wie bei den Fanzinemachern). Wenn Ihr nachher 1 Stunden Interview auf Band habt, sucht mal die wichtigsten 5 min heraus! Eine unendliche Geschichte. Meist werden es dann die ersten 5 min, sonst wird es eine Heidenarbeit beim zusammenschneiden. Also Interviews immer kurz, schmerzlos und gleich zur Sache kommen.

4. Schritt, die Vorbereitung auf's Studio: Bei einer kompletten Vorproduktion einer Sendung hat man meist genug Zeit, Mißlungenes wieder zu verbessern. Die meiste Zeit nimmt das Schneiden der Interviews in Anspruch. Auch hier heißt die Devise üben.
Wenn man live im Studio sendet, müssen die Interviews, wenn sie nicht live im Studio gemacht werden, vorgefertigt werden, es sei denn, das Interview lief reibungslos, d. h. ohne Versprecher und langen Pausen, was ziemlich unwahrscheinlich ist. Die Interviews kann man auch einfach mit Musik unterlegen damit sie interessanter wirken.
Wenn alles gut vorbereitet ist und alle Manuskripte ausgearbeitet sind, ist die Sendung ein Kinderspiel. Man muß die Manuskripte und Tonträger nur ordentlich und übersichtlich sortieren, dann kann nichts schiefgehen. Immer einen Schritt voraus denken und alle Hebel und Aussteuerung zweimal kontrollieren. Nützlich ist auch eine Flasche Bier, um den Frosch im Hals wegzuspülen.

Sonstiges: Durch die extrem unterschiedlichen Bürgerbeiträge hat der Offene Kanal eine geringe Einschaltqote, da die Sendungen meist für kleine Zielgruppen produziert werden, die im kommerziellen Radio (oder Fernsehen) keinen Platz finden. Außerdem ist ein regelmäßiger Sendetermin meist nicht zu bekommen. Es ist also wichtig, daß Ihr in Eurer Zielgruppe ordentlich Reklame macht. Also Plakate kleben und auf Konzerten Handzettel verteilen, sonst sitzt Eure Oma alleine vor dem Radio.

Wer wirklich unsern Staat unterwandern und verfassungsfeindliche Propaganda verbreiten will und die vollkommene Illegalität nicht scheut, muß wohl auf einen eigenen Piratensender zurückgreifen. Voraussetzung hierfür ist elektronisches Verständnis und ein Startkapital von 2000,- bis 3000,- DM. Gute Tips fr Leute die einen Piratensender starten wollen bietet das Heft "How to be a RadioPirate" aus Österreich von Radio Boiler. Da ich keine aktuelle Adresse habe, könnt Ihr eine Kopie bei mir anfordern. Bitte 4,60 DM für Porto und Kopierkosten beilegen.

So, ich hoffe, ich habe Euch das Radiomachen schmackhaft gemacht. Ich bin übrigens immer an Radiosendungen mit HC- Punk Musik interessiert, also schickt mir Eure Sendung auf Tape und Ihr bekommt eine DEFY-Radioshow (solange ich in Berlin keine neue Radioshow gestartet habe). Da ich keinen Kabelanschluß habe, interessiert mich vor allem die schon vorhandene Hardcore- Sendung in Berlin "Gore Of Reality". Also schickt bitte mal eine Tape an: **A. Rüthing, Studentenwohnheim, Haus 6, Zimmer 01-14, Blankenburger Pflasterweg 101, 13129 Berlin.** Melden sollen sich auch Leute, die Interesse haben mit mir eine Hardcore Fernsehsendung im Offenen Kanal zu starten. Schönen Gruß Laurel

COMIC-SPECIAL

WELCHE IST DIE BESTE ZEIT IN DER WOCHE UM COMICS ZU LESEN? SAMSTAG NACHMITTAG. WARUM SIND COMICS SO SCHWEINETEUER? HEY, CD KOSTEN JETZT SCHON 30 DM UND ALLE KAUFEN. WIE KANN ICH DIE GUTEN COMICS VON DEN SCHLECHTEN UNTERSCHEIDEN? FRAG MICH ODER LIES DIE COMICSEITE IM OOS.

Interview mit dem neuen Verantwortlichen für die Comic-Seite:

***OOS:* Hey Matze, du machst ja jetzt hier die Comicseite für's OOS, glaubst Du, daß das nötig ist?**
Matze: Klar, unbedingt. ich mein' die meisten Leute kennen ja eh nur "Asterix" und "Das kleine Arschloch" und in den anderen Zeitungen findet man fast nichts über Comics, da muß das OOS dann ein bißchen Aufklärungsarbeit betreiben. Es gibt wohl doch einige Leute, die Interesse an Comics hätten, aber mit dem überwältigenden Angebot völlig überfordert sind. Anders als in der Musik gibt es leider viel zu wenige, die sich gut auskennen und Einsteigern mal was empfehlen können. Ich kenn' vielleicht 3 oder 4 Leute mit denen ich mich wirklich gut über Comics unterhalten kann, das liegt vielleicht aber auch an mir.
***OOS:* Ich kenn' ja selbst auch nur ein paar Comics, warum ist das denn bei dir anders, warum bist du denn mit dem großen Comicwissen gesegnet?**
Matze: Es fing damit an, daß mein großer Bruder mir immer Donald Duck gegeben hat, damit ich meine Klappe halte. Später dann Superman und Batman. Da war ich denn schon süchtig und hab' so ziemlich alles gekauft und gelesen, was ich kriegen konnte. Als ich älter wurde, ist mit mir und meinem Geldbeutel auch der Comicmarkt gewachsen, so daß ich immer Nachschub kriegen konnte. Die Comics, die man dann kaufen konnte, wurden auch immer "erwachsener" und anspruchsvoller.
***OOS:* AHA. Über was für Comics willst du denn schreiben?**
Matze: Comics, die ich auch lesen mag. Es gibt so ein paar echte Perlen, die man bedenklos fast allen Leuten empfehlen kann und dann Comics von denen ich denke, das sie speziell gut zu den OOS-Lesern passen.
***OOS:* Was denkst du denn, wie so ein typischer OOS-Leser ist?**
Matze: Keine Ahnung. So wie der Rainer, aber den kenn' ich auch fast gar nicht. Mir fällt schon was ein. Dann gibt es ein paar Sachen über Comics, die ich schon lange mal sagen wollte, aber normalerweise interessiert das niemand, also schreib ich das jetzt hier und hoffe, daß das jemand liest. (Hallo, ist noch jemand da?)
***OOS:* Klar unsere Lesern lesen alles, was wir schreiben. Was hast du denn für diese Ausgabe vorbereitet?**
Matze: Ich mußte dreimal neu anfangen, weil ich schon seit langem keine Texte mehr geschrieben habe. Deswegen besprech' ich jetzt auch nur 2 Comics. Mit dem dritten Anlauf hat es dann aber schon ganz gut geklappt, find ich. Also es gibt nur dieses Interview und einen längeren Text über Carlsen und Ehapa.
***OOS:* Ja, gut. Findest du es eigentlich nicht eine bescheuerte Idee, dich selbst zu interviewen?**
Matze: Nein, das ist doch so wie in dem Comic, wo Batman von diesen Außerirdischen den Strahl abkriegt, und dann gibt's den dreimal und der kommt dann gar nicht mehr klar und Joker und die ganzen Gangster übernehmen dann die Stadt, aber zum Schluß wird alles gut, weil Robin dann kommt.
***OOS:* Danke, Robin.**
Robin: Gern geschehen, Batman.

Für die paar Leute, die gern mehr über Comics, die Verlagspolitik, die Zeichner und die Texter wissen wollen, ist dieser Artikel gedacht.

Frank Miller: Sin City

Frank Miller ist einer unter den ganz großen amerikanischen Comiczeichnern und Autoren. Den großen Durchbruch erlebte er mit "Return of the Dark Knight" in der er einen bis dahin dahindümpelnden Batman wiederbelebte und ihm seine dunkle Seite wiedergab. Damit löste er 89' die Batmanwelle aus, die dann auch zu den Filmen führte. Klar ist Batman amerikanischer Mainstream mit ziemlich bescheuertem Hintergrund, aber speziell Millers Adaption löst sich doch deutlich von den normalen Klischees und Lesererwartungen. Nach ein paar anderen Projekten hat Frank Miller den größten amerikanischen Comicverlag DC verlassen und mit 2 anderen ähnlich erfolgreichen Zeichnern den Kleinverlag Legend gegründet, in dem nur ihre eigenen Comics vertrieben werden. Miller hat sich inzwischen auf stark kontrastreiche Zeichnungen spezialisiert und bringt uns in seinen Geschichten in die Unterwelt von Sin City. Harte Männer, Huren, korrupte Politiker und Klerikale, was anderes bekommt man hier nicht zu sehen. Jeder dort weiß, die Welt ist so hart wie Millers Zeichnungen. Auch wenn in den Charakteren sich viele Stereotypen finden, so sind es doch Millers eigene Klischees, die sich am ehesten noch mit Andrew Vachss Krimis decken. Zugegeben ist der Comic amerikanisch, aber die düstere Seite Amerikas ohne Happy End. Das Orginal hat 180 Seiten für 30,- DM in jedem Comicladen mit Importverkauf. Alle, die lieber auf deutsch lesen hat Calsen, die ersten 90 Seiten für 26,- DM auf den Markt gebracht. Zum Preis sag ich weiter unten noch was.



Carlsen/Ehapa

Carlsen und Ehapa sind die beiden großen deutschen Comicverlage, wobei Ehapa mit Micky Maus und Asterix 2 ICs vor ihren Karren gespannt hat und Carlsen mit Tim und Struppi immerhin noch eine RegionalSchnellbahn besitzt. Dieser Verlag hat aber in den letzten 15 Jahren den deutschen Comicmarkt erst geschaffen (wenigstens in dieser Größe) und somit den Beinamen "Der Gute" verdient. EHAPA ist erst vor 6 Jahren in den Markt der Erwachsenencomics eingetreten, hat aber aufgrund seiner Kapitalkraft und seiner Asterixverbindung den Markt kräftig aufgemischt. Abgesehen von den Zügen (s.o.) haben beide den gleichen Anteil am Markt. Die großen Comicverlage sind nicht mit den großen Musikverlagen zu vergleichen, weil der Markt lange nicht so viel Kohle bringt und die Verlage kaum eigene Zeichner zum Ausbeuten haben, sondern fast ausschließlich Lizenzen aus dem Ausland vertreiben. Nichtsdestotrotz repräsentieren beide Verlage doch den Comicmainstream mit den sich daraus ergebenden Vor- und Nachteilen. In den vergangenen 12 Jahren haben beide nur nach Frankreich und den Rest von Westeuropa geschaut von dort alle guten Comics der letzten 50 Jahre übersetzt. Seit 3 Jahren ist dieser Markt abgegrast und zeitweise wurden immer zweifelhaftere Serien auf den Markt gebracht. Inzwischen hatte sich mit Ralf König, Walter Moers und Mathias Schultheiss auch einige deutsche Comiczeichner gefunden, die diese Bezeichnung auch verdienten. In dieser Zeit konnten sich auch einige Kleinverlage wie der gigantische "Jochen Enterprises" auf dem Markt etablieren und mit einigen amerikanischen Independents und mehreren deutschen Zeichnern ein kleines und feines Programm aufbauen. Inzwischen haben auch Ehapa und Carlsen die Independents entdeckt, beide tun sich aber schwer diese in ihre Verlagspolitik und in den für sie typischen Albenverkauf (DIN A4, 50 Seiten, 16,-) zu integrieren, da Amicomics standardmäßig halb so groß und entweder als billig produziertes Heft zu 32 Seiten oder Trade Paberback zu ca. mehr als 100 bis 500 Seiten verkauft werden. Beide Verlage trauen dem Markt eine Veränderung in diese Richtung nicht zu und verwenden lieber weiter Hochglanzpapier. So kommt es dann, daß die Orginale im Import hier viel billiger sind als die Übersetzung. Bekannte Beispiele sind der fast schon Mainstream Sandman bei Ehapa und seit neuesten SIN City und BONE bei Carlsen. Zu Bone möchte ich jetzt auch noch was schreiben, weil das ist z. Z. mein Lieblingscomic..

BONE von Jeff Smith

Amerikanische Independentcomics sind nicht-Superhelden- und nicht-Walt-Disney-Comics. So einfach ist das und doch ist dieser Anteil verschwindend gering. Den Löwenanteil haben "The Big Two" DC und Marvel fest in ihrer Hand und alle Möchtegernzeichner versuchen sich dort zu unmöglichen Konditionen ausbeuten zu lassen, in der Hoffnung einer der 10 ganz großen Zeichner/Texter zu werden. Wirklich alle? Nein, eine unbeugsame kleine Schar von Comicautoren versucht immer wieder in Eigenregie ihr Heft auf den Markt zubringen und die herrschenden Strukturen aufzubrechen. Die ist aber in Amilans doppelt schwer, da die Comicläden die Comics von den Vertrieben kaufen müssen und kein Rückgaberecht haben. Jeder Laden überlegt sich daher zweimal, ob er ein NoNameprodukt kaufen oder lieber auf die sicheren Big Two setzen will. Dave Sim mit seinem CEREBUS ist gleichsam der Miraculix in der eingeschworenen Gemeinde. Seit 1977 (!) gibt er jeden Monat Cerebus im Selbstverlag heraus, wettert von dort aus gegen die Römer DC/Marvel und macht Vorveröffentlichungen von Independents, die er für geeignet hält. Eine davon war für Jeff Smiths BONE. Dieser hätte seinen Erfolg wahrscheinlich auch so geschafft, denn BONE ist gigantisch komisch. Jeff Smith hat sich die 3 Bones Fone Bone, Phoney Bone und Smiley Bone schon in seiner Kindheit ausgedacht und seitdem Geschichten mit ihnen erlebt und gezeichnet. Fone Bone, der Gute stets Freundliche, Phoney, der geizig hintertriebene und Smiley, der kindische, stets zu Unfug bereit, werden aus Boneville vertrieben und finden sich in einem mysteriösen Tal wieder, in dem Ted, the Bug, das Mädchen Thorn mit ihrer Oma Rose, der Drache und die stupid rat creatures leben. Klingt alles sehr klischeehaft, was Jeff Smith daraus macht sprengt aber alle Lesererwartungen und läßt nur ein ständiges Grinsen zurück. Bone ist mein Comic des Jahres und natürlich in allen guten Comicläden erhältlich. Dasselbe Problem, wie bei SinCity: es existiert eine deutsche Übersetzung (80 Seiten/17,- DM) gegenüber (160 Seiten/26,- DM) für das Original. Matze

Aufgepaßt, hier geht`s um Dich, der Du gerade ein Out Of Step in den Händen hälst. Du bist nämlich ein LESER. Ja. Aber nicht alle dieser jungen, unschuldigen Menschen sind von gleicher Art. Dies haben wir auf den unzähligen Verkaufsveranstaltungen, die wir normalerweise in Verbindung mit einem Konzert durchführen, festgestellt. Meist geht das folgendermaßen von statten: Irgendwo im Konzertsaal wird unser Verkaufstisch aufgebaut, an dem während oder nach dem Konzert die Fanzines zum Verkaufe ausliegen. Nach der Veranstaltung werden dann meist zwei bis drei recke Burschen aus der OOS-Belegschaft auser-CORE-n, die an strategisch günstigen Punkten an diesem Orte (meist den Ausgängen) unsere Heftlein feilbieten. Meist wird dabei von unserer Seite dem Kaufanreiz ein wenig mehr Nachdruck verliehen. Menschen, die z.B. desöfteren das Rhenania zu Köln besuchen, werden schon das ein oder andere Mal nicht darum herum gekommen sein, sich unsere offensiven Verkaufsargumente anzuhören. Unsere Lieblingssprüche, die die potentiellen Käufer zum Erwerb eines Out Of Step animieren sollen sind dabei: "Bilder und Buchstaben"—"Billiger und besser als das ZAP"—"Ey, kannst Du lesen?"—"Fanzine kaufen, du Arsch?"—"Ey, Kappe-Fanzine kaufen". Dabei kristallisierten sich mit der Zeit eine ganze Anzahl unterschiedlicher Lesertypen heraus:

LESER PROFIL

Typ a. Der PC-Pedant
Sehr unangenehme und lästige Zeitgenossen, denen es vollkommen egal ist, was im Heft steht hauptsache es entspricht ihrem politischen Korrektheitsverständnis. Machen dich gerne auf Majoranzeigen, zweifelhafte Bands (die sollen aber Sexisten sein..) oder Formfehler, wie unkorrekte Wörter (ey, das heißt "mensch" und nicht "man") oder das Fehlen der Endung "Innen" aufmerksam, interessieren sich aber ansonsten nicht für das Fanzine. Werden gern und laut von der Out Of Step-Belegschaft ausgelacht. Sehr unangenehm fiel in diesem Zusammenhang ein Exemplar auf, das im Rhenania in Köln wortlos die Nummer vier des OOS von hinten nach vorne durchblätterte, auf Seite 3 eine Ärzte-Anzeige entdeckte, einen verächtlichen Blick aussandte und sofort fluchtartig den Raum verließ. Na ja, hinterher hat er doch noch ein Heft gekauft.

Typ b. Der Umsonstleser
Ganz schlaue Zeitgenossen, die sich das Heft greifen und es von vorne bis hinten durchlesen. Sind auch nicht durch die Aufforderung: "Nicht lesen sondern kaufen, Du Arsch!" von ihrem Tun abzubringen. Legen schließlich das Heft mit der Feststellung: "Scheiß Fanzine!" zurück und schlendern weg.

Typ c. Der Nörgler
Findet eigentlich alles scheiße, was im Heft steht, denn die meisten Bands darin sind entweder kacke oder langweilig. Wir sollten lieber was über seine Lieblingsbands schreiben, die sowieso viel interessanter sind. Außerdem sind drei Mark für ein Zine ziemlich teuer und er weiß sowieso nicht wozu Fanzines überhaupt gut sind. Häufigste Reaktion unsererseits: "Verpiß` dich, Du armer Hosenpisser! Erstmal selber machen!"

Typ d. Der MTV-Zögling
Fragt zuerst, was ein Fähnzien ist. Hat ihn das noch nicht abgeschreckt, setzt er das Fragespiel fort mit: "Habt ihr da auch was von No-FX oder Biohatzard drin!", worauf er von der OOS-Manschaft mit schallendem Gelächter bedacht und ihm der Rat gegeben wird sich Visions zu kaufen und nach Hause zur Mami zu gehen.

Typ e I. Der Schnorrer
Weitverbreitetes Exemplar. Hat keine Kohle mehr, weil er schon sein ganzes Geld versoffen hat. Würde aber gern ein Fanzine umsonst nehmen. Ganz arme Sau.

Typ e. II Der Schnorrer (Unterart "Merchandise")
Ähnlich dem oben beschrieben Exemplar. Hat aber meistens ein eben erworbenes T-Shirt einer amerikanischen HC-Kapelle an und ein bis zwei CD`s in der Hand. Noch ärmer.

Typ f. I Die fehlende Mark
Läßt sich mit Mühe überreden ein Fanzine zu kaufen, kramt dann umständlich einen Haufen Groschen hervor, braucht ewig zum Geldzählen, stellt aber fest, daß ihm eine Mark fehlt. Nachdem seine Frage, ob er denn das Heft für 2 DM haben kann abgelehnt wird und er den Rat bekommt sich den Rest zusammenzuschnorren, verschwindet er und ward nie wieder gesehen.

Typ f. II Die fehlende Mark (Unterart: Das-"ich komm` gleich wieder"- Exemplar)
Typ wie oben beschrieben. Hat aber draußen seinen Freund stehen, der ihm die restlich Kohle leiht. "Ist in zwei Minuten wieder da." Aus Erfahrung eine minimal größere Chance, daß er wiederkommt. Noch geringere Chance, daß er das Heft dann auch kauft.

Typ g. Der Wahnsinnige
Fragt Dich grinsend, ob das Out Of Step umsonst ausliegt. Potentieller Todeskandidat.

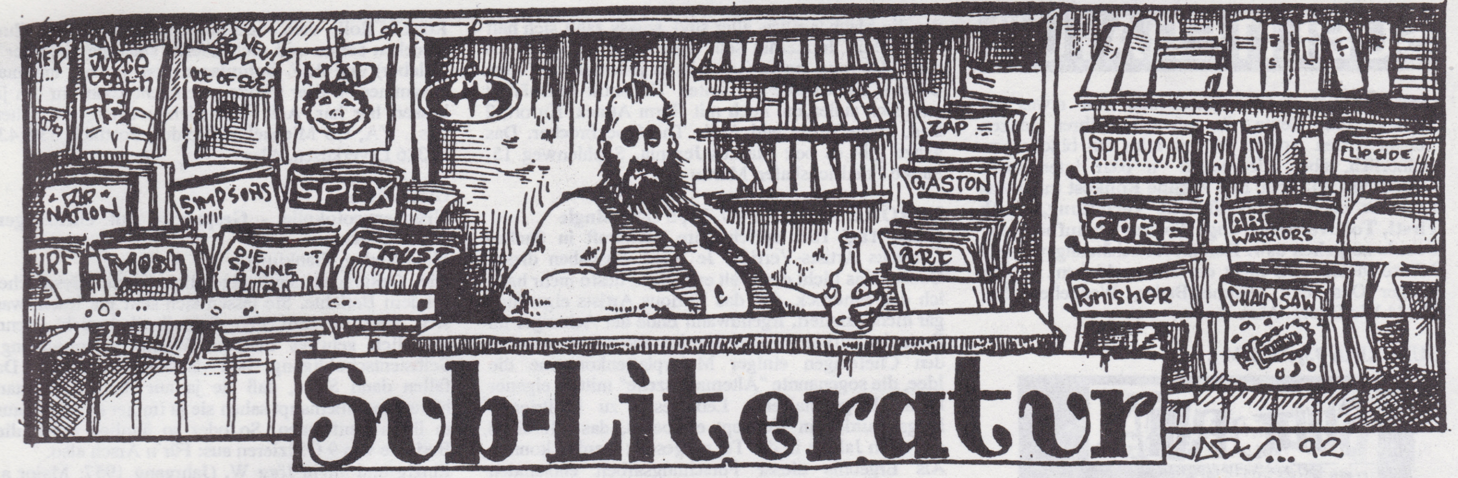
Typ h. Der Lügner
"Out Of Step? Hab` ich schon." Stimmt lediglich in 50 % aller Fälle.

Typ i. Der Neinsager
Hat meistens `ne Brille an. Frage: "Willste Fanzine kaufen?" Antwort: "Nnnnein..."

Typ j. Der Stille
Unsere liebsten Leser. Kommen zu unserem Fanzinestand, sagen kein Wort, nehmen von jeder Ausgabe ein Heft, schieben wortlos die Kohle rüber und verschwinden. Verbringen dann wahrscheinlich erstmal 5 Stunden mit dem Durchforsten der erstandenen Lektüre.

Typ k. Der Fan
Kennt das Out Of Step, hat alle Hefte oder ist Abonnent. Immer gern gesehen, unaufdringlich, darf weiterleben. Findet das OOS meistens ausgesprochen gut, leitet in den meisten Fällen eine längere Unterhaltung ein. Ist dieser Typ noch kein Abonnent, so trudelt meist nach einigen Tagen sein Abonnentenabschnitt ein.

Typ l. Der Kollege
Macht selbst ein Fanzine, spielt in einer Band oder ist sonst irgendwie in der Szene aktiv. Kennt die Schwierigkeiten, die ein Fanzinemacher hat. Gelangt meistens durch Tausch oder Schenken in den Besitz des Out Of Step. Alex



SHRAAK # 3, A 5, S.40, DM 2



Das Shraak ist ein nettes Punk/Hardcore Fanzine, das doch ganz klar vom Gedankengut eines Menschen, der auch unter dieser Kontaktadresse firmiert, beeinflußt ist. So wird viel gegen den Ausverkauf der Szene gewettert und man geht sonst auch sehr engagiert, mit dem nötigen politischen Bewußtsein zur Sache. Es gibt einen ausführlichen Bericht über die Chaostage `94 (aber, obwohl, die Jugend ist auch nicht mehr das, was sie mal war. Fahren auf Chaostage und das erste was se nach dem Aufstehen machen, is sich die Zähne zu putzen, ts ts...). Außerdem liest man noch einiges über Skaten, Star Wars, Splatter-Filme (gabs allerdings schon zu oft), Kassierer bei Hans Meiser und der vielen Dinge mehr. Gut. Shraak, Untere Alle 3, 66424 Homburg/Saar. Alex

MÜLL #9/10, A5, DM 2/1,50 DM

Sieh an, Sieh an! War dem Herrn Krüger der Müll-Veriss in jeder OOS-Ausgabe bisher so sicher wie das Amen in der Kirche, so brechen wir heute mit dieser unschönen Gepflogenheit. Denn Müll #9 enthält auf Seite 3 den besten Artikel, der je in diesem Zine zu lesen war. Bisher stand das Müll nämlich für "unpolitischen" Oi-Punk und "Punx und Skins united". Nun hat endlich auch Thorsten eingesehen, daß sich unter dem Deckmäntelchen "unpolitisch" in der Skinszene leider ein Haufen (nicht alle!) rechtes Gesindel versteckt. Von diesen Leuten distanziert sich das Müll nun ausdrücklich und das ist gut so. Denn: "Der größte Fehler, den wir zweifellos gemacht haben, war die Politik fast völlig aus dem Heft zu streichen, so verkam das Müll zu einem völlig kritiklosen Punkzine..." und noch eins hat Thorsten eingesehen: "Punk und Skinhead sind nicht vereinbar, da Punk ohne Politik, nicht Punk ist und es beim Skinheadsein scheißegal ist, wo man politisch steht." In dieser Form geht das Müll, dann absolut in Ordnung. Weiter so! Die Themen reichen diesesmal von **BAFFDECKS, EMILS, CHAOSTAGE 94** zu **ATEMNOT** und **THE PIG MUST DIE.** Martin

Ausgabe 10 wurde diesmal im Alleingang von Herrn Krüger hergestellt, da seine beiden Raeadaktionskollegen das Weite gesucht haben. Außerdem wurde das Layout verkleinert, um bei geringerer Seitenzahl den Informationsgehalt zu erhalten und gleichzeitig den Preis zu senken. Und ich muß (?) sagen, daß mir das Müll mittlerweile, dank der erworbenen Erfahrung aus 10 Ausgaben, immer besser gefällt, da Thorsten eine routinierte Art entwickelt hat seine Philosophie (ähm..) von Punkrock dem geneigten Leser zu vermitteln. So gibt es Interviews mit **1. Mai 87, Chaos Z, Revolution Inside** (Wenn Patrick im Interview über die "Bonner Szene" spricht, frage ich mich nur: Wer definiert eigentlich, was Szene ist und wer dazugehört (siehe Stinotage-Artikel)?) Ansonsten dann noch `n Haufen Konzertberichte, Reviews, News usw., was das Müll zu einer lohnenswerten Anschaffung macht. Thorsten Krüger, Haberbitze 5, 53229 Bonn. Alex

AGITARE BENE #73

"Die Herausgeber der monatlich erscheinenden Schrift AGITARE BENE, die dem autonomen Spektrum zugerechnet werden, bezeichnen ihr `Projekt´ als Versuch, die `Auseinandersetzungen in der radikalen/revolutionären Linken über Ziele und Strategien lebendiger und konstruktiver zu führen´. Sie dient der Verbreitung eigenen Schriftguts mit teilweise terroristischem Inhalt." (Verfassungsschutzbericht NRW `93, S. 185) Was bleibt mir jetzt noch zu sagen, außer daß das Heft aus Köln kommt (was ja eigentlich total uninteressant ist) und diesmal u. a. mit folgenden Themen vertreten ist: Angriff auf die Siegburger CDU (Erinnert Ihr Euch? Das war die Sache mit Adenauers Beitrittserklärung.), 3. Oktober in Bremen, Brief von Birgit Hogefeld, Antifa-Prozeß in Berlin, Palästina, Neubesetzung des `Cento Sociale Leoncavallo´ in Mailand, Mexico nach den Wahlen, EG-Gipfel in Essen.,... Für 3,- DM in jedem gut sortierten Infoladen Rainer

MOTHERCAKE # 4, A.5, 1 DM

Recht lustiges Punk-A5er Zine mit lockerer, witziger Art Artikel zu verfassen. Interviewed werden Day By Day, überflüssigerweise Slime, da keine besonderen Offenbarungen geboten werden, Happy Kadaver, Vitaminepillen Rec. und Madball (sympathische Verarschung). Fehlen darf die obligatorische Chaos-Tage-Story natürlich auch nicht, man mag davon halten, was man will, Konzertberichte und Reviews. Sehr gut der Bericht vom Spanien-Urlaub `94 des Herausgebers! So was ist doch einfach 100 Mal besser als 9999999. Slime-Interview mit nicht mal ausgefallenen Fragen, oder nicht? Alles in allem auf jeden Fall sympathisch! Mothercake: Stephan "Fedia" De Veen, Stegelstr. 12, 52134 Herzogenrath. Andi

BLURR #7, A4, S.48, DM 3

Das D'Dorfer Blurr ist ja allen hinlänglich bekannt, oder? Auch diese Ausgabe ist cool wie immer, obwohl ich diesmal doch den ein oder anderen Punkt zu bemängeln hatte. Die sogenannten Interviews mit Bands wie Youth Brigade, Rancid oder Aurora kann man allesamt vergessen, da absolut oberflächlich, kurz und nichtssagend, sollte man drauf verzichten und stattdessen das ganze Heft mit Geschichten wie der über die Minigolf-Punks füllen. Dann ist das Heft top. Schreiben können die Burschen nämlich sehr gut, da liest man auch absoluten Blödsinn gerne. Zweiter Kritikpunkt: Das Blurr schürt in unverantwortlicher Weise den Sozialneid der Out OF Step-Mitarbeiter, denn wenn Herr Liqui über seine Ferienerlebnisse mit Surfbrett und Freundin in Frankreich schreibt, werden diese blass vor Neid. Denn soweit ich weiß, hat keiner von uns n' Surfbrett oder ne Freundin (Ja, Pollak? Al). Auch können wir uns nicht leisten in Urlaub zu fahren, stattdessen kaufen wir uns ein paar Büchsen Bier , fahren in die Rheinaue in Bonn, besaufen uns, um uns dann alle gegenseitig bis auf Messer zuzerstreiten, he, he (Das hat sich aber mittlerweile erledigt, he he; nochmal Al). So sehen unsere Ferienerlebnisse aus. Naja, schlimm schlimm, ansonsten wie gesagt geiles Teil, in dem sich der Herausgeber mindestens in genau penetranter Weise selbst abkultet wie wir. Kommt mit BMX-WM, Kix, Rancid, Youth Brigade, Big Boys und Aurora. Carsten Johannesbauer, Erich-Kästner Str. 26, 40699 Erkrath. Martin

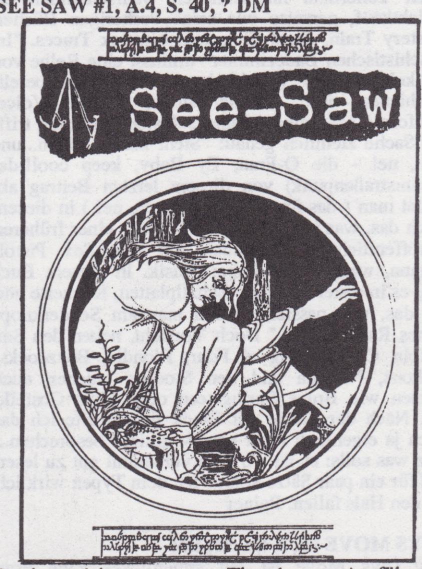
VON UNGE 10/94, 11/94, 12/94

"von unge versteht sich als `Meckerecke´und Ermutigung von Menschen, die nicht das dicke Geld haben, die großen Medien für sich einzusetzen, nicht die Macht , Menschen zu dirigieren. von unge ist das kleine Medium für die kleinen Leute, die nicht noch weiter nach unten treten. Betroffene und Aktive haben selbst das Wort zu Alltag und Besonderem. Sie müssen sich einfach melden. Wer was Kritisches zu sagen hat, ohne `das große Sagen ´ zu haben, ist eingeladen, bei der Zeitung und im "Verein von unge" mitzumachen. Wenn viele mitmachen, hat das Bild "Kölle und Umgebung von unten betrachtet " nicht mehr so viele weiße Flecken."

Die Zeitung ist aus einem selbstverwaltetem Betrieb entstanden, sieht aus wie der Express, berichtet aber aus einer anderen Sicht (von unten eben) über Zwangsarbeit, Obdachlosigkeit, Atommülltransport, Wahlkrampf, Flughafen-Wahn, Arbeitslosigkeit. Außerdem gibt es massenweise Knastberichte. Die November-Ausgabe kommt mit Stadtteilbüchereischließung, Wahlrückblick, Junkiejagd am Neumarkt, Freie MusikerInnen Assoziation, Müllverbrennungsanlage, Roma-Aktionstag usw. Natürlich auch diese Mal mit den neusten Knastmeldungen.

Die Nr. 12 bietet folgendes: Vertreibungskämpfe, Suche nach den HausbestzerInnen, Tote im Hauptbahnhof, Sozialistische Selbsthilfe Köln, Anti-Knast-Werkstatt und Klagemauer. Einzelpreis 90 Pfennisch; Jahresabo 20 DM, "Verein von unge" Elsaßstr. 34 50677 Köln Rainer

SEE SAW #1, A.4, S. 40, ? DM

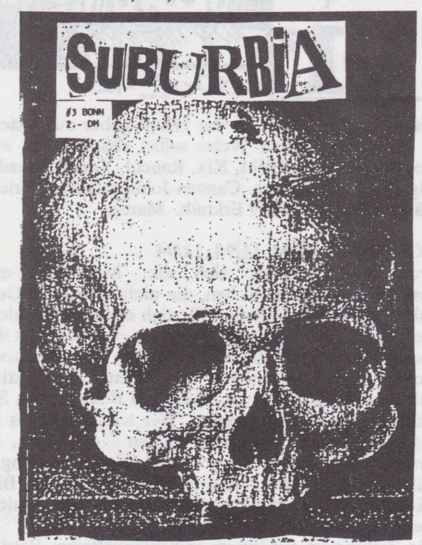


Da kann ich nur sagen: Theorie-gut, Ausführung-mangelhaft! Sieht man mal wieder, daß die durchaus positiven Grundgedanken von Veganismus, Antisexismus hier bis zum Exzess zerredet werden, wodurch einfach eine nachvollziehbare Linie für einen "normalsterblichen", unbefleckten, jungfräulichen Einsteiger in diese Materie, fehlt. In der Theorie bestimmt ein interessantes

SUBLITERATUR

Gedankenspiel, in der Praxis aber nur etwas für Träumer oder Leute, die mit sowas ihren ganzen Lebtag fristen wollen. Ist mir alles ein bißchen zu weinerlich, aber wie gesagt `n paar interessante Gedanken sind dabei. Mit Vegane Rohkost (nein, das ist keine Band...!?), **Natürliche Verhütung, Earth First!, Totalverweigerung, Warum ich aufhöre zur Schule zu gehen usw.** Kommt für schätzungsweise 3 Mäuse (nein, bitte nicht die Tiere schicken...!) über Holger Ohst und Simone Bader, Wendeberg 32, 38444 Wolfsburg. Alex

SUBURBIA #3, A5, DM 2



Das Suburbia ist einfach optimal. Keine öden Bandinterviews oder Reviews, sondern Sauf-und Erlebnisberichte der Extraklasse. Diesmal dreht sich alles um die Chaostage `94 Dazu die Fortsetzung der Kurzgeschichte und Tonnenweise anderer originell verfasster Stuff. Ein Ego-Zine wie es im Buche steht. Ich freue mich auf die nächste Ausgabe. (Die steckst du uns dann heimlich zu, ne Ninja? Wenn keiner hinguckt.) Weiter so. Reiner Raffel, Sterneburger Str. Bonn. Martin

Greil Marcus
Im Faschistischen Badezimmer - Punk unter Reagan, Thatcher und Kohl. 1977-94
Rogner und Bernhard bei 2001
Endlich ist auch das neuste Werk von Greil Marcus, dem wahrscheinlich besten Rockkritiker unserer Zeit, auf deutsch erschienen. Für all diejenigen, die über ihren Tellerrand hinausblicken wahrscheinlich ein Pflichtkauf, genauso wie seine vorherigen Bücher: Mistery Train, Dead Elvis und Lipstick Traces. "Im Faschistischen Badezimmer" umfasst eine Reihe von Artikeln, die in verschiedenen Magazinen bereits erschienen sind: Rolling Stone, Village Voice, California Magazine,...Seine Selbsteinschätzung trifft die Sache ziemlich genau: "Sieht man (Ähäm...und frau, ne! - die Q-Frau; Ey Baby, keep cool!-der Sesamstraßenpunk) von diesem letzten Beitrag ab, findet man (das üben wir aber noch, ne!) in diesem Buch das, was ich in Lipstick Traces, einer früheren Veröffentlichung, die auch mit den Sex Pistols begann, weggelassen habe: Musik. In diesem Buch geht es in erster Linie um Schallplatten, Konzerte und um das, was passiert, "wenn man am Senderknopf seines Radios dreht." Doch Vorsicht, neben den Sex Pistols, Clash, Gang of Four, Blondie, Buzzcocks, Mekons, Nirvana und den Stooges tauchen auch Namen wie Bruce Springsteen oder Elvis Costello auf. Nach der Sache mit Black Flag dürfte ich das Buch ja eigentlich nicht positiv gesinnt besprechen... aber was solls: es ist wirklich verdammt gut zu lesen und für ein paar Sätze könnte ich dem Typen wirklich um den Hals fallen. Rainer

TOYS MOVE #5, A4, S.92, DM 4
Das Toys Move ist ein superdickes Zine vom Bodensee, das mir vorher nicht so geläufig war. Das war ein Fehler. Das Teil ist nämlich klasse. Frecher Schreibstil, bißchen Eigenkult, fundierte Artikel, was will man mehr? Sehr lobenswert: Viele Artikel gehen über's rein musikalische hinaus. So gibt es Artikel über Scientology, Malta, Bulgarian Punk-Szene und den Verlag Memoria-Pulp zu lesen. Man merkt halt das die Macher etwas älter sind, sowas zahlt sich halt immer aus. Immerhin sellt man die Scene ja schon seit 1992 aus, he,he (so steht es jedenfalls auf dem Cover). Neben der erwähnten Thematik beschäftigt man sich außerdem noch mit Germ Attack, Kurort, 2 Bad, Deep Turtle und Attila The Stockbrocker. Das ganze gibt es bei: Markus Jeroma, Sophienweg 15, 88046 Friedrichshafen Martin

VAROIUS ARTISTS # 7, S. , 5 DM+Single
Guten Tag! Hier spricht Ihre Fachkraft in Sachen "Various Artists-Verriß"! Je mehr Ausgaben dieser Gazette das Licht der Welt erblicken, desto mehr habe ich den Eindruck, daß das Various Artists eigentlich gar nicht existiert. Irgendwann Ende der Achtziger im Zuge des aufkommenden Hardcorebooms entstand in den Chefetagen einiger Majorplattenkonzerne die Idee, die sogenannte "Alternativszene" mittels eigener künstlich geschaffener Lebewesen zu infiltrieren. Flugs wurde ein Konzept erarbeitet, das allerdings erst nach Jahren in die Tat umgesetzt werden konnte. Als Ergebnis dieser Forschungsarbeit entstanden mehrere künstliche Lebewesen, die äußerlich nicht vom Menschen zu unterscheiden waren. Ihre Namen: Michael, Yanni und Jude. Ihre Aufgabe: Durchdringung und Terminierung der immer mehr an Einfluß gewinnenden HC-Szene. Ihr Ziel: Der Aufbau einer sogenannten Fanzeitschrift, durch die das Propagandamaterial der Multis langsam in die Szene einsickern sollte. Leider hatten diese Roboter nur einen entscheidenen Fehler: Sie waren zu perfekt, es war einfach unmöglich diesen Wesen menschliche Eigenschaften wie Spontanität, Humor oder Punk einzuprogrammieren. Außerdem nahm das Erscheinungsbild ihrer neuen Gazette immer mehr das Aussehen von Zeitschriften ihrer vormaligen Erschaffer an, die Cyborgs waren enttarnt... Aber die Rebellen schickten aus dem Underground einen eigenen Cyborg nach Leverkusen, sein Name: OOS 1, har har.
Tolle Geschichte wa? Is` ja schön, daß ihr das Out Of Step trotzdem gut findet, können wir mit leben. Aber, daß hier mittels aus der Luft gegriffenen Unterstellungen, auf absolut plumpe Art zurückgeschossen werden soll, das ist nicht gut, nein... Zum Inhalt des Heftes: Das Various Artists segelt heutzutage gefährlich nahe auf einen absolut austauschbaren und unkritischen Visionskurs zu... Das Heft für die Mitte, tut keinem weh und bringt mich mittlerweile nicht mehr zum kotzen, vielleicht aber nur weil man das Geschriebene so schnell wieder vergißt? Die Nr.7 kommt daher mit **SNFU, Nonoyesno, Gwar, Sleeper, OHL** (Hallo Petra, schönen Gruß übrigens, aber das OHL-Interview...kritisch? Klar sind OHL (oder besser gesagt Deutscher W.) keine Nazis, aber die Meinung die der Kerl vertritt, ist genau die des deutschen Bildzeitungslesers. Ich dachte immer, daß sich Punk/HC/Undergroun d, was auch immer als Alternative zur herrschenden Meinung versteht und `n bißchen weiterdenkt. Spätestens nach dem Ausspruch "Für mich war der Krieg im Irak zum damaligen Zeitpunkt gerechtfertigt" hätte man dem Kerl ins Gesicht kotzen sollen, aber 3. Zäsuren (ey, das heißt "Zensur", Rübennase, hä hä) sind natürlich auch Rock`N`Roll, uah... Darüber hätte man mit ihm sprechen sollen und nicht dieses ständige "ja, aber"-Gelaber) und **AJZ Bahndamm.** Na ja, laßt uns mal zusammen `n Bier trinken, vielleicht könnt ihr das ja besser, har har. Ach, jetzt nicht weinen, wir sehen uns... VA, c/o Michael Schneider, Postfach 330143, 51326 Leverkusen. Alex

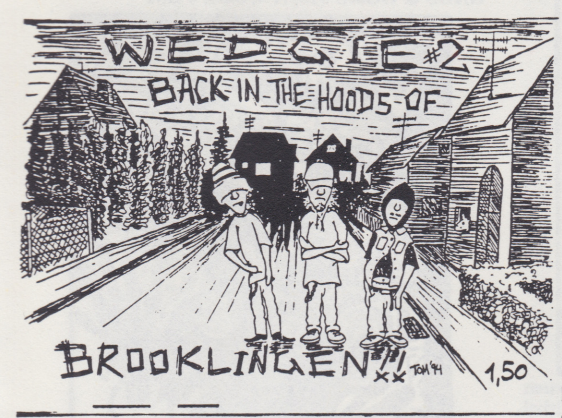
Gisela Karau
Grenzerprotokolle - Gespräche mit ehemaligen DDR-Offizieren
(dipa Verlag, Frankfurt)
Die Gespräche sind eigentlich keine Gespräche, sondern Berichte. Sie lassen sich sehr gut lesen, was sich aber nur auf den Schreibstil bezieht, denn inhaltlich geht es nur um Wahrheitsverdrängung, Selbstentschuldigung und Beweihräucherung. Da fallen dann Sätze, daß sie ja nur ihren Job getan hätten und überhaupt sahen sie ja immer so schick aus in ihren Uniformen. So oder so ähnlich sehen die Berichte von 9 Offizieren aus: Für'n Arsch also.
Einzig und allein Jörg W. (Jahrgang 1957; Major a. D.) setzt sich mit seiner damaligen Rolle auseinander und weiß auch etwas mehr Persönliches zu erzählen, als nur die blanken Knöpfe der Uniform zu erwähnen.
Fazit: Auf keinen Fall neu kaufen! Wenn Ihr das Teil aber irgendwo gebraucht findet (so wie ich beim OXFAM) lest das Vorwort, einen Bericht zur Einstimmung und zur Erheiterung und dann noch die Lebensbeichte (hat aber trotzdem nix mit Voyeurismus zu tun) von Jörg W. Rainer

QUASI MODO kommt monatlich, A5, S.16 , 2DM Portokosten
Ein bemerkenswertes Heftchen ist ohne Zweifel das Lübecker Quasi Modo. Der Untertitel "Ketzerisches Kommunikationspapier" sagt eigentlich schon alles: Mit genau der richtigen Mischung aus Information und Satire wird hier auf alles eingedroschen, was unter dem Namen "christlich", "religiös" oder "bibeltreu" daherkommt. Also genau das richtige für Leute wie mich, der 9 Jahre auf einem von Jesuiten geleiteten "humanistischen" Gymnasium zugebracht hat, und damit auf Lebzeiten zum bekennden Atheisten geläutert worden ist. Neben Artikel wie "Hat der Papst AIDS ?", "Die Christen Kommen!

SUBLITERATUR

oder "Wenn Christen Comix malen" ect. kriegen auch Tierquäler, Rassisten und ähnliches Kropzeug ihr Fett weg! Wer 12DM hinschickt bekommt 6 Ausgaben und alle bisherigen QMs dazu. Quasi Modo, Willy Brandt-Allee 9, 23554 Lübeck Martin

WEDGIE # 2, A5, S. 36, DM 1,50



Das beste "Emo-Kiddie-Zine" der nördlichen Hemisphäre hat wieder zugeschlagen. Wieder mal alles in Handarbeit hergestellt und so wurde fast ganz auf den Einsatz eines Computers verzichtet, sondern die Artikel fast gänzlich per Hand zu Papier gebracht, was dem Wedgie ein sehr persönliches Erscheinungsbild gibt. Unglaublich, sogar die Livephotos sind gezeichnet. Der Künstler muß ja ein wahrer Schnellzeichner sein. Da staunen wir und verleihen Euch den PC-Orden. Wird aber gleich nach Lesen der "Autokolumne" wieder abgenommen, da zu hippiemäßig. "How To Start Your Own Kapuzenpullover" ist zum Schmunzeln. Nette Interviews mit **Mind Over Matter** und **Slowburn**, Artikel gegen Kinderarbeit in der Teppichindustrie, schönes Brooklingen-Cover, was mich zu einem positiven Endergebnis dieses Reviews gelangen läßt. Gefällt mir. Marc Amann, Danziger Str. 23, 72072 Tübingen. Alex

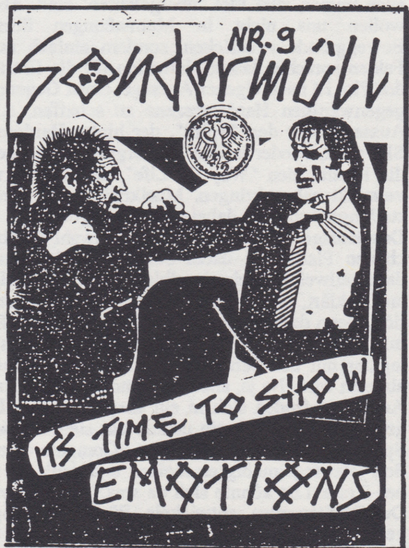
PLASTIC BOMB # 8, A4 + 7", S108 (!), DM 3(!!)
Alter, das neue Plastic Bomb ist wieder mal superfett geworden und damit absolut nichts für Zeitgenossen die ihre Fanzines nur auf Klo lesen. Da dürften sonst einige 1000 Sitzungen zusammenkommen, bis man all die Stories, Interviews und Berichte mit/ über Bruisers, Madball (wahre Dumm-Dumm-Geschoße!), Texas Rose und ettlichen anderen Punk-Rock-Kapellen gelesen hat. Dazu gibt es ein tolles Farbcover und eine recht gute 7" mit Betoncombo, Müllstation, Lost Lyrics, Cretins, Tattooed Corpse und KUK, so daß man die Bombe als wirklichen "bargain" bezeichnen kann. Mehr brauch ich dazu wohl nicht zu sagen, denn, daß das PB eines der besten deutschen Zines ist, dürfte sich mittlerweile herumgesprochen haben, oder? Michael Will, Forststr. 71, 47055 Duisburg Martin

DER PAPIERTIGER # 3
Für zweifuffzisch gibt`s ungefähr 30 geheftete Seiten, auf denen mal wieder über die Chaostage und den 3. Oktober in Bremen berichtet wird (der große Randale-Sommer halt). Dazu noch Wahlboykott, Dirt, Buntentor-Räumung, Berliner Antifa-Prozeß, punkiges Schnitzellayout (aha, politisch korrekt, aber sein Heft aus toten Tieren herstellen, das haben wir gerne, oder-ähm-hieß das Schnipsellayo...; der lesende Alex) mit vielen Zeitungsausschnitten, ein paar Reviews (kein Out of Step), praktisch keine Anzeigen und als Schlußpunkt ein ganz komischer Leserinnenbrief bezüglich vegan und so. Na ja. (c/o Sielwallhaus Sielwall 38 28203 Bremen) Rainer

GOOD TIMES # 14, DM 9,80 (!)
Der Untertitel "Die Musik der Sixties & Seventies" zeigt, wo`s langgeht: Auf dem Cover krampft sich Joe Cocker einen ab und im Heft selbst gibt es dann Peter Frampton, Slade, Smokie, massenweise Reviews von total unwichtigen Bands und sogar eine Rubrik mit Namen "Fanzine Reviews" Mal wieder ohne Out Of Step, dafür aber mit California Saga (Beach Boys), Rattles, Pink Floyd (Na Frank, wie wär`s?)...Ist aber alles egal. Die Frage ist nämlich nicht, ob das Heft gut oder schlecht ist, sondern woher die meine Adresse haben. Rainer

LECK MICH! #5, S.52, DM 9,90
Carlsen Verlag
Na, nun haben auch die cleveren Werbemanager beim renommierten Carlsen Verlag gemerkt, daß man die pubertierende Jugend mit dem bisherigen Angebot auch nicht mehr so recht hinterm Ofen hervorlocken kann. Deshalb hat man flugs die amerikanische Underground-Serie "Hate Me!" eingekauft, und hofft damit wohl am Ende der auslaufenden "Gruntsch"-Welle noch die ein oder andere Mark machen zu können. Als Werbeträger hat man sich dazu unteranderem auch das OUT OF STEP auserkoren. Warum sonst erreicht mich eines Tages unaufgefordert ein kleines Paket mit der Aufforderung, ihr Produkt in unserem Magazin zu besprechen ? Wo haben die bloß alle unsere Adresse her ? Na ja. Leck Mich! ist auf jeden Fall eine äußerst amüsante Angelegenheit. Der Zeichner Peter Bagge (hat diverse Cover für Ami-Underground-Bands gekritzelt) erzählt seine Geschichten über die Generation X- Problemchen (also Eure, ha,ha) seiner Helden flott und mit dem nötigen Humor und lässt dabei anscheinend viel eigene Erfahrungen (es gibt immer ein paar Anspielungen auf die Undergroundmusik-Szene Amerikas (Eine Band, die in einem anderen Band erwähnt wird, heißt Sloppy Seconds)) einfließen. Macht Spaß und die amerikanischen Importe überflüssig, weil die Übersetzung in diesem Falle wohl als gelungen zu bezeichnen ist, was ja man gerade bei Produkten wie "HATE ME" nicht immer erwarten kann! Martin

SONDERMÜLL #9, A5, S.28 DM 2



A5 Punk Zine, das von einem Mädchen aus Bremen im Alleingang hergestellt wird. Mal ganz davon abgesehen, daß ich es immer gut finde, wenn Frauen was in dieser doch deutlich von Männer dominierten Szene auf die Reihe kriegen, hat Simone ein flottes Punk Rock-Zine zusammengeschnippselt. Deutlich spricht sie sich gegen jeglichen "Punx &Skins united gegen Politik"-Schwachsinn aus, wie er in etlichen anderen A5ern noch immer kultiviert wird. More Power to you! Ansonsten gibt es die obligatorischen Reise/Konzert/Saufberichte, ein Interview mit Dereks Don't Run, Chaostage, und einem Public Toys-Tourbericht. Alles angenehm und locker geschrieben, so daß das Sondermüll völlig in Ordnung geht. Sondermüll, Plattenheide 14, 28207 Bremen. Martin

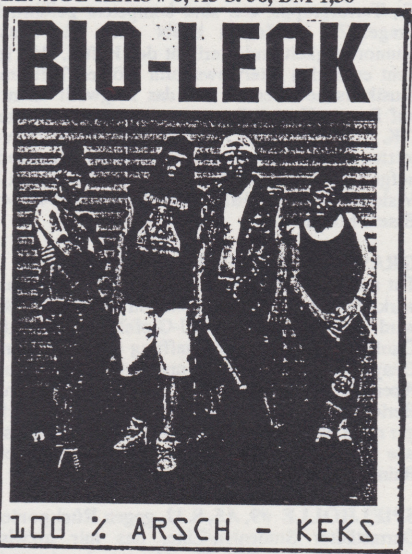
FLEX'S DIGEST #16, A4,viele Seiten, DM5 (incl P)
Es hat sich in letzter Zeit einiges getan bei dieser Österreichischen Zine-Institution. Man hat Tiberiju herausgeschmissen und gibt ihm in dieser Nummer verbal noch einige Arschtritte mit auf den Weg ("Kardinal Richelieu der Österreichischen Punk-Szene", böse, böse). Vielleicht ist er auch von selbst gegangen ist, "um nun mit seinen jungen Adepten die Frohbotschaft des DIY zu verbreiten" (Was soll die Häme , Kollegen? Immer noch besser als Lost & Found-Anzeigen abdrucken, ihr Krücken) . Ansonsten scheint das Flex's aber das alte geblieben zu sein. Der Standart der bisherigen Ausgaben wird gehalten, und so kann das Flex's mit guten Interviews(Guts Pie Earshot, Ministry OGV, Fifteen und Ken Chambers) und netten Artikeln über Peter Jackson(Bad Taste), Brefkas Ready Records, Dreigroschenoper und etlichem anderen Kram überzeugen. Und Con, eins noch Wenn du das OOS nur auf dem Klo zu lesen plegst wünsche ich dir noch viele unterhaltsame Stunden auf dem Lokus, denn "wie steht es auf dem Backcover so schön? "Wenn einem der Geruch der eigenen Scheiße einfährt, beginnt man zu spekulieren wer man eigentlich ist. (EKH-Anzeige) Verständlich beim Zustand der Klos im EKH, he,he. FD, PF 703, 1061, Austria Martin

ICH UND MEIN BLUTSAUGER #1, A5, S.30
Rundrum gelungenes A5er EGO- Teil aus den Klauen des Rainer Sprehe, Münsterstr.158, 44145 Dortmund, der Zap-Lesern durch einige gute Artikel und Kreuzworträtsel in Erinnerung geblieben sein dürfte. Am besten gefällt mir der rotzfreche, schön arrogante und bissige Schreibstil, der sich durch die Artikel, Interviews und Erlebnisberichte zieht. Da könnte sich manch anderes Zine eine große Scheibe abschneiden. Denn Rainer hat völlig recht, "..daß die sogenannte Scene in den letzten Jahren immer mehr durch Schleimkugeln verwässert wurde, in deren Augen einem Hans Meiser nur noch die Stromgitarre fehlt um zum Bundesgenossen zu werden." Kommt mit Kassierern, Terrorgruppe-Live Bericht, Chaostagen und Avengers/P. Houston (Klasse!) und H. Kohl Weiter So ! Willst du nicht bei uns mitmachen, du Sau? Martin

ANGEHÖRIGEN INFO # 158, 1,20 DM
Herausgegeben von Angehörigen, Freunden und Freundinnen politischer Gefangener in der BRD ist das Angehörigen Info wohl eindeutig die beste Informationsquelle über die Situation der Inhaftierten. Es wird über den Hungerstreik von Dogan Özserik (Vorwurf auf Mitgliedschaft in der PKK) berichtet, ferner schreibt Birgit Hogefeld zu dem Überfall auf sie, dazu noch ein Besuchsbericht der Eltern (Habt Ihr die Mutter vielleicht auch zufällig im Fernsehen in irgend so einer Talkshow gesehen? Die war völlig klasse. Irgendwie 60 oder so, aber total fit und auf der Höhe), Verhaftung von Ursel Quack wegen § 129 a, Massaker von Diyarbakir, vier linke SchweizerInnen die verhaftet wurden und einiges mehr an Berichten, Neuigkeiten und Terminen. Sehr, sehr gut und leider notwendig. Rainer

HULLABALLOO #12, A 5, S.60, 2 DM
Punk wie fick, aber sauber gelayoutet. Angenehmes Erscheinungsbild, witziger Schreibstil. Mit **Hans Meiser, Sloppy Seconds, The Bates, lustigem Jahrespoll, Prollhead, Splatterheads** ua. Gibt`s eigentlich nichts dran auszusetzen. Hullaballoo, Tom Tonk, Stettiner Str. 15, 47269 Duisburg. Alex

TEENAGE KEKS # 6, A5 S. 36, DM 1,50



Ich dachte immer dat wärn allet so komische 77er-Affen, aber die Junx auf`m Cover sehen aus wie Vorzeige-New-Yorker, wie man sich irren kann... Ja, was soll ich dazu schreiben, Heiko ist ja gez Out Of Step Shitarbeiter, d.h. er hat sich den Arsch für unsere Fanzineserie aufgerissen, während wir zu Hause im Dilirium in unserer Kotze liegen und Bierflaschen zählen. Und da das OOS das Heft der Vetternwirtschaft ist, ist das neue Teenage Keks natürlich geil. Ne, hätte das Heft auch so gelobt, da hier eindeutig eine pervers-konsequente 77er-Punk-

SUBLITERATUR

Linie gefahren wird, die mir immer sympathisch ist. Coole Schreibe, schönes Cover (Bioleck) mit **Kellerkinder, Chaos Tage, Engine 54** usw. **God Save The Teenage Keks.** Götterwind c/o Büttner, Postfach 1432, 64551 Riedstadt. Alex

SKINTONIC-OIREKA #20, A 4, 28 Seiten
Die zwei größten deutschen Sharpglatzenblätter **Skintonic** und **Oireka** haben sich jetzt zusammengeschlossen, um unter dem Namen **SKINUP** weiterzumachen. Gefällt mir ganz gut, denn da ich selbst auch früher mal an freiwilligem Haarausfall litt, bin ich eigentlich immer noch'n bißchen an der Skinheadthematik interessiert. (Du warst doch Nazi, Peine, der Ex-Kommunist) mit **Business, Ngobo Ngobo, Hotknives,** Interviews, lustigen Geschichten, Berichten von irgendwelchen Gigs (z.B. **Stage Bottles**, wo's wohl Streß gab) und den üblichen Reviews. Diese Nummer ist laut Vorwort noch sehr dünn (zum Preis von 1 Mark) ausgefallen, um das Teil erstmal mit vergrößerter Auflage in ganz Deutschland bekanntzumachen. Die nächste Nummer, die dann bereits SkinUp heißt, soll dann im Februar wieder in fast üblicher "Bertelsmann-Seiten (oder so; Froind Peine, Deine roidige Klaue ist gar unerfroilich... oier Alex) -Dicke auf oire Tische flattern". Andi

KRASS - Kölner Antifa-Info # 7 Nov./Dez. 94
an Schulen umsonst, ans.1,- DM in allen coolen Läden
Muß ich wohl nicht mehr vorstellen, oder? Deswegen nur der Hinweis auf das äußerst nette Cover (Gewalt gegen Ausländer? In Köln nur mit uns! Ihre Polizei) und die vertretenen Themen: gut wie immer "Krasse Zeiten - Chronologie der Kölner Ereignisse", Wahlstatistik der DL, Die Niederlage wählen zu müssen, Kurdistan, Kampagne gegen Nazi-Zeitungen, Bürgerliche Anti-Antifa, Belgiens Rechte...Denkt an den No Passaräng-Sampler, dessen Gewinn der Krass zugute kommt. Rainer

OX #18, A4, S.88, DM 6,90 (mit CD)
Eins muß man OX-Boss Joachim Hiller wirklich lassen: Ein tolle CD hat er da zusammengebastelt, die dem Ox gratis beiliegt und alleine für sich schon den Preis wert ist. Eine hochkarätige Bandauswahl mit Koryphäen wie Flag Of Democracy, Horace Pinker (Gott!), 9 Pound Hammer, Slapshot, Freeze, Badtown Boys oder APT.3G (um nur mal die bekanntesten der 29 Bands zu nennen) garantiert, daß hier kein Auge trocken bleibt. Zum Beiheft, so könnte man das OX gehässigerweise wohl nennen, kann man wie immer stehen wie man will: Die Interviews mit Bands wie Rykers (Idioten!), Slapshot, Sebadoh, Bitzcore, Emil. E., Terrorgruppe, etc. sind kompetent geführt, keine Frage. Zu bemängeln bleibt allein die konstante Humorlosigkeit und Sterilität des Heftes. Wie immer geht es in den Interviews zum größten Teil um rein musikalische Themen und das langweilt dann doch auf Dauer, Herr Hiller. Aber ansonsten, wie gesagt: OK. Ach, eine Frage Joachim, was hast du dich denn letztes Mal so über unsere Terry Hoax-Anzeige in #5 aufgeregt, du schreibst doch inzwischen selbst beim Visions? Joachim Hiller, Postfach14 34 45, 45264 Essen. Martin

GRASWURZEL REVOLUTION # 194, Jan. 1995
Tut mir leid, aber mit dem Namen kann ich das Teil wirklich nicht gut besprechen Um die Augen gehauen wird uns der Essener EU-Gipfel, die Zukunft der Ökologiebewegung, Abschaffung des Geldes und so. Okay, okay...wir können uns auf " nett " einigen. Aber daß Ihr Rollins so abkultet - im einzigen Bericht, der in Richtung Musik geht - kann ich nun gar nicht akzeptieren, der ist nämlich ungefähr so toll wie Glen Danzig oder Marky Mark. Am I demon? Rainer Gott

SPIELHÖLLE #9, A5, S.32, gegen Rückporto
Darmstädter Studenten-Zine, das mir inzwischen bißchen besser gefällt. Der Herausgeber hat mir 'ne Postkarte ausm Urlaub geschickt und deshalb drück ich hier mal n' Auge zu. Außerdem hat der Mann Humor,was mir immer sympathisch ist. Interviews gibt es diesmal mit den Sternen und den Swoons, dazu allerhand konfuses Geschreibsel über Themen wie Star Trek(Next Generation verrecke!) und wasweiß ich, dazu die obligatorischen Reviews. Ok. Spielhölle, Linus Volkmann, Neckarstr. 15 zi.106, 64283 Darmstadt. Martin

PLOT KOMPLETT

PLOT # 0/1, A 4, 1 DM



Vorhang auf! Hier ist die erste Nummer des neuen "Megahefts", das im Vorfeld schon mächtig Wirbel verursachte. Vor allem von einem kleinen Mann aus Bexbach kam dabei doch herbe Kritik, da man es wohl als ernsthafte Konkurenz für sein eigenes Heft sah. Fakt ist, daß eine ganze handvoll Schreiberlinge vom Zap oder aus dem Umfeld, aus welchen Gründen auch immer, zum Plot "übergelaufen" sind. Aber wir wollen uns nicht in Mutmaßungen über die Beweggründe verstricken, sondern einfach mal die Fakten sprechen lassen. Intention für die Entstehung des Plot ist nach eigener Aussage, einen Gegenpol zur gegenwärtigen Hardcoreszene zu schaffen, d.h. die Aussage oder den "Spirit", der hinter HardcoreMUSIK steht, wieder in den Vordergrund zu rücken und die Inhalte, den "Way Of Life", den Lesern wieder verstärkt nahezubringen. Musikrichtungen oder Einstellungen spielen dabei eine untergeordnete Rolle. Das einzige Kriterium bei der Auswahl der besprochenen Platten ist dabei der Strichcode. Das wird dann teilweise auch plausibler, als etwa im Heartattack erklärt, bleibt mir aber immer noch unverständlich, wenn dann in der ersten Nummer gleich Platten mit UCP-Codes besprochen werden und das dann lapidar mit der Bemerkung: "Huch ein Strichcode!" abgetan wird. Na ja, aber wird sind ja tolerant, he he... Ansonsten finden sich in ein ansprechendem Layout gehüllt (obwohl, Martin meinte das sieht aus wie die Spex) Artikel über Verhütung, Computercore usw. Soll jetzt regelmäßig erscheinen und dank der Personen-Track-List könnte sich da was "großes", wie das Out Of Step etwa, entwickeln. Für den Anfang aber gelungen. Alex

Nachdem die Nullnummer irgendwie nirgends gut ankam, kann ich doch jetzt nicht schreiben, daß ich die okay fand, oder? Vor allem kündigt mir Moses dann mein Zap-Abo. Ich glaube, er wußte das, denn die letzte Ausgabe habe ich immer noch nicht bekommen und heute ist schon Dienstag. Plot: Karl-Heinz Stille mit einem Brief an Moses, Armin über Major-Labels, Rykers-Interview (schön böse!), im Konzertkalender dann wieder ein netter Seitenhieb auf Moses, okaynes OOS-Review, viele schöne Anzeigen, nettes Cover. Extra für Frank gibt es dann noch einen Bericht über World War 3. Aber irgendwie ist das Heft nicht so das Wahre, denn an viel erinnern kann ich mich nicht. Für eine Mack geht das Teil aber auf jeden Fall in Ordnung.Ansonsten wußte ich nicht, daß es so viele Platten ohne Strichcode gibt. Hey, ich hab' einen neuen Vorschlag: Ist das alphabetische Sortieren von Platten pc? Ralf Sander Nelkenweg 45 73765 Neuhausen. Rainer

TOLERANZGRENZE #2, A4,S.60, DM 4
Das Toleranzgrenze ist ein hervoragendes Polit-HC-Zine aus Wien, auch wenn mir die Linie die das Blatt politisch fährt, ein wenig zu dogmatisch und Holzhammer-mässig vorkommt. Don't forget the fun, Leute! Im Gegensatz zu den vorherigen Ausgaben hat man den Musik/Kulturteil wesentlich ausgeweitet und das ist gut so. Denn welcher Mensch hat schon den ganzen Tach Bock darauf, sich über Anarchie, Autonomie, Feminsmus, R.A.F. etc zu unterhalten, ich jedenfalls nicht. Lieber ein paar Bier köpfen und alte Angry Samoans oder Gang Green Platten hören, ne? Das soll aber alles kein Kritikpunkt sein, von der Grundeinstellung ist das Teil absolut OK. Neben Interviews mit Bands wie Active Minds, Graue Zellen, gibt es viel über linksradikale Politik (Machnowistschina, Bremen-Riots, Innsbruck-Demo), ein Interview mit SHARP-Skins und einige Anmerkungen zum absolut degenierten Zustand der HC-Szene (falls überhaupt noch vorhanden). Wie gesagt, empfehlenswert! Gibt es bei: Toleranzgrenze, Postfach 69, A-1163 Wien, Ösiland oder für 4 DM plus Porto bei uns auch. Martin

GAGS & GORE #13, A 4, S.64, 4 DM



Die bekifften Fischköppe vom G & G haben's immer noch nicht auf die Reihe bekommen ihr Layout, dem Auge gemäß, angenehm zu gestalten. Hat man sich aber erstmal an das unleserliche Geschreibsel gewöhnt... halt, stop, halte das Heft gerade in den Händen, das mit dem Layout hat mir Martin alles gestern am Telefon erzählt, woraufhin ich auf der Arbeit schnell mal das Review geschrieben hab'. Ja, so funktioniert das beim OOS, hä hä... Ne, Layout ist diesmal wirklich (ähm, relativ) leserlich und außerdem kristalisieren sich wieder mal einige Perlen in Artikelform heraus. Auch die Einstellung ist schön Anti-Business-mäßig ohne den erhobenen politischen Zeigefinger (eher Mittelfinger, he he), auch wird kräftig in den "eigenen Reihen" aufgeräumt, so im Artikel über **Frontline**, eine faschistoide Vegan-Gruppe. Ansonsten lesen wir **Mine, Jon Spencer Blues Explosion, Fleischlego, Korrupt** und der vielen Dinge mehr. Wie immer rundum gelungen. Gags & Gore, Bismarckstr. 20, 28203 Bremen. Alex

OFF LIMITS # 7, 5 Deutsche Marks (Haus für alle Amandastraße 58 20357 Hamburg)
Im Untertitel heißt das Teil noch Antirassistische Zeitschrift und damit ist auch schon gesagt, was so das Thema ist. Also nix Musik oder so. Im Gegensatz zur Krass oder Der Antifazeitung NRW geht es hier aber weniger um Dokumentation, sondern eher um Analyse und Auseinandersetzung. Themenmäßig geht's um Europa, Flucht, Abschiebung, Flüchtlingsalltag, klar der Kaindl-Prozeß und Länderberichte aus Algerien und der Elfenbeinküste. Weiter so! Bei 5 Stempeln gibt's einen schönen Aufkleber. Und denkt daran : Fußball spielen auf dem Hof ist verboten. Rainer

ANTIFASCHISTISCHE ZEITUNG NRW # 6, Okt. - Dez. 94 3 DM über Infoladen Brunnerstraße 41 5600 Wuppertal
Klar, das Heft ist okay und bescher uns neben den Berichten aus diversen NRW-Städten über die Aktivitäten der Faschos noch was über den Kaindl-Prozeß in Berlin, Abschiebeknäste in NRW, Bund Freier Bürger und und und....aber warum habt ihr nicht erwähnt, daß beim NPD Parteitag in Bonn ein paar Altnazis bös was auf die Mütze bekommen haben und der Rest mit aus Gras und Erde geformten Wurfgeschossen (anderes Material war leider nicht vorhanden, weil alle vorher durch die Bullenkontrolle mußten) eingedeckt wurden. Die Aktion war doch völlig cool. Rainer



Der älteste Teenager der Welt und Cäpt'n Hansa Export in

WIEN

(a.k.a.: Sacro Egoismo-Party in Wien EKH 15.10 94)

Anfang September flatterte mir eine Einladung nach Wien ins Haus, in der mich Ösi-Szene Mogul und Flex Digest-Chef Tiberiju für Mitte Oktober zu einer Party nach Wien einlud, bei der das 6 -jährige Jubiläum seines Labels Sacro Egismo begangen werden sollte. Keine Frage, daß wir da hinmußten, bot sich doch mal wieder eine Gelegenheit, der Enge und Ödnis unserer Heimatstadt Bonn zu entfliehen. Also machten wir uns, namentlich Martin Pollak, der älteste Teenager der Welt und Frank Hinz, Sproß einer weltberühmten Schweinezüchterfamilie aus dem niederheinischen Kaff Wachtendonk, eines schönen sommerlichen Tages im Herbst auf, um Zwietracht zwischen Österreichern und Deutschen zu sähen oder zumindest Wien in "Schutt und Asche" zu legen. Die circa 10 Stündige Fahrt von Bonn nach Wien verlief erstaunlich ereignislos und die Laune stieg dank ein paar Bier und der hervoragenden Screeching Weasel/Born Against-Split im Recorder. Während der Fahrt träumten wir von einem Mädchen, wie der von Born Against besungenen "Janelle" ("She is so swell, and does not smell, she does a cool fanzine"). Leider haben wir beide kein Glück bei Frauen und so konnten wir uns wenigstens gegenseitig in den Arm nehmen und trösten, he,he... Um circa 9 Uhr Abends traf man relativ frisch in Wien ein. Sofort klemmten wir uns ans Telefon um mit allmighty Tiberiju einen Pennplatz für die Nacht zu checken. Dieser erwies sich jedoch ziemlich im Streß und empfahl uns, es im EKH, Wiens einzigem besetzten Haus zu versuchen, in dem am nächsten Tag auch die Sacro Egoismo-Party mit diversen Bands stattfinden sollte: "Is gonz äinfoch zu fiinden, frogts nochm Keplerplatz, denn kennts hier ajeder", gab uns der Schelm abschließend auf den Weg und: "Mir ssehns uuuns dann mooorgen um 10 im EKH , aber da schlofts ihr bestimmt noch". Ha,ha sehr witzig, aber wir wollen ja nicht vorgreifen.

ERNS... Mi:14h-2h, Do-So:20h-2h(4h)
Beisl, Konzerte, Kino, Infoladen
Vorträge, Diskussi...

Die Suche nach besagtem Squat erwies sich dann zunächst mal als recht schwierig. Nach ca. 3 -Stündiger Kurverei durch Wien und unzähligem Palaver mit den Eingeborenen ("no, fahrts die gooossen naufi, und dann die strooßen napi-Urgh!), konnte es dann aber doch im 10.Bezirk gefunden werden und stellte sich als ehemaliges Schulungs- und Parteizentrum der Kommunistischen Partei Österreichs heraus, das wie wir später erfahren sollten, vor einigen Jahren gegen den Willen der KPÖ besetzt worden war. Zunächst begaben wir uns in die Kneipe im Erdgeschoß, um unsere Pennplätze zu checken. Es bot sich uns das gewohnte Bild: Von linker Schickeria bis zu irgendwelchen Drogenwracks in Punker-Verkleidung; die Belegschaft ist doch überall dieselbe. Froh das wir es bis hierher geschafft hatten, orderten wir erstmal unsere Getränke, als uns an einem Tischchen in der Ecke drei äußerst dubiose Gestalten ins Auge fielen, die nicht so recht ins autonome Bild passen wollten. Wir rätselten, ob Adolf Hitler Haarschnitt und Trachtenjoplerl wohl die neueste Mode unter Wiener Autonomen sein sollten und musterten die drei strammen Recken, die ohne großartig Worte zu wechseln finster in die Gegend starrten. Von den Umstehenden schien sich jedoch niemand an diesem häßlichen Bild zu stören, und so zogen wir es vor, uns auch nicht darum kümmern. Wir checkten unsere Pennplätze und verschwanden nach draußen, um unsere Schlafsäcke zu holen. Als wir zurück kamen, waren unsere drei "Freunde" verschwunden. Später erfuhren wir, daß die drei Wiener Faschos gewesen waren, die wohl so etwas wie eine Mutprobe absolviert hatten, und dann mehr oder weniger höflich hinauskomplementiert wurden . Da wir nichts besonderes zu tun hatten und man uns angewiesen hatte, zu warten, bis uns jemand unsere Schlafplätze zeigen würde, hielten wir uns noch einige Zeit in der Kneipe auf. Plötzlich klopfte es an die Tür, und als Uns Frank die Tür öffnete, stand draußen ein freundlicher Wiener Bulle, der vorbei gekommen war, um Bescheid zu sagen, daß draußen die Schwarz-Rote Flagge, die am Eingang des EKH befestigt war, brannte. Scheinen wohl doch etwas andere Verhältnisse zu sein in Ösiland, rein bullenmäßig. In Deutschland hätte der Bulle wahrscheinlich weggeschaut oder den Faschos geholfen. Unsere arischen Freunde hatten sich nämlich furchtbar gerächt und den Lappen angezündet. Nachdem die Fahne eingeholt worden war, fand sich auch ein freundlicher, junger Mann bereit, uns unsere Schlafgemächer zu zeigen. Diese erwiesen sich als ein recht großer, ein wenig versiffter, Raum in dritten Stock mit Holzfußboden mit einigen Hochbetten und ein paar nicht ganz Ariel-reiner Matratzen auf dem Boden. Genau das richtige Ambiente für echte Streetpunks wie uns, he,he. In einer Ecke stapelte sich ein Haufen noch versiffterer Matratzen, die uns der freundliche junge Mann schließlich anbot. Wir lehnten das wenig vertrauenerweckende Angebot (kein Bock auf Sackratten, ey!) dankend ab und machten es in unseren Schlafsäcken auf dem Fußboden bequem und versuchten zu schlafen. Dies erwies sich allerdings als denkbar schwierige Angelegenheit, denn irgendwo nudelte die halbe Nacht Conflict aus einem Gettoblaster und irgendwelche Geisteskranken unterhielten sich mitten in der Nacht über so wichtige Themen wie Mercedesficker ICE T. Irgendwann kamen dann auch unsere Mitbewohner, die sich als ein österreichisches Hippie- Pärchen plus südländischem Kumpel erwiesen. Irgendwie war die Bande wohl auf Speed oder anderen Drogen. Auf jeden Fall machten es sich die Beiden auf einem Hochbett bequem und laberten die ganze Nacht und auch am Morgen noch absolut wirres Zeug und hinderte uns so daran auch nur eine Minute Schlaf zu finden. Wahrscheinlich wollten die beiden ficken, leider kam es nicht dazu (denn sonst wären sie vielleicht irgendwann müde geworden), und so laberten und gackerten die Zwei die ganze Zeit, während ich mich ernsthaft fragte, ob sich hier etwa Teile der Manson Family nach Österreich verirrt hatten. Als um 6 Uhr morgens immer noch nicht Ruhe war, hatte ich die Schnauze voll und trollte mich völlig gerädert nach draußen um mir im Halbschlaf das morgendliche Wien anzuschauen. In Eiseskälte lief ich also durch die uralten Wiener Gassen, nicht ohne an diversen Plakatwänden vorbeilaufen zu müssen, auf denen der koreanische Autohersteller Hyundai mit Sprüchen wie "Ein blauer Akzent für dich Jörgl (Haider)" für seine neue Karosse warb. Sondermodel "Ausschwitz" ?



Nach zwei Stunden schlich ich wieder ins EKH zurück, um feststellen zu müssen, daß die beiden Bekloppten immer noch am Palavern waren, Herr Hinz dagegen inzwischen den tiefen Schlaf des Gerechten schlief. Also setzte ich mich erstmal in die Wohnküche des Etablisements, um mich in das Studium sämtlicher Ausgaben der Interim und ähnlicher "interessanter" Zeitschriften zu vertiefen und überbrückte so die nächsten Stunden. Beim Studium einer der letzten Tatblatt (Wiener Polit-Zine) Ausgaben, stieß ich auf einen interessanten Artikel, in dem es um ein Wiener Oi-Konzert mit Boots & Braces, Herberts und Judge Dredd ging, bei dessen Organisation ein bekannter Wiener Neo Nazi eine äußerst unrühmliche Rolle gespielt hatte. Dieses Konzert war darauf hin von der lokalen Antifa verhindert worden. Darauf hin war diese von dem selbsternannten Berliner Skinhead-Lobbyisten Klaus Farin wegen ihrer angeblichen "Aktionsgeilheit" kritisiert worden, woraufhin sich dieser Möchtegern Jugend-Experte nicht entblödet hatte, die Gründung einer linken Anti-Antifa zu fordern. (Nähere Informationen in Tatblatt).

Nachdem Herr Hinz irgendwann endlich aufgewacht war, trudelte auch Mr. Tiberiju ein, um die geplante Fete vorzubereiten. Nachdem wir uns wie üblich verbal Honig ums Maul geschmiert hatten, diskutierten wir, wie es bei solchen Gelegenheiten üblich sind, wenn sich Menschen aus dem Punk- Business (hehe) treffen übers Geschäft und die Erließung neuer Absatzmärkte. Das will ich euch jetzt ersparen, ihr kennt das. Einige nette Pläne wurden geschmiedet und wieder verworfen (?). Tiberiju schlug vor, ein neues Magazine aus Heften wie Flex Digest, Out Of Step, Toleranzgrenze und Gags & Gore zu schmieden. Hört sich gut an, aber ob sowas klappen würde und sinnvoll wäre ? Da hab ich im Nachhinein doch meine Zweifel. Es kommt ja auch keiner auf die Idee, Bunte, Spiegel, Konkret und Frau Im Spiegel zusammenzulegen, he,he. (Ihr müßt jetzt nur raten wer wer ist, he,he) Später erfuhren wir einiges über die Geschichte des EKH: Das EKH (Ernst Kirchweger-Haus) war, wie bereits erwähnt, eine ehemalige Kaderschmiede der Kommunistischen Partei, benannt nach einem Mann, der in den 60iger Jahren, auf einer anti-faschistischen Demonstration von Burschenschaftlern umgebracht wurde. Anfang der 90iger Jahre wurde es dann gegen den Willen der KPÖ von einer Gruppe aus Autonomen, Punks, und Kurden besetzt, die seitdem in diesem Haus, mehr oder weniger friedlich wenn auch getrennt zusammenleben. Auf jeder der 4 Etagen wohnt eine andere Gruppe von Leuten, so ist zum Beispiel im 1. Stock ein kurdisches Zentrum eingerichtet, in einem anderen Teil des Hauses sind illegal in Österreich lebende Flüchtlinge untergebracht. Im Treppenhaus vermischt sich die ganze Sache dann und ergibt jene "Multikulti" Atmosphäre, von der Arschlöcher wie Heiner Cohn-Bendit und Daniel Geißler in Talkshows immer schwadronieren. Hier jetzt

Der älteste Teenager der Welt und Cäpt`n Hansa Export in Wien

näher darauf einzugehen würde den Rahmen dieses Artikels doch etwas sprengen. (Einen ausführlichen Bericht darüber gibt es in Toleranzgrenze # 1, s. Fanzines) Weiter im Text. Nach einem angenehmen Plausch mit dem Sacro Monster und ein paar anwesenden Bewohnern schickte uns das Monster in die Innenstadt, wo wir dem Leckermäulchen getrocknete Feigen besorgen und mal ein wenig dreckige Wiener Luft schnuppern sollten. Außerdem war gerade Flohmarkt und den schauten wir uns dann auch an. Erste und verblüffende Erkenntnis: Es gibt anscheinend keine Biohazard-Kappen in Wien, so sehr wir uns auch anstrengten, wir konnten einfach kein Exemplar dieser penetranten Spezies erkennen, welch Wohltat im Vergleich zu Städten wie Bonn oder Köln, die normalerweise Laufstegen der neuesten Hardcorlie-Fashion gleichen. Wieder im EKH angekommen, lernten wir erstmal einige kroatische HC-Aktivisten kennen, mit denen man gleich ins Gespräch kam und diverse Produkte und Adressen tauschte. Einer von ihnen, Boro, oder so ähnlich, erzählte von der Situation in Ex-Jugoslawien, für ihn besonders dramatisch, da er einige seiner Freunde im Krieg verloren hätte, und selbst jederzeit eingezogen werden könne. Außerdem machen wir unfreiwillig Bekanntschaft mit Tiberiju's Köter, einem kalbsgroßen, wiederlichen Viech, daß versuchte, jedem umstehenden Menschen ins Knie zu ficken und dabei unablässig sabernd, komische Geräusche von sich gab. Bah, ich hasse Hunde, und wenn's nach mir gegangen wäre, hätte ich das Vieh sofort einschläfern lassen. Aber wer hört schon auf mich? Die Stunden zogen sich hin und wir legten uns in unserem Auto für ne Stunde aufs Ohr, um den Schlaf der vergangenen Nacht nachzuholen. Irgendwann war es 19 Uhr und wir enterten das EKH again, in der freudigen Erwartung, uns den musikalischen Darbietungen der an gekündigten Kapellen (Boxhamsters et al) hingeben zu können. Bis dahin sollte es noch ein wenig dauern und so taten wir, nachdem wir das Jugo-Kickerteam vernichtend im Tischfußball geschlagen hatten, das, was Out Of Step-Mitarbeiter am Besten können und das ist nunmal Saufen. Als der erste Act, der Münchner Heiland Solo, bewaffnet mit Drumcomputer und Gitarre die Bühne enterte waren wir schon reichlich angesoffen. Überhaupt der Konzertort, einfach klasse: Im EKH befindet sich nämlich neben der Kneipe noch ein altes Theater, so richtig mit großer Bühne und Balkontribühne mit Kinobestuhlung, in der die Vorbewohner in Urzeiten wohl das Stück vom großen vaterländischen Krieg aufgeführt hatten. Wir setzten uns in die Kinostühle und versuchten unsere Nachbarn mit Ruhrpott-Witzen ("Boah, bei uns in Wanne-Eickel") zu vergraulen und uns so Pietke-massig zu verhalten wie nur möglich. Leider schien selbst Hinzies dumpfes "Dat tut getz lecker schmecken, woll?" keinen zu stören, und so mußten wir uns wohl oder übel den Klängen des Heiland Solo hingeben. Diese langweilten aber eher, und so verließ ich meinen treuen Gefährten Captain Hansa Export, um mich in unserem Auto für 'ne Stunde auf Ohr zu legen, da ich infolge Müdigkeit und Alkkonsum kaum mehr die Augen offen halten konnte. Nicht allerdings ohne den Hinweis, mich spätestens bei den ersten Klängen der Boxhamsters zu wecken. Dazu kam es jedoch nicht. Herr Hinz verausgabte sich in den folgenden Stunden dermaßen beim pogoen zu den Klängen der nachfolgen Kapellen Active Minds und Boxhamsters, daß er seine Hose zerriß und mich völlig vergaß. So kam ich leider nur noch in den Genuß der Boxhamsters Zugaben. Dieses bekam auch Mr. Tiberiju mit, der mich daraufhin "Loser" scholt und drohte, mein Versäumnis gnadenlos an die Öffentlichkeit zu bringen. Naja, nun war es aber höchste Zeit (2 Uhr) , uns um einen Schlafplatz zu kümmern, der sich netterweise in der Person von Markus (Toleranzgrenze) fand. Der junge Knabe bot uns leichtsinnigerweise an, uns in seiner WG übernachten zu lassen. Vorher sollten wir aber noch einem Interview des Knaben mit den britischen Polit-Hippie-Punks von Active Minds beiwohnen. Nachdem das kurze und schmerzlose Interview nach diversen technischen Problemen vorüber war (Active Minds:" Last Question ?: Are we tired ?. Yes we are, he,he"), fuhr uns Markus noch in unserem(!) Wagen zu seiner Wohnung, weil wir dazu absolut nicht mehr in der Lage waren. Ein Glück, daß der Bursche "Straight Edge" oder so was ist. In seiner Bude konnten wir dann endlich wieder den Schlaf der Gerechten schlafen. Der nächste Morgen wurde mit einen sehr ausgedehnten, stundenlangen Frühstück begangen ("Die Nutella könnt ihr haben, ich bin jetzt Veganer", he,he), in dessen Verlauf wieder einige nette Gerüchte aus der HC-Gerüchte-Küche vernehmen konnten. Das beste soll Euch hier nicht vorenthalten werden, da in diesem Blatt ja eh nur lügen stehen: Markus: "Corey Confrontation trinkt wieder, raucht wieder, außerdem frißt die Gute wieder Fleisch und trägt Cowboy-Stiefel." Ha,ha, was haben wir gelacht. Dann gings wieder ab nach Hause. Auf der gesamten Fahrt liefen die diversen Reichs-Proganda-Sender (BR 4, Antenne Bayern) denn man schrieb den 16.10, Wahltag, und irgendwie mußte der Adrenalinpegel auf der langen Fahrt hochgehalten werden. Das Ergebnis ist ja allgemein bekannt und so hatten wir bei den lustigen Kohl-Sharping und Waigel Interviews im Radio wenigsten was zu lachen. Irgendwann waren wir dann wieder in Bonn , krank und todmüde. Die Bronchitis, die ich mir als Souvenir mitgebracht hatte, sollte mich dann auch die nächsten Tage noch an unser l lustiges Punk-Rock-Weekend in Vienna erinnern. Martin





Die Band: Germ Attack



"Support your local scene, or lose it!" So schrieb uns Martin Schmeil, alias The Bernd! auf einer Postkarte im Dezember, auf der er uns einlud einem Konzert seiner Schützlinge Germ Attack in der rheinischen Landeshauptstadt D'Dorf beizuwohnen. Tja, traurig, daß man als Bonner heutzutage schon soweit fahren muß, um seine lokale Szene unterstützen, wenn in der eigenen Stadt schon nix los ist he,he. (Is gut Patrick, du machst ja was, finden wa auch gut, Alter!) Anyway. Am 15. Dezember war der große Tag gekommen, und das dynamische Punk-Rock-Duo Hinz/Pollak packte sich "ready to rock" ins Out Of Step-eigene Hansa-Mobil, um die rund 80 Kilometer mit ein paar Kannen Penny Markt Bier im Flug zu nehmen. Der Schauplatz des Gesehens, der Düsseldorfer Dschungel, wo sich laut Wolverine-Sascha "die Scene trifft" wurde dann auch in der sensationellen Rekordzeit von nur 1,5 Stunden in der ekelhaften D-Dorfer Altstadt ausfindig gemacht. Dorten angekommen machte man sich mit Land, Leuten und Band vertraut und quatschte ein wenig mit Plastic Bombe Michel (sehr schöner Pistols Button!). Als das Interview beginnen sollte, fuhr uns dann aber erstmal der Schreck durch die Glieder. Erschüttert mußten wir feststellen, daß unser altgedientes Aufnahmegerät, von uns liebevoll Sony TCM 75V-Cassete-Corder getauft, versagte. Nicht einmal durch zärtliche Klapse auf den Deckel war diese Ikone des Punk Rocks, die schon ihre Heiligkeiten MacKaye, Hetson, Stern und Stuckey in Händen gehalten hatten, dazu zu bewegen , unsere kleine Konversation mit Germ Attack aufzuzeichnen. Just in dem Augenblick, als wir den Tränen nahe von dannen schleichen wollten, sahen zwei, zufällig anwesende, langhaarige Mitarbeiter der üblen Crossover-Gazette Intro ihre Chance gekommen, ihre Street Credibility dadurch enorm zu erhöhen, daß sie uns ihr Aufnahmegerät überließen. Zähneknirschend mußten wir das Angebot dieser Schergen der Unterhaltungsindustrie annehmen (Macht lieber Euer eigenes Zine, Junx!), galt es doch die Botschaft der Punk-Rock-Truppe Germ Attack an die Welt zu übermitteln. Diese wird euch nun im folgenden leider nur in Auszügen zuteil, denn der Aufzeichnungsapparat der Introganten kam während des gesamten Interviews nie auch nur annähernd an die fast dolbyreife Übertragungspräzision unseres geliebten Tcm 75 V heran und rauschte zudem übel. Naja. Nach dem Interview gaben GERM ATTACK ein hervoragendes Punk-Konzert mit Dag Nasty und anderen Coverversionen, bei dem es sich zwei Freaks aus dem Publikum nicht nehmen ließen gegen die Liebesgabe eines Germ Attack-Kräuterlikörs jeweils einen Song der Berliner mitzuträllern. Wochen später sitze ich nun an meinem Computer, korrigiere dieses Interview, höre die neue Germ Attack-CD "Sick", befinde sie für gut und rate Euch hiermit: Lest dieses und "check these Guys out!", wie der Amerikaner so schön sagt.

***OOS:** Germ Attack waren ja früher mal als die Rattlesnakemen unterwegs. Ich weiß jetzt nicht wer von euch das gewesen ist, aber mindestens einer muß es ja wohl dabei gewesen sein....*

Micha: Zwei, Ich und Gockel

***OOS:**.. und ich habe von dieser Band eigentlich nie gehört. Einmal habe ich vor Jahren mal n' Bericht in der Bravo über Euch gelesen.*

Band: Ha,ha, cool! Das ist ja schon Jahre her! (Tja, Old School!, der Tipper!)

Micha: Wir hatten eigentlich nur 'nen anderen Bassisten. Nachdem sich die Rattlesnakemen aufgelöst haben, ist Arno eingestiegen. Arno ist übrigens der Bruder von the Bernd!

***OOS:** Die Ähnlichkeit ist wirklich verblüffend!*

Micha: Ja wirklich ! Ratlesnakemen gab es 6 Jahre, seit circa 1986...

***OOS:** Diese Band wurde meines Wissens eher dem Fun-Punk-Bereich zugeordnet.*

Micha: Das versteh ich eigentlich garnicht. Weil so Fun-Punk-mäßig waren die Texte nicht. Gut, die Musik war etwas rudimentärer als heute. Wir sind jetzt Spieltechnisch etwas fetter geworden. Außerdem: ich weiß garnicht, warum der Begriff "Fun-Punk" immer so negativ belastet ist (*Ich sach nur Kampftrinker-Stimmungshits und Konsorten, der Tipper*), weil Dickies und Screeching Weasel sind ja eigentlich auch nur Fun Punk. Es war halt simpler Punk, obwohl ich immer fand, daß wir noch ein Stück besser waren, als das, was man als Fun-Punk bezeichnet hat.

***OOS:** Germ Attack dagegen wird ja nun von Eurem Label mit Ami-Größen wie All und Descendents in Verbindung gebracht. Was meint ihr, muß 'ne deutsche Band schon immer mit solchen Vergleichen kommen, damit sich überhaupt noch jemand für ihre Musik interessiert. Reicht Punk Rock nicht aus?*

Micha: Die Vergleiche kommen meist von den Kritikern. Wir bezeichnen uns als Punk Rock und finden auch, daß wir recht eigenständig sind. Die Leute brauchen halt immer irgendwelche Schubladen.
Arno: Einer der nie Punk hört, nur Clash, der würde sagen, wir klingen wie Clash oder Ramones.
Am besten sollen die Leute einfach auf unsere Konzerte kommen.

***OOS:** Ihr seid ja numal ne deutsche Band und die habens ja allgemein recht schwer wie wir ja wissen. Wie läuft das denn so mit Germ Attack? Ihr habt 'nen englischen Namen und singt auf Englisch. Nun gibt es ja im Moment so 'ne Art Punk-Rock-Revival. Was hat das für Euch als Germ Attack für Konsequenzen. Wie ist die Resonanz?*

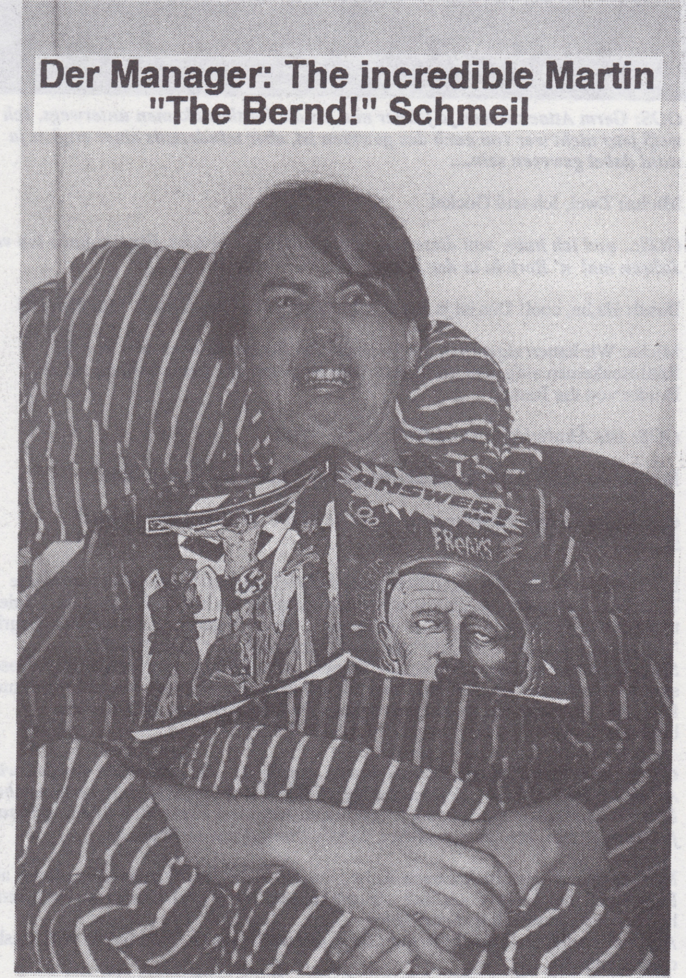
Gockel: Ja jetzt, wo wir die CD draußen haben, läuft es ein bißchen besser. Von diesem ganzen Punk-Zeug haben vor allen Dingen, die Bands einen Boom, die auch auf deutsch singen. Warum weiß ich nicht. Deutsche Bands, die englisch singen haben es da ein bißchen schwerer. Für uns läuft es auch dadurch besser, daß wir jetzt mit Sascha (Wolverine) zusammenarbeiten und dadurch mehr auf die Reihe kriegen. Gerade bei den ganzen Deutsch-Punk-Bands fällt's mir auf, wenn ich mir so Fanzines durchlesse, vor 3-4 Jahren war es noch nicht so (populär) wie jetzt. Es ist ja fast so wie 81, 82, 83 wo die ganzen Underground-Sampler rausgekommen sind. So kommt es mir im Moment vor.

GERM ATTACK

OOS: Ihr kommt ja nun mal auch aus Berlin. Und von dorten hat man ja auch lange Zeit nichts mehr gehört. Und jetzt auf einmal scheint es wieder voll den Boom zu geben. Stromperre spielen wieder zusammen und eine Band wie Terrorgruppe hat auf einmal den Erfolg, den sie mit ihrer Vorgängerband Happy Hour zum Beispiel bei weitem nicht hatten. Erzählt mal was in Berlin musikmäßig momentan so los ist.

Gockel: In Kreuzberg gab es ja schon immer so 'n paar Hardcore und Punk-Rock-Bands oder überhaupt in Berlin. Das waren aber nicht unbedingt immer Bands, wo soviel passiert ist. Zur Zeit ist es so.. Aber soviele sind das gar nicht. Terrorgruppe, Wir, Stromsperre.. Es sind natürlich die ganzen Bands gefragt, die das vor 10 Jahren schon gemacht haben, die auf den ganzen Samplern drauf waren z.B. Betoncombo, die sich jetzt wieder zusammentun, weil sie merken.. Es ist auch voll einfach für die, weil die einfach bekannt sind. Die schreiben einfach den alten Namen drauf. Viele singen halt jetzt wieder deutsch, weil sie gemerkt, haben, daß das jetzt wieder gefragt ist. Vieleicht liegt das auch daran, daß da in den neuen Bundesländern (Zone!!!! der Tipper) ein großer Nachhohlbedarf herrscht. Aber eine große Berliner Punk-Szene gibt es eigentlich auch nicht. Es gibt zwar 1000nde von Bands, aber Bands, die Punk Rock machen, sind das eigentlich nicht so viele. Eher so die HC-Szene *(unsägliche Rock Hard- Core- Scheiße wie Murdered Art und Punishable Act, der Tipper)* , da gibt es noch viel mehr Bands. Viele mach halt das was gerade angesagt ist, so Funk-Metal....

OOS: Wir hatten ja vor kurzem dieses tolle Jubiläum: 5 Jahre sind jetzt seit der Maueröffnung vergangen. In der Zeit hat sich Berlin ja nicht nur unbedingt zu seinem Vorteil verändert..



Gockel: Ja, da ist ne Menge passiert. Da könnte man jetzt stundenlang drüber erzählen. Für mich persönlich ist Berlin dadurch noch größer und hecktischer geworden. Viel mehr Durchgangsverkehr. Was weiß ich was alles wird gebaut. Es heißt überall noch mehr: Kaufen! und Konsum! Wo vorher kleine Tante Emma-Läden standen ist jetzt ein Mc Donalds drin. Weil, jetzt kommen die Leute aus den Außenbezirken, die es ja früher nicht gab, sprich ausm Osten rein und denken nur: Kaufen! Da ist die Hölle los. Völlig scheiße!

OOS: Spürt man den in Berlin immer noch die frühere Teilung zwischen Ost Teil und Westteil?

Gockel: In den Außenbezirken von Ost und West-Berlin spürt man noch nicht unbedingt so 'ne Verschmelzung. In der Stadtmitte meinetwegen zwischen Kreuzberg und Prenzlauer Berg, da vermischt sich das alles. Weil sich halt auch alles in der Mitte abspielt.Auf jeden Fall ist das in Berlin noch am ehesten so, daß das verschmilzt, auf jeden Fall mehr als anderswo in Deutschland. Gerade so in den ganzen Bands ist es mittlerweile so vermischt, auch bei den Leuten, die wir kennen, unserem Kreis, da merkt man es fast schon gar nicht mehr.

OOS: Wie sieht es denn mit der Fascho-Problematik in Berlin aus. Gerade im Ost-Teil scheint es ja ne Menge von denen zu geben?

Gockel: Wir haben da bis jetzt noch keine schlechten Erlebnisse gehabt. Vielleicht mal was von Freunden gehört, oder so.
?: Wir bleiben aber eigentlich auch immer in unserer Gegend, wir fahren jetzt nicht nach Marzahn oder so. Nicht das wir was dagegen hätten, aber..

OOS: Aber ihr seid da schon "echte" Berliner, oder? Nicht irgendwelche Schwaben, die vorm Wehrdienst geflüchtet sind (und jetzt den tollen Kreuzberger raushängen lassen), he,he.

Arno: Wir sind echte Berliner. Wir haben auch noch alle Schwein gehabt.
Micha: Alle echte Berliner und alle nicht beim Bund, gewesen. Ich hab ja sonst immer Pech gehabt...

OOS: Na ja, ihr werdet ja jetzt noch Haufen Probleme dazu kriegen, wenn ihr die ganzen scheiß Ministerien, Botschaften und Beamten aus unserer Stadt dazukriegt..

Micha: Ja habt ihr das schon erzählt? Direkt gegenüber von unserem Proberaum steht das Tommy Weisbecker-Haus (oder so), ein Haus, das seit 1973 besetzt ist. Da liefen immer tolle Konzerte. Da wurde nie dran gerüttelt, weil die auch irgendwas mit irgendwelchen Iraner-Gruppen machen, wurde da nie dran gerüttelt. Das wird geduldet.
Gockel: Die hatten sogar schon Arrangements mit den Senat getroffen.
Micha: Da hat die SPD geplant, daß das abgerissen wird, damit die ihr Parteigebäude da hochziehen können. Ob das jetzt gemacht wird ? Es war auf jeden Fall geplant. Da sieht man auch das Machtverhältnis zwischen Berliner und Bonner Politikern. Die Bonner bestimmen einfach..
Wir sind auf jeden Fall alle für Bonn als Hauptstadt!

OOS:Ehrlich gesagt ist mir das ziemlich egal. Ich wär froh, wenn die da alle abhauen würden, vielleicht wären dann die Mieten was billiger!

Arno: Auf meinem Auto klebt ein "Sag Ja! zu Bonn Aufkleber, he,he.

OOS: Wo ist eigentlich euer Manager "the bernd!" geblieben. Dem wollt ich eigentlich auch noch n' paar Fragen stellen.

Band: Der trinkt bestimmt wieder zuviel Bier!

OOS: Jetzt wo er nicht da ist könnt ihr ja noch n' bißchen über ihn ablästern. Seid ihr denn zufrieden mit Happy Bone! Records ?

Gockel: Wenn der mal wieder richtig schön trinkt, darf man ihm nicht zu nahekommen, ha,ha. Wir sind sehr zufrieden. Er ist unser 4. Bandmitglied. Das läuft auf einer tollen Ebene. Ohne bernd! hätten wir nie das erreicht, was wir erreicht haben. Dann hätten wir vielleicht grad mal ne selbstproduzierte Single draußen. Weil wir kriegen das nicht so auf die Reihe. Der macht den ganzen Kram, auf den wir keinen Bock haben, rumtelefonierenm und so.. Und er beantwortet jede Fanpost...

OOS: Ihr habt ja auch "Holocaust" von Upright Citizens gecovert.

Micha: Is' ja ursprünglich von Crisis.
Gockel: Ja fanden wir schon immer geil das Stück. Aber wir wollten das nicht so wie Upright Citizens covern, sondern n bisken anders.Dementsprechend ist das auch eingeschlagen.Viele finden es auch scheiße, andere gut.
Micha: Wir haben das auch wegen der Thematik gemacht, wir fanden das auch noch mal wichtig. Die Aussage ist eindeutig. Wir kannten auch die Version von den Upright Citzens. Wir haben uns überlegt an welche wir uns halten sollen und haben dann was eigenes gemacht, so rhytmisch n bischen verändert.

OOS: Was gibt es denn noch zu Eueren Texten zu erzählen. Die meisten Leute lesen die ja nicht gerne oder überhaupt nicht. Aber jetzt, wenn sie das Interview schon lesen müssen sie sich auch damit beschäftigen, he,he...

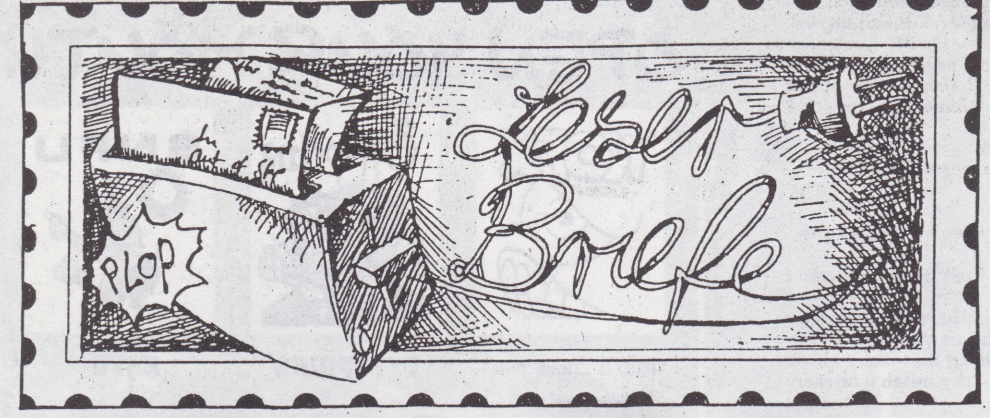
Micha: Ich schreibe die teilweise, Gockel ooch. Also wir haben so Liebestexte, also so persönliche Sachen.
Gockel: Micha schreibt mehr so die politischen Sachen. Je nachdem, was uns so einfällt oder nervt. Die Texte sind bei uns aber nur Mittel zum Zweck, der Gesang ist zwar wichtig, aber zuerst ist bei uns immer die Musik da. (Endlich mal wieder 'ne Band die das mal offen zugibt und uns nicht mit irgendwelchen unausgegorenen Pseudo-Weisheiten nerven will, der Tipper).
Micha: Wir nehmen uns die Politik nicht als Bandimage, wir haben unsere politische Einstellung und die ist wie wir finden korrekt.
Da kommt auch unser Manager, und der hat bestimmt schon sein viertes Bier intus.

OOS: (ein wenig angeschlagen) Das macht ihn sympathisch... Hallo, Manager, Erzähl mal was über dein Label. Das beste ist ja wohl noch der "Grinsepimmel". (Ein Grinsender Knochen- als Labelogo)

The Bernd! (deutlich angeschlagen): Genau! Formulier einfach nochmal deine Frage etwas genauer.

Anschließend gilt die Konversationen, alkoholbedingt (he,he) leider in immer abseitigere Anekdoten und Gebiete ab, bis Bernd! meinte, wir sollten das Aufnahmegerät abstellen, weil das euch Leser eh nicht mehr interessieren würde. Wer sich trotzdem für Cyber-Punk, das Internet und ähnliche Geschichten interessiert, darf auf das nächste Out Of Step gespannt sein, denn dort wird Bernd als studierter Informatiker (O-Ton Bernie: " Es sollten mehr Punx zur Uni gehen") sein gesammtes Wissen über die Möglichkeiten des Internets und wie man es als Punk nutzen kann ausbreiten. (siehe auch Plot #0). Zum Abschluß soll euch eine kleine Anekdote nicht erspart bleiben. (Huch ich weiß garnicht, ob ich das verraten darf.) Im Zuge seiner Label-Aktivitäten hatte Bernie Kontakt mit einigen Ex-Dag Nasty Mitgliedern, die ihm alte Dag Nasty Demos zur Verföffentlichung zur Verfügung stellen wollten. Sears oder Marbury, weiß ich jetzt gar nicht. Smalley hatte allerdings keine Lust den alten Kram veröffentlichen zu lassen. Und über Brillenschlange Brian Baker äußerste man sich in der Form, daß man diesen nur noch einmal treffen wolle, nämlich um ihn auf den Kopf zu pissen! So wurde leider nichts aus diesem Unterfangen. Das macht aber nichts, denn statt dessen hat der gute Bernie- Achtung Werbeblock! (immer diese Vetternwirtschaft in diesem Werbeblättchen)- einige andere tolle Acts auf seinem Label wie Germ Attack, Deep Turtle, 3rd Statement, die ihr auf jeden Fall mal antesten solltet. Daneben stellt Bernd! noch die hervoragende Adressensammlung "Fuck your Own Booking Life" her, über die in diesem Heft noch an anderer Stelle berichtet wird. Informiert ihn also, was in eurer Gegend Punk /Hc-mäßig läuft. Die aktuelle Ausgabe dürfte bei Erscheinen dieses Heftes bereits draußen sein. Watch Out!

GERM ATTACK sind: Micha Schlagzeug, Gockel Gitarre-Gesang , Arno Bass
Germ Attack/Happy Bone Rec.-Kontakt: Martin " The Bernd!" Schmeil, c/O Necke, Gorgasring 47, 13599 Berlin



Bier trinken, Schnitzel essen...

Tag, Alex!
Nu weiß ich, daß ich lebe, dat OOS kenn ich nämlich, ist schließlich nicht meine erste Nummer von dem Blatt und nach dem Durchblättern weiß ich, daß es auch nicht meine letzte war. Aber aber, wer redet da von Zeitdruck, Verspätung und ähnlichem Schwachsinn? Bloß, weil ein paar Dates veralten könnten so ne Art Selbstkasteiung- bei 40° auch unterm Sonnenschirm gibt`s doch was besseres, wie Bier trinken, Schnitzel essen, Fanzinelesen, statt schreiben. "How To Start Your Own Fanzine"...sämtliche Lachfalten um alle 4 Backen ziehen sich kraus bei diesem ironischen Seitenhieb auf die "Have You 10 p" Grünliaköppe, die nun gar nicht wissen, wo der Hammer häng. Was ich sonst noch zum OOS zu sagen habe, kannst Du demnächst in unserer Nr.6 nachlesen. Die Nr. 5 ist nach 2 Monaten lange vergriffen und ich les bei euch nen Review zur Nr.4 vom April...Punkrock Cptn. Tofuman, bin nicht nachtragend. Aber PC isset bestimmt nicht, komme ich mir doch als A5er von einem einem großen Bruder unterdrückt vor, habt ihr`s alle gesehen, wie ich unterdrückt werde, wo bleibt das Recht der freien Meinung, aahrgh, jetzt werde ich geschlagen, ihr bekommt im Herbst meine Stimme nich, ätsch.
Wünsch dir was,
Heiko/Teenage Keks

Walt Disney in der Hölle..

Liebe Jungs vom OOS,
das was Ihr in unserer Zeitschrift SPIELHÖLLE als Studentenhumor erkannt haben wollt, ist in Wahrheit nur eine schwere Behinderung. Euer Heft finde ich trotzdem toll. Anyway: Wir sind auf Korsika und streicheln einen Arschvoll Kleintiere, wobei wir Dosenbier trinken. Es ist wie Walt Disney in der Hölle. Euer Linus

Souverän! Martin

Wahnsinn..

Hallo,
Als ich die #4 vor einem Monat auf dem Flohmarkt erwarb, war ich erst mal ziemlich sauer, daß ich mir eine 8 Monate alte Fanzine andrehen ließ. Doch nach dem Durchblättern von 7 seiten Plattentips, ohne dummes Rumgelaber direkt auf den Punkt gebracht, Wahnsinn! Die Texte und Interviews lustig und überhaupt nicht überhäblich geschrieben. (?, der Tipper) Ich habe meine Meinung schnell geändert, die Fanzine ist echt das beste, was mir bis jetzt in die Hände fiel.
Hans Neufeld, Neuwied.

Gentechnik

Hallo Martin,
Das einzig negative an Eurem Zine ist immer dieser Pessimismus in Sachen HC der einen immer wieder Eurer Lektüre überfällt. Nun zu etwas ganz anderem, ich habe vor, eine 90 min.-Tape Compilation mit einem fanzine-ähnlichen Beiheft zum Thema Gen-Technik anzufertigen, was ein nicht ganz so ausgelutschtes Thema wie die "Üblichen", aber nicht minder interessant ist. Ich wollte nur wissen, ob Du einige Namen & Adressen von Organisationen hast, die sich mit diesem Thema beschäftigen & und die es wert sind, von diesem Benefit-Tape zu profitieren. Falls Du sonst irgendwas zum Thema Gentechnik hast, kannst Du es mir natürlich auch "zukommen" lassen. Ich bin für jede Hilfe dankbar.
Patrick Mejtil, Mittelstr. 6, 65594 Runkel-Dehm

Tja, Patrick, da können wir Dir leider überhaupt nicht weiterhelfen. Aber vielleicht einer unser Leser ? Martin

Mainstream mit anderen Vorzeichen..

Hallo O.O.S. Lüttlis,
Merci für #6. Echt gelungenes Teil, auch wenn ich zu eingen Themen anderer Meinung bin! Schon möglich, daß sich so was wie "weltfremd" aufdrängt, wenn HC keine Scheibletten mit Strich-code mehr bespricht. Aber bei aller Unkorrektheit eines human being (selbst wenn er/sie als Selbstversorger in der Wüste lebt, ohne Klamotten und so) sind das doch Sachen, wo mensch ansehen könnte, wenn er/sie nicht will, daß die Grenzen zwischen Mainstream und Underground nicht ganz verwischt werden. Gegenkutur sollte irgendwie halt schon was anderes sein und nicht nur Mainstream mit anderen Vorzeichen. Wir werden wohl Lebzeiten in Widersprüchen leben, aber warum denn Kompromisse überall machen? Nur wegen dieser Einsicht? Interview mit "Butter bei de Fische" war recht interessant, findet mensch sich oft drin wieder als VeranstalterIn, gerade bei "Kohle" und "Publikum". Hey ABC Diabolo, warum sind Born Against Kleinkinder? Bis heute waren die meine absoluten superstarken Heroes, na ja, dann muß ich halt jetzt die B. A.-Starposter von den Gitterstäben meines Kinderbettchens entfernen, egal.
PS: VERLIER KEINEN FREUND AN TECHNO!
Mattair, Bad Säckingen

Plagiat!

Hi OUT OF STEP,
Bedankt für den Wisdom in Chains-Review in #4. Genial der Hinweis auf H-Blockx! Übrigens sind die Live-Bonus-Tracks auf der W.I.C.-CD von deren Gitarristen gemixt. Aber da können wir nix für, den gab's halt bei der P.A. dazu. Weiß nicht mal wieder heißt! Nicht so nett war das Plagiat der "Stop The Madness"-Geschichte, aber was solls.
PS. (stand auf Umschlag) Bist du mit dem sympathischen Mann aus dem TV verwandt?
Holger Beuse, Warendorf

Hallo Holger, was heißt Plagiat ? Sogenannte Plagiate dieses lächerlichen Roadrunner-Stickers gab es schon vor Jahren, als weder OOS noch W.I.S. existierten. Ich denke da an ähnliches im legendären Bonzen-Zine oder die None Of Your Business-7" (siehe OOS #6). Außerdem hatten wir das Ding lange fertig, bevor uns deine Single erreichte. H-Blockx sind übrigens die widerlichste Mutanten-Combo, die ich kenne. PS: Ja du hast recht. Gerhard Polak ist übrigens mein Vater, im Moment sitzt er im Knast, wo er jetzt gerade wahrscheinlich das neue Out Of Step liest. Hallo, Vati. Martin

Konzerte in Potsdam

Hallo OOSies!
Schicke Euch mal 'nen Flyer vom ARCHIV(Leipziger Str. 60, 14473 Potsdam), in der Hoffnung, daß ihr unsere Konzertdates in Euer Zine einbaut.
Das ARCHIV ist ein besetztes Haus, daß autonom läuft und unkomerzielle Konzerte macht. (Für Konzerte bin ich der "Ansprechpartner")
Die Konzies kosten nur 5 DM Eintritt und es gibt faire Bandkohle (+ lecka Essen für eben diese!)
Thanks Jörn Thöndel, Paul-Neumann-Str. 66, 14482 Potsdam

HEY IHR CHAOTEN!

Wollte Euch mal loben für #6! Hat uns sehr gut gefallen, ehrlich! Bernd Bohrmann war sauer auf uns, obwohl wir doch gar nichts schlimmes gesagt haben, nur die Wahrheit!
Otto Egotrip, Bad Neustadt

KRASS

Danke für die Hefte, das OOS gefällt mir eigentlich sehr, auch wenn Ihr krass über Leute ablästert, deren Meinung ihr nicht teilt. Dafür ist es um so schöner zu lesen. Geil geschrieben. Schöne (sehr gute) Interviews und auch ein guter Preis. Sobald ich Geld habe werde ich es mir abonieren.
Kraft + Liebe Müller, Eckental-Brand

YOUR PRIVATE ROCKSTAR MIT:

...BUT ALIVE

...und es begab sich zu der Zeit, als ...BUT ALIVE im Rhenania zu Köln spielten (nicht zu vergessen, daß MUFF POTTER diesen Abend mitgestalteten und das Konzert über " Butter bei de Fische" lief - die Lokalredakteure). Die ganze Sache glich eher einem großen Familienfest, will sagen PARTY! und nach dem klasse Gig, einer Polonaise der Anwesenden (über die Bühne, durch den Backstageraum,...-die Partylöwen) und `ner Masse an Zugaben (DANKE!) flossen Bier und Wein wie Wasser. Irgendwie (keine Ahnung wie, scheiß Alkohol - die Promille)...auf jeden Fall fand Ariane den nachfolgenden Fragebogen (Dank an" Drunk on the moon"/ Michael Brandes, coole Idee, wird geklaut, stand kein "Copyright" drauf - die Marktforscherin), der Marcus wohl aus der Tasche fiel, und vertraute mir diesen und die von Frank und Hagen an. IN VINO VERITAS....

(im weiteren Verlauf steht M. für Marcus, F. für Frank und H. für Hagen...klingt ziemlich logisch,oder - die Analphabetin)

- **Name:** Marcus / Frank Tirado Rosales / Hagen Van de Vivir
- **Rockstar Nr. : M**: 1 F: 08/15 H: 666
- **Beruf: M**: Rockstar F: Was Du willst H: Berufsmusiker
- **Datum**: (hier konnten sich die Beteiligten auf den 20. Jan. einigen, nur Frank war der Meinung, daß es auf jeden Fall " heute" wäre - Nostradamus)
- **Geburtstag: M**: 19. 06. 68 F: o7. 12. 68 H: 15. 04. 68
- **Autogrammadresse: M**: keine Angaben F: Gully 15, Röhre 8 H: Karl - Arnold - Ring 18, 21109 HH
- **Dein Lieblingsspielzeug? M**: Playmobil (Ritterburg) F: Schlagzeug und parametrische Equalizer H: Star Wars Figuren
- **Dein Lieblings- Ramones- Song? M**: Blitzkrieg- Bob(häh?! - Joey R.) F: Wer sind Ramones? H: Rockaway Beach
- **Lieblingsplatte? M**: ...But Alive - die Neue (Blumfeld hat er weggestrichen) F: Herdplatte H: Slayer - Reign in blood
- **Lieblingsfernsehsendung? M**: Ran F: Das Wort zum Sonntag H: Eine schrecklich nette Familie
- **Wen möchtest Du gerne treffen: M**: Curt Cobain (heute!!!) F: Helmut Kohl mitten in´s Gesicht H: Mindy Clare (??? - ?) , Sharon Stone
- **Ein Politiker, den Du wirklich, wirklich gern hast? M**: / F: Herbert Wehner H: Herbert Wener (könnt Ihr Euch vielleicht mal auf eine Schreibweise einigen? - !)
- **Wofür gibst Du das meiste Geld aus? M**: Miete F: Pokern H: Laser Discs / Videokassetten
- **Was war Dein größter Erfolg? M**: Rhenania (Köln) 20. 1. 95 F: Meine Geburt **H**: 6 : 0, 6 : 1 im Tennis
- **Was war Deine größte Niederlage? M**: ich weiß es momentan nicht F: 95 DM beim Pokern **H**: 0 : 6, 0 : 6 im Tennis
- **Welche Schlagzeile möchtest Du gerne über Dich lesen? M**: " Rockstar ins Koma gefallen" **F**: " Frank hat im Lotto gewonnen" H: " Jackpot im Lotto geknackt"
- **Wie würdest Du Dich selbst charakterisieren? M**: Babshabeloobab F: hat noch viel zu lernen H: muß noch viel besser werden
- **Liebe ist..... M**: Rot und nur selten rosa!!! F: unberechenbar H: schön, romantisch, manchmal total gemein
- **Wem möchtest Du auf keinen Fall in der Sauna begegnen? M**: einem Spiegel F: Heidi Kabel H: Peter Stule (kaum leserlich...kennt den wer?! - Mrs. X) und Ilona Christen
- **Was war das schrecklichste Erlebnis in Deiner Jugend? M**: Kalle del Haie geht zu Bayern München F: allein in einer großen, fremden Stadt und dann auch noch höllisch verlaufen H: mir wurde Weihnachten mein Teller mit Süßigkeiten geklaut
- **Was würdest Du in ein Kinderüberraschungs- Ei tun? M**: ein Antipädagogik- Buch F: 2 Gramm Haschisch H: 1. Gitarrenplektrum 2. 1 LSD Trip
- **Schau Dir Deine rechte Hand an. Welcher Finger ist länger, Zeige - oder Mittelfinger? M**: Na welcher wohl? F: Ha, ha, ha H: beide
- **Was würdest Du tun um einem Mädchen/ Jungen zu zeigen, daß Du sie/ ihn magst? M**: Ihr sagen, daß ich sie mag F: ich kann sprechen H: Wenn ich es ihr nicht mündlich beibringen kann, gibt es einen Liebesbrief
- **Du möchtest zärtlich sein, aber Dein Partner reagiert kühl. Wie reagierst Du? M**: ich leg´ ne Blumfeld- Platte auf F: schlafen! H: meistens bin ich total schlecht drauf, oder Ratlosigkeit
- **Was denkst Du über Selbstbefriedigung? (hier konnten vier Möglichkeiten angekreuzt werden, bzw. gab es noch Platz für einen eigenen Gedanken) M**: (er kreuzte nichts vorgegebenes an) trainiert die Oberarmmuskulatur F: (kreuzte, wie H. auch, " es ist etwas ganz Natürliches" an und schrieb noch einen eigenen Kommentar) Wer´s nicht tut, hat ein Problem H: Wer es nicht macht, ist selber schuld!
- **Eine Nachricht an unsere LeserInnen: M**: Trainiert Eure Oberarmmuskulatur F: Macht was Ihr wollt H: Wir sind ...but Alive und das geht so:
- **Male ein Bild von Dir/ von Deiner Band:**
M: " Ich vertrag echt keinen Alkohol! "

Wer jetzt noch was wissen will, sollte auf keinen Fall das nächste Konzert verpassen! Es lohnt sich! See you, Anke (Dank an Ariane für ihre Unterstützung)

Pils

YOUTH OF TODAY